General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

12

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenau-Straße 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher: Nrn 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (35 mm breit) 18 Pfennig. Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3252 B. Girokonto Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr 10428 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 231 — 42. Jahrgang. Montag den 1. Oktober 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Blutige Wahlschlacht in Geesthacht

Die vereitelte Gemeindewahl. — Kämpfe zwischen Kommunisten und Reichsbanner. — Ein Toter, fünfzehn Schwerverletzte.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Hamburg**, 1. Okt. Bei der letzten Wahl in Geesthacht im Oktober 1927 waren 12 Kommunisten, 8 Bürgerliche und 5 Sozialdemokraten gewählt worden. Da vor einigen Wochen Kommunisten und Sozialdemokraten ihre Mandate niedergelegt hatten und dadurch die Stadtvertretung beschlußunfähig geworden war, sollten gestern die Neuwahlen stattfinden. Auf Lastautos hatten Kommunisten tags zuvor und nachts ein großes Aufgebot aus Hamburg nach Geesthacht gebracht. Auch die Reichsbannerleute waren mit 20 Lastzügen am Sonntag morgen in Geesthacht eingetroffen. Es befanden sich in der Stadt ungefähr ebensoviel Reichsbannerleute und Rote Frontkämpfer, wie die Stadt selbst Einwohner besitzt. Große Plakate auf den Chausseen verkündeten in großen Lettern: „Klein-Moskau grüßt die Rot-Front-Kämpfer!" Am Sonntag abend hatten die Kommunisten einen Fackelzug durch die Stadt unternommen, wobei es mit kleineren Reibereien und Belästigungen abging, so daß die Polizei es nicht für nötig gehalten hatte, die Wahlpropaganda am Sonntag vollständig zu unterbinden. Aber schon am Morgen weckten taktmäßige Hoch- und Niederrufe die Bewohner Geesthachts aus dem Schlaf. Rot-Front stellte Vorposten aus, besetzte die umliegenden Höhen und verteilte starke Trupps in der Stadt und in den Wahllokalen. Die Bewohner wagten kaum, ihre Wohnungen zu verlassen, um ihrer Wahlpflicht zu genügen. Die Polizei mit etwa 40 Mann war machtlos, so daß Verstärkungen aus Hamburg alarmiert werden mußten. Unaufhörlich kam es zu Belästigungen der Wähler beider Parteien. Kleine Trupps wurden überfallen und mißhandelt. Verbindungsleute holten Verstärkungen heran und meldeten die Kampflage. Die Aufregung stieg allmählich zu einer beispiellosen Höhe. Um 12,30 Uhr entstand vor dem Wahllokal von Petersen

die erste blutige Schlägerei

bei einem Sturm auf die beiden gegenüberliegenden Wahllokale, wobei es Schwer- und Leichtverletzte gab. Dann erfolgte zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags

eine regelrechte Schlacht

zwischen Rot-Front-Kämpfern und Reichsbannerleuten, wobei auf jeder Seite 1500 Mann aufeinander losstürmten. Man ging mit Waffen aller Art gegeneinander los. Es entstand ein wildes Handgemenge. Steine, Eisenstücke, Gummiknüppel, Messer und Revolver dienten als Waffen. Plötzlich krachten Schüsse und eine Anzahl der Kämpfenden fiel schwer und leicht verletzt zu Boden. Ein Angehöriger der Roten Marine namens Ruessel, Vater von zwei Kindern, etwa 35 Jahre alt, wurde tödlich getroffen. Auf die Alarmmeldung hin gab die Polizei eine Salve in die Luft ab. Schließlich gelang es, die Kämpfenden zu trennen. Fünfzehn Menschen waren schwer verletzt und zwischen 60 und 80 mußten sich verbinden lassen. Rot-Front-Leute hielten den Markt besetzt. Sanitätsautos rasten durch die Straßen, da sowohl die Rotfrontkämpfer als auch die Reichsbannerleute eigenes Sanitätspersonal mitgebracht hatten. Auf dem Markte hielten zwei Rotfrontführer vor der Leiche des Erschossenen Ansprachen.

Allmählich, zwischen 5 und 6 Uhr, kam es auf Veranlassung der Polizei zu einem Kompromiß zwischen den Führern der beiden Parteien, die beide Hamburger Bürgerschaftsmitglieder sind. Die Reichsbannerleute und Rotfrontkämpfer bestiegen ihre Lastautos und fuhren nach Hamburg zurück. In Geesthacht nahm die Polizei eine große Anzahl von Verhaftungen vor, vor allem, um nach Waffen zu suchen. Die Wahl konnte nicht durchgeführt werden. Man brach sie vorzeitig ab, da die Wähler sich nicht auf die Straßen wagten, ein Wahllokal gestürmt war und die Zettel auf der Straße zerrissen umherlagen.

TU. **Geesthacht**, 1. Okt. (Funkspr.) Zu den Wahlkämpfen wird u. a. noch folgendes berichtet: Die Verletzten haben zum größten Teil Stich- und Schlagwunden, zum Teil aber auch Schußwunden davongetragen. Die Schwer- und Leichtverletzten des Tages — die Zahl der Leichtverletzten wird von einer Seite auf etwa 200 angegeben — wurden in Lastautos abtransportiert. Die Schuldfrage konnte noch nicht einwandfrei geklärt werden. Es wurde lediglich festgestellt, daß neben dem getöteten Kommunisten mehrere Patronenhülsen gefunden wurden.

Zusammenstöße in Berlin.

Aufmarsch der Nationalsozialisten. Schlägereien mit Kommunisten.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Berlin**, 30. September. Der heutige Aufmarsch der Nationalsozialisten anläßlich des dritten Märkertages, der von Teltow aus durch die westlichen Vororte nach dem Sportpalast zu einer Massenkundgebung erfolgte, hat zu zahlreichen, zum Teil blutigen, Zusammenstößen mit der Polizei und Kommunisten geführt.

Schon im Laufe des Nachmittags hatte es in Steglitz und in Friedenau verschiedene Schlägereien gegeben. Ein größerer Zusammenstoß, bei dem 22 Personen festgenommen werden mußten, ereignete sich gegen 5 Uhr in der Potsdamer Straße, als der Zug der Nationalsozialisten in den Sportpalast einmarschierte. Aus den Reihen der Mitläufer wurde plötzlich die Internationale angestimmt und vor dem Sportpalast gab es eine ziemlich schwere Schlägerei, da die Gegner mit Stöcken aufeinander losgingen wobei mehrere Personen verletzt wurden. Bedrohlicher wurde die Lage gegen 7 Uhr, als die ersten Abteilungen der Nationalsozialisten den Rückmarsch antraten. Hier wurde ein Polizeiwachtmeister von den Nationalsozialisten so hart bedrängt, daß er mehrere Schreckschüsse abgab, durch die in der Potsdamer Straße vor dem Sportpalast eine beträchtliche Panik hervorgerufen wurde.

Der Sportpalast, der etwa 18 000 Personen faßt, war voll besucht und nach musikalischen Darbietungen und dem Einmarsch der Fahnen hielt Landtagsabgeordneter Wilhelm Kube die Begrüßungsansprache. Hitler selbst war nicht anwesend. Die Hauptrede hielt Graf Reventlow, M. d. R., der zur Außenpolitik Stellung nahm und behauptete, daß diese auf Lügen aufgebaut sei.

WG. **Berlin**, 1. Okt. Auch im weiteren Verlauf des gestrigen Abends kam es vor dem Sportpalast zu erneuten Zusammenstößen, so gegen 9 Uhr, als aus der Menge gegen einen Führer der Nationalsozialisten, der in einem Auto vorfahren wollte, Steine geworfen wurden.

Die Hamburger Werftarbeiter im Ausstand

Eigener Drahtbericht.

WG. **Hamburg**, 1. Okt. Der Streik der Werftarbeiter ist heute in ganz Hamburg in Kraft getreten. Auf den Werften ruht die Arbeit. Die Belegschaften waren keineswegs in ihrer Mehrheit in Streikstimmung. Es hat auch nur eine Abstimmung unter dem kleineren Gremium der Gewerkschaftsmitglieder mit der Frage stattgefunden, ob ein Schiedsspruch angenommen werden solle oder nicht, nicht aber, ob der Streik stattfinden solle. Die Gewerkschaften haben dann nach Ablehnung des Schiedsspruches den Streik auf eigene Faust angesagt und wollen ihn leiten.

Als Grund wird angegeben, daß der von dem Hamburger Schlichter für die deutschen Seeschiffswerften gefällte Schiedsspruch vom Reichsarbeitsminister noch nicht für verbindlich erklärt worden sei und die Lohnverhandlungen auf einen toten Punkt angelangt seien. Es kommen 50000 Werftarbeiter in Betracht.

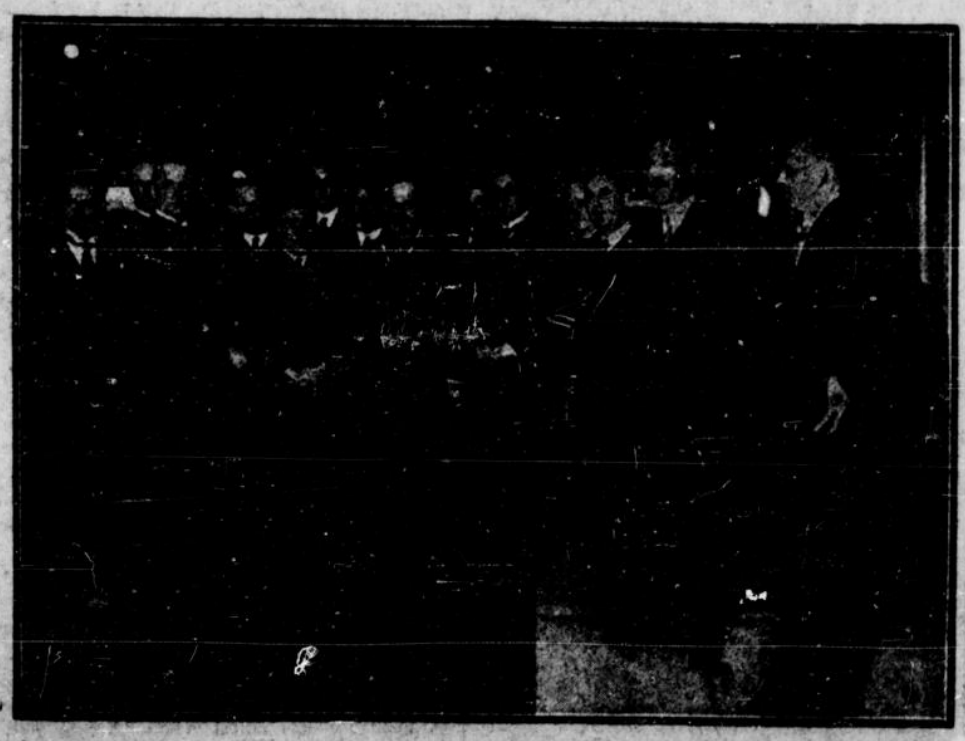
Die wenigen heute zur Arbeit Erschienenen setzten sich aus Meistern, Vorarbeitern, Lehrlingen und über 60 Jahre alten Leuten zusammen. Verstärkte Polizeipatrouillen sorgen für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung.

*

Auch auf den Kieler Seeschiffswerften ist in Verfolg der von den Gewerkschaften ausgegebenen Parole der Streik ausgebrochen, der in Kiel allein 13 000 Mann umfaßt.

Chilenischer Marinebesuch in Berlin.

Die in Berlin eingetroffene Abordnung von Offizieren und Fähnrichen des in Hamburg ankernden chilenischen Schulschiffes „General Baquedano" war Sonntag mittag bei Oberbürgermeister Dr. Böß zu Gast.



Das Bild zeigt Oberbürgermeister Dr. Böß mit den Offizieren und Fähnrichen des Schulschiffes „General Baquedano" im Rathause.

Zentrum und Sozialdemokratie.

Die Sozialdemokraten sollen die Verantwortung tragen.

TU **Hildesheim**, 1. Okt. (Funkspruch.) Die Zentrumspartei für den Bezirk Hildesheim hielt ihre Generalversammlung ab. Der Generalsekretär der Hannoverschen Zentrumspartei, Dr. Kannengießer, berichtete über die politische Lage. Er streifte die Neu- bezw. Umbildung der Reichsregierung und vertrat unter lebhafter Zustimmung der Versammlung den Standpunkt,

daß die bisher in der Opposition befindliche Sozialdemokratie auch für die nächste Zukunft die Verantwortung tragen müsse. Die Zentrumspartei, die seit Jahren immer die schwere Last der Regierung getragen habe, könne auch einmal in der Opposition bleiben.

„Harret aus auf euren Posten!"

Mahnung des Reichsbanners an die sozialistischen Minister.

TU. **Hannover**, 30. September. Die Bundesgeneralversammlung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold wurde am Sonntagnachmittag mit einer Eröffnungsfeier in der Stadthalle eingeleitet. Die Beteiligung ist groß, aber bei weitem nicht so groß, wie man es wohl erwartet hatte. Bundesvorsitzender Hörsing stellte in seiner Ansprache fest, daß das Reichsbanner seit der letzten Generalversammlung vor zweieinhalb Jahren 202 000 neue Mitglieder gewonnen habe. Das Reichsbanner habe das Vertrauen zur Republik wieder hergestellt. Das Reichsbanner habe immer gefordert, daß in der Republik Republikaner regieren sollen, oder, falls sie allein nicht die Macht dazu haben, so stark wie nur möglich an der Regierung beteiligen. Es habe das Kabinett seines Kameraden Müller als das zur Zeit allein mögliche begrüßt. Der Panzerkreuzer-Rummel der Kommunisten sei eines der schlimmsten Zeichen unserer Zeit für alle die, die ihn mitverschuldet haben. Das Reichsbanner sei gegen jeden übertriebenen und überflüssigen Militarismus, es meine, man solle den Anti-Militarismus weniger im entwaffneten Deutschland als in den Ländern um uns und nicht zuletzt im waffenstarrenden Rußland, das sich zur größten Gefahr für Europa und für die Welt herausbilde, in erster Linie betreiben. Deshalb lehne das Reichsbanner auch das Volksbegehren der Kommunisten, das weiter nichts ist als ein Volksbetrug, ab. Der Redner schloß: Harret aus auf euren Posten, bleibt in euren Ämtern, denn nur dadurch, daß ihr lange im Amte bleibt, kann ein Erfolg für die Nation, für die Republik fühlbar und sichtbar in Erscheinung treten.

Nach der nun folgenden Konstituierung der Generalversammlung mit Otto Hörsing als erstem Vorsitzenden erhielt Reichsinnenminister Severing das Wort, der etwa folgendes ausführte: Die Mahnung Hörsings, in der Regierung Gitzfleisch zu behalten, sei bei ihm selbst nicht nötig. Die republikanischen Minister könnten in der Reichsregierung nur dann Wertvolles und Dauerndes für die Republik leisten, wenn sie mindestens eine Legislaturperiode in der Reichsregierung sitzen. Nach diesem Prinzip werde er seine Ministerkollegen beeinflussen.

„Graf Zeppelin" startet erneut.

Amerikafahrt spätestens am 7. Oktober

Friedrichshafen, 1. Okt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" wird voraussichtlich am Dienstag zu einer großen Fahrt nach Berlin—Königsberg und wahrscheinlich Stockholm aufsteigen.

Die Amerikafahrt soll spätestens am 7. Oktober angetreten werden.

König Zogu macht kurzen Prozeß

Elf Verschwörer hingerichtet.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Belgrad**, 1. Okt. Wie die „Politika" aus Durazzo meldet, hat eine neuerlich aufgedeckte Verschwörung gegen den neuen König Zogu zur Einsetzung des Standrechts geführt. Elf der Verschwörung Beschuldigte wurden Donnerstag früh verhaftet, Freitag morgen summarisch abgeurteilt und hingen um 11 Uhr bereits am Galgen. In Valona wurden 200 Bürger wegen des Verdachts, an einer Verschwörung gegen den König beteiligt zu sein, verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert.

Poincaré will die „Pfänder" nicht herausgeben.

Die französische „Bereitschaft" zu Räumungs- u. Reparationsverhandlungen. Poincaré, der Alte in freundlicherer Aufmachung.. Eine Hohn- und Hetzrede Millerands.

Eigener Drahtbericht.

WB. Paris, 30. September. Poincaré hielt heute bei der Einweihung eines Kriegerdenkmals in Chambery (Savoyen) eine Rede, die am Schluß eine Stellungnahme zu den wichtigen gegenwärtigen politischen Fragen enthält. Nach einem Hinweis darauf, daß Frankreich stets, nachdem man ihm durch den Frankfurter Frieden einen Teil seines Besitzes entrissen hätte, immer pazifistisch geblieben sei, erklärte Poincaré, daß der Versailler Vertrag lediglich berechtigte Ansprüche Frankreichs befriedigt habe. Frankreich habe also von niemandem etwas verlangt, was über die in den Verträgen enthaltenen Versprechungen hinausgehe. Versprochen hätten diese Verträge Frankreich seine Sicherheit und seine Reparationen. Zur Bekräftigung verwies der Redner auf die Politik seit der Räumung des Ruhrgebiets. Gestern noch, so fuhr der Ministerpräsident fort, in den letzten zwischen den Mächten eingeleiteten Vorbesprechungen, ist Frankreich dem Geiste internationaler Eintracht treu geblieben. Morgen wird im Laufe der Besprechungen über zahlreiche delikate Fragen der Wunsch nach einer allgemeinen Verständigung unsere Gedanken beherrschen. Wir wünschen, daß bei allen Völkern ein ebenso aufrichtiger und begeisterter Friedenswille vorhanden sein möge, wie bei dem unsrigen.

Wie Paul-Boncour es in diesen Tagen in Genf in die Erinnerung zurückgerufen hat, gestützt auf unwiderlegliche Tatsachen und Ziffern, haben wir als erste den Weg zur Abrüstung beschritten(!). Nicht nur in Washington und Genf, sondern auch in Paris haben wir durch die Verminderung unserer Heeresstärke und durch die Verkürzung der Militärdienstzeit Beispiele gegeben, die ausreichend unseren guten Willen bekräftigen. Man wird jedoch verstehen, daß wir gezwungen sind, bei der Abschätzung unserer Verteidigungsmittel den Angriffsmitteln Rechnung zu tragen, die andere aus ihren Vereinigungen für militärische Vereinheitlichung, ihrer Bevölkerungsziffer und der Umwandlungsfähigkeit ihrer Industrie ziehen. Gleichfalls sind wir wenn man von neuem

das Reparationsproblem

in Angriff nehmen will, wohl gezwungen, daran zu erinnern, daß irgendeine Regelung, wenn sie gerecht sein soll, das berücksichtigen muß, was wir unseren Gläubigern zahlen müssen, und eine Entschädigung für unsere Kriegsschäden garantieren muß. Aber wie groß auch immer hinsichtlich der beiden Punkte Sicherheit und Reparationen unsere Vorsicht sein muß, die uns nicht erlaubt, uns leichtsinnig unsere Pfänder zu entäußern, hätten wir die Eröffnung neuer Verhandlungen doch nicht angenommen mit dem Hintergedanken, sie in die Länge zu ziehen oder sie zu einem Fehlschlag zu führen; weit davon entfernt haben wir sie im Gegenteil baldmöglichst begonnen und wollen sie mit gutem Willen weiterführen mit Vertrauen auf das Endergebnis. Nichts würde für den Erfolg des begonnenen Werkes verhängnisvoller sein als ein durch Mißstimmung und Bitterkeit oder durch Skeptizismus getrübtes Zusammenarbeiten.

•

Also sprach Poincaré, der Anwalt Frankreichs, am Vorabend der Eröffnung der deutsch-französischen Verhandlungen um die endgültige Räumung des Rheinlandes und der Regelung der Reparationsfrage, also die beiden Lebensfragen Deutschlands. Der Sachwalter Frankreichs hat gesprochen, um diese Verhandlungen von vornherein „revisionsdicht" zu machen. Er hat nichts Neues gesagt, nichts verschwiegen von dem, was er in seinen berüchtigten Sonntagsreden während der Ruhrbesetzung nicht oft genug wiederholt hätte. Heute vielleicht etwas verbindlicher in der Form. Zugegeben. Aber Poincaré hat trotz einigen schönen Phrasen immer noch nichts hinzugelernt. Er klammert sich noch immer an den Buchstaben des Versailler Vertrages, obwohl dieser selbst nach englischen und amerikanischen Auffassungen unhaltbar ist. Er hält an seinen unerfüllbaren materiellen Forderungen fest. Es ist selbstverständlich, daß Poincaré seinen Getreuen Paul-Boncour in einer Weise deckt, die nach dem glatten Nein Amerikas fast einer Herausforderung gleichkommt. Aber hat man nach der Rede eines Briand in Genf am Vorabend neuer deutsch-französischer Verhandlungen aus dem Munde eines Poincaré anderes überhaupt erwarten können? Höchstens die Unbelehrbaren.

•

Gleichzeitig sprach heute auch Millerand, und zwar auf einem großen republikanischen Parteitag in Clermont-Ferrand. Der ehemalige Sozialist hat mit seiner Rede heute erneut bewiesen, wie recht seine vielen Gegner haben, wenn sie ihn als einen der allerschlimmsten Renegaten bezeichnen. Lassen wir Millerands innerpolitische Betrachtungen beiseite, die einen fortgesetzten Angriff gegen die Linksparteien bilden, deren getreuester Anhänger noch vor wenigen Jahrzehnten Millerand war. Millerand hat aber auch sehr ausführlich über die französische Außenpolitik gesprochen, und diese Ausführungen klingen Deutschland gegenüber geradezu wie schriller Hohn, besonders, wenn er über Artikel 231 des Versailler Vertrages spricht, so wie er ihn in seinem übernationalen, chauvinistischen Sinne auslegt. Er wünscht natürlich ein Ostlocarno, sonst sei Deutschland nicht ehrlich. Wenn morgen in Deutschland die Deutschnationalen ans Ruder kämen, was dann? Sei das Gedächtnis der Franzosen so kurz, daß sie heute nach 14 Jahren, schon vollständig vergäßen, was sie durch dieses angriffslustige Deutschland hätten erdulden müssen? Für Millerand und seine Clique bleibt der Versailler Vertrag der einzige für Frankreich günstige Pakt. Für Millerand kommt eine vorzeitige Rheinlandräumung überhaupt nicht in Frage, höchstens dann, wenn Deutschland all seinen Verpflichtungen nachgekommen sei, so, wie sie Millerand aus dem Vertrage herausliest. Für Millerand soll die Rheinlandbesetzung nicht nur Frankreich schützen, sondern ebenso sehr Polen und die Tschechoslowakei. Für Millerand werden die deutschen Ostgrenzen bald einen neuen Weltbrand entfachen.

Minister Marin beschimpft Deutschland.

TU Paris, 1. Okt. (Funkspruch.) Frankreich und namentlich die ehemaligen französischen Kampfgebiete wurden am Sonntag ganz besonders heimgesucht von der Epidemie der Denkmals- und Erinnerungsfeiern, bei denen verantwortliche und unverantwortliche Persönlichkeiten sich bemühten, mehr der Sache des Völkerhasses als der der Verständigung zu dienen. Ein besonders krasses Beispiel bot die Verleihung des Ritterkreuzes der Ehrenlegion an Romény, bei der auch Pensionsminister Marin das Wort ergriff. Die Redner vergaßen aber, daß es sich bei der Niederlegung des Dorfes und der Erschießung von Zivilpersonen im Weltkriege um eine Strafexpedition handelte, nachdem von Zivilisten meuchlings auf deutsche Soldaten geschossen worden war. Lebrun warf die Frage auf, ob es im 20. Jahrhundert möglich sei, daß ein großes Volk, das sich rühme, einige Zivilisation zu haben, mit Wissen und Ueberlegung Akte habe vollbringen können, die an Schrecken alles überstiegen, was man sich vorstellen könne. Pensionsminister Marin erklärte, wenn er an die 65 Opfer der Zivilbevölkerung denke und wenn er an die Grausamkeit des Feindes denke, so sage er sich, daß Leute, die Handlungen von solcher Barbarei begangen hätten, für immer verflucht seien.

Die englischen Arbeiter für sofortige Räumung.

Eigener Drahtbericht.

WB. London, 1. Okt. Der Vollzugsausschuß der Arbeiterpartei arbeitete gestern eine große Entschließung über die internationale Politik aus, die am morgigen Dienstag dem in Birmingham tagenden Jahreskongreß der Partei vorgelegt werden wird. Die Entschließung fordert zum Schluß im Hinblick auf das von Clémenceau, LloydGeorge und Wilson unterzeichnete Protokoll vom Juni 1919, den Artikel 431 des Versailler Vertrages, die Mitgliedschaft Deutschlands im Völkerbund, die Locarno-Verträge und den Kellogg-Pakt, die sofortige bedingungslose Zurückziehung aller ausländischen Truppen aus dem Rheinland.

Die Wurzel des Geldmangels bei der Reichsbahn.

Schlußfolgerungen des Untersuchungs-Ausschusses. — Die Reparationslasten zehren alle Ueberschüsse auf. — Gesteigertes Investitionsbedürfnis. Kein mehrjähriges Finanzprogramm möglich.

WB. Berlin, 29. September. Die Denkschrift des Arbeitsausschusses zur Untersuchung der Betriebssicherheit der Deutschen Reichsbahn, deren wesentlicher sachlicher Inhalt bereits wiedergegeben worden ist, kommt zu auch politisch außerordentlich bemerkenswerten Schlußfolgerungen. Sie gipfeln in der Feststellung, daß die der Reichsbahn auferlegte Reparationsbelastung derart ist, daß durch ihre weitere Fortdauer die zur Verbesserung der Eisenbahnverhältnisse erforderlichen Mittel nicht aufgebracht werden können. Die Denkschrift sagt dazu: „Die Frage der Betriebssicherheit ist — abgesehen von der Bedeutung der Betriebsdisziplin — nicht zu trennen von der Geldfrage. Die zur Verbesserung der Eisenbahnverhältnisse (Erneuerung, Ergänzung, Erweiterung) erforderlichen Mittel können direkt aus eigenen Einnahmen (Betriebsüberschüssen) oder aus fremdem Geld (Anleihen) stammen, das wieder aus den eigenen Einnahmen zu verzinsen und zu tilgen ist.

Bei der Deutschen Reichsbahn ist der für Zwecke des eigenen Betriebs verfügbare Betrag aufs äußerste durch die Reparationszahlungen und die Verkehrssteuer beschränkt.

Die Höhe der deutschen Tarife läßt ein Ausweichen durch Erhöhung der Einnahmesätze nicht zu. Das Investitionsbedürfnis der Deutschen Reichsbahn ist naturgemäß schwer zu schätzen. Zweifellos aber liegen starke Bedürfnisse vor, so zum Beispiel für Gleisumbau, Modernisierung des Wagenparks usw. Auf mehreren Gebieten sind Rückstände aus der Kriegs- und Nachkriegszeit nachzuholen.

Das Investitionsbedürfnis ist also über das normale Maß gesteigert.

Es wird für das ganze Reichsbahngebiet unter Berücksichtigung des gesunkenen Geldwertes nicht geringer geschätzt werden können als die Durchschnittssumme der Investitionen der vormaligen Preußisch-Hessischen Staatsbahnen in den letzten Vorkriegsjahren. Summen in dieser Höhe stehen nicht zur Verfügung, weder aus eigenen Ueberschüssen noch aus Anleihemitteln. Die Möglichkeit von Anleihen scheidet für die hier anzustellenden Erwägungen zur Zeit völlig aus.

Die Begebung der noch nicht begebenen Vorzugsaktien bietet nicht die Möglichkeit der Finanzierung eines mehrjährigen Finanzprogramms.

Ein solches ist aber nach Ansicht des Ausschusses Voraussetzung für ein planmäßiges und wirtschaftliches Arbeiten, was um so mehr ein wichtiges Element der Betriebssicherheit ist, als die Betriebseinnahmen ein Wirtschaften aus vollem Topfe nicht gestatten. Jeder durch wirtschaftliches und planmäßiges Arbeiten ersparte Betrag ergibt die Möglichkeit einer Erhöhung der Betriebssicherheit.

Die Betriebsüberschüsse werden durch die Reparationszahlungen so gut wie aufgezehrt.

Auch hier also bietet sich kein Ausweg. Will man, wie es nötig ist, die für die Betriebssicherheit wichtigen Teilgebiete des Eisenbahnwesens, die den weitaus größten Teil des Gesamtunternehmens betreffen, Fortschritte erzielen, so bleiben diese Pläne und Vorschläge in wesentlichen Teilen wieder ölangivs, wenn nicht mehr Geld zur Verfügung gestellt wird. Der Befund des Ausschusses zeigt, daß die festgestellten Mängel und Rückstände weder in mangelhaften Leistungen, noch in unfähiger Leitung ursächlich begründet sind. Menschliche Unvollkommenheiten wurden in keinem größerem Umfang festgestellt, als sie in einem Unternehmen von dieser Größe unvermeidlich sind.

Woran es fehlte, ist in der Hauptsache das Geld.

Geld zur Erhaltung und Erhöhung der Betriebssicherheit zu schaffen stellt sich als eines der Kernprobleme heraus. Diese Aufgabe läßt sich unter der heute auf der Eisenbahn ruhenden politischen Last nicht erfüllen.

Belohnungen für die Entdeckung von Eisenbahnanschlägen.

WTB. Berlin, 29. September. Die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft veröffentlicht, wie eine Korrespondenz berichtet, neu zum 1. Oktober in Kraft tretende Richtlinien für die Gewährung von Prämien bei Entdeckung oder Verhütung von Schäden an Bahnanlagen und Fahrzeugen und bei Ermittlung und Anzeigen von Diebstählen. Danach erhalten Reichsbahnangestellte, die an Betriebseinrichtungen oder Fahrzeugen Schäden entdecken, die die Sicherheit des Betriebes gefährden können, Geldprämien, sofern besondere Aufmerksamkeit vorliegt und ein weiterer Schaden durch rechtzeitige Anzeigen verhütet wird. In Fällen, in denen einem entdeckenden Bediensteten die Untersuchung und Beantwortung für die betriebsfähige Instandhaltung der Anlagen und Fahrzeuge obliegt, werden die Prämien im allgemeinen nicht bewilligt. Prämien werden auch bei der Beteiligung an der Bekämpfung von Hochwasserschäden, Schneeverwehungen, Rettungs- und Aufräumungsarbeiten, der Entdeckung und Unterdrückung von Waldbränden, bei der Rettung von Personen aus Gefahr des Überfahrenwerdens sowie bei der Ermittlung und Anzeige von Diebstählen am Eigentum der Reichsbahn ausgezahlt. Bei der Gewährung der außerordentlichen Prämien soll auch der Sachverhalt und der Name des Empfängers im Amtsblatt veröffentlicht und ein Vermerk in den Personalakten gemacht werden.

Hindenburgs 82. Geburtstag.

TU. Berlin, 1. Okt. (Funkspruch.) Reichspräsident v. Hindenburg begeht morgen seinen 82. Geburtstag. Der Reichspräsident wird diesen Tag außerhalb Berlins verleben.

Keine Mindestzahl von Ortsgesprächen mehr.

WTB. Berlin, 29. September. Der Arbeitsausschuß des Verwaltungsrats der Deutschen Reichspost beriet in seinen Sitzungen vom 28. und 29. September mehrere wichtige Vorlagen. Er stimmte insbesondere der Herabsetzung von Fernsprechgebühren zu, wonach die Bezahlung einer Mindestzahl von Ortsgesprächen für jeden Hauptanschluß nicht mehr verlangt, der einmalige Apparatsbeitrag für neue Haupt- und Nebenanschlüsse herabgesetzt wird und die Zahlung eines Zuschusses bei gemeinnützlichen öffentlichen Sprechstellen künftig wegfällt. Verschiedene Änderungen der Postordnung fanden seine Billigung. Danach soll den Abholern für jedes abgeholte Paket eine Vergütung von zehn Pfennig gezahlt und den Empfängern von Nachnahmekarten vor der Einlösung die Einsichtnahme gestattet werden. Die Wertgrenze für unversiegelte Wertpakete wird von 100 Mark auf 200 Mark heraufgesetzt und die Behandlungsgebühr von 25 Pfennig auf zehn Pfennig herabgesetzt. Ferner erklärte sich der Arbeitsausschuß mit dem Nachtrag zum Voranschlag der Deutschen Reichspost für 1928 einverstanden, der die gesetzliche Auswirkung dieser Maßnahmen und Deckung für die am 1. April eingetretenen Erhöhungen der Tariflöhne für Angestellte und Arbeiter, sowie eine Verstärkung der Mittel für technische Einrichtungen enthält.

Nach der Ablehnung Amerikas.

Frankreich stellt den Schriftwechsel mit England über die Abrüstungsfrage Amerika zur Verfügung.

TU. London, 1. Okt. (Funkspruch.) Wie der Neuyorker Korrespondent des „Daily Chronicle" berichtet, hat die französische Regierung der amerikanischen Botschaft in Paris den gesamten Schriftwechsel mit Großbritannien über die Frage der Rüstungsbegrenzung übergeben. Hierin sollen, der „New-York Times" zufolge, Anregungen enthalten sein, die jenen der amerikanischen Note teilweise nahe kommen.

Lord Cushendun bereitet gegenwärtig in Zusammenarbeit mit der Admiralität den Entwurf einer Denkschrift zu der amerikanischen Antwortnote vor, die dem Kabinett bei seiner nächsten Sitzung unterbreitet werden wird.

Italien an Amerikas Seite.

Eigener Drahtbericht.

WB. Mailand, 1. Okt. Die amerikanische Ablehnung des englisch-französischen Flottenabkommens wird in Italien begrüßt, wo man sich dem amerikanischen Standpunkt vollkommen anschließt.

Wien beugt vor.

WTB. Wiener-Neustadt, 1. Okt. (Funkspr.) Das Bundespolizeikommissariat Wiener-Neustadt hat den für den 7. Oktober einberufenen sozialistischen Parteitag verboten. Es handelt sich um die dritte Kundgebung, die neben der bewilligten Kundgebung der Heimwehren und des Schutzbundes veranstaltet werden sollte.

Neue Hiobsposten aus Spanien.

Ein Eisenbahnunglück fordert 15 Tote und 65 Verletzte. Acht Tote bei einem Tunneleinsturz.

Eigener Drahtbericht.

WB. Madrid, 30. Sept. Bei Madrigueras in der Provinz Jaen stieß der Schnellzug Madrid-Algeciras mit einem entgegenkommenden Zug zusammen. Die beiden Lokomotiven und ein Wagen erster Klasse wurden vollständig zertrümmert. Bisher wurden aus den Trümmern 15 Tote und 65 Verletzte geborgen. Von den Verletzten schweben noch etwa 10 in Lebensgefahr. Hilfs- und Materialzüge sind an der Unfallstätte eingetroffen. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht festgestellt, man glaubt jedoch an die Unvorsichtigkeit eines Beamten.

WTB. Madrid, 29. September. Bei dem Bau der Eisenbahn Saragossa-Caminreal stürzte ein Tunnel ein. Acht Tote wurden aus den Trümmern hervorgeholt, andere Arbeiter sind noch unter den Schuttmassen begraben. Die Rettungsarbeiten sind im Gange. Der Einsturz wird auf die starken Regenfälle zurückgeführt, die in den letzten Tagen an dieser Strecke niedergegangen sind. Die Unglücksstelle befindet sich 25 Meter von der Tunnelöffnung entfernt im Innern des Tunnels.

WTB. Saragossa, 30. September. Nach einer weiteren Meldung über das Tunnelunglück sind zwei Einstürze im Tunnel erfolgt. Durch den ersten Einsturz wurden drei Arbeiter verschüttet, die Karren vor sich her schoben. Der zweite Einsturz erfolgte, als sieben Arbeitsgenossen der Verunglückten ihre Kameraden mit Arbeitsschippen zu befreien versuchten.

Zugzusammenstoß in Kaiserslautern.

Ein Toter, acht Schwerverletzte.

WTB. Kaiserslautern, 1. Okt. Bei der Einfahrt in den Bahnhof Kaiserslautern-West stieß ein Personenzug mit einem Arbeiterzug zusammen, wodurch nach den bisherigen Feststellungen eine Person getötet, acht Personen schwer und mehrere leicht verletzt wurden.

Schwierige Bergungsarbeiten.

TU. Kaiserslautern, 1. Okt. (Funkspruch.) Bei dem Eisenbahnunglück, das sich am Montag morgen bei der Einfahrt in den Bahnhof Kaiserslautern-West ereignete, wurden insgesamt eine Person getötet, vier schwer und sieben leicht verletzt. Die Bergungsarbeiten gestalteten sich äußerst schwierig, da ein Teil der Verletzten, der auf der Plattform des Wagens stand, vollständig eingeklemmt war. Erst nachdem die behindernden Eisenteile zerschnitten worden waren, gelang es, die Verletzten zu bergen. Drei Aerzte und ein Geistlicher waren sofort an der Unfallstelle und leiteten nach Leistung der ersten Hilfe den Abtransport der Verunglückten. Eine gerichtliche Untersuchungskommission hat gemeinsam mit den maßgebenden Kreisen der Reichsbahndirektion Ludwigshafen die Untersuchung über die Ursachen des Unfalls aufgenommen. Bisher konnte noch nicht festgestellt werden, ob Fahrlässigkeit der beiden in Betracht kommenden Lokomotivführer oder falsche Weichenstellung die Ursachen sind. Die Erhebungen werden fortgesetzt.

Ein Vulkanausbruch fordert 176 Todesopfer.

Amsterdam, 30. Sept. Ein Vulkanausbruch des Kraters Rokatinda forderte von 5000 Köpfen der Bevölkerung 176 Todesopfer. Es wurden 6 Dörfer auf dem südlichen Teile der Insel Palaweh verwüstet. Die Bevölkerung dieser Ortschaften wird nach dem Norden gebracht. Da fast alle Fischerboote verloren gingen, ist der Fischfang vorläufig unmöglich. Für Lebensmittelversorgung, Pflege der Kranken und Verwundeten wurden die nötigen Maßnahmen getroffen. Die Bevölkerung der Insel ist noch sehr primitiv.

Aussichtslose Verhandlungen im Gladbacher Bezirk.

WB. M.Gladbach, 1. Okt. Die letzten Versuche der Oberbürgermeister von M.Gladbach und Rheydt, die drohende Aussperrung der 45 000 Textilarbeiter des Bezirks zu verhindern, sind gescheitert. Da die Kündigung abgelaufen ist, werden also vom heutigen Montag ab sämtliche Betriebe der Textilindustrie im Bezirk M.Gladbach-Rheydt ruhen.

Elberfeld

Scheidende Schulmänner.

e. Samstag fand in der Schule an der Trooststraße die Abschiedsfeier für den heute in den Ruhestand tretenden Rektor Lotz statt. Beigeordneter Dr. Schumann widmete dem scheidenden Schulmanne herzliche Abschiedsworte. Ausgehend von dessen fast 40jähriger Tätigkeit als Lehrer und Rektor an der Schule Trooststraße führte er aus, daß Rektor Lotz sich neben seiner eigentlichen Berufsarbeit seit Jahrzehnten — seit 1889 — auf dem Gebiete der Leibesübungen betätigt habe. Er sei ein Schulmann gewesen, der durch seine Tätigkeit auf die Entwicklung des Schulwesens der Stadt nachhaltigen Einfluß ausgeübt habe, und sein Name sei mit der Geschichte des Turnwesens unserer Stadt für immer verknüpft. Der Schülerschwimmunterricht in Elberfeld und seine Organisation trage schon seit vielen Jahren vorbildlichen Charakter. Auf diesem Gebiete sei Elberfeld vorbildlich für andere Städte geworden.

Die Regierung in Düsseldorf habe die Tätigkeit des Rektors Lotz durch ein besonderes Dankschreiben anerkennend hervorgehoben.

Weiter sprachen im Auftrage des Lehrerkollegiums Isenberg, ein Vertreter des Oststädtischen Bürgervereins, dessen erster Vorsitzender Rektor Lotz ist, Rechtsanwalt Dr. Behling-Wülfing namens des Elternbeirats.

Rektor Lotz legte in seinen Dankesworten in längeren Ausführungen dar, wie er schon früh durch seine freiwillige Arbeit auf dem Gebiete der Leibesübungen allmählich in die amtliche hineingewachsen sei. Die Entwicklung von Spiel und Sport und Turnen in der Stadt Elberfeld habe schließlich zur Einrichtung des Stadtamtes für Leibesübungen geführt. Nun trete er als Direktor dieses Amtes von seiner Arbeit ab. Ein Gefühl der Freude sei es für ihn, das ernste Streben auf dem Gebiete der Leibesübungen innerhalb der Stadt anerkennen zu dürfen, was sicherlich ein weiteres Aufwärtsführen verbürge.

*

Mit dem gleichen Tage tritt die technische Lehrerin und Konrektorin Fräulein Großheim nach 30jähriger Tätigkeit an der Schule Trooststraße in den Ruhestand. Beigeordneter Dr. Schumann und das Kollegium der Schule fanden warme Worte des Dankes für ihre treue Pflichterfüllung bis in die Tage ihrer Krankheit hinein.

*

Durch Erreichung der Altersgrenze sind heute noch einige weitere bekannte Schulmänner aus dem Dienst geschieden. Auch ihnen wurden Abschiedsfeierlichkeiten veranstaltet. Auf einen besonders herzlichen Ton war die Feier für den Direktor der gewerblichen Berufsschule, Friedr. Lienau gestimmt, die gestern abend in der festlich geschmückten Turnhalle der Nordstadt stattfand. Beigeordneter Dr. Schumann würdigte die Verdienste Lienaus um das Zustandekommen der Elberfelder Berufsschule und deren Aufschwung. Er stattete dem Scheidenden den Dank der Stadt und der Regierung ab. Letztere ließ ein Anerkennungs- und Dankschreiben überreichen. Namens des Handwerks sprach Stadtverordneter Münscher, für den Jugendpflegeausschuß Kreisjugendpfleger Dube. Direktor Lienau dankte für die Ehrungen und betonte dabei die treue Mitarbeit des Lehrerkollegiums. Chorgesänge und Musikvorträge umrahmten die Reden.

Bei der Abschiedsfeier für den Rektor Cremer von der Mädchenschule in der Deweerthstraße feierte Beigeordneter Prof. Dr. Gensel den Scheidenden, dem dadurch noch eine besondere Ehrung zuteil wurde, daß ihm vom Pfarrer Hennes die päpstliche Auszeichnung „Pro ecclesia pontifice" überreicht wurde als Anerkennung für seine großen Leistungen als Organist und Leiter des Kirchenchors von St. Marien.

Dem Rektor Theodor Böddeker von der Schule an der Andreasstraße widmete Beigeordneter Dr. Schumann bei der Abschiedsfeier Worte des Dankes und der Anerkennung der Behörde.

Ein Doppeljubiläum in der St. Suitbertus-Pfarre.

25 Jahre Mütterverein. — Silbernes Priester-Jubiläum von Pfarrer Reinermann.

e. Ein seltenes Doppel-Jubiläum konnte gestern die Gemeinde der St. Suitbertus-Pfarre begehen. 25 Jahre sind seit der Gründung des Mütter-Vereins verflossen, und während des gleichen Zeitpunktes ist der jetzige Präses des Vereins, Pfarrer Reinemann, im Amt. Aus diesem Anlaß fand gestern vormittag eine kirchliche Feier statt, zu der sich zahlreiche Gemeindeglieder eingefunden hatten. Nach einem ansprechenden Vortrage des Pfarr-Cäcilienchores hielt Professor Balhof die Festpredigt, der er das Bibelwort: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben" zugrunde legte. Dabei gedachte er der treuen Arbeit des Priesterjubilars und des Mütitervereins.

Am Abend versammelte sich die feiernde Gemeinde im festlich geschmückten Stadthallensaale. Zahlreiche kirchliche Würdenträger hatten sich eingefunden, die Stadtverwaltung war durch den Beigeordneten Professor Gensel, die Synagogengemeinde durch den Rabbiner Dr. Norden vertreten. Im Mittelpunkte der Feier stand die Ehrung von 148 Müttern. Zahlreiche Glückwunschtelegramme, u. a. des Bischofs von Trier, waren eingetroffen. In den Ansprachen der Gäste kam die Feierlichkeit der Stunde zum Ausdruck.

Eine Teckel-Ausstellung in Elberfeld.

Nach der gut gelungenen Katzenausstellung, nach Mieze und Peter, kommen die Teckel an die Reihe, diese pfiffigen, kurz- und krummbeinigen Freunde des Menschen. Faustdick können sie es hinter ihren langen Ohrwascherln haben, auch wenn sie noch so treuherzig mit ihren großen braunen Augen in die Welt gucken. Der Hundeschelm sitzt ihnen im Nacken, den Dackeln, die so oft schon der vielbelachte Mittelpunkt köstlicher Hundegeschichten gewesen sind. Was weiß der Nimrod nicht alles zu erzählen von ihren Schlichen und Kniffen, wenn sie draußen auf der Heide den Jägersmann begleiten, wenn sie hinter dem Wild her sind, durchs Gestrüpp dahinwackeln, die Erde aufscharren mit ihren Patschbeinchen und nicht eher Ruhe geben, bis sie drin sind im Bau und die Beute zur Strecke gebracht haben. Am 7. Oktober rücken sie an, in hellen Scharen. Sicherlich werden nicht nur die passionierten Grünröcke, die Tierliebhaber kommen und sich an ihnen erfreuen. Gerade die Dackel hat doch jeder so gern! Der Verband Deutscher Teckelleute (Gau West) veranstaltet die Schau — zum ersten Male wohl im Wuppertal — im Bergischen Haus auf der Hardt. Am Vorabend, am Samstag den 6. Oktober, ist mit der Ausstellung die Gründungsfeier des Reichsverbandes Deutscher Teckelleute verbunden. Am Sonntagvormittag 8,30 Uhr wird die Veranstaltung eröffnet. Zugelassen sind Dackel, die mindestens 8 Monate alt sind und in ein Zuchtbuch eingetragen oder nachweislich angemeldet sind. Es werden sich also Abkömmlinge von ganz vornehmen Familien auf der Hardt beschnuppern. Den Züchtern winkt eine Reihe von schönen Preisen und den Waldmännchen aller Art, wenn sie den Preisrichtern gefallen haben, am Abend des siebenten Oktober sicherlich eine gute Portion leckerer Leberwürschte. Die Ausstellungsleitung hat Heinrich Hertel in Elberfeld, Opphofer-straße, in Händen.

e.— **Ehrentafel der Alten.** Die Witwe H. Krieger, Kölnerstr. 27, feierte gestern in geistiger und körperlicher Frische ihren 82. Geburtstag.

e.— **Jubiläum.** Hermann Reeder, Geschäftsführer und Gesellschafter der Glasgroßhandlung Herm. Reeder, G. m. b. H., feiert heute das Jubiläum seiner 40jährigen Tätigkeit in dieser Firma. Reeder kann mit Stolz auf diese Zeit zurückblicken, in der sich die seit 62 Jahren bestehende Firma zu einer der bedeutendsten ihrer Branche in Westdeutschland entwickelt hat.

e.— **Sulamith Wülfing und Otto Schulz d. J.** veranstalten im Oktober eine graphische Ausstellung im Kupferstichkabinett des Städtischen Museums, Elberfeld, Turmhof. Die Ausstellung ist vom 3. Oktober an zu besichtigen.

e.— **Obstdiebe bei der Arbeit!** Aus einem an der Kohlstraße gelegenen, mit viel Mühe und Sorgfalt gepflegten Obstgarten (Besitzer A. Hartmann) wurden größere Mengen Aepfel und Birnen in einer selten dreisten Art und Weise gestohlen. Nach rechtzeitig erfolgter Anzeige gelang es, dank der rührigen und umsichtigen Arbeit der beiden Feld- und Forstpolizeibeamten Elberfelds, in kurzer Zeit die Diebe zu ermitteln. Die jugendlichen Diebe empfangen die ihnen gebührende Strafe.

e.— **Wegen Konkursverbrechens verhaftet.** Ein Kaufmann aus Hamburg, der wegen Konkursverbrechens in Höhe von 100 000 Mk. flüchtig war, wurde hier ermittelt und festgenommen. — Wegen Betruges zum Schaden einer hiesigen Vereinigung kam ein 27jähriger Anwohner der Wiesenstraße in Haft.

e.— **Vermißt** wird seit dem 27. v. Mts. der 23jährige Arbeiter Franz Natalczyk, Königstraße 191. Gründe für sein Verschwinden sind nicht bekannt. Er ist geistesschwach, etwa 1,65 Meter groß, schlank, bartlos, hellblond, hat blasses längliches Gesicht und blaue Augen. Am rechten Zeigefinger fehlen zwei Glieder. Bekleidet war er mit blauer Schirmmütze, Lodenjoppe, Wolljacke, schwarz-weiß gestreifter Hose, Normalhemd, weißen Wollsocken und hohen schwarzen Schnürschuhen. Angaben über den gegenwärtigen Aufenthalt des Vermißten nehmen sämtliche polizeiliche Dienststellen jederzeit entgegen.

e.— **Brennende Kraftwagen.** Am Samstag um 11½ Uhr kam der Krankenwagen der Feuerwehr zufällig an der Kasinostraße und Mäuerchen-Ecke an einem in Brand geratenen Kraftwagen vorbei. Schnell wurde der auf allen Fahrzeugen der Feuerwehr und Krankenwagen mitgeführte Feuerlöscher in Tätigkeit gesetzt. So wurde der Kraftwagen vor größerem Schaden bewahrt. — Am Sonntag um 2 Uhr vormittags wurde die Feuerwehr fernmündlich nach der Königstraße gerufen. Hier waren ein Kraftwagen und in der Nähe befindliche Kisten und Körbe in Brand geraten. Das Feuer wurde von den Anwohnern mit kleinen Löschgeräten gelöscht und auf den vorgefundenen Herd beschränkt. — Am Sonntag gegen 9¾ Uhr abends wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Ravensbergerstraße 66 gerufen. Durch undichte Fugen eines Scharnsteines war zwischen Fußboden und Decke Rauch in die Wohnung gedrungen; ein Eingreifen der Feuerwehr war nicht erforderlich.

Barmen

Auszeichnung Barmer Turner.

65. Stiftungsfest der Barmer Turngemeinde.

Am Samstag feierte die Barmer Turngemeinde im Park-Restaurant am Toelleturm in Barmen ihr 65. Stiftungsfest. Wie fast alljährlich wurden auch dieses Mal wieder mehrere verdiente Turnbrüder für 25jährige Mitgliedschaft im Verein bezw. Verdienste um Gau und Deutsche Turnerschaft ausgezeichnet. Den Ehrenbrief des Wuppertaler Turngaues erhielten der 2. Vorsitzende, Turner Otto Lange, und der 2. Schriftführer, Turner Willi Jacobs. Letzterer erhielt gleichzeitig die Ehrennadel des Vereins für 25jährige treue Mitgliedschaft. Die höchste Auszeichnung der Deutschen Turnerschaft, den Ehrenbrief dieser unserer Spitzenorganisation, ist den Turnern Paul Wintermeyer und Rudolf Pottkamp zugesprochen worden, die trotz ihres Alters von über 55 bezw. 65 Jahren immer noch rege auf dem Turnplatz tätig sind, sich in der Leitung des Vereins in Vorstandsämtern und als Vorturner, und vor allen Dingen stets nach besten Kräften zugunsten der Belange der Deutschen Turnsache betätigt haben.

Der erste Gauvertreter, Turner E. Hasselkuß, überreichte im Namen des Wuppertaler Turngaues und des Vorstandes der Deutschen Turnerschaft diese Urkunden und sprach den verdienstvollen Mitgliedern den herzlichsten Dank aus für ihre der guten Turnsache entgegengebrachte Arbeitsfreudigkeit und Treue. Wie alle Veranstaltungen der BTG., erfreute sich auch das diesjährige Stiftungsfest eines äußerst regen Besuchs der Freunde aus den sonstigen Vereinen des Gaues und der Barmer Turnerschaft. Aber auch darüber hinaus waren aus dem Kölner Turngau mehrere Freunde von der Geschäftsstelle für das Deutsche Turnfest nach Barmen gekommen, um zur Verschönerung des Festes beizutragen.

Dr. Bühmann aus Köln, der Komponist und Dichter des Festmarsches für das Deutsche Turnfest, war erschienen, um seinen Festmarsch persönlich dem dankbaren Publikum zu Gehör zu bringen und den Konzertsänger August Rohrbach aus Köln (Baß) zu seinen vorzüglich vorgetragenen Liedern zu begleiten. Rauschender Beifall belohnte die Künstler für ihre ausgezeichneten Darbietungen.

Dem turnerischen Gedanken des Festes wurde Rechnung getragen durch gymnastische und Tanzvorführungen der Turnerinnen und durch Leuchtkeulenübungen der Turner. Die Uebungen fanden ungeteilten Beifall und stellten der zielbewußten Arbeit im Verein ein glänzendes Zeugnis aus.

b.— **Jubiläen.** Am 1. Oktober kann der Prokurist Aug. Sauermann, Hohenzollernstraße, auf eine 50jährige Tätigkeit bei der Firma Thiel & Wurms zurückblicken. — Der Stellwerkmeister Heinrich Petig sr., Barmen-R., Kemnastraße 40, feierte in diesen Tagen sein 25jähriges Beamten-Jubiläum und blickte gleichzeitig auf eine 35jährige Dienstzeit bei der Reichsbahngesellschaft, bezw. deren Vorgängerin zurück. — Der Hausmeister Franz Moldering begeht heute sein 25jähriges Dienstjubiläum an der hiesigen Preußischen Höheren Fachschule für Textilindustrie.

Dienstag kann Paul Kraemer, Südstr. 22, auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Caspar Blume zurückblicken. Als Angestellter trat Kraemer vor 25 Jahren bei der Firma ein und konnte sich im Laufe der Zeit zum Geschäftsführer heraufarbeiten.

b.— **Auf ein 50jähriges Bestehen** kann am 1. Oktober die Firma E. Rud. Römer, Spezial-Bürsten-Geschäft mit eigener Fabrikation, U.-Barmen, Allee 125, zurückblicken.

b.— **Ein alter Kriegsveteran.** Peter Ehlers, Jägerstr. 92, vollendete gestern (Sonntag) sein 83. Lebensjahr. Der alte Herr ist geistig und körperlich noch sehr rüstig. Er ist Veteran von 1870 und Mitbegründer des Werkmeistervereins.

b.— **Feier für einen Scheidenden.** Infolge der Erreichung der Altersgrenze trat Rektor Nowak von der katholischen Volksschule Steinweg am 30. September in den Ruhestand. Rektor Nowak übernahm die Leitung der Steinwegschule im Jahre 1920, als er aus seinem damaligen Wirkungskreis in Westpreußen infolge der Zuweisung seines Bezirkes an Polen hatte scheiden müssen. In einer Abschiedsfeier, die am Samstag vormittag im Schulgebäude stattfand, wurden die Verdienste, die der Scheidende sich um die Entwicklung der Steinwegschule erworben hat, in schöner Weise gewürdigt. — Infolge der Erreichung der Altersgrenze traten ferner in den Ruhestand: Rektor Schneider (evgl. Schule an der Alsenstraße), Konrektor Riedel (städtische Hilfsschule) und Konrektor Plenius (Lichtenplatzer Schule).

b.— **Erhöhung des Nachtstromrabattes!** Stromabnehmer, welche auf Grund langfristiger Verträge Niederspannungen nach Tarif IIb der allgemein gültigen Stromabgabe-Bedingungen beziehen, erhalten, wie der Oberbürgermeister bekannt macht, auf den in der Zeit von abends 8 Uhr bis morgens 7 Uhr entnommenen Strom, und zwar bei einem Nachtverbrauch bis zu 20 Prozent des gesamten monatlichen Bezuges, einen Rabatt von 10 Prozent. Darüber hinaus erhöht sich dieser Rabatt um 1 Prozent, wenn sich der Anteil der Nachtstromentnahme um 2 Prozent erhöht. Der Höchstrabatt von 20 Prozent wird bei 40 Prozent Nachtstromanteil erreicht. Weitere Auskunft erteilen die Städtischen Werke, Abteilung Elektrizitätswerk, Verwaltungsgebäude, Cleferstraße 36.

b.— **Einbrüche in Baubuden.** In den letzten Nächten der vorigen Woche haben Diebe mehrere Baubuden in der Schubertstraße gewaltsam aufgebrochen und die darin befindlichen Arbeiterkleider im Werte von über 100 Mk. gestohlen.

b.— **Vermißt** wird seit dem 4. August die 20jährige Stütze Elisabeth Klein. Die Eltern wohnen Kemnastr. 38.

b.— **Rücksichtsloser Autofahrer.** Auf der Berlinerstraße — Ecke Wichlinghauserstraße — stießen ein Personenkraftwagen und ein Fuhrwerk zusammen. Durch den Anprall wurde der Kutscher vom Bock geschleudert und blieb besinnungslos auf der Straße liegen. Von Passanten wurde er zum Arzt gebracht. Der Führer des Personenkraftwagens fuhr, ohne sich um den Verletzten zu kümmern, davon.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— **Erstaufführung im Elberfelder Stadttheater.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Heute (Montag) bringt das Elberfelder Stadttheater zum ersten Male eine Komödie von Calderon, dem bedeutenden Vertreter der Blütezeit der spanischen Literatur, „Dame Kobold". Die deutsche Nachdichtung Hugo Hofmannsthals, die der hiesigen Aufführung zugrunde liegt, dürfte, da sie dem Geiste des Originals außerordentlich gerecht wird, das Interesse des Publikums noch erhöhen. Die Inszenierung dieses Werkes besorgte Bruno Reisner, das Bühnenbild Egon Wilden.

b.— **Auf den Else-Johannsen-Abend,** der vom Stadtausschuß für Jugendpflege veranstaltet wird und am Dienstag dem 2. Oktober, 8 Uhr, in der Aula des Barmer Gymnasiums, stattfindet, machen wir besonders aufmerksam. An Else Johannsens Vortrag ist besonders bemerkenswert, daß ihre Person völlig hinter dem Dichter zurücktritt. Das Programm bringt Dichtungen von Rilke, Werfel, Karl Hauptmann sowie Bibeltexte.

e.— **Bavaria, Elberfeld.** Am heutigen Montag findet ein vollständiger Programmwechsel statt. Für das neue Programm wurden wiederum acht erste Varieté-Attraktionen verpflichtet. (Siehe Anzeige.)

Im Salamander, Elberfeld. Nach dem Gastspiel des Illusionisten Kaßner, dem künstlerisch anerkannten Gastspiel Alice Hechys und Karl Waterstradts und deren Ensembles bringt das Salamander-Theater im Monat Oktober ein Varieté-Programm großen Stils. Otto Reutter, Deutschlands bedeutender Humorist, kehrt nach mehrjähriger Abwesenheit ins Wuppertal zurück. Den Rahmen um Otto Reutter bildet eine ausgezeichnete Artistenschar, die das reichhaltige Programm vollenden: Os Walter Gers, brasilianische Akrobaten, Pia und Coco, fliegende Musik, Hebdy Oswalda, Schwungseilakt, Paul Sylvest Truppe, komische Radfahrer, Ridola und Lola, Parodisten, Jiggs Gaillard, Comp., die Tanzrevue, Revin und Pimple mit ihrer Dogge. Die neueste Wochenschau. Die Direktion bittet: Nicht zu spät kommen, nicht zu früh fortgehen. Jede Nummer ist erstklassig und sehenswert.

Thalia-Theater, Elberfeld.

Eine Frau von Format. Operette von Michael Krausz.

Das Wuppertal kennt das mit der Spritzigkeit der Lustspielliebenswürdigkeit behandelte Thema „Die Frau als Diplomat" bereits vom Film her. Ging es im Film um den Verlauf des „Flottenstützpunktes" des Balkanstaatchens Silistrien, so entbrennt in der Urfassung der Operette der Diplomatenstreit um einen Handelsvertrag: Hier Hämmel, dort Schweine . . . Da wir gerade beim Vergleichen sind: In der Operette wird die Handlung besser entwickelt, dafür im Film der Schluß besser pointiert. Aber letzten Endes bleibt in beiden Fällen die Frau Siegerin. Und das ist neben dem Reiz ihrer Erscheinung das „Format" an ihr.

Die Operette kommt eigentlich etwas spät hierher, Sogar hinter der nach ihr entstandenen „Ivette" desselben Komponisten. Das musikalische Format der schönen Diplomatin Dschilly Bey entspricht nicht so ganz ihrem persönlichen, denn der Ungar Michael Krausz stützt sich dabei mitunter recht merklich auf seinen temperamentvollen Landsmann Kalmán, den man allerdings stets gern als lieben alten Bekannten grüßt. Persönlichkeitswerte zeigt, wie gesagt, die Musik keine besonderen, aber sie gibt sich leicht, gefällig in der üblichen Schlagermanier von heute. Höchstens, daß man im Finale des Hauptaktes eine stärkere dramatische Auslabung vermißt.

Die Aufführung wurde beifällig aufgenommen. Man hatte besondere dekorative Aufwendungen gemacht. Einmal sah man die vom Film übernommenen Kostüme auf der Bühne des Thaliatheaters, und zum zweiten hat man in der Person des Malers Edmund Bonke einen Bühnenbildner verpflichtet, der den trefflichen Spielleiter Fritz Petzold in den Szenerien mit Geschmack unterstützt. Als Dschilly Bey trat Milena Pawlowna wirksam in die Erscheinung. Letzte Wünsche hinsichtlich des gesanglichen Formats wurden ausgeglichen durch ein reizvolles und die Persönlichkeit der Ulkigen Diplomatin recht überzeugend zum Ausdruck bringendes Spiel. Der stimmlich etwas indisponierte Emmerich Müller-Marten war ihr ein gewandter, eleganter Partner. Als Fürstin von Silistrien zeigte sich Milada Narenta als eine Künstlerin von recht guten Eigenschaften. Lotte Zara (Lya) und Hans Polscher (Baron Pista), lustig, temperamentvoll und liebenswürdig wie immer, und Köchel, der treffliche Komiker, sorgten für Heiterkeit im wohlbesetzten Hause. Auch Walter Kierau hatte eine Rolle, und gern sah man ihn in der schmucken Uniform auf der Bühne. Musikalischer Leiter war Georg Fuchs-Martin. Er gab Bühne und Orchester rhythmische Belebung. K.—

*

Schauspielhaus Düsseldorf. Die Reihe seiner diesjährigen Gastspiele eröffnet das Düsseldorfer Schauspielhaus mit dem des Künstlerehepaares Friedrich Kayßler und Helene Fehdmer-Kayßler. Die beiden Künstler gastieren mit ihrem Ensemble morgen (Dienstag) mit Strindbergs „Nach Damaskus" 1. Teil und am Mittwoch dem 3. Oktober zum hundertsten Geburtstag von Leo Tolstoi mit dessen nachgelassenem Werk „Und des Licht scheinet in der Finsternis".

Wir bitten

unsere Bezieher, den Bezugspreis beim erstmaligen Vorzeigen der Quittung an die zuständige Botenfrau zu zahlen.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Letzte Telegramme.

„Graf Zeppelins" Glückwunschfahrt.

Nach Ostpreußen. — Rückfahrt über Nordwest- oder Nordostdeutschland.

TU. Friedrichshafen, 1. Okt. (Funkspruch.) In einer Unterredung teilte Dr. Eckener mit, daß die Dienstagfahrt des „Graf Zeppelin" zunächst über Ulm, Nürnberg, Plauen, Leipzig nach Berlin gehen wird, wo das Luftschiff voraussichtlich gegen 1 Uhr eintreffen wird. Dort wird dann die Entscheidung über die weitere Fahrtrichtung fallen. Beabsichtigt ist, nach Ostpreußen zu fliegen und Königsberg noch vor der Dunkelheit zu erreichen. Ueber Berlin beabsichtigt Dr. Eckener dem Reichspräsidenten einen Geburtstagsglückwunsch abzuwerfen. Es steht noch nicht fest, ob der Kurs nach Norden geht und die skandinavischen Länder besucht werden. Auf der Rückfahrt wird sich entscheiden, ob das Luftschiff über Nordwest- oder Nordostdeutschland zurückfliegt. Das Luftschiff wird Dienstag vormittag startbereit sein. Spätestens gegen 7 Uhr wird das Luftschiff Friedrichshafen verlassen. An der Fahrt selbst werden außer dem amerikanischen Commander Rosendahl von Kardoff und Frau teilnehmen. Ob der Reichsverkehrsminister die Norddeutschlandfahrt mitmachen wird, steht zurzeit noch nicht fest.

Diese Nummer umfaßt 22 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. v. Tolle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Gaedecke; für den lokalen Teil: Karl Sievert; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Wochenendbeilage: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Lengenfeld.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Fritz Gaedecke. Handel: Dr. A. Friedel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Josef Weber.
Verlag und Druck von C. Wuppermann in Elberfeld.

Den rationell schönsten Glanz des Haares erhält man durch Rausch

Reichsverband der Zahnärzte Deutschlands e. V.
Bezirksgruppe Bergisch Land E. V.

Herr Zahnarzt
Dr. Holz
Elberfeld, Bankstraße 16,
hat die Behandlung von Kassenmitgliedern übernommen.
Sprechstunden:
von 9 bis 12½, u. 3 bis 5½ Uhr
Telephon 880. (k2682

Die in der Samstag-Nummer erschienene Anzeige hat versehentlich dadurch eine falsche Fassung erhalten, daß der Kopf der Anzeige fehlte. Auftraggeber ist, wie aus der vorstehenden Anzeige ersichtlich, der Reichsverband der Zahnärzte Deutschlands E. V., Bezirksgruppe Berg. Land E. V. Dies zur Richtigstellung.

3483a
Zurück
Dr. med. Koch
Barmen, Bleicherstr. 16

Von der Reise zurück
Dr. Lotze
Augenarzt
B. Poststr. 5.

Schönes langes Rückkiel
hat abzugeb. Landwirt Carl Henke
Einern./Herdkamp.

Tafelbirne
p. Ztnr. Schmahl, Elberf., Hartstr. 14.

Ziehung 21. und 22. Oktober.
Rheinische Geld-Lotterie
27800 M.
15000 M.
10000 M.
3000 M.
2000 M.
Alle Gewinne bar ohne Abzug.
Lose 1 M. (für ausw. Porto u. Liste 25 Pfg. mehr)
Rückporto 5 Lose einschl. Porto und Liste 5 M.
Armenbrunk
Köln, Schildergasse 30.
Postscheckkonto Köln 60470.
Zu haben in allen durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen.

Blendend weiße Wäsche
bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht am Stück
naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen
Wäscherei Ulmenhöfer
Barmen-U. Fernsprecher 6183

Wegen der vorgerückten Jahreszeit geben wir unsere vorrätigen
AJS und Tornax-Modelle
10 Prozent unter Preis ab.
350 ccm AJS ohv.,
statt Mk. 1430.— Mk. 1287.—
350 ccm AJS, seitlich gesteuert,
statt Mk. 1310.— Mk. 1179.—
600 ccm Tornax m. Bosch-Licht u. Horn
statt Mk. 1695.— Mk. 1525.50
500 ccm Tornax, doublesport,
statt Mk. 1550.— Mk. 1395.—
250 ccm Tunelt
statt Mk. 990.— Mk. 891.—
Dr. Fritz Funkenberg, Elberfeld,
Königstraße 87. Tel. 9640.

Kammerjäger
Mühlinghaus
J.-Barmen, Grotestr. 10
Fernruf 5165.
Vertilgt Ungeziefer jed. Art.
Entwesung (Desinfektion) von Krankheits- und Sterbehäusern.

Damen hüte
z. Umpressen in Fülle 2.90 Mk.
Frau Drucker
Elb., Hofkamp 18
früher Kipdorf 4

Es gibt immer noch kurzsichtige Damen

die Ihren Sehfehler durch Tragen von Augengläsern zu offenbaren fürchten. Sie bedenken nicht, daß sie ihn durch das Nichttragen doch nicht verheimlichen können. Dazu nehmen sie noch viele gesundheitliche u. wirtschaftliche Nachteile auf sich.

Solche Damen sollten Overhages tausendfach bewährte Reform-Kneifer kennen lernen und sich überzeugen, daß heute das alte Vorurteil der eleganten Dame gegen das Tragen von Augengläsern nicht mehr zu Recht besteht.

Gewissenhafte Sehprüfung kostenlos.

OPTIKER
Overhage
ELBERFELD · Rathenaustr. 9



Ulster u. Paletots

in den guten **„Weiss"**-Qualitäten
sind modern, elegant u. preiswert

Ulster gute Strapazierware
39.— 49.— 59.— 65.—

Ulster moderne Farben
69.— 78.— 88.— 98.—

Ulster beste Qualitäten
110.— 118.— 128.—

Burschen-Ulster
gute Strapazierstoffe
19.75 25.— 29.— 35.—

Burschen-Ulster
moderne Muster, beste Qualitäten
45.— 49.— 59.— 65.—

Paletots 2rhg., m. Samtkragen auf la Serge gefüttert
39.— 45.— 52.— 55.—

Paletots 2rhg., m. Samtkragen auf Satinella gefüttert
49.— 59.— 69.— 78.—

Paletots 2rhg., m. Samtkragen auf la Satinella gefüttert, beste Qualitäten
88.— 98.— 118.—

Knaben-Mäntel
in schönen farbigen Mustern
6.90 7.50 9.75 12.75

Knaben-Mäntel
moderne Formen
15.75 18.75 21.— 25.—

Besichtigen Sie bitte meine 11 Schaufenster.

Hermann Weiss

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung.

Heubruch, Ecke ref. Kirchstraße **Barmen** Heubruch, Ecke ref. Kirchstraße

Spareinlagen

zu zeitgemäßen Zinssätzen werden angenommen von den Sparkassen:

Cronenberg – Langenberg (Rhld.) – Mettmann
Heiligenhaus – Vohwinkel – Velbert – Wülfrath
Hardenberg-Neviges

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — E., W.-Rathenaustr. 50.

PLAUENER GARDINEN-WÄSCHEREI
Blendend schön
werden Ihre Gardinen, wenn sie bei mir nach Plauener Art gewaschen und ausgebessert worden sind. Machen Sie einen Versuch!
Bernh. Popp, Elberfeld,
Sedanstr. 30a. Telefon 6187.
Einzigstes Spezialgeschäft für Rheinland u. Westfalen.

Strickwaren
Pullover 7.90
Jacken 9.75
Kleider 24.75
Regenmäntel
24.75 19.75 9.75
12.75 .....
Anzüge
58, 44, 42, 15.75
38, 29 ..
Hosen
2.75 2.90 2.85
4.90 3.95
Besuchen Sie uns, die Preise sind billig.
Hamm,
Elb., Wall 34.

Ohne Feuergase

gerösiet, das ist einer der besonderen Vorzüge des

Kikuß-Reinluft-Kaffee.

Der sinnreich konstruierte Rösier nach dem Deutsch. Reichspatent Nr. 209214 ermöglicht eine hygienisch unbedingt einwandfreie Röstung, bei der offene Flamme und Verbrennungsgase dem edlen Röstgut ferngehalten werden. Daher das volle überragende Aroma und der liebliche Wohlgeschmack des Kikuß-Reinluft-Kaffee. Probieren Sie ihn noch heute! Warum sollten Sie bis morgen verzichten, wenn Sie den Genuß schon heute haben können.

Also bitte, kaufen Sie ihn noch heute!

Original-Pakete

Nr. 3½	Pfd. M. 2.20	¼ Pfd. M.	1.10
„ 7½	„ „ 2.00	¼ „ „	1.00
„ 9½	„ „ 1.80	¼ „ „	0.90
„ 11½	„ „ 1.60	¼ „ „	0.80

Bergisch Land

Nr. 231 – 1928 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Montag, 1. Okt.

Das Ende der Dortmunder Milchzentrale.

Ein unrühmlicher Abschluß.

WG. **Dortmund**, 1. Okt. In das Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund ist jetzt eingetragen worden, daß die Firma „Dortmunder Milchversorgungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation erloschen ist. Das ist das wenig rühmliche Ende einer Einrichtung, die von ihren Vätern mit Zähigkeit betrieben wurde, von den Milchhändlern den größten Widerstand erfuhr, von den Milchverbrauchern mit Mißtrauen betrachtet wurde und viel Unfrieden hervorgerufen hat.

Stadtbücherei und Gemeinde-Vereinigung.

WG. **Solingen**, 1. Okt. In der Frage der Wiederbesetzung der Stadtbücherei-direktorstelle spielt auch die Gemeindevereinigungsfrage mit hinein, der man übrigens, was die Stadtverwaltungen auch anpacken mögen, auf Schritt und Tritt begegnet. Die Stadtverwaltung nahm Veranlassung, die Angelegenheit der Einstellung einer zweiten wissenschaftlichen Kraft und die Besetzung der Direktorstelle heute nochmals den Fraktionsführern des Stadtverordnetenkollegiums vorzulegen Von mehreren Seiten wurde die sofortige Wiederbesetzung des Direktorpostens, der durch den tragischen Tod des Direktors Kemp frei geworden ist, befürwortet. Anderseits wurden aber auch Stimmen laut, die da meinten, man möge die Anstellung eines neuen Direktors bis zur Entscheidung in der Gemeindevereinigungsfrage zurückstellen. Angesichts der auseinandergehenden Meinungen beschlossen die Führer, diese Frage dem Fachausschuß, der Büchereikommission, vorzulegen.

Sobald die Stellungnahme des Ausschusses vorliegt, soll die Frage der wissenschaftlichen Hilfskraft den Stadtverordneten vorgelegt werden. Entscheidet sich der Ausschuß für die sofortige Ausschreibung der Direktorstelle und möglichst baldige Anstellung des neuen Direktors, so wird sich die Einstellung der Hilfskraft erübrigen. Andernfalls — das heißt bei einer Vertagung der Direktorwahl bis zur Entscheidung in der Gemeindevereinigungsfrage — ist nach den Erklärungen der Fraktionsführer in der gestrigen Sitzung anzunehmen, daß sich im Stadtrat eine Mehrheit für die Einstellung einer wissenschaftlichen Hilfskraft findet, weil sich in dem angenommenen Falle die Neubesetzung der Direktorstelle doch zu lange hinauszögern könnte.

Burscheid in Zahlen.

WG. **Burscheid**, 1. Okt. Der Rechnungsabschluß der Stadtkasse weist an Solleinnahmen 945 487,23 Mark und an wirklichen Einnahmen 898 129,69 Mark auf. Der verbliebene Einnahmerest beträgt 47 357,54 Mark. Die Ausgaben beliefen sich auf 907 081,84 Mk. Die Gasanstaltskasse hatte Einnahmen in Höhe von 118 193 Mark, Ausgaben 131 647 Mark, Vorschuß 13 454 Mark. Die Wasserwerkskasse schloß ab mit 47 839 Mark Einnahmen, 24 834 Mark Ausgaben, 23 005 Mark Bestand. Die Städt. Sparkasse hatte ein Vermögen von 1 363 808 Mark, Schulden 1 343 781 Mark und einen Gewinn von 20 027 Mark.

WG. **Burscheid**, 1. Okt. Die Witwe Frau Josua Löhmer in Kaltenherberg konnte ihren 93. Geburtstag begehen. Die Betagte ist so rüstig, daß sie noch heute ihre häuslichen Arbeiten verrichtet.

Zum Gedächtnis eines großen Deutschen

Die Stadt Wald feiert den hundertsten Geburtstag Friedrich Albert Langes. Ueberreichung der Plakette der Universität Marburg. — Das Verhältnis Langes zum Bergischen Lande.

WG. **Wald**, 1. Okt. Die Stadt Wald hatte am Sonntag zu einer Morgenfeier in den Stadtsaal eingeladen, die dem Gedächtnis des vor hundert Jahren im Pfarrhaus am Wiedenhof zu Wald geborenen Philosophen Friedrich Albert Lange gewidmet war.

Hinter Blumen und Laub war auf der Bühne das vom Kunstmaler Altenberg geschaffene Bildnis des Gelehrten aufgebaut, die Sonate in E-Dur von Beethoven mit ihrem Aufschwung, mit Klage und Verzicht, männlich ernst vorgetragen von Dr. Rosenkaimer-Wald, leitete die stimmungsvolle Weihestunde ein. Drei Lieder für Sopran, nach Texten des Philosophen aus der Zeit, als er in Langenberg um Friederike Colsman warb, gab Aenne v. d. Thüsen-Solingen, mit schöner Einfühlung in der Vertonung von A. Bodenstein wieder.

Dann begrüßte Bürgermeister Seynsche-Wald die Teilnehmer, darunter den Enkel des Gefeierten, Studienrat Albert Lange-Langenberg, Landrat Trimborn und den Protektor der Feier, S. Magnifizenz, den Rektor der Philippsuniversität zu Marburg, Professor D. Hans Freiherrn von Soden. Dieser hob die vom Bürgermeister angedeutete

„Gedächtnisfeier als eine kulturelle und heimatliche Tat"

in den Mittelpunkt seiner Ansprache und ergänzte die Worte dahin, daß sich die Stadt Wald als ein bedeutender Ort deutscher Wirtschaft zur Gemeinsamkeit mit der Universität Marburg als einem Träger deutscher Wissenschaft bekannt habe. Er wies darauf hin, daß in schwerster Notzeit die deutsche Wirtschaft, selbst tief darniederliegend, den Universitäten und damit der Wissenschaft unvergängliche Verdienste in materieller Beziehung geleistet und durch diese Hilfe dazu beigetragen habe, daß die Universitäten volkstümlicher geworden seien.

Als Zeichen des Dankes für die von der Stadt Wald veranstaltete Ehrung eines großen Deutschen überreichte der Rektor am Schluß seiner Rede

dem Bürgermeister die Plakette der Philippsuniversität

zu Marburg.

Zu Beginn seiner Festrede erinnerte Universitätsprofessor Dr. Vorländer-Münster, der selbst in Solingen eine 32jährige Lehrtätigkeit ausgeübt hat, an drei bedeutende Philosophen aus dem Kreise Solingen: an Johann Clauberg (geb. 1622 in Solingen), der die Lehren des Descartes verbreitete und ausbaute, an Friedrich Ueberweg aus Leichlingen (geb. 1826) und endlich an

Friedrich Albert Lange,

dessen Lebensbild er liebevoll nachzeichnete. Er wußte der am Freitag an dieser Stelle erschienenen Charakteristik eine Reihe von farbigen Lichtern hinzuzufügen, die das Bild des zu früh Vollendeten plastisch und liebenswert hervortreten ließen: ein aufrechter, zu keinen Konzessionen bereiter, deutscher Mann, den die hohe Eigenschaft eines Symbols auszeichnete. Vorländer hob die Tatsache hervor, daß Lange infolge eines ihm erteilten Verweises des Provinzialschulkollegiums wegen Unterzeichnung eines fortschrittlichen Wahlaufrufes in Duisburg seine Entlassung aus dem Lehrerberuf nahm. In Verbindung damit kam seine entschiedene Wendung zu einem

Sozialismus ethischer Art,

den er, nach kurzer Tätigkeit als Syndikus der Duisburger Handelskammer, in seinem „Bote vom Niederrhein", im Ausschuß des Verbandes deutscher Arbeitervereine (Bebel, Hirsch, Sonnemann) und in zahlreichen Vorträgen im Bergischen Lande verfocht. Im Jahre 1866 übersiedelte er nach der Schweiz, um in die Redaktion des demokratischen „Landboten" in Winterthur einzutreten. Der Redner schnitt die Frage an, welche Entwicklung Langes politisches und philosophisches Denken genommen haben würde, wenn ihn die damals erfolgte Berufung als Chefredakteur der „Frankfurter Zeitung" und die

Aufstellung als Kandidat in Elberfeld-Barmen

für den norddeutschen Reichstag — als Gegenkandidat Bismarcks — frühzeitig genug erreicht hätten. Die Berufung kam zu spät. Lange hatte sich schon für die Schweiz entschieden, bis ihn dann Kultusminister Falk 1872 nach Marburg holte.

Professor Vorländer ging dann sehr eingehend auf den Philosophen Lange ein, nachdem er vorher noch auf seine Bedeutung als Turnschriftsteller und Sozialpolitiker aufmerksam gemacht hatte. In feinsinnigen Ausführungen schälte Vorländer aus dem großen Lehrgebäude Langes dessen

Standpunkt des Ideals

heraus, wie wir ihn schon durch den am vorigen Donnerstag an dieser Stelle abgedruckten Aufsatz von Geheimrat Vaihinger-Halle unseren Lesern vermittelt haben.

Die allen Teilnehmern unvergeßliche Feier fand mit Lieder- und Klaviervorträgen ihren Abschluß.

Tagungen im Bergischen.

Die „Kinderreichen" in Velbert.

Bezirksversammlung Bergisch Land.

WG. **Velbert**, 1. Oktober.

Die Bezirksgruppe Velbert des Bundes der Kinderreichen trat am gestrigen Sonntag in Velbert zu einer Tagung zusammen, die aus allen Teilen des Bergischen gut besucht war. Im Auftrage der Stadtverwaltung nahmen die Beigeordneten Dr. Lüers und Witzmann an den Verhandlungen teil. Den Gruß der Ortsgruppe Velbert überbrachte Studienrat Kiesgen, der u. a. erwähnte, daß sich in Velbert 94 kinderreiche Familien befänden. Die Ortsgruppe sei in der Lage gewesen, für 12 kinderreiche Familien Wohnungen zu schaffen.

Im Namen der Stadtverwaltung und der anwesenden Stadtverordneten bemerkte Beigeordneter Dr. Lüers, die Stadtverwaltung erblicke in der Unterstützung der von den Kinderreichen angestrebten Ziele eine für Verwaltung und Stadtverordnete gleichermaßen dankbare Aufgabe. Des weiteren sprachen Stadtverordneter Sträßer und Prediger Walenski von der Evangelischen Gemeinschaft.

Alsdann hielt der Leiter der Barmer Ortsgruppe, Sondermann, einen längeren Vortrag. Ausgehend von den schweren Kriegsverlusten an Menschen und dem erheblichen Geburtenrückgang, wies er auf die schweren Gefahren hin, die dem deutschen Volke hieraus erwachsen. Er betonte die dringende Notwendigkeit, Geburtenrückgang und erhöhte Sterblichkeit erfolgreich zu bekämpfen durch die wirtschaftliche Gesundung der Familie. Der Redner forderte als erstes eine Erhöhung des Existenzminimums, damit das deutsche Volk von der Wohlfahrt befreit werde. Der Redner trat weiter für eine Aenderung des heutigen Entlohnungssystems ein sowie für die Elternschaftsversicherung.

Des weiteren sprach Sondermann ausführlich über eine Reihe wirtschaftlicher Notwendigkeiten und schloß unter lebhaftem Beifall der Versammlung mit einigen Hinweisen auf Mittel und Wege, die geeignet seien, der Not der kinderreichen Familien zu steuern.

Die Ausführungen des Redners riefen eine lebhafte Aussprache hervor. Schließlich wurde eine Entschließung an den Landrat des Kreises Mettmann angenommen, in der die Forderung auf Abänderung der Richtlinien für die Verteilung von Mietszuschüssen an kinderreiche Familien aufgestellt wurde.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen fand am Nachmittag eine Besichtigung der Velberter Wohnungsbauten für Kinderreiche statt.

Der Kreisausschuß besichtigt.

Zuschüsse für Gemeinden und Körperschaften im Landkreis Solingen.

WG. **Opladen**, 1. Okt. Nach mehrwöchiger Pause trat der Kreisausschuß unter dem Vorsitz von Landrat Trimborn am Freitagvormittag in Langenfeld in der Berufsschule zu einr Sitzung zusammen. Den Beratungen voraufging eine eingehende Besichtigung der Berufsschulgärten in Langenfeld unter Führung von Bürgermeister Kreusch und Berufsschuldirektor Rindermann. Anschließend besichtigte der Kreisausschuß dann die Räume der Berufsschule, wobei er an einer sehr interessanten Unterrichtsprobe der Klasse für ungelernte Arbeiter teilnahm. In der dann anschließenden Sitzung genehmigte der Kreisausschuß zunächst die Umlage der Gemeinden Monheim, Baumberg, Steinbüchel und Witzhelden. Für die Aufstellung von Ruhebänken wurde dem Verkehrs- und Verschönerungsverein Gräfrath eine Beihilfe gewährt. Die Vergütung für den nebenamtlichen Unterricht an der Gärtnerberufsschule wurde entsprechend einem Erlaß des Landwirtschaftsministers erhöht.

Einem Antrag der Gemeinde Schlebusch auf Verlängerung der Rückzahlungsfrist für ein Kreisdarlehen in Höhe von 30 000 Mark wurde entsprochen. Dem Mittelstandskartell in Opladen bewilligte der Kreisausschuß für die Handwerkerausstellung in Wiesdorf einen Zuschuß. Ebenfalls wurde der Stadt Opladen ein Beitrag zur Instandsetzung der Hausforsterstraße bewilligt. Der Gemeinde Lützenkirchen wurde zum Bau eines Ladegleises ein Darlehen von 10 000 Mark zum Reichsbankdiskont zur Verfügung gestellt. Zur Schaffung eines Grundstockes für eine Kriegerwaisenstiftung wurde auf einen Antrag des Ausschusses für Kriegsgefallenenehrung der Stadt Opladen ein Betrag von 3000 Mark bewilligt Für die Fertigstellung des Wanderweges Glüder-Wupperhof wurden die Restkosten genehmigt. Zur Fertigstellung eines Wasserwirtschaftsplanes für das Wuppergebiet bewilligte der Kreisausschuß einen Betrag von 500 Mark unter der Voraussetzung, daß die übrigen Kostenträger sich in entsprechender Weise beteiligen. Als Vertreter für die Generalversammlung der Itter-Genossenschaft wählte der Kreisausschuß Landrat Trimborn, Regierungsassessor Rademacher, Gemeindevorsteher Wirtz-Rheindorf und Frau Anna Wasser-Wald.

Im Anschluß an die Sitzung besichtigten die Mitglieder des Kreisausschusses dann noch den Immichrather Bach, der demnächst kanalisiert werden soll.

Furchtbares Eifersuchtsdrama.

Ein Mann erschossen. — Eine Frau lebensgefährlich verletzt. — Selbstmord des Täters.

TU. **Mörs**, 1. Okt. In den ersten Nachmittagsstunden des Samstag spielte sich im benachbarten Meerbeck in der T-Straße eine blutige Tragödie ab. Der Arbeiter Thesendorfer wurde von dem Arbeiter Kandorf aus Eifersucht erschossen. Frau Kandorf wurde durch einen Schuß lebensgefährlich verletzt. Kandorf, der gegen 1 Uhr mittags in die Wohnung des Thesendorfer eindrang, zog einen Revolver und gab auf seine Frau einen Schuß ab, der diese schwer verletzte. Darauf richtete er die Waffe gegen Thesendorfer, den er durch einen Herzschuß niederstreckte. Der Täter richtete sich dann selbst durch einen Schuß in die rechte Schläfe. Frau Kandorf, die einen Steckschuß in den Rücken erhalten hatte, wurde dem Krankenhause zugeführt.

Vom Zuge überfahren und getötet.

WTB. **Leichlingen**, 1. Okt. (Drahtb.) Heute morgen kurz vor 7 Uhr wurde im Gleise Landwehr-Leichlingen bei Kilometer 10,6 eine männliche, vollständig verstümmelte Leiche aufgefunden. Da Personalpapiere nicht vorgefunden wurden, konnte die Persönlichkeit nicht festgestellt werden.

Vorortstarife für das Ruhrgebiet gefordert.

60000 Besucher der Essener Straßenbahnausstellung.

WG. **Essen**, 1. Okt. Unter dem Vorsitz des Stadtrats Strohn (Dortmund) fand im Sitzungszimmer der Essener Straßenbahnausstellung eine Besprechung statt, in der über die Notwendigkeit der Gewährung von Vorzugstarifen für das Ruhrgebiet, wie dies in Hamburg und Berlin der Fall ist, verhandelt wurde. Die Geschäftsleitung wurde beauftragt, diese Vorzugstarife von der Reichsbahnverwaltung in Berlin energisch zu verlangen. Im Anschluß an diese Besprechung hielt Major Moog einen Vortrag über die Ausgestaltung des Verkehrs in den Ruhrstädten.

Die Straßenbahnausstellung Essen ist in der Zeit vom 21. September bis 29. September von über 60000 Personen besucht worden.

*

WTB. **Essen**, 1. Okt. Wegen des Interesses, das die Straßenbahnausstellung Essen 1928 in weiten Kreisen des In- und Auslandes findet, hat sich die Ausstellungsleitung im Einvernehmen mit der Ausstellerschaft entschlossen, die Ausstellung um drei Tage zu verlängern, so daß sie erst am 3. Oktober abends geschlossen werden wird.

Ausgrabungen in Altenberg.

Ein unterirdischer Gang entdeckt.

WG. **Altenberg**, 1. Okt. Bei Arbeiten im hiesigen Erholungsheim des Verbandes der katholischen Jungmännervereine stieß man in den Fundamenten auf eine zugemauerte Oeffnung. Nach Niederlegung des Mauerwerks entdeckte man einen tiefen hohen Gang, der in derselben Richtung läuft wie der Dom. Es ist noch nicht festgestellt, wie weit sich dieser unterirdische Gang erstreckt. Seit jeher bestand in der Gegend an der Dhünn das Gerücht, daß ein unterirdischer Gang von Altenberg bis nach Schloß Burg an der Wupper gehe. Das Stammschloß der Grafen von Berg lag unweit des jetzigen Domes. Trümmerhaufen, von Moos und Gras überwachsen, bezeichnen am Abhange eines Berges noch heute die Stelle dieser Burg. die Stammburg der Grafen von Berg. Die Gründung des Klosters Altenberg durch einen Grafen von Berg geschah erst später. Da auch Schloß Burg an der Wupper den Grafen von Berg gehörte, ist es nicht ausgeschlossen, daß es sich bei dem unterirdischen Gang um einen nur Eingeweihten bekannten Rettungsweg in bösen Zeiten handelte. Es wäre wohl am Platze, wenn Fachleute bezw. Forscher sich den aufgefundenen Gang an Ort und Stelle einmal ansehen würden.

Schluß der Düsseldorfer Kunstausstellung.

111651 Besucher. — 157 Verkäufe.

WG. **Düsseldorf**, 1. Okt. Der gestrige Sonntag, der Schlußtag der Ausstellung „Deutsche Kunst, Düsseldorf 1928", war zugleich der beste Besuchstag der Ausstellung. Insgesamt wurden 5472 Besucher gezählt. Die Schlußsumme beträgt 111 651. Von diesen 111 651 Besuchern waren 79 575 Inhaber von Tageskarten, so daß noch 32 076 Besucher auf die Inhaber von Dauerkarten entfallen. Wenn der Besuch für eine reine Kunstausstellung ausgezeichnet war, so war

Gesetzlich darf

in MAGGI's Originalflaschen nichts anderes als MAGGI's Würze feilgehalten werden. Beim Nachfüllen achte man deshalb darauf, daß die Würze aus der großen mit dem Namen MAGGI versehenen Original-Flasche gefüllt wird. Auch verlange man ausdrücklich MAGGI's Würze und weise Nachahmungen zurück.



der Verkauf, wenn man die gegenwärtige Lage des Kunstmarktes berücksichtigt, unerwartet gut. Es wurden insgesamt 157 Kunstwerke zu einem Gesamtpreis von 149 683 Mark verkauft.

Die Eröffnung der Merkurschau.

WG. **Düsseldorf**, 1. Okt. Zum ersten Male ist, nachdem die Bilder unsere Kunsthalle verlassen haben, das Haus einer neuen Bestimmung überführt worden. Als erster ist dort der Verband der Spezialgeschäfte, kurz Merkurkopf-Geschäfte, eingezogen, der seine diesjährige Herbstschau in bedeutend vergrößertem Maße, als es im vorigen Jahre der Fall war, aufgebaut hat. Stimmungsvoll war die große Eingangshalle mit Teppichen ausgelegt und gab den richtigen festlichen Rahmen für den Einweihungsakt, zu dem sich eine außerordentlich starke Zahl geladener Gäste eingefunden hatte.

Die Jubiläumsfeier des Grotenbecker Schulvereins.

WG. **Bohwinkel**, 1. Okt. Das 50jährige Jubiläum der Schule in der Grotenbeck wurde am Samstag abend im Stadtsaale durch eine allgemeine Feier festlich begangen. Die Bürgerschaft hatte sich zu dieser Veranstaltung äußerst zahlreich eingefunden. Als Vorsitzender des Schulvereins begrüßte Herr Zeppenfeld die Erschienenen. In zahlreichen Ansprachen wurden die Grotenbecker Schule und der Schulverein gefeiert; so sprachen u. a. Bürgermeister Dr. Landwehr, Schulrat Ziegler, Schulzahnarzt Dr. Fend. An der Erledigung des abwechslungsreichen Programms der Festveranstaltung beteiligten sich Schüler und Schülerinnen der Schule, der „Männerchor" Bohwinkel, der unter Mombauers Leitung vorzügliche Darbietungen zu Gehör brachte, ferner die Bohwinkeler Stadtkapelle. In fröhlichster Laune wurde so der 50. Geburtstag der Schule Grotenbeck ausgiebig und stimmungsvoll gefeiert, und der Veranstalter des Festes, der Schulverein, hat alle Ursache, auf den Verlauf der Veranstaltung mit Genugtuung zurückzublicken.

Die Gedenktafel im Bohwinkeler Ehrenhain.

WG. **Bohwinkel**, 1. Okt. Die Stadtverwaltung schreibt uns: In dem von der Stadt Bohwinkel errichteten Ehrenhain sollen auf einstimmigen Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung Gedenktafeln der gefallenen Söhne der Stadt angebracht werden. Damit kein Name vergessen wird, wird die Mithilfe der Bevölkerung erbeten. In Frage kommen sämtliche gefallene, an Kriegsverletzungen verstorbene, vermißte und gerichtlich für tot erklärte Kriegsteilnehmer, die in Bohwinkel ihren letzten Aufenthalt hatten oder die bei Kriegsausbruch vorübergehend von ihrer in Bohwinkel ansässigen Familie getrennt waren.

Ein Verzeichnis der 335 dem Standesamt bekannten Namen liegt am Rathaus, Zimmer Nr. 16, in der Zeit vom 1.—15. Oktober während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen. Es wird gebeten, Familienstammbücher, Sterbeurkunden, Ausschlußurteile, Mitteilungen der Truppenteile oder dergl. mitzubringen.

Zentrum und Umgemeindungsprobleme.

WG. **Heiligenhaus**, 1. Okt. Die Zentrumspartei des Kreises Mettmann hielt gestern in Heiligenhaus eine Delegiertenversammlung ab, die in der Hauptsache im Zeichen der Umgemeindungsfrage stand. Hierüber sprach eingehend Bürgermeister Armbrustmacher-Gruiten. Er ging in seinen Darlegungen davon aus, daß die Eingemeindungsforderungen der Großstädte im allgemeinen übertrieben seien und den landwirtschaftlichen Belangen nicht Rechnung trügen. Elberfeld bedrohe in erster Linie den Kreis Mettmann, und zwar vorwiegend Neviges, Haan, Gruiten und Wülfrath. Der Redner bob hervor, daß es ein Irrtum sei, wenn man annehme, daß Elberfeld nicht genügend Siedlungsgelände habe, auch aus verkehrspolitischen Gründen seien die angestrebten Eingemeindungen nicht notwendig, um so mehr, als alle Kreisgemeinden wirtschaftlich durchaus lebensfähig seien. Schließlich sprach der Redner über die Kreiszusammenlegung, die er als untunlich bezeichnete, da dies keine Verwaltungsersparnis bedeuten würde.

Die juristische Seite der Eingemeindungsfrage behandelte ausführlich der Leiter der Kölner Kommunalpolitischen Vereinigung, Kampmann. Eine Aussprache, die einen recht regen Gedankenaustausch brachte, schloß sich den Ausführungen der beiden Redner an. Die Aussprache endete mit der Bildung eines Ausschusses, der sich eingehend mit den weiteren Fragen der Umgemeindung befassen soll. — Die nächste Versammlung wird in Neviges stattfinden.

Verbesserungen im Bohwinkeler Stadtbilde.

An der Solingerstraße. — Die Umgebung des Lyzeums.

WG. **Bohwinkel**, 1. Okt. Seit längerer Zeit macht sich in der Bohwinkeler Stadtverwaltung das Bestreben geltend, durch Neubauten und Ausfüllung unschöner Baulücken zur Hebung des Stadtbildes beizutragen. Dieses Bestreben kommt an der Solingerstraße ganz besonders zum Ausdruck. Die Straße weist eine sehr zerrissene Bebauung auf. Aus älterer Zeit sind einige hübsche, von Grün umgebene Schieferhäuschen vorhanden; leider hat man daneben in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts Häuser nach großstädtischem Muster errichtet, wodurch ein unharmonisches Bild erzeugt wurde.

Durch Neubauten an der Ecke Solinger- und Hochstraße hat nun das Bauamt mit gutem Erfolg einen Uebergang zwischen den beiden disharmonierenden Baustilen zu schaffen versucht, der eine Ueberleitung von der niedrigen älteren Bauweise zu den mehrstöckigen Häusern darstellt. Zugleich verschwindet dadurch eine häßliche Brandmauer. Unter Wahrung der für die Solingerstraße geltenden lockeren Bauweise ist somit diese Straßenecke architektonisch befriedigend aufgelöst worden.

Aehnliche Arbeit hat man in der Umgebung des Lyzeums geleistet. Auch hier legte man Wert darauf, das Stadtbild freundlich und in sich geschlossen zu gestalten. Der Hof der Schule wurde höher gelegt und mit einer hübschen Einfriedigung versehen; er wird umgrenzt von dem höher gelegenen Turnhof. Auch ist ein Platz für einen noch anzulegenden Schulgarten vorgesehen. Die künftige Bepflanzung mit Ebereschen wird das Gesamtbild vollkommen abrunden. Durch die neue Lyzeumstraße hat das Gebäude erst eine eigentliche Front erhalten. Das Gesamtbild wird jedoch erst fertig sein, wenn die Herstellungsarbeiten an der Straße beendet sein werden. Dazu ist die Niederlegung des jetzt noch von dem Hausmeister der Schule bewohnten Hauses erforderlich. Der Abbruch wird erfolgen, sobald der in Arbeit befindliche Neubau des Wohnhauses, der einen häßlichen Brandgiebel verdeckt und eine Lücke in der Straße ausfüllt, vollendet sein wird.

In dem Rahmen dieser Bestrebungen zur Verbesserung des Stadtbildes darf auch der Neubau Predigerschule des Bundes freier evangelischer Gemeinden an der Grabenstraße, in der Nachbarschaft des Lyzeums, erwähnt werden. Auch dieser Bau ist so gehalten, daß er sich der Oertlichkeit wohlgefällig anpaßt.

*

Wermelskirchen baut.

WG. **Wermelskirchen**, 1. Oktober. Wie das Stadtbauamt mitteilt, ist die Neubautätigkeit dank des schönen Wetters in vollem Gange. Bei anhaltend trockener Witterung werden die städtischen und Henkelschen Wohnungen bis Ende des Jahres fertiggestellt sein. Nach Durchführung des umfangreichen Bauprogramms wird zweifellos eine Besserung des Wohnungsmarktes eintreten. Für zuziehende Familien, die bisher in anderen Gemeinden wohnen, bieten sich in der Henkelschen Siedlung Wohnungsmöglichkeiten. Das Wohnungsamt nimmt entsprechende Anträge entgegen.

Der Bau der Wasserleitung Zellscheid-Ellinghausen, der als Notstandsarbeit durchgeführt wird, geht vorwärts und muß bis zum 1. Dezember fertiggestellt sein. Als weitere Notstandsarbeit ist der Bau eines Sommerweges nach Burg beantragt worden. Der Wegebau Ellinghausen-Neuenhaus sowie die Wege in der Siedlung Burgerstraße werden in nächster Zeit durchgeführt. Die Wilhelmstraße und Dabringhauserstraße erhalten demnächst Oberflächenteerung. Die Einmündung der Dabringhauserstraße ist reguliert und der Gefahrenpunkt beseitigt.

Für die Wintermonate ist die Ausarbeitung größerer Pläne in Aussicht genommen. In Frage kommen der Rathausentwurf, die Kanalisationsprojekte und der Bebauungsplan.

Roter-Kreuztag in Radevormwald.

WG. **Radevormwald**, 1. Okt. Der Vorstand der Ortsgruppe Radevormwald des Zweigvereins Lennep vom deutschen Roten Kreuz hat in seiner unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Schemburg im Ratkause abgehaltenen Sitzung beschlossen, aus Anlaß des Roten-Kreuz-Tages am 7. Oktober 1928: 1. nach Beendigung des Hauptgottesdienstes auf dem Marktplatz und vor der Post ein Promenadenkonzert zu veranstalten und gleichzeitig durch jugendliche Sammlerinnen Werbematerial verkaufen zu lassen; 2. am Donnerstag dem 25. Oktober die Filme „Erste Hilfe bei Unglücksfällen" und „Die Schwester vom Roten Kreuz" in Verbindung mit musikalischen und gesanglichen Darbietungen, und zwar des Vormittags um 10 Uhr für Schulkinder, und abends 8 Uhr für Erwachsene im hiesigen Uniontheater vorführen zu lassen; 3. in der Zeit vom 6. Oktober bis 6. November 1928 durch je ein Mitglied des Vaterländischen Frauenvereins und der Freiwilligen Sanitätskolonne Listensammlungen vorzunehmen. Die Kapellen der Freiwilligen Feuerwehr Radevormwald-Stadt und Borbeck hatten in dankenswerter Weise ihre Mitwirkung am Roten-Kreuz-Tag zugesagt.

Zwangsweise Festsetzung der Umlageprozente.

WG. **Wipperfürth**, 1. Okt. Die Stadtverordneten-Versammlung mußte sich erneut mit der Gemeindesteuerumlage beschäftigen. Oberpräsident und Bezirksausschuß hatten die im März beschlossene Umlage nicht genehmigt und angeordnet, daß 240 Prozent Zuschläge zur Grundvermögensteuer vom bebauten und 345 Prozent vom unbebauten Besitz erhoben werden sollten. Die Gemeinde hatte damals 225 und 380 Prozent beschlossen. Gegen die beschlossene Gewerbesteuerbelastung von 470 Prozent Zuschlag zu den Steuergrundbeträgen nach dem Gewerbeertrag und 1400 Prozent nach dem Gewerbekapital war nichts einzuwenden gewesen. Die Stadtverordneten beschlossen mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit die zwangsweise Festsetzung der Umlageprozente anzuerkennen.

Die wiederholten Brände in den letzten Wochen hatten die besondere Aufmerksamkeit auf die Freiwillige Feuerwehr hingelenkt. Bürgermeister Dr. Graf berichtete eingehend über die Feuerlöscheinrichtungen der Stadt und erklärte den gesetzlichen Aufbau und den Charakter der hier bestehenden Freiwilligen Feuerwehr sowie deren Rechte und Pflichten. Mehr oder weniger irrtümliche Auffassungen, die in einer vorher dieserhalb stattgefundenen Bürgerversammlung zu Tage getreten waren, konnten aufgeklärt und richtig gestellt werden, und man war allseits gewillt, die Wehr so auszurüsten und so zu unterhalten, daß sie schlagfertig und arbeitsfreudig bleibt. Gewisse Mängel sollen abgestellt und der Charakter einer Freiwilligen Wehr erhalten bleiben. Der Vorsitzende teilte mit, daß er sofort noch weiteres Hochdruckschlauchmaterial beschaffen werde. Die Stadtverordneten-Versammlung ersuchte dann den Vorsitzenden, mit der Freiwilligen Feuerwehr die Maßnahmen zur Verbesserung des Feuerlöschwesens zu beraten und dann der Stadtverordnetenversammlung Vorschläge zu unterbreiten.

Auf Anfrage aus der Versammlung teilte der Vorsitzende noch mit, daß auch hier die Frage der Gasfernversorgung erwogen und in einer der nächsten Sitzungen zur Beratung kommen werde.

Kleine Bergische Chronik.

WG. **Bohwinkel**, 1. Okt. Ehemalige „Garde-Grenadiere 5" treffen sich zu einer Besprechung am Mittwoch dem 3. Oktober, abends 7½ Uhr, bei Bremkamp in Bohwinkel.

WG. **Velbert**, 1. Okt. Zum Einsturz eines Fabrikneubaues in Velbert wird uns noch mitgeteilt, daß nur die Fundamente aus Beton hergestellt waren, an denen indessen kein Schade festgestellt werden konnte. Eingestürzt ist die Holzkonstruktion des Oberbaues.

WG. **Ohligs**, 1. Okt. Verschiedentlich sind in den Waldungen auf dem Wege zum Freibad Heide Frauen und Mädchen von einer älteren Mannsperson in schamloser Weise belästigt worden. Es ist Anzeige erstattet und es ist der Kriminalpolizei gelungen, den Täter, der in der Nähe wohnt und erst kürzlich von auswärts hier zugezogen war, zu ermitteln.

WG. **Opladen**, 1. Okt. Opladen bekommt nun auch seine Verkehrswoche. Sie wird an den Tagen vom 1. bis 9. Oktober abgehalten. Damit verbunden sind Promenadenkonzerte, Modenschauen usw. Man rechnet dabei auf die finanzielle Unterstützung der Stadt.

WG. **Dabringhausen**, 1. Okt. Feueralarm ertönte um 12 Uhr nachts; es brannte der Saalanbau des Gasthofes „Zur Post". Die Ortsfeuerwehr war sofort zur Stelle, zudem waren die Feuerwehren von Wiesdorf und Wermelskirchen mit Motorspritze gleich mit zur Stelle, wodurch die Post und das Wohn- und Gasthausgebäude vom Brand verschont geblieben sind, doch ist der Schaden groß. Die Entstehung des Brandes ist unbekannt.

Auftakt zu dem Heimwehrtag in Wiener-Neustadt.



Als Auftakt zu dem Heimwehrtag, der am 7. Oktober in Wiener-Neustadt abgehalten werden soll, veranstalten Wiener Heimwehr-Gruppen Umzüge durch die Stadt.

Wetterbericht.

Montag, den 1. Oktober, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (red.)	Wind	Wetter	Temp. Celt.
Borkum	756.7	NW stark	wolkig	10
Hamburg	754.5	N schwach	Regen	5
Swinemünde	754.0	SW schwach	bedeckt	5
Danzig	751.7	SW schwach	heiter	6
Aachen	762.2	W mäßig	wolkig	5
Frankfurt-M.	761.4	SW schwach	wolkig	4
Hannover	755.0	W frisch	Regen	5
Berlin	755.1	WSW mäßig	bewölkt	6
Breslau	756.5	WNW schwach	wolkig	7
München	762.6	SW frisch	Regen	3
Zugspitze *)	523.8	WNW mäßig	Schnee	−5
Brocken *)	666.4	WNW frisch	Nebel	−2
Kahler Asten	669.9	W stark	Schnee	0
Wilhingen	762.9	NW schwach	wolkig	10
Brüssel	765.3	NNW leicht	heiter	8
London	767.2	WNW leise	klar	2
Yarmouth	764.3	WNW schwach	ziemi heiter	5
Plymouth	767.5	O schwach	wolkig	7
Paris	766.5	N leise	klar	7
Toulouse	767.3	SW leise	heiter	12
Madrid	764.4	still	ziemi heiter	11
Zürich	763.8	S leicht	bedeckt	4
Genf	762.9	NO leise	bewölkt	11
Lugano	755.2	N leise	klar	11
Genua	755.9	NO leicht	wolkig	18
Rom	760.5	SO leicht	bedeckt	21
Messina	760.8	still	heiter	26
Wien	758.9	NNW leise	Regen	8
Budapest	755.3	N leise	bedeckt	14
Warschau	753.3	WNW leicht	bedeckt	6
Kopenhagen	753.6	NO schwach	bewölkt	5
Stockholm	756.8	ONO leise	bewölkt	3
Haparanda	—	—	—	—

*) Luftdruck der Hohenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2 Uhr nachm.	Gestern 9 Uhr abends	Heute 7 Uhr morg.
Luftdr. (red.)	755.3	7.8.6	759.1
Temperatur	10.4	6.5	5.0
Wind	N leicht	W leicht	SW leicht
Wetter	ziemi heiter	heiter	bewölkt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 0.0 mm
Höchste Temperatur gestern 11.3
Niedrigste Temperatur heute früh 3.5

Während sich das Hochdruckgebiet von Island südwärts nach Großbritannien und Frankreich verlagert hat, ist ein Teiltief von Skandinavien nach der südlichen Ostsee vorgedrungen. Ein weiteres Tiefdruckgebiet breitet sich vom Nordmeere südwärts aus. In Deutschland war es heute früh im Osten und Südwesten teilweise heiter, sonst meist bewölkt und im Nordwesten sowie in Bayern regnerisch. Die Morgentemperaturen lagen im allgemeinen zwischen 3 und 7 Grad, nur an der Nordseeküste höher. Der Kahle Asten meldet starken Westwind, Schneefall und 0 Grad.

Wetteraussichten bis Mittwoch:

Veränderlich mit vereinzelten Regenschauern und kühl.



Von drinnen und draußen.

Berlin, Ende September 1928.

Im schönen Italien — kennst du das Land .. das wir nun gottlob wieder ohne Paßvisum erreichen können, tut sich was! Eine Groß-Tat Mussolinis hat den Groß-Rat geschaffen. Kommt Zeit, kommt Rat; kommt große Zeit, kommt der „Groß-Rat". Dieser Groß-Rat, der sich selbst, nachdem ihn der Zauberer Mussolini aus der Erde gestampft hat, zur obersten Behörde ernannte, besteht aus Senats- und Kammerpräsidenten, Ministern, Führern des Marsches auf Rom, Oberbefehlshabern der faschistischen Miliz und anderen Spitzen aller Spitzen. Der gute König darf seine Mitglieder bestätigen, was keine aufreibende Regierungsarbeit genannt werden kann. Alle diese Mitglieder aber genießen eine volle Immunität; d. h. wenn sie was perieren, können sie zunächst nicht verhaftet werden. Die Polizei kann überhaupt nichts gegen sie unternehmen, ohne daß der Groß-Rat selbst die Erlaubnis dazu gibt. Das setzt voraus, daß die Mitglieder des Groß-Rates in Italien zunächst natürlich geistige Kapazitäten ersten Ranges und in ihrem Metier die Prominentesten sind, daß sie aber insonsten — das Moralische versteht sich von selbst — den „Normal-Menschen" italienischer Prägung darstellen, wie er in den langen Stiefel seiner ins Mittelmeer vorgestreckten Heimat hineinpaßt.

Glückliches Italien! Für dich ist der Normal-Mensch in so und so viel Exemplaren gefunden und verbrieft! Wir in Deutschland haben bis jetzt nur einen, und der ist allerneuesten Datums. Allerdings hat er schon Familie. Woraus hervorgeht, daß der deutsche Normal-Mensch kein Junggeselle bleiben darf. Er wurde kürzlich hergestellt von einer Berliner Wachsfigurenfabrik und präsentiert sich als ein Mann mit Lloydbrille und Bügelfalten, bartlos und auch sonst spärlich behaart. Gleichviel — man muß froh und dankbar sein ...

Das war der Streit der großen Leute,
War vor Gericht oft harter Strauß:
Wie sieht im lieben Deutschland heute
Der richtige „Normal-Mensch" aus?
Da wird nicht Einigkeit noch Frieden,
Gab's keine Deutung kurz und schlicht:
Die Meinung war halt zu verschieden,
Und mancher spricht: „Es gibt ihn nicht!"

Der eine schalt oft „Faun" und „Fratze",
Was andern „edles Antlitz" hieß.
Hat der Normal-Mensch eine Glatze?
Gleicht Adam er im Paradies?
Trägt er noch Doppel-Umleg'kragen?
Hat er noch Spaß an Lieb' und Wein?
Das wären Fragen, alles Fragen,
Und der sagt „Ja" und jener „Nein".

Bis auf präzisen Forscherspuren
Tiefgründige Gelehrsamkeit
Jetzt die Fabrik für Wachsfiguren
Von jedem Zweifel uns befreit.
Bis sie zu Kant und Altem Fritzen
Und dem „Abnormen" in der Welt,
Daß endlich wir sein Bild besitzen,
Auch den „Normal-Mensch" zugesellt.

Nun glaub' ich's, selig im Beschauen,
Das ist der Durchschnitt, den es gibt:
Der Männer Vorbild, und von Frauen,
Sofern sie selbst normal, geliebt:
Der Mann, der von Moral nicht lax ist
Und nicht von allen Sünden nascht;
Doch daß der ganze Kerl — von Wachs ist,
Das hat mich peinlich überrascht.

Dieser deutsche Normal-Mensch — zum Unterschied von den italienischen, die nicht aus Wachs und noch weniger von Pappe sind — wird in keinen Groß-Rat einspringen. Erstens, weil er überhaupt nicht springt, sonst springt er, (nämlich das Wachs springt, wenn er springt). Und zweitens, weil es bei uns noch keinen Groß-Rat gibt. Was viele bedauern, andere wieder segnen. Aber die Immunität kann man ihm ruhig zusprechen. Hingegen — was geschieht in Italien, wenn das neue italienische Strafgesetzbuch, das dort jetzt die Bösewichter peinlich bedroht, eingeführt ist? Dieses Buch bestimmt nämlich, daß das Rasen der Autos auf den Landstraßen — und erst recht in den Städten — künftig „als Verbrechen behandelt" und nicht mehr mit Geldstrafen, sondern mit Gefängnis geahndet wird. Und außerdem wird dem Fahrer der Führerschein auf zehn Jahre entzogen. Daß aber die Mitglieder des Groß-Rates beim Autofahren Immunität genießen und kein Mensch und kein König sie ins Gefängnis schicken kann, wenn sie sich zur Landplage entwickeln, das spricht nach meinem Empfinden gegen den Groß-Rat. Und wenn er sonst noch so Vernünftiges produzieren sollte. Und wenn es gegen den Groß-Rat spricht, so spricht es auch gegen den Herrscherwillen eines einzigen, der ihn geschaffen hat. Denn wenn der einmal freiwillig zurücktritt oder den letzten Weg geht, den der Eigenwilligste schließlich zu gehen nicht vermeiden kann, dann wird man was erleben! Auf den italienischen Landstraßen. So ungefähr, wie man jetzt schon was erlebt hat im Bereich der Mode, da ihr „König" Poiret feierlich abgedankt und sich ganz auf ein neues Metier zurückgezogen hat. Freilich wieder ein weibliches Metier. Erst hat er geschneidert, jetzt kocht er. Das Kochen war in Frankreich, zum Unterschied von Böhmen, wo die Analphabetinnen am besten kochen sollen, stets eine Sache der Aristokratie und der Intellektuellen. Die Madame de Maintenon hat die Cotelettes en papillotes erfunden, die Prinzessin Soubise den Zwiebelbrei. Von der Pompadour stammt eine herrliche Zubereitung der Lammrippchen und vom Marquis de Béchamel jene wundervolle Behandlung der Kartoffeln mit gezwiebelter Sahnensoße, die ich mir — neben anderem — zur Henkersmahlzeit wünschte, wenn ich mal hingerichtet werden sollte. Aber zu dem tüchtigen Poiret, der mich schon als Modekönig durch seine verrückten und teuren Einfälle genug geärgert hat, habe ich in der neuen Richtung seines Ehrgeizes viel weniger Zutrauen als zu dem Marquis von Béchamel, der Haushofmeister des XIV. Ludwig, des größten Fressers unter den Gekrönten, war; oder zu einer böhmischen Köchin, die zwar wenig Grips im Kopf, aber ihre „Möll-Speisen" in den Fingerspitzen hat. Mich erschüttert weder Poirets Abdankung als Modekönig noch seine Selbsterhebung in den erlauchten Kreis der Feinschmecker und Prominenten der Kochkunst ...

Ein Despot hat jüngst sein Zepter
Ganz freiwillig abgelegt,
Und als „Modekönig" neppt er
Nichts, was kurze Röcke trägt;
Ja, er schwört's, daß — bis im Tode
Wird die schöne Seele frei —
Künftig ihm das Reich der Mode
Schnurz und völlig piepe sei.

Statt in weiten bald, bald engen
Röcken und mit blödem „Schick"
Uns're Damen zu bedrängen,
Und im neuen Hosenknick,
Buntem Schlips und solchen Sachen,
Wie's ein Zaub'rer nur vermag,
Auch den Mann verrückt zu machen,
Kocht er jetzt den ganzen Tag.

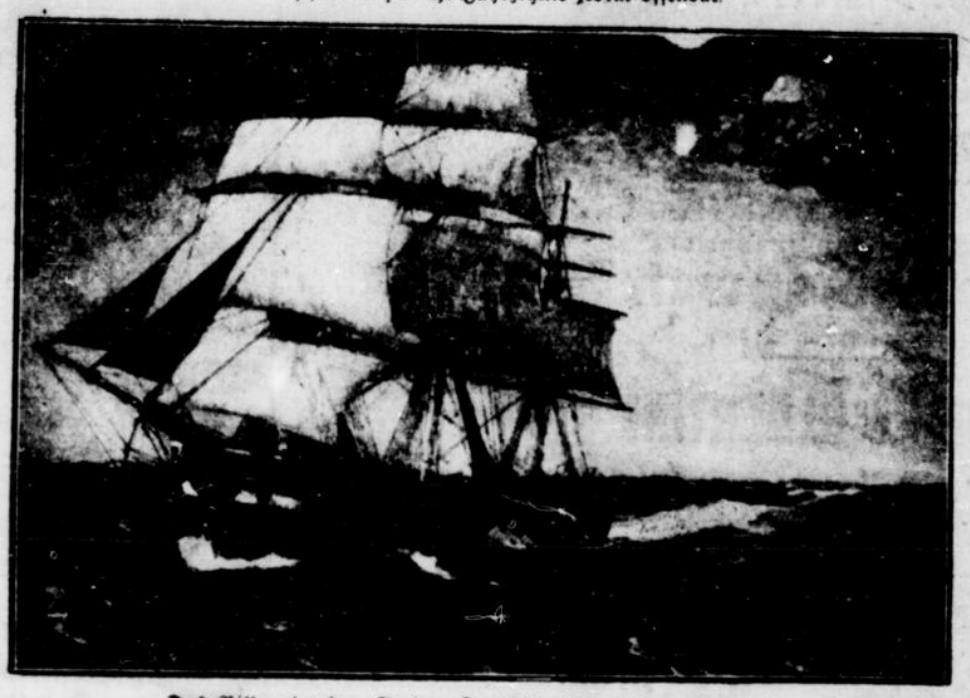
Kocht — auf seine eigne Weise
Und erfindet höchst genial:
Hühnerbrust im Himbeer-Eise,
Obstgelee zu grünem Aal;
Champignons mit Schokolade,
Englisch Beefsteak mit Jasmin,
Und dazu die Limonade
Aus Champagner und Benzin ...

Deiner Moden Zaubersprüche
Sind erledigt und verhallt,
Werde jetzt in deiner Küche
Zu der Stille dick und alt!
Misch' und koch' in Topf und Schale
Dein modernstes Leibgericht —
Daß ich dir zum zweiten Male
Auf den Leim geh', glaub' ich nicht!

Diogenes.

Segler „Deutschland".

Am 15. Oktober sind achtzig Jahre verstrichen, seit der Segler „Deutschland", das erste Hapag-Passagierschiff, die Ueberfahrt nach der „Neuen Welt" antrat. Wenn man die heutigen Riesendampfer der Hapag mit diesem ersten Schiff vergleicht, so wird der gewaltige Fortschritt dieser acht Jahrzehnte jedem offenbar.



Das Bild zeigt den Segler „Deutschland" auf dem Meere.

Das schönste Haar

werden Sie besitzen wenn Sie alle 8-14 Tage mit dem seit 1908 bewährten **Helipon**-Kopfwaschpulver Ihre Haare waschen. Dr. Hr.

Die überragenden Vorteile von Helipon sind: Dessen einzigartige Wirksamkeit und sichere Unschädlichkeit. 1 Päckchen für 30 Pfg. enthält „Für langes Haar" stets 2 abgeteilte Waschungen oder „Für Bubikopf" 3 abgeteilte Waschung. — In einschläg. Geschäften diesesmal ausdrücklich Helipon verlangen und sich nichts anderes aufreden lassen. a113

b224

SIE SIND DA!

DIE NEUEN STUDEBAKER ERSKINE MODELLE

Herrliche neue Modelle, wetteifernd miteinander an Pracht und Schönheit, neue Triumphleistungen Studebakers 30-jähriger Automobil-Fabrikation. Ein jeder ist begeistert, der die neuen Studebaker-Erskine-Modelle in Augenschein nimmt.

Neue Kühler- und Karosserie-Formen, unzählige Verbesserungen der Außen- und Innen-Ausstattung machen die Studebaker-Erskine-Wagen noch schöner und eleganter.

Als hervorragende Neuerung gelten die Studebaker kugelgelagerten Federlaschen, eine Erfindung, die ausschließlich bei Studebaker-Wagen verwendet wird. Seit Einführung von Ballonreifen hat wohl keine andere Neuerung in solchem Maße zur Erhöhung des Fahrkomfortes beigetragen.

PRÄSIDENT 8 20/109 PS, 5 L. t., der 8-Zyl. höchster Geschwindigkeits- u. Zuverlässigkeitsrekorde

COMMANDER 6 Zyl. 22/85 PS, 5¾ Liter, der Siegerwagen großer internationaler Rennen

DIREKTOR 6-Zylinder 16/70 PS, 4 Liter, der stärkste und schnellste Wagen seiner Klasse

ERSKINE SIX 6 Zyl. 10/40 PS, 2½ Liter, der leistungsfähige und elegante Kleinwagen

Die neuen Modelle stehen ab 29. September zur Besichtigung. Hierzu laden wir Sie freundlichst ein.

Elberfeld: A. Kammerschmidt & Co., Breitestr. 12a Telephon 639. Werkstatt Königstr. 304.
Köln: Erich v. Seemen, G.m.b.H., Hohenzollernring 57. Telefon West 51074.
Düsseldorf: Th. Schorn & Co., Ecke Ost u. Bahnstr. Tel. 24563
Bonn: Westdeutsche Automobil-Gesellschaft Th. Aufemberg, Komm.-Ges., Kölnstr. 101.

92

STUDEBAKER

Studebaker Automobil G.m.b.H. für Mitteleuropa / Hamburg, Alsterthor 14-16

Sie werden staunen! die billig. Sie Ihre Schuhwaren in **Schuhlager E., Döppersberg 13** kaufen. Gegenüber der Handelsschule.

Sie vergrößern Ihren Umsatz durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld Barmen", dessen hohe Auflage von 85 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Rein und wirksam bis zum letzten Spänchen — so ist Sunlicht Seife! u149



Mit unverfälschter Seife waschen bedeutet sparsam sein, denn sie reinigt Weißzeug und Farbiges am besten und schonendsten. Waschen Sie deshalb mit Sunlicht Seife — die Frische und Schönheit Ihrer Wäsche wird Sie entzücken. Sunlicht Seife gibt schon bei leichtem Aufreiben prächtigen Schaum. Ob Sie die Wäsche kochen oder nur warm waschen, stets wird sie mit Sunlicht Seife strahlend rein, und leuchtend klar die Farben. Darum nur Sunlicht Seife für Ihren nächsten Waschtag!

Doppelstück 40 Pfg.
Großer Würfel 35 Pfg.
Handstück 15 Pfg.

Auch für alle Reinigungsarbeiten in Haus und Küche nimmt die sparsame Hausfrau Sunlicht Seife. Sie schätzt ihre Reinheit, Milde u. Ergiebigkeit.



SS 226/33

SUNLICHT SEIFE

Vereinigte Stadttheater
Barmen 427. Elberfeld
Dienstag den 2. Oktober:
7½-10: Dame Kobold, Lustsp. v. Calderon-Hofmannsthal. A 4 II
7¼—11: Tannhäuser. Oper von Wagner. A 4 III.

Im
Salamander
Groß-Varietee.
Otto Reutter
Der bedeutendste Humorist.

Os Walter Gors: Brasil. Akrobaten.
Pia und Cors: Fliegende Musik.
Hedwig Osmalda: Schwangenakt.
Paul Spinelli-Truppe: Seriös. kom. Radfahrer.
Rikola u. Lola: Excentr. Parodisten.
Jens Gaillard Comp.: Die große Tanzrevue.
Rosa u. Pluzzi: Kom. Athlet m. s. Bulldogge
Die neueste Wochenschau.

Bei nur erstklassigen Kräften — mäßige Eintrittspreise: — Mk. 1.20 bis 4.—
Bitte, nicht zu spät kommen, nicht zu früh weggehen!
Jede Nummer ist erstklassig und sehenswert!
Anfang täglich 8 Uhr.
Kasse ununterbrochen geöffnet von morgens 11 Uhr ab. Tel. 272.
Jeden Sonntag um 3½ Uhr:
Otto Reutter
und das gesamte Programm.
Nachmittagspreise: Alle Plätze 1.50, Kinder 1.— Mk.

BAVARIA
Einheits-Eintrittspreis Mk. 1.—.
Ab heute 8 Uhr abends:
Das Programm der Sensationen
vom 1. bis 15. Oktober 1928.

The Rebra's „Die Todesfahrt in der Luft"
Tokide Japanische Zauberschau
Baroni u. Lucia Alt-Europa in Lied und Tanz
2 Alexis Phänomenaler Trapez-Akt
Kurt Stebchen Sächsischer Komiker
Bowery u. Davis Das elegante Step-Tanzpaar
Jean Clermont's Wunderzirkus Der Gipfel der Komik
Matthé u. Sohn Musikal-Akt
817

Hansa-Bier-Palast
Elberfeld, Neumarkt 4/6
Ab 1. Oktober 1928 täglich
Groß. Oktober- u. Schlachtfest
Das beliebte Damen-Blas- und Streich-Orchester Janiotz (17 Personen) aus Ostbayern Düsseldorf, sorgt f. Stimmung.
Bayr. Dekoration. Jubel und Trubel. Große Schlachtplatten

MODERNES THEATER
Elberfeld
Täglich 3 Aufführungen mit großem Orchester!
Nicht nur die Männerwelt
sondern ganz besonders
die Damenwelt
ist entzückt
von dem Gentleman-Athlet:
LUCIANO ALBERTINI



Der Unüberwindliche
Im Wirbel eines Spieles mit der Liebe und dem Tode!
Täglich um 3.50 Uhr, 6.25 Uhr, 9.05 Uhr.
Hierzu unter größter Spannung:
Das letzte Signal
7 Akte aus dem Abenteuerleben i. Wilden Westen.
Aufführungszeiten: 3.05 5.45, 8.25 Uhr.
Kassenöffnung: 2 Uhr.
Von 2 bis 5 Uhr kleine Preise!
1207

Elb. Mand.-Gesellsch. Leit. E. Mouelshagen. Samstag 6. Okt., abds 8 Uhr, i. Jugendhause Bergstr. 50: 16. **Mandolinen-Konzert** (Stuhlreihen). Karten zu 1 Mk., num. 1.50, bei Musikhaus R. Wolff, E., Friedrichstr. 48, Musikalienhandlg. Küp, per. Königstr. 8.
Limousine fr., 4- u. 6-Sitz. Tel. E 3576. Kilometer 25 Pfg.

Thalia-Theater
täglich 8 Uhr.
Das Publikum war an den beiden ersten Tagen entzückt über die hervorragende Darstellung, über die prachtvollen Kostüme und die herrlichen Dekorationen.
Die weltberühmte Michael-Krausz-Operette
„Eine Frau von Format"
war auch hier ein voller Erfolg!
1476

ODEON
LICHTSPIELE
POSTSTR. 7
Den Rekord des Jahres schlägt
Buster Keaton
in
WASSER HAT BALKEN



Dazu **Maria Paudler** in
Majestät schneidet Bubiköpfe
Eine herrliche Liebesgeschichte in 8 Akten.
Dazu das große Beiprogramm
Jugendliche haben Zutritt
1356



Löwenbräu
Elberfeld, Mäuerchen 32
Von heute 7 Uhr ab allabendlich
Oktoberfest
Original-Dekoration.
Küche: Münchener Spezialitäten.
Zum Ausschank gelangt zum ersten Mal das berühmte
Oktoberfest-Bier.
Bayrische Bedienung.
Stimmung! Humor!
Zu dieser Veranstaltung ladet ergebenst ein
Eugen Jungebiedt.
1267



Messing-Flurgarderoben
in jeder Größe zu allerbilligsten Preisen.
Carl Delhas, Elberfeld, Barmerstraße 96, Tel. 43
an der Hofaue. Gegründet 1903.
98204

Extra billiges Angebot
in der
Großschlachterei
Heinr. Spier jr.
Grünstr. 22 **Elberfeld** Telef. 9512
(gegenüber Tietz).

Prima Schweinenieren	per Pfd.	1.20 M.
Prima Schweineketel., Lummerbrat.	Pfd.	1.50 M.
Dickes Rinfleisch	per Pfd.	0.80 M.
Frische und geräucherte Pfoten	per Pfd.	0.80 M.
	3 Pfd.	2.40 M.
Dicke Flomen	per Pfd.	1.— M.
	3 Pfd.	2.80 M.
Ia reines Flomenschmalz	per Pfd.	1.— M.
Stündlich frisch Gekochtes nur von frischem, bestem Fleisch	per Pfd.	1.— M.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50. 18178

Regenbogen
Der Dichterkomponist
Konrad Scherber
konzertiert das erstkl. Oktoberprogramm.

BARBERINA
Elberfeld, Schloßbleiche 32, gegenüber dem Thalia-Theater.
Ab 1. Oktober k271
Willi Musebrink
die Stimmungskanone.
Tanzgelegenheit
Neu eingeführt ab Mittwoch 3. Okt. Mittwochs, Samstags, Sonntags:
4-Uhr-Tee / Barbetrieb.

Besucht Wertheim am Main und Tauber,
idyllisch gelegen, schöne Spessart-Wanderungen, Familienbad, reichliche Verpfleg. 5.50—6 Mark, mit Nachmittagskaffee. —
Hotel Löwensteiner Hof,
b4613 Geschw. Kappes.

Billig. Tapeten
Wegen Umbau bis 40% Rabatt. Rolle v. 10 Pfg. an. Elb., Neustr. 5, Laden.

AUTO
-Zubehör
Reifen
Schläuche
Vulkanisier-Anstalt
Linder
ELBERFELD
Königstraße 21, Telefon 5958 u. 2335



und andere elektrische
Kunstspiel-Instrumente
ausgestattet auch mit Lotosflöte und Saxophon
bilden einen Magnet für jede Gaststätte.
Neu: Atlantic-Orchester RM. 1800.-
Neu: Hupfeld-Universal, Modell 28, Mk. 2800.-
Die neuen Modelle sind ausgestellt im Fabrikmusterlager der
Hupfeld - Gebr. Zimmermann A.-G.
Düsseldorf,
Bismarckstraße 67—69. Telephon 29066
Günstige Zahlungsbedingungen.
a161

Die elegante Modelinie
Verlangt das gutsitzende Korsett.
Hüfthalter. Büstenhalter. Komplete. Gummistrümpfe. Leibbinden.
Spezialität: Extra-Bindenkorsett für stärkere Damen.
Korsett-Röttgen
Elberfeld



Florian Klöckner

feiert am 4. Oktober ds. Js. seinen 60. Geburtstag. Florian Klöckner gehört neben seinem Bruder Peter zu den großen Eisenindustriellen und ist Aufsichtsratsmitglied bei zahlreichen Hüttenwerken und Kohlenzechen. Er ist Reichstagsabgeordneter seit 1920 und gehört zur Fraktion des Zentrums.

Bei der Rückkehr verunglückt.

Ein Flugzeug der Nobile-Hilfsexpedition stürzt in die Rhone.

Eigener Drahtbericht.

WG. Paris, 20. September. Das italienische Wasserflugzeug „Marino II", das am Samstag auf dem Rückflug nach Italien in der Nähe von Straßburg auf den Rhein niedergehen mußte, setzte gestern seinen Flug fort, wurde aber in der Nähe von Lyon das Opfer eines schweren Unfalles. Der Apparat geriet bei Valence im Departement Ardeche in ein Gewitter. Beim Versuch, auf der Rhone niederzugehen, stieß das Flugzeug an eine Hochspannungsleitung, stürzte auf den Uferdamm und geriet in den Fluß. Der ganze Vorderteil des Apparates verschwand in den Fluten. Einigen Augenzeugen der Katastrophe gelang es, die beiden Mechaniker, die im Hinterteil des Apparates Zuflucht gesucht hatten, zu retten. Sie wurden mit schweren Verletzungen in das Militärkrankenhaus von Valence gebracht. Dagegen kamen die drei im Vorderteil des Flugzeuges befindlichen Insassen, Kommandant Penso, Leutnant Corcio und Unteroffizier Gata, ums Leben.

Des Papstes Interesse für die Arktis.

Eigener Drahtbericht.

WG. Rom, 1. Okt. Der Papst hat gestern den General Nobile in seiner Privatbibliothek empfangen. Die Unterredung dauerte ¾ Stunde. Nobile gab beim Verlassen des Vatikans seiner Bewunderung über die wissenschaftlichen Kenntnisse Pius des Elften über die Arktis Ausdruck. (Der Papst ist bekanntlich früher auch ein routinierter Bergsteiger gewesen, u. a. hat er das Matterhorn von der italienischen Seite aus bestiegen.)

Die Ankunft der Grönlandflieger in Kopenhagen.

Die Grönlandflieger Hassell und Cramer, die bei einem Versuch, auf dem Wege über Grönland Europa zu erreichen, landen mußten und, nachdem sie längere Zeit als verloren gegolten hatten, von dem Leiter der amerikanischen Grönlanderexpedition Prof. Hobbs gerettet wurden, sind in Kopenhagen eingetroffen, wo man sie begeistert empfing.



Unser Bild zeigt den Piloten Hassell und Prof. Hobbs an Bord der „Fulton" bei der Ankunft in Kopenhagen. Oben rechts der Pilot Cramer.

„Graf Zeppelin" über München.



Der neue Luftkreuzer umkreist die Frauentürme.

Hundert Jahre Reclam.

Am 1. Oktober wird der Verlag von Philipp Reclam jun. hundert Jahre alt. Der einundzwanzigjährige Leipziger Buchhändler Anton Philipp Reclam erwarb am 1. April 1828 in seiner Vaterstadt das „Literarische Museum", ein Haus, in dem man gegen billiges Entgelt in- und ausländische Zeitungen und Zeitschriften lesen konnte und in einer Leihbibliothek von 70 000 Bänden die Wahl hatte. Schon sechs Monate später, am 1. Oktober 1828, verband er dieses Unternehmen mit einem Verlag. Zunächst gab er politische Schriften heraus, aber bald steckte er sich weitere Ziele mit der Herausgabe von literarischen und wissenschaftlichen Werken. Diese ließ er in Massenauflagen herstellen und zu einem billigen Preis verkaufen. Volkstümlichkeit um der Volksbildung willen war das Ziel des neuen Verlags. Ihm gelang das in damaliger Zeit unerhörte Wagnis, Shakespeares Dramen jedem erschwinglich zu machen. Die Ausgabe kostete zwei Taler. Mit guten und billigen Bänden begann der Verlag. Das war sein Signum. Er hat es beibehalten und trägt es bis auf den heutigen Tag.

Bis zum 1. November 1867 war die Lektüre der deutschen Klassiker nur wohlhabenden Leuten möglich. Die Stammverleger nutzten das bestehende Gesetz und hielten die Preise für ihre Bücher hoch. An jenem Tage fiel das Gesetz. Anton Philipp Reclam war der einzige, der diese Situation erkannte und nutzte. Sie paßte zu seinen schon vorgeprobten Grundsätzen und Praktiken. Er durchdachte die durch die Abschaffung des Gesetzes entstandene Lage lange und gründlich. Als Frucht dieser Ueberlegung erschienen zunächst Schillers Werke für einen Taler, die poetischen und dramatischen Werke Lessings für 15 Silbergroschen. Gleichzeitig erschien aber auch die erste Nummer der „Universal-Bibliothek": Goethes „Faust", 1. Teil, hundertzweiunddreißig Seiten Text für zwei Silbergroschen. Mit dieser Tat war die Buchdruckerpresse für das Volk noch einmal erfunden.

Die „Universal-Bibliothek" ist Reclams eigenstes, verdienstlichstes, weithin und segensvoll wirkendes Werk. Die jedem bekannten, rosafarbenen Hefte sind eine wahre Volksbildungsschule. Schon Mitte November 1867 zählte die Bibliothek 35 Bände, und nun erschienen, bis auf den heutigen Tag, fortlaufend beinahe jeden Monat zehn Nummern. Die „Universal-Bibliothek" weist heute ungefähr 7000 Nummern auf.

Der Katalog dieser Bibliothek ist sehr vielseitig. Romane, Novellen, Märchen stehen neben Dramen, Operntexten, Aphorismen und Gedichten. Die besten, typischen Werke aller Völker und Zeiten sind ausgesucht. Viel Raum nehmen neben der deutschen Literatur die griechische, lateinische, russische und skandinavische mit ihren größten Schöpfern ein. Seit einigen Jahren sind auch lebende Autoren in diesen Kreis eingetreten.

Nicht weniger bedacht sind die Werke der Philosophie, Geschichte, Pädagogik und Musik. Bücher der Staats- und Sozialwissenschaft, Gesetz-, Wörter- und Nachschlagebücher schließen sich an. Technik und Naturwissenschaft bilden eine besondere Abteilung. Brehms Tierleben ist durch Reclam seit einiger Zeit jedem zugänglich geworden.

Im Sinne der „Universal-Bibliothek", ihrer Ergänzung dienend, sind die anderen Aufgaben des Verlages. Die „Helios"-Klassiker führen in guter Ausstattung und zu billigen Preisen fort, was einst mit der Herausgabe von Shakespeares, Schillers und Lessings Werken begonnen wurde. „Reclam-Romane" vereinigen eine Reihe neuerer Dichter und Schriftsteller; mit einer besonderen Gruppe, „Junge Deutsche" genannt, versucht der Verlag neuerdings rühmenswerterweise, unbekannten, jungen Autoren Gehör und Wirkung zu verschaffen.

Der Gründer und Schöpfer dieses gewaltigen Unternehmens starb 1896. Schon dreißig Jahre lang war ihm sein einziger Sohn, Hans Heinrich Reclam, beim Ausbau, der inneren und äußeren Kräftigung des Geschäfts behilflich gewesen. Er starb 1920 als Achtzigjähriger. Seine Söhne Dr. Philipp Ernst Reclam und Hans Emil Reclam stehen dem Verlage seit 1917 vor. Die „Reclam-Romane", die Reihe „Junge Deutsche", das Handbuch „Praktisches Wissen", das auf 800 Seiten Text und etwa 1000 Bildern über moderne Technik und Naturkunde belehrt, der Ausbau der Zeitschrift „Das Universum", dazu das stetige Fortwachsen der „Universal-Bibliothek" sind ihr Werk. Sie kündigen zum Gedenktag des Verlages und der Familie eine Jubiläums-Ausgabe von Brehms Tierleben, eine große Goethe- und Hölderlin-Ausgabe an. Ein Beweis dafür, daß die Unternehmungslust und das Erfülltsein von einem hohen und verantwortlichen Dienst, welche den Gründer auszeichneten, auch an der Jahrhundertwende des Verlages in ihm fortwirken.

J. Os.



Verbandstag der deutschen Gewerkvereine.

Zum sechzigjährigen Bestehen.

WTB. Berlin, 30. Sept. In den Unionsälen in der Greifswalder Straße fand heute vormittag die Hauptversammlung des 22. ordentlichen Verbandstages der deutschen Gewerkvereine (Hirsch-Dunckersche), verbunden mit einer öffentlichen Kundgebung aus Anlaß des 60jährigen Bestehens der deutschen Gewerkvereine statt. An der sehr gut besuchten Tagung nahmen neben dem Reichsarbeitsminister Wissell und dem Reichsjustizminister Dr. Koch-Weser zahlreiche andere Vertreter von Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden, der Parlamente, des internationalen Arbeitsamtes, der Arbeitsgerichte, der Reichszentrale für Heimatdienst und eine große Zahl von Delegierten aus allen Teilen Deutschlands und des Auslandes teil. In seiner Begrüßungsansprache wies der Vorsitzende des Zentralamtes der deutschen Gewerkvereine, Czieslik, Mitglied des Reichswirtschaftsrates auf die Bedeutung der Tagung und die Aufgaben und Ziele der deutschen Gewerkvereine hin. Reichsarbeitsminister Wissell überbrachte die Grüße der Reichsregierung und wünschte der Tagung besten Erfolg. Reichsjustizminister Dr. Koch beleuchtete in großen Zügen die staatsrechtlichen Beziehungen zwischen den Gewerkvereinen und der Deutschen Demokratischen Partei, der er angehört. Nach weiteren Reden hielt Verbandsvorsitzender Gustav Marymann, M. d. L., der seit dreißig Jahren an der Spitze der Bewegung steht, die Festansprache, in der er einen eingehenden Ueberblick über die Entwicklung der Gewerkvereine gab.

Nette Bekanntschaften.

Der Raubüberfall am Reichskanzlerplatz aufgeklärt.

WTB. Berlin, 30. Sept. Der Raubüberfall am vergangenen Freitag in einer Wohnung am Reichskanzlerplatz ist aufgeklärt worden. Die Aufwärterin gab in einem eingehenden Verhör zu, aus Furcht vor der Rache des Räubers und der Entlassung den wahren Tatbestand verschleiert zu haben. An dem Ueberfall ist sie unschuldig. Der Räuber ist ein 26 Jahre alter Produktenhändler Artur Wiwiorra, dessen Wohnung noch nicht ausfindig gemacht werden konnte. Wiwiorra war der Frau bekannt. Am Freitag erschien der Händler wieder und, als die Aufwärterin ihn durch das Guckloch erkannte, öffnete sie ihm, nichts Böses ahnend, die Tür. Er ließ dann aber die harmlose Maske fallen und verlangte von ihr Geld. Dabei war er aber schon in den Korridor hineingekommen und hatte die Tür hinter sich zugezogen. Als die Frau seinem Begehren nicht gleich folgte, schlug er brutal auf sie ein und bedrohte sie schwer. In ihrer Angst gab sie schließlich an, wo sie Geld vermutete. Um ungestört arbeiten zu können, warf er ihr Pfeffer in die Augen. Wiwiorra wird noch gesucht.

Mord vor den Augen der Braut.

Leipzig, 29. Sept. Eine schwere Bluttat ereignete sich in Wallendorf bei Saalfeld. Der 19 Jahre alte Schlosser Klötzer war mit seiner 18jährigen Braut von Jena dorthin gefahren. In Wallendorf wohnten zwei Tanten von ihm, die er schon öfter besucht hatte, um Geldbeträge von ihnen zu verlangen. Diesmal traf er aber nur die ältere der beiden, die 65jährige Selma Jahn, an. Als sie die Herausgabe von Geld ablehnte, geriet Klötzer in große Wut, stürzte sich auf die alte Frau und erstickte sie mit einem Kissen. Als er sah, was er angerichtet hatte, versuchte er, sich mit einem Messer die Pulsadern und die Halsschlagader zu öffnen. Seine Braut schrie nun laut um Hilfe, und hinzueilende Hausbewohner benachrichtigten die Polizei. Diese ordnete die Ueberführung des schwerverletzten Mörders in das Krankenhaus an und nahm seine Braut in Haft. Nach ihren Aussagen haben die beiden die Absicht gehabt, mit dem von der Tante erpreßten Geld zum Oktoberfest nach München zu fahren, dort noch einen vergnügten Tag zu verleben und dann gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. Beide Brautleute waren schwer krank.

Gefährliche Passagiere.

Sie entpuppen sich als Piraten und plündern das Schiff aus.

Eigener Drahtbericht.

TU. **London**, 29. Sept. Auf dem englischen Dampfer „Anking" der China-Navigation Co., der sich auf dem Wege von Singapore nach Hongkong befand, mit 1400 Passagieren an Bord, warf plötzlich am Mittwoch abend ein Teil der chinesischen Passagiere ihre Verkleidung von sich und entpuppte sich als eine Gruppe mit Revolver bewaffneter Piraten. Nach einem erbitterten Kampf mit den Offizieren und der Mannschaft des Schiffes, wobei der 1. Offizier und der 1. Ingenieur sowie der chinesische Oberst ward getötet und der Kapitän schwer verwundet wurden, ergriffen sie von dem Schiff Besitz. Die Piraten steuerten das Schiff sodann nach Honglaybay, einem bekannten Piratenunterschlupf. Dort raubten sie das Schiff aus und flüchteten sodann in Booten an Land.

Wie ein Radiotelegramm von Bord des Schiffes mitteilt, befindet sich das Schiff unterwegs und hofft, Samstag in Hongkong einzulaufen.

Ein Teil der chinesischen Piraten festgenommen.

TU. **Peking**, 30. Sept. Wie aus Nanking gemeldet wird, wurde Samstag morgen ein Teil der Bande, die das englische Handelsschiff „Anking" überfallen hat, von der chinesischen Polizei verhaftet. Vierzig Banditen wurden dem Kriegsgericht überliefert. Über das Schicksal der verschleppten Engländer aber konnte bisher noch nichts festgestellt werden. Nach Aussagen der Piraten sollen die Engländer von einem anderen Teil der Bande an die Küste verschleppt worden sein. Die chinesische Küste wird von englischen und chinesischen Kriegsschiffen abgesucht.

Ein Lastkraftwagen von einem Eisenbahnzuge überrannt.

Fünf Tote.

WTB. **Melbourne**, 30. Sept. Bei Corio, unweit der Stadt Geelong, wurde bei einem Bahnübergang ein Lastkraftwagen, auf dem sich eine größere Anzahl von Personen befand, von einem Eisenbahnzug überrannt und vollständig zertrümmert. Fünf Personen wurden getötet und sechs verletzt. Die Opfer des Unfalles hatten an einer kirchlichen Feier teilgenommen, die in Werrible von dem päpstlichen Delegierten, Kardinal Cerretti, geleitet worden war.

Die schönsten gefärbten Kleider

in allen Farben schwarz für Trauer. färbt in kürzester Zeit

Julius Merkelbach jr.,

Färberei und Wasch-Anstalt

Fabrik

Elberfeld, Königstraße 123g,

Fernsprecher 5581

Filialen Elberfeld: Bahnhofstr. 66, - Carnapstr. 60 Friedrichstr. 61 am Rathaus. Gesundheitstr 7 - Königstr. 64. Marienstr. 3.

Filiale Sonnborn: am Thurn 1.

Filialen Barmen: Ref. Kirchstr. 10, - Allee 179 Carnaperstr. 17. - Haspelerstr. 55. Westkotterstr. 109 - Wichlinghauserstr. 64. Heckinghauserstr. 141.

Filiale Wattmar: Freiheitstr. 18.

Filiale Cronenberg: Schorferstr. 3. 5222

Schwartz's

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Unsere vornehmen, modernen Kurse beginnen neu:

Barmen „Union": Donnerstag den 4. Oktober, abends 7 Uhr, für Schüler früherer Lehrmeisters und 9 Uhr für Erwachsene.

Elberfeld Saalbau: Mittwoch der 3. Oktober, abends 7 Uhr, für Schüler früherer Lehrmeisters und 9 Uhr für Erwachsene. — Hotel Elberfelder Hof: für Anfänger: Dienstag d. 2. Oktober, abends 8½ Uhr. — Einzelunterricht, Sonderzirkel, Handtanzkurse, auch noch anderweitig.

Nochmalige Anmeldung in der Wohnung erbeten:

Tanzlehr. Karl Schwartz, Frau und Tochter,

Elberfeld, Hochstraße 8 (Nähe Rathaus). Ruf 7786.

Preute's **Tanz-Kurse**

An einem Privat-Tanz-Zirkel

beginnend Dienstag 2. Okt. in Barmen, Union, Alee 64, abends 8 Uhr, können noch mehrere Herren teilnehmen.

Recht baldige Anmeldungen erbeten.

Jean E. Preute und Partner H. Wegener

Elberfeld, Gesundheitstr. 146, Tel. 3350.

Violin-Unterricht gründl. Ausbild. Stf. 2 M. Voigt, U.-B. Kaiserstr. 8

Ehrensache! Junge, lustige evgl. Schlosser, Anf. der 30er J., kath., da hier fremd, die Bekanntsch. e. Dame entspr. Alters zw. spät. Heirat. — Nur ernstgem. Briefe mögl. mit Bild, erb. unt. J. M. an Filiale Lüttringhausen.

2 Freunde, beide Geschäftsinhaber, 30 u. 32 J., kath., such. d. Bekanntsch. zweier Damen mit edel. Charakter zw. sp. Heir. Br. mgl. m. Bild, B 3146 an Exp. B. Neuerweg 34.

Teppiche Steppdecken, Gardinen, Läufer ohne Anzahlung in 12 Monatsraten.

Schreiben Sie sofort. MERKLINGER, Oberdorf, Haroldstraße 16. 1483

Korsetts und Hüftformer (bis Weite 100), Restposten d. Firma Marx-Blumenthal, zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Marx, Elbert., Genügsamkeitstr. 15, 3. Etg.

Zeitungs-Makulatur billigst abzugeben Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Heirats-Gesuche

Ev. Fräul., 31 J., sehr hübsch, mit ordtl. ev. Mann v. 30—40 J. zw. spät. Heirat. Briefe u. V 63 an d. Filiale Bahnwinkel.

Sol., kath. Frl., unbescholt., 24 J., ev., wünscht auf d. Wege m. ebenl. Hrn. in gesich. Pos. zw. Heir. bek. zu w. Br. F. 3554 Gft.

Geb. Frl., evgl., 56 J., alleinst., i. Hdh. tätig, möchte Herrn kennen lernen zwecks sp. Heirat. Briefe u. F. 1584 a. Gft.

D. Allein'eins müde, erlebt. ganz alleinst. Wwe. e. höh. Br. v. Beamten, evgl., mit viel Hausfrauentug., musik., auch geschäftsfreudig, sow. Interesse a. Landleben, bek. mit. dem. geb. Herrn in gut. sich. Pos. bis 60 J. zw. Heir. Geldmt. ausgeschl. Br. u. F. 1585 a. Gft.

Witwer, Anf. 50er J., sucht zw. spät. Heirat mit ält. Frl. od. Wwe. in Verb. zu treten. Briefe u. B. 3148 an die Gft. B. Neuerweg 34.

Heirat. Handwerksmeister, Wwr., ohne Kinder, 52 J. alt, gesund u. rüstig, v. gut. Aeuß., wünscht die Bekanntschaft ein. strebs., strauen Frau ohne Anhang, am liebst. Geschäftsfrau, zwecks

Einheirat Ernstgem. Briefe erb. unt. R. 625 an Filiale in Remscheid, Bismarckstr. 35.

Kaufen Sie Ihre 8274

Wollen

für Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidung nur im modernen

Tuzial-Outfitgeschäft

Sie werden reell, fachmännisch und enorm billig bedient!

Ausgabe bester Rabattmarken

C. Slöttmann

Elberfeld, jetzt Klipdorf, Ecke Kolk

CARNIFIX

Barmen

Großer Sonderverkauf

von

Kleider- u. Mantelstoffen

Große Mengen Stoffe in den aparten Neuheiten bringen wir zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

Sie müssen das unbedingt sehen!

Nur einige Beispiele:

Halbwollene Schotten vorzügliche Qualitäten. Mtr. 1.98, 1.25, **75 ₰**

Papillon-Schotten reine Wolle aparte Muster ... Meter 2.75 1.95, **1.35**

Neue Travers-Streifen Die große Mode, in sehr aparten Stellungen, Mtr. 3.75, 2.95, 1.95, **1.45**

Crepe Marocaine ganz neue wundervolle Dessins, ca. 100 cm breit, Mtr. 4.40, 3.90, **3.40**

Mantelstoffe ca. 140 cm breit, engl. Art, sehr fesche Muster. ..... Meter 8.50, 6.80, 4.75, **3.75**

Mantel-Ottomane in schwarz und marine mit gerauhter Abseite, ganz hervorragende Qual., ca. 140 cm br., M. 9.40, 7.90, **5.90**

Kleider-Samt in schwarz u. vielen modernen Farben, Ia Köperware, Mtr. **4.90**

Velourine ca. 100 cm breit in den neuen Farben, wunderbare, weichfließ. Ware, Mtr. 8.60, 6.90, **4.90**

Der Textilhof

Berlinerstraße 65 BARMEN Ecke Wichlinghauserstr.

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise!

Des großen Andranges wegen

Wiederholung der Mode-Vorführungen

Dienstag vormittag von 11–1 Uhr

M. Strauss

BARMEN MITTELSTRASSE REF. KIRCHSTRASSE

Amtliche Bekanntmachungen

Erhöhung des Nachtstrom-Rabattes

Stromabnehmer, welche auf Grund langfristiger Verträge Niederspannung nach Tarif IIb der allgemein gültigen Stromabgabe-Bedingungen beziehen, erhalten auf den in der Zeit von abends 8 Uhr bis morgens 7 Uhr entnommenen Strom, und zwar bei einem Nachtverbrauch bis zu 20 Prozent des gesamten monatlichen Bezuges, einen Rabatt von 10 Prozent. Darüber hinaus erhöht sich dieser Rabatt um 1 Prozent, wenn sich der Anteil der Nachtstromentnahme um 2 Prozent erhöht. Der Höchstrabatt von 20 Prozent wird bei 40 Prozent Nachtstromanteil erreicht. 410b

Weitere Auskunft erteilen die Städt. Werke, Abteil. Elektrizitätswerk, Verwaltungsgeb., Cleferstr. 36, Tel. 3312—6316.

Barmen, den 29. September 1928.
Der Oberbürgermeister. J. A.: Fuchs.

Pfand-Versteigerung einer Spritz-Einrichtung.

Mittwoch 3. Oktober 1928, morg. 11 Uhr, versteigere ich auf dem Lager der Land- & See-Transport-Ges. m. b. H. in Elberfeld, Aue 35a: 1170
1 komplette Spritz-Einrichtung für Metallwaren-Fabriken:
1 Kompressor, 120 Zyl. Durchm., 150 Hub, 1 Luftkessel, 500 Durchm., [illegible] mm Länge, 17 Meter Rohrleitung, Manometer u. Reduzierventil.
Jos. Wiedenstritt, beeid. Taxator u. Gerichtssachverstd., E., Neue Fuhrstr. 29, Fernspr. 512.

Freiwillige Versteigerung.

Am Dienstag dem 2. d. Mts., vormittags 11 Uhr, wird in Barmen, Klingelhollstr. 26, Eingang Siedlungsstr., ein

12-40 Bergmann-Schnell-Lieferkastenwagen

im freiwilligen Auftrag öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert. — Der Wagen ist in gutem Zustande und fahrbereit. Die zur selben Zeit zu versteigernden Motoren sind zum Teil

Gleichstrom- u. Drehstr.-Motoren

5489a Klein, Obergerichtsvollzieher.

Pfand-Versteigerung.

Dienstag 2. Oktober 1928, morg. 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8, „Deutsches Haus", zum Zwecke der Gläubigerbefriedigung:

6 neue, erstklassige Damen- und Herren-Fahrräder und 1 Kinderfahrrad. f170

Jos. Wiedenstritt, beeid. Taxator u. Gerichtssachverstd., E., Neue Fuhrstr. 29, Fernspr. 512.

Freiwillige Versteigerung einer Laden-Einrichtung.

Dienstag den 2. Oktober 28, vorm. 11 Uhr werde ich im Lokale St[illegible]er in Wülfrath öffentlich meistbietend, i. freiwilligen Auftrage gegen Barzahlung versteigern: f224
1 Ladeneinrichtung (best. aus 1 Schaukasten mit Spiegelscheiben, 2 Theken mit Glasaufsatz, 1 gr. Regal m. Schiebetüren, 1 kl. Regal u. 1 Schreibpult), 1 Wohnzimmereinrichtung (best. aus 1 Tisch, 1 Vertiko m. Standuhr, 1 Sofa, 2 Sessel, 1 Trumeauspiegel) sowie eine Schlafzimmer-Einrichtung (best. aus 2 kompl. Betten, 1 Waschtisch und 1 Kleiderschrank).
Verkauf findet bestimmt statt.
Horstmann, Obergerichtsvollz. Mettmann.

In einer von Sommerfrischlern bevorz. waldreichen Gegend schön gelegen. f292
Grundstück (1 Morgen), geeign. zum Bau ein. Pensionats oder sonstig. Privatunternehmen, für Mk. 6000.— bei günstigen Bedingungen sofort zu verk. Vermittler verbeten. Nur bei. Angeb. an die Filiale d. Bl. in Radevormwald, Markt 2, zu richten.

Maschinen

Gebrauchte f274 **Maschinen-Bandsäge** 650, Abrichte 400 u. [illegible]00, Dickenhobel 300 zu verk. A. Jäncke, Ohligs, Bogenstr 2.

Schablonen-Drehbank Hempel, fast neu, m. selbsttätiger Ein- u. Ausspannung, für 450 Mark. f332

Fasson-Drehbank System Kißling, 1300 m/m Drehlänge, für 200 Mk zu vk. W. Scheibeler Söhne, Remscheid, Dreherei. Spezialfabr. f. Massenartikel

Gebr., aber gut erh. Original-Roller **Warmwasserheizkessel** von 3¼ qm Heizfl. zu ¼ des Neuwert. zu verk. Angeb unt. B 466 an Gschft. B., Neuerweg 34. 5475a

Nähmaschine, 2 Marmorplatten, elektr. Zuglampen, Einmachgläser (¼ u 1¼ L.) spottb. zu verk. E., Genügsamkeitstr. 15, III.

Grundstücks-Markt

Meine Besitzung, besteh. aus herrsch. Drei[illegible]-Haus, Elb.-Südstadt, massiv gebaut, ca. 160 qm bebaute Fläche, mit wertvoll. 2015 qm gr. Grundstück, verkaufe ich, weil nach auswärts verzogen, zu dem Spottpreis von Rmk. 30 000.— bei größer. Anzahlg. Auftrag. von entsch. zahlungsf. Interess. erbeten unt. E 9548 an die Geschäftsst.

Kolonialwaren-Geschäft in Barmen-Heckinghausen sofort zu vk. Erforderl. 3—4000 Mk. Ang. u. B 3075 Gst. B., Neuerweg 34 †

Spezialgeschäft für **Dampfbackofen-Reinigung** mit großem Kundenstamm ist sofort unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Geschäft bietet eine gute Existenz. Anleitung u. Einführung erfolgt durch den jetzigen Inhaber. Selbstreflekt. mit sof. verfügbarem kleinen Kapital wollen Ang. unt. E 9702 an die Geschft. d. Bl. senden.

Haus mit Hofraum im Mittelpunkt Elberfelds (auch Fachwerkhaus) gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter E 9521 an die Gst. d. Bl.

[illegible] neue Contin. Schreibmaschine z. vk. Schumann, E., Untergrünewalderstr. 20.

Sch. gute Nähmasch. f. nur 20 Mk. abzg. E., Robertstr. 4, II.

Musik-Instrumente

Piano-Gelegenheitskäufe Hiermit stellen wir einen weiteren Teil unserer 180b **Miet-Pianos** zum Verkauf. Sämtliche Instrum. sind tadellos aufgearbeitet u. werden mit Garantie verkauft. Auch auf Teilzahlung.
Brüning & Bongardt B., Gemarker-Ufer, Steinway-Seiler-Pianos Holberg-Mannborg-Harmoniums

Ein gebr. **Piano** hat vorteilhaft abzugeben 188
PIANOHAUS KOCH ELBERFELD Herzogstr. 41/41 a. Bechstein Steinway

Mehrere gebrauchte **Pianos** preiswert zu verk. oder zu vermieten. Teilz. gestattet. f282 Pianohaus **Weischet,** E., Königstr. 23 u. 31.

Tischvertiko, wie neu, billig. [illegible] 11. B., [illegible] 57, III.

Möbelmarkt

Gebrauchte f2708 **Theken und Wagen** zu jed. annehmbar. Preise zu vk. Bernh. Buß, E., Viehhofstr. 113, Tel. 5666.

Beachten Sie täglich die Inserate der Möbelfirma **Adler** 61.1

Berg. Glasschrank, gr. Hausuhr zu vk. Elb., Baustraße 57.

Gut erh. herrschaftl. **Speisezimmer,** besteh. aus Büfett (3 m br.), Kredenz, Vitrine, Standuhr, rundem Ausziehtisch m. 6 Einlagen u. 12 Lederstühl. (dunkl. Eiche). Ferner Diplomaten-Schreibtisch m. Sess., Clubsofa, Klubsessel, rund. Tisch, 3 Lederstühle, versch. Beleuchtungskörper, Gemälde u. andere Kunst-Gegenstände günstig zu verkauf. Näh. b. Frau Braun, Barmen, Lothringerstraße 19. 5486a

Gelegenheitskauf Von einem Kunden in Zahlung genommenes einfaches **Speisezimmer,** echt Eiche, Spottpreis von h120 **Mk. 300.-** zu verkaufen **Adler,** Ausstellg. vornehmer Wohnungseinrichtungen Elb., Hofaue 51

[illegible] Schlafz. [illegible] Qualität bill. E., Harmoniestr. 18.

15 Schlafz., echt Eiche, nur gegen bar staunend billig abzug. Bruchmann, E., Luisenstr. 118.

Schlafzimmer, echt eiche, voll abgesperrt, mit Marmor u. Spiegel. Anzahlung 80 Mark, sofort lieferbar. Rest in 18 Monatsraten, z. konkurrenzlos bill. Preise von nur 750 Mk. Angeb. u E 9148 an Gschft.

Gelegenheitskauf! Umstände halber **Schlafzimmer,** echt Eiche, in modernster Ausführung, mit Innen- u. Auß.-Spiegel, v. 540 Mk. an, kompl. Küchen natur-lack., hochfeine Muster, von 190 Mk an abzugeben. † Schreinerei Barmen, Zeughausstr 45, I.

Gut erh. Bettst. 1½schläfig, mit Matratze für 25 Mk — U.-Barmen, Hirschstraße 75, part.

[illegible] Bettst. m. M., Komm., Nähm. b. E., Neue Friedrichstr. 8, II.

Küchenschrk. u. Tisch, Füllofen, elektr. Lampe zu verk. Nirdorf, E., Gesundheitstr. 93.

Nußb.-Büfett, schönes Vertiko, Kleiderschränke 48, Sofa u. Ausziehti., **Waschk. eich., mod.,** m. Marm. u. Spieg., Alurgard., Stühle, **Schreibtisch u. Sessel,** Rollschr. b. Möbel[illegible] Ostgenell, E., Klotzbahn 15, Toreing.

Beachten Sie meine **Billige Woche!** Sofas, Chaiselongues, Steppdecken, Betten, Matratzen, Federn usw. zu staunend bill. Preisen. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr. **Jüdell's** Betten- u. Polstermöbel Elberfeld, Hofkamp 7b

Sofa u. 2 Sessel (Salongarnit.) zu vk. E., Gustavstr. 9, II.

Fast neues Ledersofa b. E., Kölnerstr. 54, IV

G. erh. Plüschsofa 25 M. Elb., Oberstr. 35, pt.

Prachtv. Chaiselong. neu, sof. f. 30 M. Kürten E., Auerschulstr. 20.

Komb. Küchenherd, wenig gebr., zu vk. Brackhoff, Elberfeld, Charlottenstr. 69.

Füllofen 6, Siegerl.-Of. 5, gr. rund. Of. 10, Mantelofen 10, E., Arnoldstr. 8, Hommen.

Gr. schw. Füllofen 25, Pedd.-Kinderw. w. neu 20, E., Grenze 361.

Gbr. Majol.-Zimm.-Ofen bill. zu vk. E., Blumenstr. 9, I. r.

Füllofen zu vk. E., [illegible]str. 16/18, pt. l.

Gebrauchter f2700 **Küchenherd sow'e Gasherd** beides gut erhalten, billig abzugeb. Elb., Auenstraße 54.

Gut erh. Küchenherd m. Rohr bill. [illegible] Elb., Schurlebestr. 5.

Fahrzeuge

CHRYSLER, 6 Zyl., Innensteuerung, nur 1 J. sehr wenig gebr., in wirklich erstkl. Zustande, günstig zu verk. Angebote unt. E 1437 an die Gesch. 5477

Limousine, 5/25 PS, N. S. U., 5000 Km. gelaufen, in neuw. Zustand, wegen Anschaffung ein. größeren preisw. zu verk. Ang. unt. R 627 an die Filiale i. Remscheid Bismarckstr. f333

Adler-Standard, fabrikneu, noch nicht zugelassen, für 7000 Mark zu verkaufen. Ang. E 9643 Gschft.

Krupp-Lastwagen, 3 u 5 To. mit 4- und 6-Zyl.-Motoren u. hydraulischer Vierradbremse liefert: Verkaufs-Monopol **Eduard Eylert,** Elberfeld. Ersatzteil-Lager. Fernr 380/381 [illegible]

12 55 PS. CHRYSLER Innensteuer-Limousine, nur zirka 8000 Klm. gelaufen, mit vielen Schikanen, w. Anschaffung ein. größeren Chrysler-Wag. für 6250 Mk. zu verkaufen. Anfr. unter E 2247 Gschft. b405

Stoewer, 6 PS. 4-Sitz., offen, billig zu verkaufen. Fernsprech. 292 Wermelskirchen. e349

Wanderer 5-15 steht bill. zum Verkauf. Schriftl. Anfr. u. B 3107 an Gst. B., Neuerw. 34.

Gut erh. Wagen (Break) mit Polsterbänk., als Bäck.- od. Milchwagen geeign. z. vk. E. Beudert, B., R. Wichlinghauserstr. 4

Gebr. Kinderklappwg. u. Kinderwagen bill. E., Hochstr. 90, I. 2.

Groß. Brennab.-Kinderwagen zu vk. E., Bahnhofstr. 26, II.

6/25 PS Talbot off. Viersitzer mit Vierradbremse, tadellos erhalten, Mk. 2600.—. 5507

11 22 PS Ford-Innensteuer-Limousine, maschinell einwandfrei, Mk. 500.—

Dr. Fritz Funkenberg, Elberfeld, Königstraße 87, Tel. 9840, 5477.

Kleidermarkt

Schwarz. Schneider-Jackenkleid, Gr. 44/46, grünseid. Regenmant., fast neu, groß. Opossum-Pelz zu verkauf. Elberf., Haarhausstr. 11, I. f2715

Vermischte

Priv.-Teleph.-Anl. 5 Apparate, mit Leitungen u. sämtl. Zubehör ganz od. get. spottbill. zu vk. Näh. B., Heckinghauserstr. 43a, Tel. 1595. 5485a

Achtröhren-Empfänger, neu, kpl. m. Rahmen M. 270. Ang. u. B 3111 Gst. B., Neuerweg 34.

Schwerhörige! Ein Phonofon mit Kopf- u. Kleinhörer, komplett, nur wenig gebraucht, z. halben Ansch.-Preise zu verk. Vorzusprech. nur ab 6 Uhr abends. Elb., Caubstr. 16, part.

Mikroskop bill. zu v. E., Kieselstr. 46, I. r.

Einige 100 Ztr. **Torfmist** abzug. Anfr. Fernr. Barm. 6220. 5484a

Kaufgesuche

Elegante **Ladeneinrichtg.** für Spezialgesch. zu kauf. ges. Ang. mit Preis u. B 3105 an Gst. B., Neuerweg 34

Preiswerter 5485a **Geldschrank** zu kaufen ges. Ang. mit Aufl. Preis und Größenangabe unter B 467 an Gschft. B., Neuerweg 34.

Ausstellungsschrank für Musterzimmer z. kaufen gesucht. Ang. unt. E 9652 Gschft.

1 oder 2 Betten mit Auflage gesucht. Ang. E 9730 Gst.

Alter Kleiderschrank u. Waschkomm. ges. Ang. E 7963 Gst.

Holländischer Kaufmann besucht Barmen
— kauft —
Partiegüter, Textilwaren, Gummilitzen, Bandreste, Haspelreste, Konkursgüter
à contant.
Berkman, Hotel Bauscher
BARMEN, Winklerstraße. 5488a

Großhändler will den Artikel **Florenceband,** besonders 1½ und 2 Linien, sowie **Bindelitze** aufnehmen. Nur Angebote von Spezialfabriken kommen in Frage. — Bemusterte Angebote mit äußersten Abschlußpreisen u. L P 844 an Rud. Mosse, Plauen i. V. a87

Gesucht gebrauchte, jedoch gut erh. **Ersatzteile** für einen 2½ To. M.A.N.-Kardan-Lastwagen, insbes. für Differenzial. Angeb. an Joh. Wilh. Schürmann, Barmen, Tel. 8920/21. z4205

Gebr. Möbel kauft Ciessmann, E., Bachstr. 7, Tel. 1642

Gebr. Kommode ges. E., Gesundheitstr. 86

Kaufe getragene **Herrengarderobe** auch Pfandscheine. Luftowski, Elberf., 21 Wilhelmstr. 21, Telephon 7905.

Kaufe u. zahle hohe Preise f. getr. Kleid. Wäsche, Schuhe Engelberg B., Wilhelmstr 4 Tel 6782

Weg. Warenbedarf zahle ich für getrag. Herren- u. Damen-Garderobe, Gesellsch.-Anz., Schuhe, Wäsche und Pfandscheine hohe Preise Frau Rudolf Annmann, Elberf., Wilhelmstr. 35, Tel 4384

Gebrauchte Rippenheizrohre zu kaufen ges. Ciessm. E., Gesundheitst. 112a

Gebr. Garderobe kauft zu hoh. Preisen Adler. Barm., Steinweg 31, Telephon 6297. [illegible]

Zahle hohe Preise f. getr. Herrengarderobe, Ueberzieher, Fracks u. Smokings. Hermann Lauber, Elbf., Wilhelmstr. 4. Telephon 4465

Sockenhalterband kauft gegen sofortige Kasse E. Sauer, B., Mühlenweg 45. 5491a

Brillantring zu kauf. Angeb. mit Preis E 9636 Gst.

Gebr. Kabinenkoffer ges. Schriftl. Angeb. u F 9666 Gschft.

Ein wenig gebr., aber gut erh. **Reitsattel** zu kaufen ges. Ang. u. E 1343 an Gst.

Vermietungen

Fabrik-Grundstück, in Ober-Barmen gelegen, ca. 4000 qm, mit ca. 500 qm Gebäuden, mit Anschluß-Berechtigung zu vermieten oder zu verkaufen. Schriftl. Anfragen u. B 458 an die Gschft. Barmen, Neuerweg 34. †

Ladenlokal im Mittelpunkt Elberfelds, ca. 100 qm, 2 Schaufenster; modern. Keller, geeignet als Ausstellungs- bezw. Lagerraum, ist z. Frühjahr 1929, evt. schon 1. Januar, an erstklass. Firma zu vermieten. Ang. unter E 9738 an die Gesch. ds. Bl.

Büros zu verm. Barmen, Merkurhaus 341b

Hofaue, Erdgeschoß, zentral gelegen, ca. 150 qm, z. 1. 1. 29 zu vermieten. Modern eingerichtet mit Zentralheiz. Ang. u. E 9667 an die Gschft. f2709

Zwei gewerbliche Räume sind in unserem Geschäftshause Schlössergasse 4, II. Etage, sofort zu vermieten. Otto Klitschan & Co., Elberfeld, Wall.

Garage frei. Großgarage Alwin Schlenger U.-Barmen, Elberfelderstraße 4/6.

Schöne Etagenwohnung frei: 5 Zimmer mit allem Bequeml. in e. Zweifam.-Haus, Neubau, freie, sonn. Lage m. herrl. Ausblick, fünf Min. vom Mittelpkt. der Stadt. Näh. B., Tannenstr. 130. †

Schöne 3-Z.-Wohnung (Westst.) geg. 3 Zimmer zu tausch. ges. gleich wo. Bohwinkel bevorzugt. Angeb. u. E 9635 an Geschft.

3 Zimmer 1. Etage, abgeschl., auf d. Nordpark sofort zu verm. Ang. E 9651 Gschft.

2 Zimmer mit Bad im Neubau zum Spätherbst am Wadenrauhe zu vm., wenn neue Möbel übernomm. werden. Gr. Kaution erf. Angebote unt. E 9700 an die Gschft. [illegible]

Direkt an d. Hofaue 2 Gesch.-Räume [illegible] Wehrlein, Elb., Sattlerstr. 11, II.

† Gr. l. Zimmer im Mittelp. an Dame. Ang. B 3109 an die Gst. B., Neuerweg 34.

Mietgesuche

Jung. Ehepaar, sehr geschäftstüchtig, sucht **Restaurant** oder Stehbierhalle zu pachten. Ang. unt. E 9671 an Geschft.

Ladenlokal in guter Geschäftslage, mit 1 oder 2 Wohnr., geeignet f. Wollwaren-Geschäft, sofort zu mieten ges. Ang. u. B 3156 an Gst. B., Neuerweg 34 †

4 od. 5 Z. ges. geg. Tausch v. 3 Z. Nordst. Ang. E 9563 Gschft.

3-Zimmer-Wohnung [illegible] E 9512 an Gschft.

Jung. Ehepaar sucht **3 od. 4 Zimmer** mit Bad, beschlagnahmefrei. Angeb. u. E 9550 an Gschft.

[illegible] Ang. E 9637 Gst.

Alle[illegible] Dame f. 1 leeres Zimmer (evtl. teilw. möbl.), heizb., el. L., Kochgel. [illegible] Angeb. u. B 3029 an d. Gst B., Neuerweg 34. †

Kontor- und Lagerräume Hofaue oder Nebenstraße zu mieten ges. Angeb. unter E 2344 a. d. Gschft. f2713

Zwei beschlagnahmefreie Räume für Wohnzwecke zu mieten gesucht. Ang. unt. E 9642 Gschft.

Möbl. Zimmer

Bohwinkel, [illegible]str. 30, [illegible]: Möbliert. Zimmer zu vermieten.

Bohwinkel. Gut möbl. Z. zu v. Augustastraße 26.

Schön möbl. Zim. i. Bohw. 1. Etg. an bess. H. i. a. Stell. sof. Wilhelmstr. 18, I.

Elberfeld:

Oberstr. 27: Gut m. Z. an bess. Herrn.

Altenmarkt 15, Eing. [illegible]: Schön möbl. Z. f. 1 o. 2 H. sof.

[illegible] Schlafstell. frei.

Bachstr. 107, II, [illegible] Frdl. möbl. Zim.

[illegible]

Königstr. 72: Frdl. möbl., beizb. Mans., m. elektr. Licht an ordtl. Frl. zu vm.

[illegible] Möbl. Zimm. [illegible]

Marienstraße 24/26: Möbl. Zimm. sof.

[illegible] Schlafst. f. 1 o. 2 H.

Mäuerchen Nr. [illegible] Hinterh.: G. möbl. Z.

Mäuerchen [illegible] II: Möbl. W.- u. Schlafz. für sof., 2 Betten, m. od. ohne Pens.

Nordst. 37: [illegible] offen 70, Schlaf. 1. A.

[illegible] G. möbl. Z. an H.

[illegible] möbl. beizb. Z. el. L. u. Bad, 1. Ztr., sof.

[illegible] Einfach möbl. Zim.

[illegible] Sehr gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht sofort zu verm.

[illegible]

Möbl. Zimmer mit 2 B., sof. zu vm. mit Kochgel. Preis je 35 Mk. monatlich. Besicht. abends nach 8 Uhr. — [illegible] E., Hermannstr. 2, I.

[illegible]

Zum 1. 11. in gut. Hause modern eingerichtetes [illegible] f2716

Herren- u. Schlafz. evtl. Doppelschlafzimmer, zu vermiet. [illegible] Ang. u. E 2346 a. d. Gschft.

Möbl. Bureau m. Schreibtisch, Heizung, el. Licht, Telephon, Nähe Königsplatz zu verm. Ang. E 9547 Gst.

Barmen:

W. Altermarkt 13, III [illegible] Z. an bess. Herrn sof. [illegible]

[illegible]

Nordst. [illegible] Schlafst. frei. †

[illegible]

G., Wittelsbacherstr. 78: Kleine möbl. Mans. zu v. †

[illegible]

Zimmer, gut möbl., mit voll. Pens. [illegible] †

Gut möbl. Zimmer im Zentr. zu verm. Näh. in Gst. 164 †

Das Hospiz u. Pensionat des Ev. V. j. M. Immanuel, W., Am Schrenplatz 8, empf. seine behaglich einger. Zimmer mit guter Verpfleg. für Dauergäste, Zentralh., fl. L. u. Bad i. H. Bes. gut. Mittagst. Mäßige Preise. †

Gesuche

† Best. Ehepaar mit erw. Tochter sucht 2 möblierte Zimmer mit Kochgelegenheit. Ang. u. B 3152 an Gst. B., Neuerweg 34.

Einf. möbl. Zimmer (Nähe Hofaue) für 8—10 Tage gesucht. Angeb. erbet. unter E 9698 an Geschft.

Lehrer sucht frdl. möbl., gut heizbares Zimmer mit voller Pens. in Sonnborn. Gefl. Ang. an Wilh. Schacks, Ohligs Kirchstraße 9.

Berufst. ordtl. Ehep. f. möbl. Zimmer mit o. ohne Kochgel. Nähe Bahnh. Mittersh. Ang. B 457 an die Gst. B., Neuerweg 34 †

Berufst. Fräulein f. **kl. einf. möbl. Zimm.** Angeb. mit Preis u. E 9699 an Gschft.

Möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, elegant möbl., im Zentrum der Stadt sofort gesucht. [illegible] Handelshof.

Möbl. Büro in Privathaus, Nähe Döppersberg, zur tageweisen Benutzung gegen Zahlung voller Monatsmiete gesucht. Schriftl. Angebote mit Preisangabe erbeten an **Josef Cremer, Köln,** Deutscher Ring 52.

Freundlich möbliertes Zimmer in gutem Hause von Modekünstlerin gesucht zu sofort. Dauermieterin. Angebote unter E 9668 an die Gescht. dss. Bls.

Unterricht

Engl., Frz., Span. E., Herzogstr. 40, II [illegible] B., Gewerbeschulstr. 64.

Italienischer Sprachunterricht von jung. Herrn ges. Ang. u. N 1582 an die Gst.

[illegible] Ang. u. B 317 [illegible] B., [illegible] 61. †

Erteile ab 15. Okt. **Nachhilfeunterr.** in Französ. u. and. höh. Schulfächern. Ang. u. B 3140 an Gst. B., Neuerweg 34

Gelegenh. zu italien. Unterhaltung m. jg. Herrn ges. Preise u. E 1553 an d. Gst.

[illegible] Ang. E 8184 Gschft.

Vorbereitungs-Kursus auf die Meisterprüfung.

Das Handwerksamt Elberfeld hält auch im kommenden Winterhalbjahr einen Vorbereitungskursus auf die Meisterprüfung ab, der Mitte Oktober beginnt und 5 Monate dauern wird. f2707
Der Unterricht findet zweimal wöchentlich, abends von 8—10¼ Uhr, statt.
Es werden folgende Fächer behandelt:
Buchführung und Schriftverkehr,
Bürgerliches Rechnen,
Kalkulationswesen,
Geldverkehr,
Steuerwesen,
Versicherungswesen,
Gewerbegesetzgebung,
Gerichtswesen,
Genossenschaftswesen,
Organisation des Handwerks.
Anmeldungen sind spätestens bis 6. Oktober 1928 an das Handwerksamt Elberfeld, Hochstr. 68, I., Tel. 787, zu richten. Mündliche Auskunft in den Vormittagsstunden von ½9 bis 1 Uhr.

Neue Lehrgänge in **Schönschreiben** Maschinen-Schreiben Stenographie eröffnet h278 **Kaufm. Privatschule Förster,** Elb., Alexanderbr., Eing. Brückenstr. 4

Lernt Sprachen nach der weltbekannt. Berlitz Methode in den International Schools of Languages Berlitz Method. Filial-Schule: Elberf., Fourtargasse 11. [illegible] Probestunde gratis

Näh- u. Zuschneideschule für Damen, die ihre eigene Kleidung anfertigen wollen. f2521 Kleider werden zugeschnitten. E. Wolters, E., Neue Friedrichstr. 34, II.

Privat-Schule Roland & Hessler 1881 Elberfeld, Ecke Kolk und Altmarkt (Neubau, 2 Etage) Buchführungs- und [illegible]-Unterricht. [illegible] Eintritt täglich. [illegible] Auswärtige erhalten [illegible] Unterricht 2× wöchentlich [illegible] Zeit 3 Monate. Bequeme Ratenzahlung.

Stellen-Anzeigen

Nr. 231 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 1. Okt. 1928

Wir suchen:
Herren und Damen
mit guten Umgangsformen und bester Garderobe. a199
Wir bieten:
Lebens-Existenz!
Zeitgemäßes Einkommen!
Vertragliche Anstellung!
Wir fordern:
Restlose Einsetz. für uns. Sache, gewandtes, sicheres Auftret. im Verkehr mit Privatkundschaft. Redetalent u. ausdauernd. Fleiß. Bes. Kenntn. **nicht** erforderl. da **längjährig** tätige Vertreter z. kostenl. Einführ. vorh. Meldung mit amtl. Ausweis erb.: Dienstag d. 2. 10. v. 10—12, v. 3–5 Uhr bei Fa. **Dr. Karl Meyer G. m. b. H. Elb., Herzogstr. 25, I. Et.**

Für Elb.-Barm. u. den übrigen Bergisch. Bezirk stellen wir sofort
Herren und Damen
bei höchst. Provis. für angenehme, interess. Werbetätigkeit ein. Die Tätigk. kann auch i. Nebenberuf ausgeübt werd., ganz besonders Personen, welche schon in and. Sache Private besuchen, können ihr Einkomm. bedeut. erhöh. Meldungen **Barmen,** Schafbrückenstr. 9, I. Etg. (Auch schriftlich.) 5480a

Dauernder hoher Verdienst
wird intell., strebs. Herren durch leichte, angen. Reisetätigkeit gebot. Verdienstsätze u. Arbeitsbedingungen sind denkbar günstig, so daß auch Herren, welche noch nicht gereist haben, bereits nach kurzer, gründl. Einarbeitung nachweisbar einen sehr hohen Verdienst erzielen. Bewerbungen nicht erforderl. Meldg. erb. v. 10—12 u. 3—6 Uhr. **Buchhandlung Theodor Klein, G. m. b. H., E., Blumenstr. 20.** b235

Webwaren-Großhandlung
in der Nähe Elberfelds sucht per sofort einen aufgeweckten, branchekund.
jungen Mann
aus guter Familie für die Musterabteilung. Es wird Wert gelegt auf gute Handschrift u. Beherrschung der Stenographie und Schreibmaschine. f88

Hochbautechniker,
tatt Erfahrung im Bau neuzeitlicher Fabrikanlagen, der nach kurzen Angaben selbständig arbeiten kann, per sof. gesucht. Ausführliche Angaben mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an das Baubüro der f188
Barmer Maschinenfabrik A.-G.
Lennep.

Ein größeres Kalkwerk in Westfalen sucht zu baldigem Eintritt
Maschinen- od. Tiefbautechniker
als Betriebsassistent.
Herren im Alter von 25 bis 30 Jahren, die Lust und Eignung für die Betriebsleitung von Kalksteinbrüchen sowie Ringofen- und Schachtofenbetrieb und entsprechende Praxis haben, wollen Angebot mit Angabe des Bildungsganges und der Gehaltsansprüche an die Geschäftsst. d. Bl. send. unt. E 1529. d3488

Ia Damen-Friseur
sucht d3500
erstes Fachgeschäft.
Salon Krizler, Dortmund,
Wißstraße 6.

Tüchtige
Beizer
gesucht. — Möbelhaus Rottsmeyer & Co., Barmen, Hohnestraße 28. 1648

Auswärt. Breitwaren-Stückfärberei
sucht erste Kraft als
Appretur-Meister.
Derselbe muß auf die Ausrüstung von Satin- u. Baumwoll-Popeline bestens eingestellt sein. Es handelt sich um eine Dauerstellung, die gut bezahlt wird. Gute Wohnung kann gestellt werden. Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Beilegung von Zeugnisabschrift. unt. B 459 an Geschst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 31. 5471a

Tüchtige Herdschleifer
zum sofortigen Eintritt bei gutem Lohn gesucht. b3514
Kauert,
Herd- und Ofenfabrik Akt.-Ges.
Werl i. W.

Für größere Baustelle wird per sof. ein tüchtiger evt.
Lokomotivführer
für Baulokomotive gesucht. r4204
Näh. in d. Gst. 1187

Jüngerer Kesselschlosser,
auf Baudelchtag eingearbeitet, sofort gesucht. Angeb. unter E 1560 Gschst. c122

Tüchtiger, erfahrener
Dreher
gelernten Alters, der lange auf Messing-Bestecke gearb. hat und beste Zeugn. aufw. kann, sofort ges.
Adolf Schmidt, Gbf., Adlerstraße 9.

Tüchtige Werkzeugdreher
gesucht. e280
P. Schumacher, Bohnwinkel.

Tüchtiger, selbständ.
Bäcker- und Konditorgehilfe
in beiden Fächern durchaus firm, für sofort ges. b3520
Konditorei u. Bäck. Carl Finke,
Höhscheid b. Sol.-Ng., Neuenhoferstr. 16.

Jg. Bäcker- u. Konditorgehilfe
sofort ges. Elberf. Brüderstr. 22, Tel. 13294

Junger, tüchtiger
Gärtnergehilfe
sofort gesucht.
A. Kaurata, — Gartenbau, — Elberfeld-Südend.

Hilfsarbeiter und jugdl. Arbeiter
über 14 J. stellt ein
Hermann Boldt, Rolladenfabrik, Barmen-U., Bendahlerstraße 13. 5476a

Drdtl. Junge,
14—15 Jahre, sofort ges. Herm. Schäfer, Bulkanfiber-Betrieb, Barm.-U., Allee 10†

Fleißiger b370
Arbeitsbursche
zur Aushilfe sofort gesucht. Hülsmann, Gbf., Hofkamp 19.

Jüngerer f2710
Laufbursche
sof. ges. Näh. Ernst Dähler, Elberfeld, Wuppertalstraße 4.

Ordentlicher i311
Laufjunge
sof. ges. Bäckerei Spiecker, E.-W.-Rathenaustr. 33

Saub. Laufjunge
gesucht †
Alter Borner, Barm., Wuppertalstr. 28

* Ordtl. Laufjunge, 14—16 J. C. Spiecker, Gbf., Römerstr. 6. *

Volontär,
ca. 20—22 Jahre a., der beständig ist, nach dreimonatl. Ausbild. Reisepostten zu übernehmen, per sof. od. 1. 11. ges. Angeb. u. B 464 an Gschst. B., Neuerweg 34, 5473a

Anwaltsbüro sucht
Lehrling
per sofort. Ang. u. E 2235 an Gst f2701

Lehrling
für die **Bandwiegkammer** gesucht. Ang. u. B 461 Gschst. B., Neuerweg 34. 5472a

Weibliche

Jüngere Kontoristin
ges. Angeb. mit Gehaltsansprüchen u. E 9629 an d. Gst.*

Junge, perfekte
Kontoristin
sofort ges. Textilgroßhandlung Ang. u. E 9639 an Gst.*

Kontoristin,
die in Stenographie u. Maschinenschreib. perfekt u. im Lohnwesen und sonstigen Kontorarbeiten bew. ist, sofort ges. Ang. m. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. unter B 455 an Gst. B., Neuerweg 34. 5464a

Für m. kl. herrschaftlichen Haushalt suche ich älteres f189
einf. Fräulein
f. d. Küche. Dasselbe muß erfahr. in Küche u. Hausarbeit sein u. hierüber gute Zeugnisse vorlegen können. Es handelt sich um gutbezahlte Dauerstellung.
Frau Georg Friedlaender,
Barmen, Waldenarstraße 3. Tel. 1812.

Relt. zuverl. d3517
Fräulein
in gut bürgl. Küche u. Haus erfahr., mit guten Zeugn., ges. Angeb. mit Altersangabe, Gehalt und Zeugn.-Abschrift. an
Frau Möllers, Siegen, Löhrstr. 27.

* Küchen-, Zweit- u. Alleinmädch. sind. St. b. Frau Emil Gend, gew. Stellenverm., E., Friedrichschwallstr. 5

Gut empfohlenes
Zweitmädchen
für sofort o. 15. 10. gesucht. f2700
Frau Reuter, Gbf., Brüllerstr. 112 Telephon 349.

Wegen Erkrankung des jetzigen für m. berrschaftl. Haushalt sofort 5477a
Zweitmädchen,
für einige Wochen z. Aushilfe gesucht.
Frau Jäger Grote, Barmen, Frankenstr. 5 Telephon 128.

Alleinmädchen,
w. selbständig kochen kann, für kl. Etag.-Haushalt sofort ges. Feibrich, E., Königstr. 68, Tel. 5393. f2720

Beff. Mädchen
sof. ges. E. Wiesenstraße 32, II. f2719

Jüng., fleiß., ehrl.
Mädchen
für kl. Hausb. zum 15. Okt. od. sp. ges. Gbf., Boelsenstraße Nr. 19, parterre. *

Ord. Mädchen
für alle Hausarbeit ges. Scharpenack, E., Island Nr. 7 *

Suche zum bald. Antritt erfahr., zuverl.
Hausmädchen.
Frau Direktor Balke, B., Neuerweg 38, I†

Tücht. Alleinmädch.
im Alt. v. 30—35, w. zuverläss. u. pflichtgetreu ist, f. 15. Okt. in ein. Restaurat.-H. ges. Bew. mit gut. Zeugn. u. Gehalts-Anspr. w. sich meld. u. B 3112 an Gschst. B., Neuerweg 34. †

Ein in allen Hausarbeiten erf., sauber.
Mädchen,
das schon in besser. Hause tätig war, bald. gesucht. — Gute Zeugnisse erforderl. Frau Dr. Supper, E., Rüllerstr. 85. *

Nicht zu jung. 3265
Mädchen
für alle Hausarbeit für sofort ges. Frau Hamacher, Barmen, Wichlinghauserstr. 44.

Suche für m. ruhig, bürgl. Hausb. zu 2 Pers. ein treues, solid. u. ehrl. **Mädchen** ohne Anh., m. Fam.-Anschl. am 1. 5. Linde. Kleidw. geil., f. d. Zuk. ges. Ang. E 9549 Gst.*

Suche für meinen kl. Hausb. ein jüngeres
saub. Mädchen,
Gbf., Barmerstr. 90, 1. Etage, rechts *

Suche für sofort ein
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit Selb. muß auch in Wirtschaft bettrieb gearbeitet haben. e122
Café Müller, Widdert b. Solingen, Börsenst. 111. Tel. 2721

Beff., evgl., kinderl. **Mädchen** f. kl. Etag.-Haushalt ges. Gbf., Wiesenstr. 21, II *

Sauberes, durchaus zuverlässiges kath.
Mädchen,
das mit allen Zimmerarbeiten sowie Bügeln vertraut ist, für sofort gesucht. — Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden. — Mädchen und Putzfrau vorhanden. 949
Frau Fabrikant Fritz Leber, Haan, Bahnhofstr. 59. Telephon 5.

Meg. Heirat d. lieb., ein zuverlässig., in Küche u. Hausarbeit erfahrenes *
Mädchen
zum 15. Okt. gesucht Frau Eugen Edelhoff, Bohwinkel, Kaiserstraße Nr. 99.

Für bess. Priv.-Hsh. brav. zuverl., ja. **Mädchen** ges. Gbf., Barmerstr. 98, III. *

14—15jähr. **Mädchen** für ½ bis ¾ Tage für leichte Hausarb. gesucht. Frau Gwer. Gbf., Kieselstr. 23. *

Sauberes, erfahrenes Morgenmädchen ges. E., Adersstr. 11, I. *

Zuverl., saub. Frau od. Mädch. Dienstag u. Freitag vorm. je 3 Std. u. ¾ Wäsche ges. Frau G. Bender, E., Hansastr. 17, I. *

Saubere
Wasch- u. Putzfrau
gesucht E., Cäcilienstraße 24. f2712

Zuverläss., tüchtige
Waschfrau
mit nur gut. Empf. für sofort gesucht. *
Frau Ferd. Arnz, Gbf., Kaiser-Wilhelm-Allee 22. Tel. 4058.

Saubere Putzfrau
o. Mädchen f. Dienstag und Freitags vorm. ges., mögl. Nähe Menzelstr. 13. Tel. E., 3474. f2717

Stellen Gesuche

Erf. Reisender
der Stadtwarenbrch in Deutschland gut eingeführt, sucht per sofort c122
Reiseposten,
In- oder Ausland. Ang. unter 2291 an die Filiale Solingen, Hauptstraße 194.

Tüchtige f128
Stenotypistin
mit englisch. Sprachkenntnissen, vertraut mit sämtl. Büroarbeiten, sucht Stelle für halbe Tage. Ang. erbeten unt. E 1546 an Geschst. d. Bl.

Privat-Sekretärin,
25 Jahre alt, mit a. vork. Kontorarbeiten vertraut, sucht, gest. auf 1a Ref., Stellg., evtl. für ½ Tage. Ang. u. B 3157 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Kontoristin, * 21 J., mit sämtl. Büroarb. vertr., i. St. für ½ Tage p. sof. Ang. u. E 9664 Gst

Verkäuferin,
21 Jahre alt, sucht Stelle in
Engros-, Detail-
Geschäft.
Ang. erb. u. E 1547 an die Geschst. c122

Friseurstochter
sucht Stelle als Volontärin in gut. Geschäft. Ang. B 3108 an die Geschst. B. Neuerweg 34. †

Näh- u. Flickfrl. sucht Kunden. Mattmann, Barmen, Kiesenstraße 45. †

Suche f. m. Tochter (15 J.), w. die Privathandelsschule bes. hat, Stelle als †
Lehrmädchen
auf Büro od. Kontor. Ang. u. B 3110 Gst B., Neuerweg 34.

Mädchen.
26 J., von außerdt., sucht Stell. i. Hausb. Näh. bei Rügaeberg, B., Rödigerstr. 8a, II. †

Relt. Fräulein sucht f. d. 1.—5 Tage per Woche ½—¾-Tagst.* Ang. u. E 9703 Gst.

Junge Frau sucht Stelle als f161
Haushälterin
bei alleinsteh. Herrn. Angeb. unt. E 9670 an die Geschst. erb.

Mädchen.
23 J., das 4 Jahre im gleichen Hausb. tätig war, sucht angenehme Stellung. *
Fuchs Solingen, Bergstraße 36

Besseres ruhiges
Mädchen,
19 J. alt, von auswärts, sucht zum 15. Okt. Stellg. in bess. kinderlosen Hausb. Angeb. unt. E 1566 an die Gst. b4716

Teilhaber-Vertreter
Alte, angesehene **Weingroßhandlung und Likörfabrik** mit größerem Gebäude-Komplex sucht
stillen Teilhaber
mit M. 10. bis 12 000. Das Kapital kann auf 1. Hypoth. sichergestellt werden. — Angebote unter 2419 an die Annoncen-Expedition **F. Wittbold, Osnabrück.** d3513

Beteiligung
(am l. tätig) an nachweisb. gutg. Geschäft gesucht (ev. b. 200 Mille). Angebote unt. E 9704 an die Geschst. dieses Blts. *

Mädch. sucht Putzstellen für morgens Ang. E 9663 Gst. *

Beff. Mädchen, mit gut. Empf. sucht B., u. Putzst. E., Kasinogartenstraße 12, I. *

Vertrauensstelle
sucht erstklass. Kaufmann (40 J.), 3 Sprachen, perfekt, Korrespdt., Bilanzbuchh., 18 J. Ausland, in leit. Stell., in gut fundiertem Hause der
Stahlwaren-, Kleineisen- od. Werkzeugbr.
Export nach Brasilien bevorzugt. Größere Kaution oder Einlage gegen Sicherstellung. Ausführliche Angebote, die streng vertraulich behandelt werden, unter **„Brazil M. C. 4209"** durch **Rudolf Mosse, München.** a105

Elektro-Kaufmann 2/13
26 J., w. gute Materialkenntnisse der Hoch-, Niederspannungs- und Installationsmaterialien besitzt u. i. Ein- und Verkauf, Abrechnung, Lagerverwaltung, Buchführung etc. firm ist, wünscht sich zu verändern. Zuletzt als Einkäufer bei einer bedeut. Großhandl. tätig. Ang. u. 2292 Filiale d. Bl. Solingen, Hauptst. 194.

Chauffeur,
sich. Fahrer, vertraut mit allen Rep., sucht, gest. auf gute Zeugn. Stellg. Führersch. 2 u. 3b. Uebern. auch Garten- u. and. Arb. Ang. E 9565 Gesch.*

Auswärtiges
Mädchen
sucht Stelle zum 15. Okt. Maria Hofmann, Cronenfeld, Elberfelderstr. 68. f106

Ig. Mann, 24 J., ledig, mit Rep. vertraut u. 4j. Fahrpraxis sucht Stelle als
Chauffeur
auf Pers.- od. Lieferwagen. Ang. unt. H 301 an d. Fil. a. d. Hilgen (Rhl.). b3511

Jung. Mann, 20 J., gelernt. Schlosser, s. Stellung als †
Chauffeur,
w. mögl. m. Logis. Ang. u. B 3153 Gst. B., Neuerweg 34.

Chauffeur, Schein 3 u. 1, gut., sich. Fahrer, perfekt in vork. Rep., sucht sof. St. Ang. E 9596 Gst.)*

Junger f106
Stellmacher
sucht sofort Arbeit in Wagenbau u. Karosserie Angeb. u. A K 28 an d. Fil. ds. Bl. Hahnerberg.

Volontär.
Suche für m. Sohn, 23 J., g. Umgangsformen u. Erscheinen, Stellung in g. Hause zur weit. Ausbildg. für Büro, Reise od. Versand etc. Branche gl. Ang. E 9669 Gst.*

† Suche für nachm. einige Std. Nebenbesch., gl. welch. Art, ev. Vertrauensstellg. Ang. u. R 816 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Suche f. m. Sohn, 16½ J., Handelsschüler, Stelle als Volontär a. weit. Ausb. Textilbranche bevz. Ang. E 9606 Gst. *

Weibliche

Ig. Dame f. Besch. nach 7 Uhr abends (ev. Maschinenschr. od. dgl.) auch nach Gbf. Ang. B 3160 a. Gst. B., Neuerw. 34. †

Auswärtige, sehr leistungsfähige Fabrik in Gummilitzen und Gummibändern sucht erstklassigen
Vertreter
für den hiesigen Bezirk. Es kommen nur solche Herren in Frage, die bei der in Betracht kommenden Kundschaft bestens eingeführt sind. Angebote unt. B 460 an die Geschst. d. Bl. in Barmen, Neuerweg 34. 5471a

Vermischte Anzeigen

Uebernehme
Kunstseide u. Baumwollgarne
zum Winden auf zylindr. u. konisch. n. Kreuzspul. in Lohn. Gbf., Simonsstr. 4. Telephon 771.

Gute
Tanzmusik,
Jazz, Stimmungskanonen, für jeden Sonntag ges. f188
Sommerlokal Todsieben, Ernst Hogart jr., Lennep.

Gut eingericht. Lohnbandwirkerei sucht
Arbeit für Gummibandstühle.
Ang. B 462 Gst. B., Neuerweg 34. 5472a

Kostüme, Mäntel u. Rend. w. prsw. ang.* E., Friedrichschst. 5, II

Für Hausherren
Maurer-, Putz- und Flickarbeiten zu den billigsten Preisen. * Ang. u. E 9665 Gst.

Versicherung. all. Art schl. ab u. wiss. antiqu. Bücher verl. u. f. H. Broeders Bohwinkel Solingerstr. 40. *

Wer bringt einige Möbelstücke von Köln mit? Rhein. Elberf., Berlinerstraße 90, I. *

Autotransporte
billigst. — Homberg, Elberf., Tel. 3826. *

Pers.-Autos. sehr bill. Tel. Barmen 8363. †

Wann fährt in der nächsten Zeit Lieferauto nach Aachen zwecks Abholung e. Schrankes nach Elberfeld? Angeb. u. B 465 an Gschst. B., Neuerweg 34. 5474a

Eiltransporte, 1½ Tonnen. Telephon Nr. 1027, Elbf. e253

Auto-Fahrten
mit neuen deutschen Wagen bei bill. Berechnung. Haudorf, Elberf., Tel. 3312. *

Privat-Autovermietung
mit Insassen-Versicherung geg. Unfall. Stadt- u. Fernfahrten. Adolf Kerbels, Elb., Tel. 6949. *

Autofahrten *
mit neuer Limousine km 0.25, Stadt. Std 3.— **Tel. Elbert. 228**

Eiltransporte billigst Siebel, Tel. Elbf. 4850. f8307

Eiltransporte billigst Tel. B. 8961 u. 2157 †

Die von mir vertretene Hypothekenbank hat die
Beleihungstätigkeit wieder aufgenommen.
Ich suche zwecks Beleihung
Wohn- und Geschäftshäuser in Großstädten.
Otto Tielke, Elberf., Postf. 338, Tel. 9648.

PELZ-Besätze Felle
liefert als Spezialität **sehr preiswert:**
R. Grothe, Pelzwaren-Fabrikation. **Elb., Grünst. 22**

Geldmarkt

Auf sehr gut., mass. Geschäftsh. a. Hauptverkehrsstr. 12 000 ℳ an erster Stelle auf 9jr. d. Selbstgeber ges. Schriftl. Angeb. u. K 138 an Fil. E., Marienstr. 1. *

Darlehen
an Beamte und Festangestellte z. 8% Zinsen ohne Vorkosten.
Anfragen sind zu richten an b234
Iserlohe & Co., Düsseldorf, Kasernenstraße 7/9.

Gutst., aufgew. Hypothek, ca. 1900 Mark für 1500 Mark zu verk. Schriftl. Ang. u. K 139 an d. Fil. E., Marienstr. 1. *

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 231 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Montag, 1. Okt.

Ziele der Wirtschaftspolitik.

Lohn- und Handelsfragen.

Auf der Hauptversammlung des Verbandes der mitteldeutschen Industrie ergriff auch Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius das Wort. Er führte u. a. aus: Die Vergangenheit lehrt, daß Deutschland alle Gründe hat, den Export zu beleben und daß neben ihm auch ein guter Innenmarkt bestehen kann. Nach zwei Richtungen hin müßte der Fortschritt betrieben werden: durch Schaffung einer Exportkreditbasis und durch weitere Förderung der Meistbegünstigungs-Handelsabkommen. Die Reichsregierung habe sich in der Arbeitszeitregelung auf den Grundsatz der Berücksichtigung des Unternehmerstandpunktes festgelegt. Im Schlichtungswesen müsse das Kernstück der Reformen dahin gehen, den Staat aus dem Stellungskampf herauszuziehen und sein Eingreifen auf die gewissen gefährdeten Stellen zu beschränken. Die geforderte Vereinigung des Wirtschafts- und Arbeitsministeriums sei unter den verschiedenen Auffassungen über Kapital und Arbeit nicht zu vertreten. Der Staat müsse auszugleichen versuchen und in der Richtung suche er seine besondere Aufgabe.

Den Kern der Tagung bildete ein Vortrag von Ministerialdirektor Dr. Posse-Berlin über

„Die Aufgaben der deutschen Handelspolitik".

In seinem Ausblick in die nächste Zukunft eigener und internationaler Wirtschaftspolitik kam der Redner zu folgender Schlußbetrachtung: Die Grundsätze der heutigen Handelsvertragspolitik müssen für Deutschland die gleichen sein, wie vor dem Kriege. Für die deutsche Wirtschaft mit ihrem vielfältigen Export nach allen Erdteilen ist das System der Meistbegünstigung das einzig brauchbare, wenn es zu möglichst weitgehenden Erleichterungen des Warenaustausches zusammen mit den allgemeinen Bestimmungen der Handelsverträge und mit beiderseitigem Zolltarifabreden marschiert. Die deutsche Regierung, so schloß er, habe mit als erste beschlossen, sich vorbehaltlos hinter die Ergebnisse der Genfer Weltwirtschaftskonferenz zu stellen und für ihre Verwirklichung zu sorgen. Da die Handelspolitik bei den heutigen wirtschaftlichen Zuständen ein internationales Problem darstellt, wird die Mitwirkung der anderen Staaten hierbei gefordert werden müssen, wenn das Genfer Ergebnis nicht Stückwerk bleiben soll. Auch nur so kann unser Export wieder den für ihn unentbehrlichen Weg ins Ausland finden. Das Mittel des Hochschutzzolles ist überlebt. Höherer Zoll führt unweigerlich bei uns wie draußen zu höherem Lohn. Die notwendige Senkung der Produktionskosten und damit die Wettbewerbsfähigkeit ist auf diesem Wege nicht zu erreichen. Daß bei uns die üblich gewordene und in der gleichen Richtung der Erhöhung der Produktionskosten arbeitende Lösung von Kämpfen zwischen Arbeitgebern und -Nehmern nach durchgreifender Reform drängt, ist eine Selbstverständlichkeit, der sich wohl niemand verschließt.

Bergische Industrie- und Handelskammer.

In der Vollversammlung der Bergischen Industrie- und Handelskammer wurde im Zusammenhang mit der Gasfernversorgung die Frage der Tarifgestaltung für Gas und Elektrizität vom Standpunkt der Wirtschaft aus erörtert und die Geschäftsführung beauftragt, im Sinne der von der Wirtschaft geäußerten Wünsche die Angelegenheit weiter zu verfolgen.

In der Frage der „Frei-Haus-Lieferung" durch die Reichsbahn wurde eine grundsätzliche Ablehnung zwar nicht ausgesprochen, es wurde aber betont, daß unter allen Umständen eine Monopolisierung des Abfuhrbetriebes abgelehnt werden müsse und daß das Verfahren eine ganze Reihe wenig erwünschter Folgeerscheinungen zeitigen könnte. Zunächst sollen die Ergebnisse der von der Reichsbahn unternommenen Versuche abgewartet werden.

Die bisher mit dem Buch- und Betriebsprüfungsdienst gemachten Erfahrungen lassen es angebracht erscheinen, im Rahmen des bisherigen Verfahrens, an dem wohl die Steuerbehörde unbedingt festhalten wird, Veränderungen vorzunehmen, die die bisher aufgetretenen Mängel beheben und den Unternehmen größere Sicherheit für eine wirtschaftlich richtige Prüfung und endgültige Festsetzung gewährleisten.

In der Angelegenheit der Bildung eines einheitlichen Firmenbezirks im Sinne der §§ 499 und 604 der Zivilprozeßordnung zwischen Remscheid, Lennep, Lüttringhausen, Wermelskirchen und Cronenberg wurden die Kammermitglieder, die bisher eine ablehnende Haltung eingenommen hatten, gebeten, ihre Bedenken zurückzustellen und die Angelegenheit in den von ihnen vertretenen Kreisen nochmals zur Sprache zu bringen, da es sich um eine rein juristische Frage mit unbedingten Vorteilen für die gesamte Wirtschaft handele, die mit der Neuregelung der Gemeindegrenzen nichts zu tun habe.

Die vom Einzelhandelsausschuß der Kammer gefaßten Beschlüsse, die sich insbesondere auf die Neuregelung des Ausverkaufswesens bezogen, wurden genehmigt. — Die Weiterverfolgung des Vorschlages zur Ausgleichung der Beschäftigungsschwankungen im Warenhandel und Geldverkehr durch eine Verteilung der Zahlungstermine über den Monat bzw. bei Wochenzahlungen über die Woche erscheint im Hinblick auf die nicht so große Zahl der Einwohner in den Kommunen der Kammer wenig zweckmäßig. Eine gewisse Verteilung der Lohnzahlungen auf verschiedene Tage der Woche wird bereits vorgenommen.

Die bisherige Stellungnahme der Kammer, sich den Gebührenordnungen für Bücherrevisoren und Architekten nicht anzuschließen, soll aufrecht erhalten werden und die Gebührenfestsetzung der freien Vereinbarung überlassen bleiben.

Schacht wiedergewählt.

In der Sitzung des Generalrates der Reichsbank wurde Reichsbankpräsident Dr. Schacht für eine neue Amtsdauer von vier Jahren einstimmig wiedergewählt. Die gesetzlich vorgeschriebene Bestätigung durch den Reichspräsidenten ist nachgesucht.

•

Durch die Wiederwahl Schachts, die ja trotz allen Ausstellungen an seiner Währungspolitik zu erwarten war, ist die Kontinuität der bisherigen Reichsbankpolitik auch fernerhin gewährleistet, und das hat sein Gutes, da die Bedeutung der von der Reichsbank einzuschlagenden Maßnahmen namentlich im Hinblick auf das noch ungelöste Reparationsproblem zweifellos noch wachsen wird. Die bisherigen Verdienste Schachts um den Aufbau und besonders um die Aufrechterhaltung der deutschen Währung werden immer unbestritten bleiben, wenn vielleicht auch heute über die Art der Durchführung der schwierigen Aufgabe die Meinungen geteilt sind.

Wesentliche Besserung der Schrauben-Ausfuhr.

Die Außenhandelsstatistik zeigt im August für Schrauben u. Nieten günstige Zahlen. An Handels- u. Holzschrauben gelangten 2,130 t, an Nieten 1,560 t zum Export, während sich die Durchschnittsziffern in der ersten Hälfte d. J. auf etwa 1700 bzw. 1100 t beliefen. An erster Stelle ist als Abnehmer England mit insgesamt 900 t zu nennen. Der Absatz nach dorthin hat sich im Vergleich zu den Vormonaten etwa verdoppelt. Als weitere erwähnenswerte Bezugsländer sind im August Holland mit 430 t, Britisch-Indien und Argentinien mit etwa je 370 t, Dänemark mit 260 t, Belgien mit 190 t zu nennen. Sehr erheblich hat sich auch der Export in Eisenbahnoberbauschrauben vermehrt; er belief sich im August auf 2100 t, während von Januar bis Juli durchschnittlich nur ca. 1000 t monatlich ausgeführt wurden. Der Inlandsabsatz in Oberbauschrauben ist bekanntlich zufolge der Zurückhaltung der Deutschen Reichsbahn stark gesunken. Deswegen hat die Industrie der Ausfuhr in neuerer Zeit ein verstärktes Interesse entgegengebracht. In Oberbauschrauben erhielten im August Rumänien 140 t, die Türkei, Britisch-Südafrika, Niederländisch-Indien und Argentinien etwa je 100 t. — In der Außenhandelsstatistik werden im August wiederum 800 t eingeführte Eisenbahnoberbauschrauben erwähnt. Dieses Material stammt ausschließlich von saarländischen Werken. Ein Import von anderen Staaten ist nicht vorhanden.

Zollnachrichten.

Ungarn. Der Verband der ungarischen Kaufleute und Gewerbetreibenden fordert eine Herabsetzung der Zollsätze für Kunstseide und andere Textilien, die als Volksbekleidung angesprochen werden können, auf 10 Prozent. Dabei wird darauf hingewiesen, daß der Zollsatz für Baumwollstoffe nur 10 Prozent beträgt, dagegen der Zollsatz für die bedeutend bessere und haltbarere Kunstseide 100 Prozent.

Griechenland. Es wird eine Herabsetzung des Einfuhrzolls erwogen, und zwar für Maschinen, die für industrielle Einrichtungen bestimmt sind. Durch diese Maßnahme soll die Entwicklung der griechischen Industrie gefördert werden. Eine provisorische Herabsetzung des Einfuhrzolls für derartige Maschinen wurde durch Erlaß des Ministerrats bereits beschlossen. Der Kammer soll ein entsprechender Gesetzentwurf vorgelegt werden.

Estland. Die Regierung Estlands beschäftigt sich neuerdings wieder mit der Frage eines Zollschutzes für Maschinen und Maschinenteile, die im Inland hergestellt werden können. Für diejenigen Maschinen dagegen, auf deren Einfuhr Estland angewiesen ist, soll eine beträchtliche Zollermäßigung — angeblich etwa 50 Prozent — beschlossen werden. Für eine Zollerhöhung kommen in erster Linie Gußstücke, Kessel usw. in Frage, wobei etwa 20—25 Prozent in Aussicht genommen sein sollen.

Die Preisentwicklung für Kraftwagen.

Nach den amtlichen Indexziffern haben die Preise für deutsche Personenkraftwagen mit 62,8 Prozent im August dieses jahres ihren tiefsten Stand erreicht. Sie sind um 0,3 Prozent niedriger als im Vormonat. Das Tempo der Abwärtsbewegung hat mit 2,9 Prozent gegenüber Anfang dieses Jahres und 3,7 Prozent gegenüber Juli 1927 trotz der mehrmaligen Zollherabsetzungen nur eine Verlangsamung erfahren. Seit August 1926 beträgt die Verbilligung 14,8 Prozent, seit 1924 66,4 Prozent und seit der Stabilisierung 62,4 Prozent. In der Preisentwicklung der Lastkraftwagen ist ein nahezu völliger Stillstand eingetreten. Trotz der mehrfachen Zollsenkungen liegt die Indexziffer für August mit 65,8 Prozent um nur 0,9 Prozent niedriger als Ende 1926, und sie ist gegenüber Januar dieses Jahres sogar um 0,4 Prozent gestiegen. Für die Personenkraftwagen dürften nach Ansicht des Reichsverbandes der Automobilindustrie die Zollsenkung erzwungenen starken Zollherabsetzungen die Kapitalbildung ernsthaft gefährden und dadurch die weitere Rationalisierung der Werke und damit künftige Preiserhöhungen eher verzögern.

Zur Eröffnung der Frankfurter Herbstmesse.

Die Frankfurter Herbstmesse, die gestern eröffnet wurde, hat nicht den verbeißenen Zuspruch von Verkäufern und leidet auch unter dem Mangel an Aufkäufern, für den das schlechte Wetter nicht verantwortlich gemacht werden kann. Die Beschickung erreichte den Umfang der Frühlingsmesse nicht; die Kernstücke sind Textil- und Möbelmesse geblieben. Aussteller, die sonst aus Rheinland-Westfalen die Textilmesse besuchten, blieben diesmal aus. Im Hause Offenbach sind, wie seither, die Abteilungen Lederwaren, Reiseartikel, Luxus- und Kristallwaren untergebracht. Hervorzuheben ist die verstärkte Gruppe der Spielwaren und Musikinstrumente. Beachtenswert ist zweifellos die Abteilung für Haushaltungsgegenstände. Besonderes Gewicht legt die Messeleitung seit Jahresfrist auf die Ausdehnung der Lebensmittelmesse. Einen ersten Absatz zur Wiederbelebung einer technischen Messe bildet diesmal eine Maschinenschau in der Festhalle, die sich vornehmlich an das Handwerk wendet; sie arbeitet in engster Fühlungnahme mit der Frankfurter Handwerkskammer. Das deutsche Kupferinstitut bietet eine kleine Ausstellung von Kupfergeräten für die verschiedenen Handwerkergruppen. Sehr stark vertreten ist die Abteilung Holzbearbeitungsmaschinen. Es sei schließlich noch das Kunstgewerbe im Hause Werkbund erwähnt; Oesterreich, Baden und Bayern haben sich hier Sonderstände gesichert.

Ueber das geschäftliche Ergebnis des ersten Tages wurde zu später Abendstunde folgendes Urteil abgegeben: Das Geschäft in der Möbelmesse war mäßig, die Nachfrage nach Lederwaren nicht befriedigend. Spielwaren blieben hinter den Erwartungen zurück. Zufrieden sind die Aussteller von Haushaltungsgegenständen. Der Umsatz im Kunstgewerbe war trotz starken Besuches mäßig. In der Abteilung Textilwaren wurden Herrenwäsche, Hüte und Gummimäntel gut gekauft, Konfektion war schlecht, Damenmäntel in mittlerer und geringerer Güte hatten gute Umsätze, Strickwaren gingen gut, ebenso Pelze, Daunen- und Steppdecken, ferner auch Schaufensterfiguren. Auf dem Maschinenmarkt erzielten kleine Maschinen befriedigenden Absatz. Auf der Lebensmittelmesse schnitten die Italiener gut ab. Für die Aussteller deutschen Obstes wurde bessere Verpackung empfohlen, wenn sie gegen das Ausland konkurrieren wollen.

Eine Inlandsanleihe der Stadt Lübeck.

Wie wir von zuständiger Seite erfahren, nimmt die Stadt Lübeck eine 8proz. 10 Mill. Mark betragende Inlandsanleihe auf. Die Emission wird von einem unter der Führung der Preußischen Staatsbank (Seehandlung) stehenden Bankenkonsortium zum Kurse von 93,25 Prozent in der Zeit vom 1. bis 6. Oktober zur Zeichnung aufgelegt. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 21 Jahren und ist nach 5 Jahren erstmals kündbar.

Nächste Dampferfahrten des Norddeutschen Lloyd, Bremen

Nach Neuyork ab Bremen-Bremerhaven: D Berlin 6. 10., D Dresden 11. 10., D America 18. 10., D President Harding 17. 10., D Karlsruhe 13. 10., D Columbus 20. 10., D Pr. Roosevelt 24. 10., D München 25. 10.

Nach Neuyork ab Southampton: D George Washington 4. 10., D Stuttgart 5. 10., D Republic 6. 10., D Berlin 7. 10., D Amerika 14. 10., D Karlsruhe 18. 10. — Nach Neuyork via Halifax ab Bremen-Bremerhaven: D Karlsruhe 18. 11. — Nach Canada ab Bremen: D Crefeld 8. 10., D Cairndhu 13. 10., D Köln 22. 10. — Nach Philadelphia-Baltimore-Norfolk ab Bremen: D Hannover 8. 10., D Turpin 22. 10. — Nach Nord-Amerika-Westküste ab Bremen MS. Havel 20. 10., MS Saale 10. 11. — Nach Havanna-Galveston ab Bremen-Bremerhaven: D York 15. 10., D Seydlitz 15. 11. — Nach Cuba-New Orleans ab Bremen: D Ingram 8. 10. — Nach Mittelbrasilien und dem La Plata (Passagierdampfer) ab Bremerhaven: D Gotha 6 10., D Sierra Ventana 20. 10., D Madrid 27. 10. — Frachtdampfer ab Bremen: D Nürnberg ab Bremen 9. 10., D Holstein 17. 11. — Nach Mittelbrasilien ab Bremen: D Friederun 13. 10. — Nach Nordbrasilien ab Bremen: D Orotava 2. 10. — Nach Süd-Amerika (Westküste) durch den Panamakanal ab Bremen D Murla 13. 10., D Lippe 3. 11., durch die Magellan-Straße ab Bremen D Alrich 16. 10. — Nach Westküste, Zentral- u. Mittelamerika sowie Mexiko: ab Bremen 5. 11. — Fruchtfahrt Canar. Inseln ab Bremen D Smyrna 12. 10., D Arucas 27. 10. — Nach Ostasien ab Bremen-Hamburg: D Ilmar ab Bremen 6. 10., ab Hamburg 10. 10., D Remscheid ab Bremen 20. 10., ab Hamburg 24. 10., MS Fulda ab Bremen 27. 10., ab Hamburg 31. 10. — Nach Australien ab Bremen D Aller 6. 10., D Mosel 5. 11., D Lahn 8. 12. — Nach Afrika (Angola-Linie): D Winfried ab Hamburg 27. 10., ab Bremen 29. 10.

Nächste Dampferfahrten der Hamburg-Amerika-Linie

(einschl. Deutsch-Austral- und Kosmos-Linien).

Nach Neuyork, Halifax: D Reliance ab Hamburg am 8. 10., ab Cuxhaven am 9. 10., D Deutschland ab Hamburg am 11. 10., ab Cuxhaven am 12. 10., D Westphalia ab Hamburg am 17. 10. direkt, D Cleveland ab Hamburg am 17. 10., ab Cuxhaven am 18. 10., D Hamburg ab Hamburg am 25. 10., ab Cuxhaven am 26. 10., D Albert Ballin ab Hamburg am 1. 11., ab Cuxhaven am 2. 11., D Thuringia ab Hamburg am 7. 11., direkt, D Neuyork ab Bremen am 8. 11., ab Cuxhaven am 9. 11. — Nach Boston, Neuyork: D Ammon am 16. 10., D Hagen am 30. 10., D Amasis am 13. 11. — Nach Philadelphia, Baltimore,

10/40 PS Der preiswerte Gebrauchswagen OPEL

Viersitzer, offen .... 4900.— RM
Limousine, 4 Türen .... 5400.— RM
Pullmann-Limousine . 6000.— RM
dto. combiniert, 5 Türen 6000.— RM
Lieferwagen, 4 Türen .. 4500.— RM

Deutsche kauft deutsche Wagen

Auf Wunsch nach OPEL-Zahlungssystem

Elberfeld Königst. 32 Ahlborn Barmen Allee 215

Beiträge zur Modernisierung der Barmer-Artikel-Industrie.

Verbesserung der Kalkulations-Methoden.

Vervollkommnung in der Klöppelspitzen-Industrie.

Die Kalkulation der Bänder und Flechtartikel hat in den letzten zehn Jahren mannigfaltige Verbesserungen und Verfeinerungen bezüglich ihrer Anwendungs- und Ausführungsmethoden erfahren. Diese Tendenzen sind einmal aus dem Zwang zur rationellen Arbeitsweise zu erklären; denn Zeit ist auch beim Kalkulieren Geld. Andererseits handelt es sich um scharfe und genaue Kostenerfassung angesichts einer größer gewordenen Konkurrenz. In den Kreisen der Praxis hat man nicht zu allen Zeiten Wert auf durchgebildete Kalkulationsmethoden gelegt; man faßte nämlich die verschiedenen Kalkulationsmethoden nach einheitlichen Schematen zusammen. Die Schemakalkulation mochte in den guten Zeiten, wo die Nachfrage das Angebot überstieg, durchaus ihre Berechtigung haben. Heute jedoch kommt man bei den fortgesetzten und schärfsten Konkurrenzkämpfen nicht damit aus. Diese Tendenzen sind in dem Lehr- und Handbuch über die Kalkulation für Bänder und Flechtartikel (Verfasser Fritz Hollstein-Barmen; Verlag Eugen G. Leuze, Leipzig S 3), das vor kurzem erschien, zum Ausdruck gekommen, möglicherweise dem Verfasser selbst nur unbewußt. Die Tatsache aber, daß es gelungen ist, die verschiedensten und zum Teil neuartigen Gesichtspunkte moderner Kalkulationswissenschaft, vom Standpunkt des Textilpraktikers aus gesehen, gründlich zu beleuchten, beweist schon, welche Umwandlungen in der vielgestaltigen Industrie der Bänder, Kordeln, Litzen und Spitzen vor sich gegangen sind. Die Anlage der Tabellen zur leichten Bestimmung der Garngewichte und Garnpreise, die Erklärung der in den verschiedenen Branchen üblichen Lohnerrechnungsmethoden, die Flechtartikel-Aufmachungstabelle und vor allem auch die Erfassung der indirekten Fabrikationsspesen — letztere bei dem aktuellen Wert der Betriebswirtschaftslehre mit ihrem in jüngster Zeit viel erörterten „Fixen Kostenproblem" besonders wichtig —, sind hervorstechende Beispiele für die Notwendigkeit individueller Arbeitsweise gerade in Kalkulationsangelegenheiten. Vor welche Fragen die textile Praxis gestellt wird, geht aus weiteren Beispielen hervor, wir nennen nur: Fadenmeter-Preiskalkulation, Berechnung verschiedener Bänder in Breitenreihen, Aufstellung von Fabrikationsdispositionen nach eingesandten Mustern ohne Anfertigung von Gegenmustern — ein häufiger Fall ohne daß da immer das „Richtige" getroffen wird. — Die Aufzählung der sonstigen arbeit- und zeitsparenden Kalkulations-„Kniffe" müssen wir uns ersparen. Dieses Werk liefert einen Beweis für die von uns bereits angeschnittenen Kalkulationsfragen, worin die Uebereinstimmung der im Laufe der Zeit allerdings unter anderen Begriffsbestimmungen in der Textilpraxis entstandenen Kalkulationsprinzipien mit den Forschungen der modernen Betriebswirtschaftslehre hervorgehoben wurde.

•

In einer Dissertation zur Erlangung der Würde eines Doktor-Ingenieurs hat der bekannte Barmer Patentanwalt Fritz Keunecke über den Einfluß der Beschleunigung und Reibung auf die Fadenspannung bei Spitzenklöppelmaschinen (Druck von Friedrich Vieweg & Sohn, A.-G., Braunschweig, 1928) wichtige Aufschlüsse bezüglich der weiteren Vervollkommnung der Klöppelspitzenmaschinen gegeben. Wir hatten schon wiederholt Gelegenheit, die verschiedenartigen Tendenzen zu schildern, die der Verfeinerung der maschinengeklöppelten Spitzen und ihrer einzelnen Musterbildungen dienen. Diese Bestrebungen haben nach der fachtechnisch und konstruktiv-wissenschaftlichen Seite hin ihren Niederschlag in der vorliegenden Doktorarbeit gefunden. Auf Grund eingehender praktischer und theoretischer Untersuchungen und Messungen, die zum Teil mit Hilfe neuartiger Apparate ausgeführt wurden, kommt der Verfasser zu interessanten und für die Praxis sehr wichtigen Schlußfolgerungen hinsichtlich der Beschleunigungs- und Reibungskräfte, die die Fadenspannung bei den verschiedenen Klöppelsystemen nach der positiven oder negativen Seite hin beeinflussen. Die Versuche, die durch Diagramme und neugeprägte Formeln erhärtet werden, haben ergeben, daß die für die Erhöhung der Wirtschaftlichkeit und der Verbesserung der Qualität (Verwendung feiner Garnmaterialien) notwendige Drehzahlsteigerung der Spitzenklöppelmaschinen durchaus möglich ist, wenn die Fadenbeanspruchung durch Reibung und Beschleunigung, die besonders beim Nachlaß von der Klöppelspule sehr stark ist, beim weiteren Ausbau der Maschinensysteme entsprechend herabgesetzt wird.

Wir betrachten diese Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchungen als wichtige Anregungen zur Vervolkommnung der Spitzenmaschinen. Es darf begrüßt werden, daß wissenschaftlich vorgebildete Ingenieure sich der Wuppertaler Textil- und Textilmaschinenindustrie zur Verfügung stellen und die Erzeugnisse dieser beiden aufeinander angewiesenen Industriezweige zum Gegenstand ihrer Arbeiten und Forschungen machen. Bei dieser Gelegenheit erinnern wir uns verschiedener Fachvorträge, die vor Jahren von kompetenten Persönlichkeiten der Barmer Industrie gehalten wurden und die in der besseren Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis auf dem Gebiete des Textilmaschinenbaues gipfelten. Diese Forderung ist nur zu unterstützen, denn nur in einer gedeihlichen Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis — nicht in dem heute noch vorhandenen bewußten oder unbewußten Uebergehen bezw. Aneinandervorbeireden dieser beiden Faktoren — kann der Nutzeffekt unserer Wirtschaft im allgemeinen und der der Textilindustrie im besonderen erhöht werden. In diesem Sinne sei das Werk des Herrn Dr. Keunecke besonders gewürdigt.

Alles in allem liefern die beiden besprochenen Bücher den Beweis, daß trotz der schlechten Lage der Barmer Industrie die gesunde Lebenskraft zur Selbstbehauptung und zum Neuaufbau in ihr vorhanden ist.

P. P.

Norfolk: MS Phrygia am 19. 10., D Harburg am 2. 11., D Westerwald am 16. 11. — Nach Kanada: D Brant County am 11. 10., D Parana am 18. 10., D Feodosia am 25. 10. — Nach der Westküste Nord-Amerika: MS Seattle am 6. 10., MS Portland am 27. 10., MS Los Angeles am 24. 11., MS Ramses am 8. 12. — Nach Westindien, Westküste Zentral-Amerika: MS Orinoco am 6. 10., MS Palatia am 13. 10., D Teutonia am 20. 10., MS Mimi Horn am 27. 10., MS Patricia am 3. 11., D Minden am 10. 11. — Nach Porto Rico, San Domingo, Haiti, Santiago de Cuba und Jamaica: MS Waldtraut Horn am 16. 10., MS Consul Horn am 30. 10. — Nach Cuba: D Antiochia am 25. 10., D Kiel am 24. 11., D Feodosia am 28. 12. — Nach Mexiko: MS Rio Bravo am 9. 10., D Nord-Schleswig am 20. 10., D Georgia am 1. 11., MS Rio Panuco am 13. 11., MS Nord-Friesland am 24. 11. — Nach der Ostküste Südamerika: D Fürst Bülow am 10. 10., D Altmark am 12. 10., D Bayern am 17. 10., D Oliva am 24. 10., D Antiochia am 27. 10., D Adalia am 27. 10. — Nach der Westküste Südamerika: D Poseidon am 6. 10., D Murla am 10. 10., MS Isis am 17. 10., D Berengar am 20. 10., D Heluan am 24. 10., D Ludwigshafen am 31. 10. — Nach Niederländisch-Indien: D Peisander am 10. 10., D Dortmund ab Rotterdam 16. 10., D Höchst am 24. 10., MS Eurymedon am 7. 11., D Naumburg ab Rotterdam am 15. 11. — Nach Australien: D Menes am 13. 10., ein Dampfer am 24. 10., D Mosel am 3. 11., D Heidelberg am 16. 11. — Nach Südafrika: D Halle am 20. 10., D Sebara am 17. 11., D Elmshorn am 22. 12. — Nach Ostasien: MS Vogtland am 6. 10., MS Duisburg am 13. 10., MS Rhein am 20. 10., D Oldenburg am 27. 10., D Hindenburg am 3. 11. — Hamburg-Rhein-Linie: Wöchentlich ein Dampfer. — Hamburg-London-Linie: Wöchentlich 3 Abfahrten.

Der Großhandelsindex.

Die auf den Stichtag des 26. September berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts hat gegenüber der Vorwoche um 0,1 v. H. auf 139,8 (139,6) angezogen. Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer für Agrarstoffe um 0,1 v. H. auf 133,7 (133,5) gestiegen. Die Indexziffer für Kolonialwaren hat um 0,7 v. H. auf 134,0 (135,0) nachgegeben. Die Indexziffer der industriellen Rohstoffe und Halbwaren hat sich um 0,2 v. H. auf 133,4 (133,1) erhöht, während sich die Indexziffer für industrielle Fertigwaren mit 159,5 auf dem Stand der Vorwoche bewegt hat.

Die Lebenshaltungskosten im September.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „sonstiger Bedarf") beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für den Durchschnitt des Monats September auf 152,3 gegenüber 153,5 im Vormonat. Sie ist sonach um 0,8 v. H. zurückgegangen. Dieser Rückgang ist im wesentlichen auf das saisonmäßig bedingte Nachgeben der Preise für Kartoffeln und Gemüse zurückzuführen, das sich in diesem Jahre infolge der Witterungsverhältnisse erst im September in größerem Umfange auswirkte. Auch ist die Senkung der Brot- und Mehlpreise ins Gewicht gefallen. Die Indexziffern für die einzelnen Gruppen betragen (1913-14 gleich 100): für Ernährung 153,1, für Wohnung 125,9, für Heizung und Beleuchtung 146,8, für Bekleidung 170,8, für den „sonstigen Bedarf" einschließlich Verkehr 188,1.

Metall-, Walz- und Plattierwerke Hindrichs-Auffermann, Barmen. Voraussichtlich wieder mindestens 8 Proz. Dividende.

Wimmers & Vogelsang, A.-G., Hochdahl. Die Verwaltung beantragt Auflösung der Gesellschaft.

British Bemberg Ltd. Bei der Amsterdamer Emission der Schuldverschreibungen und Stammaktien der British Bemberg Ltd., die durch ein holländisches Bankensyndikat unter Führung der Firma Gebr. Teixeira de Mattos in Amsterdam stattgefunden hat, wurde der angebotene Betrag derart überzeichnet, daß die Zuteilung nur etwa 40 Prozent betragen dürfte.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textil-Industrie.

In der Textilbranche sind, laut „Konfektionär", in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten zu verzeichnen: Berlin: Fritz Seelig, Kleiderkonfektion, Kronenstr. 55. Die seit etwa 20 Jahren bestehende Firma hat ihre Zahlungen eingestellt und versucht, einen außergerichtlichen Vergleich herbeizuführen. — Berlin: Reinhold Jacobowitz, Wäschefabrik, Oberwallstr. 19, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. — Berlin: Willy Spier, Strumpfhaus, Berlin-Schöneberg, Hauptstr., befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens soll gestellt werden. — Bad Essen: F. Gieske, mech. Stickerei. Ein Moratorium von elf Monaten wird nachgesucht. Die Aktiven übersteigen die Passiven mit ca. 4300.— Mark. — Brandenburg (Havel): F. Gallin Sohn, Wäschefabrikation, Hauptstr. 12, Zahlungen eingestellt. Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens soll gestellt werden. — Emden: C. F. Hinrichs, Modewaren. Die Firma kann ihren Verbindlichkeiten nicht mehr in der bisher gewohnten Weise nachkommen und wendet sich deshalb an ihre Gläubiger. Das Geschäft wird voraussichtlich liquidiert werden. Die Kreditoren haben mit einer vollen Befriedigung der Forderungen zu rechnen. Die Kreditorenforderungen belaufen sich auf etwa 55 000.— Mk. — Freiburg: Rich. Trautmann, Textilwaren, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. — Hamburg: Schönfeld u. Wolfers, Leinen- und Baumwollwaren. Die seit dem Jahre 1869 bestehende Firma hat ihre Zahlungen eingestellt. Vergleichsverfahren soll beantragt werden. Nach dem unterbreiteten Vergleichsvorschlag werden 30 Prozent geboten. — Landsberg (Warthe): Carl Reisch, Inh. Fritz Reisch, Herrenartikel, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Außergerichtlich werden 70 Prozent geboten. — Oberhausen: Gebrüder Heymann, Manufakturwaren. Zahlungen eingestellt und Vergleichsverfahren beantragt. — Rodasch: J. Engelhardt A.-G., Spielwarenfabrik, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens ist gestellt.

Dividendenverdoppelung bei der Leipziger Spitzenfabrik Barth & Co., A.-G.

A.-G. Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 1927-28 günstig gearbeitet und ist auch jetzt noch gut beschäftigt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung beschlossen, der auf den 5. November einzuberufenden GV. die Verteilung von 12 (6) Prozent Dividende für die Stammaktien in Vorschlag zu bringen.

Dividendenvorschläge.

Dampffischereiges. Nordsee in Nordenham i. O.: 12½ Prozent (gegen 8 Prozent im Vorjahr).

Cuxhavener Hochseefischerei, A.-G., Cuxhaven: 10 Prozent (gegen 8 Prozent im Vorjahr).

Edelstahlwerke A. Peininger & Co., Akt.-Ges., Haspe: 0 Prozent. Nach Abschreibungen von 2154 Mark ergibt sich ein Verlust von 7206 Mark, so daß sich der Gesamtverlust auf 34 515 Mark erhöht.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen, Akt.-Ges., Berlin: Voraussichtlich wieder 10 Prozent.

Rheinisch-Westfäl. Elektrizitätswerk A.-G.: Im Amerika-Anleihe-Prospekt wird mitgeteilt, daß die Dividende von 9 Prozent voraussichtlich auch für das Geschäftsjahr 27-28 zur Ausschüttung kommen wird.

Zur Kapitalanlage. Im heutigen Anzeigenteil bietet die Westdeutsche Bodenkreditanstalt ihre Goldpfandbriefe Ausgabe XX und ihre Goldschuldverschreibungen Ausgabe XXI zum Kauf an.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 1. Okt. (Eig. Drahtb.) Die Börse begann den neuen Monat und das letzte Vierteljahr gewissermaßen programmäßig in fester Haltung. Auch die Umsätze waren heute bei Beginn etwas lebhafter. Man wollte namentlich bei den Banken verschiedentlich Kaufaufträge des Publikums beobachten, die sich allerdings vorerst noch in engeren Grenzen hielten. Auch ausländische Kaufaufträge, namentlich von Holland her, lagen vor, während nennenswertes Angebot nicht mehr herauskam. Die Börse rechnet mit einem Fortschreiten der bereits begonnenen Entspannung des Geldmarktes und namentlich auch mit der Einführung deutscher Aktien an der Neuyorker Börse. Angeblich sollen die Aktien des RWE. bereits morgen in Neuyork zur Notierung kommen, ohne daß indessen bestimmte Nachrichten darüber vorliegen. Siemens- und Farbentrustaktien sollen alsbald folgen. Etwas lebhafter ging es wieder in einigen Sonderpapieren zu. Farbenaktien konnten noch bis zu 2 Prozent gewinnen und den Kurs von 270 erreichen. Bemberg blieben ohne erste Notierung, Glanzstoff zunächst 3 Prozent höher.

Auslandswerte ohne Besonderheiten. Deutsche Ablösungsanleihe etwas fester.

Der Kassamarkt war gleichfalls vorwiegend fest. Der Verkehr wurde aber durch die heute erfolgende Limiterneuerung gehemmt. Auch unnotierte Werte durchweg fester, wenn auch noch ohne Belebung.

Auf dem Geldmarkte machte sich heute zu Beginn des neuen Monats noch größerer Bedarf für den heutigen Oktobertermin geltend. Das Angebot war aber entgegenkommender. Tagesgeld war etwas billiger, kostete allerdings immer noch 7.75 bis 9.25, Monatsgeld 8.25 bis 9.25, Warenwechsel ungefähr 7, Privatdiskont unverändert 6⅝ Prozent.

Auf dem Devisenmarkt war der Dollar heute etwas fester, auch London gegen Neuyork fester; der französische Franken und die spanische Valuta schwächer.

Die Börse war im Verlaufe wieder ruhiger, so daß namentlich die anfangs begünstigten Papiere ihren Kursgewinn nicht ganz behaupten konnten.

Berliner Freiverkehrskurse vom 1. Oktober.

Adler Kohle	68.0	Leuche Nipp	88.0	Kaliwerte		Diamond	—
Allg. Hochb.	85.0	Linke-Hofm.	64.0	Heldburg V.	107	Salitterra	212
Beck. Stahl	92.0	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs.	150	6% Chadeb	—
Berg. Lothr.	57.0	Müller Kaff.	82.0	Krügershall	220	dto. argent	—
R. Gase'is	100	Näser Bran.	104	Hallesche K.	—	dto. unge	—
B. Lastauto	90.0	Nienburg. E	22.0	Hannov. K.	114	Amerik. K'-Seide	
Döring & L.	190	Oebring. Bg	215	Adler Kali	—		
Duxer Porz.	—	Pose Leder	44.5	Kali-Indust	216	Hemb. Shar.	132
Dyckerhoff	116	Rheinmetall	109	Wittekind	10?	Glanzstoff	—
Krister & R	25.0	Jul. Sichel	2.25	Ausl.- u. Kolonialw.		Pref. Shar.	
Hochfrequ.	180	Stoewer	59.5			Com. Shar.	87.0
C.T. Hönlich	80.0	Trier Walz.	59.0	Kaoko	25.0	Enka Shares	59.0
Fab. Rheydt	188	Ufa-Film	90.0	Sloman Salp	95.0	Petrol.-W	
Lamberts S.	165	Winkelhaus	95.0	Südseephos.	—	Dt. Petrol.	88.0

Kölner Börse vom 1. Oktober.

	29.	1.		29.	1.		29.	1.
Barm. Bankv.	142	143	Rand. Piano	35.0	38.0	Agripp. Ver.	355	355
Sg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	64.0	64.0	Col. Kln. Feu.	215	215
Rh. Bauerub	55.0	55.0	Kasquin Fb.	110	110	dto. Rückv.	41.0	41.0
Adler Kohle	67.0	67.0	Rh. Banges.	40.0	40.0	Gladb. Feur.	—	—
Basalt	66.0	66.2	Rh. A.V.L.Zu	—	—	Köln-Hagel	85.0	85.0
Bonn. Ru.B.	266	266	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	62.5	62.5
Braunk. Zuk	146	140	Rh. Wasser.	166	162	Köln Rückv.	1000	991
Isola-Werk	—	—	Rhen. V. ch. F	—	—	Leipz. Feuer	230	230
Dahlbusch	119	121	Schöller-Elt	—	—	Magdeb. Feu	—	—
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	—	—	Minerva Ret	395	390
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	173	173	Rh. W. Lloyd	240	—
Felt. & Guill.	158	158	Ver. v. d. Zy	200	196	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	52.0	52.0	Viers. Spinn	65.0	60.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	Vers.-Akt.			Union Hagel	140	140
Kalk. Bran.	120	114	Aach. Mün. F	362	355	Vaterl. Rhe.	540	550
KölnDampf.	296	295	Aach. Rückv	161	161	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumi.	69.0	69.0						

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen		Disk. %	29. September Geld	29. September Brief	1. Oktober Geld	1. Oktober Brief
Buenos Aires	1 Peso	—	1.762	1.766	1.762	1.766
Japan	1 Yen	5,85	1.920	1.924	1.918	1.922
Konstantinop.	1 t. Pf.	—	2.172	2.176	2.176	2.180
England	1 Pf. St.	4½	20.32½	20.36½	20.325	20.365
Amerika	1 Dollar	5	4.1910	4.1990	4.1920	4.2000
Rio	1 Milreis	—	0.5005	0.5025	0.501	0.503
Holland	100 Gulden	4½	168.12	168.46	168.09	168.43
Athen	100 Drachm.	10	5.425	5.435	5.435	5.445
Belgien	100 Belga	4	58.23	58.35	58.236	58.356
Danzig	100 Guld.	6	81.27	81.43	81.27	81.43
Finnl.	100 finn. Mk.	6½	10.549	10.567	10.552	10.572
Italien	100 Lire	5½	21.90½	21.94½	21.91	21.95
Süd-Slav.	100 Din.	7	7.363	7.377	7.363	7.377
Dänemark	100 Kr.	5	111.76	111.98	111.79	112.01
Lissabon	100 Escudo	8	18.88	18.92	18.88	18.92
Norwegen	100 Kr.	5½	111.69	111.91	111.70	111.92
Frankreich	100 Fr.	3½	16.38½	16.42½	16.385	16.425
Prag	100 Kr.	5	12.423	12.443	12.426	12.446
Schweiz	100 Fr.	3½	80.66½	80.82½	80.67	80.83
Sofia	100 Lewa	10	3.027	3.033	3.027	3.033
Spanien	100 Pes.	5	68.93	69.07	68.76	68.90
Schweden	100 Kr.	4	112.08	112.30	112.11	112.33
Oesterr.	100 Schilling	6	58.985	59.105	59.01	59.13
Ungarn	100 Pengö	6	72.99	73.13	72.99	73.13

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	29. September Geld	29. September Brief	1. Oktober Geld	1. Oktober Brief
Warschau	46.925	47.125	46.97½	47.17½
Bukarest	2.544	2.556	2.546	2.558
Riga	80.78	81.12	80.83	81.17
Reval	111.95	112.45	111.90	112.40
Kowno	41.485	41.665	41.46	41.64
Kattowitz	46.90	47.10	46.95	47.15
Posen	46.95	47.15	46.92½	47.12½
Noten				
Poln. Zloty	46.825	47.225	46.80	47.20
dto. kl. St.	46.70	47.10	—.—	—.—
Lett. Lat.	80.32	80.98	80.32	80.98
Estn. Mark	111.50	112.50	—.—	—.—
Lit. Mark	41.28	41.62	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 29. Septbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 47⁷/₃₂ Pence für 1 Goldpeso. Berlin (Kabel) 4.01 Mk. für 1 Goldpeso. Neuyork (Kabel) 104.65 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5²⁹/₃₂ Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis. Neuyork (Kabel) 8.80 Milreis für 1 US-D.

Züricher Devisenkurse vom 1. Oktober, 10.40 Uhr. Paris 2029, London 2519.50, Neuyork 519.50, Belgien 7220, Italien 2715.50, Spanien 8550, Holland 208¹³/₃₂, Berlin 123.82.50, Wien 7315, Stockholm 139, Oslo 138.50, Kopenhagen 138.45, Sofia 375, Prag 1540, Warschau 5825, Budapest 9055, Belgrad 913, Athen 673, Konstantinopel 268.50, Bukarest 316, Helsingfors 1309, Privatdiskontsatz 4.75, Buenos Aires 218.75, Japan 238, Offiz. Bankdiskont 3.50.

Amsterdamer Deisenkurse vom 1. Oktober, 10.40 Uhr. Berlin 5942, London 1209, Neuyork 249.30, Paris 974.75, Belgien 3464, Schweiz 4799, Italien 1303, Madrid 4104, Oslo 6646, Kopenhagen 6646, Stockholm 6667, Wien 3509, Budapest 4342.50, Prag 738.50, Helsingfors 627.50, Bukarest 150, Yokohama 114, Buenos 104.75, Offizieller Bankdiskont 4.50, Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1209¹¹/₁₆, Dollar p. 1 Mt. 249¹³/₆₄.

Londoner Devisenkurse vom 1. Oktober, 10.20 Uhr. Neuyork 484.96, Amsterdam 1208⅛ f., Paris 124.05 l., Brüssel 3489.50 l., Italien 9279, Berlin 2034.75 l., Schweiz 2519.50, Spanien 2945, Kopenhagen 1819.25, Stockholm 1813, Oslo 1819.25, Lissabon 107.25, Helsingfors 192.60, Prag 163⅝, Budapest 2784, Belgrad 276, Sofia 670, Rumänien 798, Konstantinopel 937, Athen 374.75, Wien 3443, Warschau 4325, Buenos Aires 4734, Rio de Janeiro 590, Yokohama 1/1065, Montevideo 5025, London auf Bombay 1/603.

Warenmärkte.

Alexandria-Baumwolle. Nov. Sak. 3423, Dez. Ashm. 2175, Jan. Sak. 2477, Febr. Ashm. 2230, Okt. Ashm. 2100.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. Jan. Sak. 1720, Jan. Upper 1185, März Sak. 1735. Tendenz stetig.

Liverpooler Baumwolle, Amerika. Dez. 987 gehandelt, Jan. 983 bis 984, März 983 gehandelt, Mai 981 bis 984, Juli 980 bis 981, Okt. 998 bis 1000. Tendenz stetig.

Bremer Baumwolle. 29. Sept. 21,04, 1. Okt. 21,16.

Berliner Produktenbörse vom 29. Sept./1. Okt.

	29. 9.	1. 10.	
Weizen märkischer	211.0—214.0	209.0—212.0	matter
Roggen märkischer	209.0—212.0	207.0—210.0	matter
Frei Gerste	231.0—251.0	231.0—251.0	stetig
Futt. u. Ind. Gerste	202.0—211.0	202.0—211.0	
neue Wintergerste	200.0—206.0	—	
Hafer märkischer	194.0—205.0	194.0—205.0	matter
Mais vorr. (Berlin)	212.0—214.0	212.0—214.0	fest
Weizenmehl	26.25—29.50	26.25—29.50	ruhig
Roggenmehl	27.40—29.90	27.40—29.9	ruhig
Weizenkleie	14.25—14.50	14.30—14.50	stetig
Weizen Melasse	16.20—16.50	16.20—16.5	stetig
Roggenkleie	14.50—14.60	14.50—14.75	stetig
Raps	328.0—330.0	328.0—330.0	stetig
Erbsen Vikt.	40.00—48.00	40.00—48.00	stetig
Erbsen kleine	—	—	
Futtererbsen	—	—	
Peluschken	—	—	
Ackerbohnen	—	—	
Wicken	—	—	
Lupinen blaue	—	—	
Lupinen gelbe	—	—	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	19.00—19.40	19.00—19.40	
Leinkuchen	23.20—23.50	23.20—23.50	
Trockenschnitzel	—	—	
Sagoschrot	20.90—21.50	20.90—21.50	
Kartoffelflocken	20.80—21.20	20.80—21.20	

Berliner Metalle vom 1. Oktober.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	144½
Raffinadekupfer, loco	133—134
Standardkupfer, loco	130—130½
Standard-Blei	42—42¼
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	86—91
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	78¾—80¾
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28¼
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	9½—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 1. Okt. 1928. Kupfer: Okt. 131,75 Brief, 130,50 Geld, Nov. 130,50 bezahlt, 130,75 Brief, 130,50 Geld, Dez. 130,75 bezahlt, 131 Brief, 130,75 Geld, Jan. 131 Brief, 130,75 Geld, Febr. 131 Brief, 130,75 Geld, März 130,75 bezahlt, 131 Brief, 130,75 Geld, April 131 Brief, 130,75 Geld, Mai 130,75 bezahlt, 131 Brief, 130,75 Geld, Juni 131 Brief, 130,75 Geld, Juli 131 Brief, 130,75 Geld, Aug. 131 Brief, dito Geld, Sept. 131 Brief, dito Geld. — Stimmung befestigt.

Blei: Oktober 42,25 bez., 42,75 Brief, 42,50 Geld, November 43 Brief, 42,50 Geld, Dezember 43 Brief, 42,50 Geld, Januar 43 Brief, 42,50 Geld, Februar 43 Brief, 42,50 Geld, März 43 Brief, 42,50 Geld, April 43 Brief, 42,75 Geld, Mai 43 bezahlt, 43 Brief, 42,75 Geld, Juni 43 Brief, 42,75 Geld, Juli 43 bez., 43 Brief, 42,75 Geld, August 43,25 Brief, 43 Geld, September 43,25 Brief, 43 Geld.

Londoner Schlußmetalle vom 1. Oktober.

Kupfer	per Kasse	64⅛—64¹¹/₁₆	Zinn	Settlementspreis	227¼
„	per 3 Mon.	65⅛—65³/₁₆	„	Banca	—
„	Settlementspreis	64⅜	„	Straits	228
„	Elektrolyt	71¼—71¾	Blei	prompt	21⅝
„	best selected	68—69¼	„	entfernte Sichten	21⁹/₁₆
„	strong sheets	96	„	Settlementspreis	21⅝
„	Elektrowirebar	71¾	Zink	prompt	24⁹/₁₆
Zinn	per Kasse	227¼—228	„	entfernte Sichten	24¾
„	per 3 Monate	223⅛—223¼	„	Settlementspreis	24¼

Viehmärkte vom 1. Oktober.

	Elberf.	Köln	Dortm.		Elberf.	Köln	Dortm.
Ochsen	52-55	53-57	56-59	Fresser	32-40	—	—
	—	48-53	53-55	Kälber	—	90-115	—
	46-50	46-50	50-52		83-88	80-86	88-92
	—	38-45	47-49		70-80	67-78	75-87
	40-45	25-34	44-46		50-65	50-65	50-74
	35-38	—	—	Schafe	—	53-56	—
Bullen	46-50	47-50	—		—	—	50-55
	40-45	42-45	45-48		—	45-50	—
	35-38	36-40	39-44		—	33-40	37-43
	—	28-35	30-38	Schweine	—	—	—
Kühe	45-48	47-50	42-51		77-79	77-80	73-76
	38-44	40-45	45-48		77-79	76-80	72-76
	30-36	30-38	35-44		74-76	76-80	72-76
	20-30	20-28	24-34		74-76	73-78	70-73
Färsen	52-54	51-55	52-55		70-73	68-73	67-68
	46-50	44-49	47-51		—	—	62-64
	40-45	35-42	40-46	Sauen	65-68	64-72	65-68

Elberfeld. Auftrieb: a) am Markttage: Großvieh: 954, hiervon 363 Ochsen, 62 Bullen, 225 Kühe, 123 Fresser (Jungvieh), 363 Kälber, 4 Schafe, 2664 Schweine, 181 Färsen. b) Seit dem letzten Markt dem Schlachthof direkt zugeführt: 285 Schweine, 20 Kälber, 8 Kühe. Marktverlauf: Großvieh sehr schlecht mit Ueberstand, Kälber und Fettschweine mittel, später abflauend.

Berliner Börse vom 1. Oktober.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	29. 9.	1. 10.
D. Werth. 23, I. 22.10-1000D.	6	—	—
D. Werth. 23, I. 26.10-1000D.	6	89.00	89.00
D. Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Rch. S. Gm.	3	87.?5	87.25
Prß. Staat. 29		98.90	98.90
dto. 1930	6	95.30	95.30
D. Reichsp. S.	6	95.30	95.25
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-40000	fZ	52.60	52.87
60001-90000	fZ	—	—
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	16.80	16.90
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	100.0	—
Schutzgb.-Anl.	4	6.75	6.85
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldbk.	8	100.5	100.0
Westf. Landbk Doll. G. R.2 N	6	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	91.50	92.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	6	89.50	89.50
Ostpr. Gold	10	102.7	103.0
Prß. Zentst. G.4	10	102.2	102.2
Prß. Zentst. R.5	10	102.5	102.7
Prß. Zentst. R.7	10	103.7	104.2
Prß. Zent. R.3,6	8	96.00	96.00
Prß. Zentst. R.9	8	96.00	96.00
Prß. Zent. R. 8	7	90.50	90.50
PrßZentR. 2.12	6	88.00	88.00
PrßZentR. 1.13	5	80.00	80.00
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	104.7	104.
Prß. Pfbr. G. 40	10	102.7	102.9
dto. 41	8	97.00	97.00
Pr. Pfbr. Em. 17	8	94.00	94.00
Rh.-W. Bodkr. G.-H. Pfd. 2, E.	10	102.1	102.1
dto. Serie 3	10	102.5	102.2

	Zs	29. 9.	1. 10.
dto. 3. 4. 4a	8	96.25	96.00
Rgg. Rtb. G. 1-3	8	95.00	94.50
Rgg. Rtb. G. 4-6	8	94.75	94.50
Rgg. Rtb. G. 1-2	5	—	75.50
Wstd. BodCred	10	102.9	102.9
Wstd. BodCred	8	94.50	94.50
Wstd. BodCred	7	86.50	86.50
Sachwerte usw ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	10.80	—
Bd. Ld. Kohle	5	—	—
Elektro Kohle	5	4.25	4.30
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	5	10.71	10.70
Ld. Ztr. Rogg.	5	8.88	8.58
Mekl. Rogg. 1,3	5	8.75	8.65
Preußen Kali	5	6.65	6.65
Preuß. Roggen	5	9.50	9.55
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.98	8.97
Reihe 12-18	5	9.02	8.75
Sächs. Roggen	5	—	9.10
Thür. Roggen	6	10.00	9.72
Westfäl. Kohle	5	12.75	12.50
Türk 400 Fr.-L.	-	20.25	20.25

Verkehrs-Aktien

	Div.	29. 9.	1. 10.
A.G. Verkehr	11	184.0	186.0
Baltim. Ohio	—	112.5	—
Canadabahn	—	83.00	83.75
Hamb. Paket	8	160.7	161.7
Hamb. Hochb. A	6	78.50	78.87
Hamb.-Südam.	6	195.2	195.0
Hansa Dampf	10	193.0	195.2
Lübeck Büchn.	5	82.25	82.50
Neptun Dampf	10	126.8	126.5
Nordd. Lloyd	8	153.0	154.5
Schantung	—	6.50	6.60
Ver. Elbschiff.	5	60.25	58.00

Bank-Aktien

	Div.	29. 9.	1. 10.
Allg. Dt. Cred.	10	138.7	139.5
Bk. elek. Werte	10	165.0	167.0
Barm. Bankv.	10	143.2	143.5
Barm. Kreditb.	4	59.87	—
Bayr. Hyp. W.	10	166.5	16?.7
Berg. Märk. Ind	0	99.00	99.12
Berl. Hand.-G.	12	302.0	304.5
Berl. Hyp.-Bk.	12	199.0	199.0
Comm. u. Pr.-B.	11	192.0	193.0
Darmstädt. Bk	12	290.0	293.7
D.-Asiat. Bank	—	—	—
Deutsche Bk	10	170.2	170.2
Disc. Komm.	10	165.3	165.0
Dresdn. Bank	10	171.2	171.5
Mitteld. Kreditb.	9	205.0	208.5
Oldb. Leih-Sp.	9	141.0	141.0
Osnabr. Bank	5	94.00	94.50
Bodenkreditb.	9	136.2	135.7
Preuß. Hyp. B.	9	138.0	138.0
Reichsbank	12	309.7	307.5
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	143.7	143.0
Westd. Bodkr.	9	134.5	134.2

Versicherungen

	Div.	29. 9.	1. 10.
Aach. Münch. F.	20	359.0	357.0
Allianz	9	259.0	261.0
Berlin. Feuer	3	67.00	67.00
Frankf. Allgm.	10	184.5	186.0
Gladbach. Feu.	50	750.0	748.0
Magdebg. Feu	6	109.0	109.0
NordsternAllg	12	255.0	—
Vaterl. Rhena.	34	550.0	540.0
Viktoria Allg.	70	2645	2635
ViktoriaFeuer	20	585.0	590.0

Industrie-Papiere

	Div.	29. 9.	1. 10.
Accuml. Hagen	8	176.1	176.2
AdlerPortland	10	151.5	150.0
Adler Oppenh.	6	—	—
Adl.-Hütt.-Gl.	9	121.5	123.0
Ad. Fahrr-Ges.	5	129.0	127.5
Alexanderw.	0	61.00	60.00
Allg. Elek.-Ges	8	190.2	191.7
Alsen Zement	15	208.0	209.0
Ammend. Pap.	15	208.7	207.5
Anhalt. Kohle	6	98.00	99.50
Ankerwerke	10	257.0	258.0
Augsb. Nürnb.	0	100.0	100.2
Bachm. & Lad.	16	219.0	220.0
Balcke Masch.	8	115.0	114.0
Bamag-Mech.	0	19.00	19.00
Barop Walzw.	0	90.50	90.50
Basalt A.-G.	6	66.00	60.00
Bayr. Motoren	14	244.0	244.5
Bemberg J.P.	14	485.5	490.0
Berger Julius	20	406.5	410.0
Bergm. Elekt.	9	215.0	218.5
Berl. Gub. Hutf.	16	342.0	344.0
Berl. Holzkom.	8	92.00	92.00
Berl. Karlsr.-I.	0	72.50	77.00
Berlin. Kindl	18	560.0	560.0
Berl. M. Schw.	6	100.0	101.2
Bet. u. Monierb.	10	125.5	126.0
Boch. Viktoria	0	—	—
Bösperde Wlz.	5	65.00	65.00
Braunk. Brik.	10	178.5	180.3
Braunschw. K.	10	230.0	230.0
Braunschw. J.	6	138.0	138.5
do. Maschin		—	—
Breitb. Portl.	12	148.0	148.5
Bremen B. Oel	4	69.50	69.36
Brem. Vulkan	8	132.0	131.5
Bremer Wolle	12	229.0	231.0
Buderus Eisen	5	98.87	99.50
Busch Optik	0	91.00	96.00
Busch Lüdsch	—	—	70.00
Busch Wagg.	0	66.75	[illegible]
Butzke Metall	7	113.5	113.5
Byk Guldenw.	6	90.00	92.00
Calmon Asbest	0	48.00	50.50
Caroline Brk.	12	—	—
Charlott. Wass	7	130.0	131.0
Chem. Buckau	5	98.50	98.50
Chm. v. Heyden	5	124.5	124.5
Chm. Milch & Co	0	—	—
Chem. Ind. Gelsn	5	76.50	77.50
Chem. Wk. Alb.	0	86.00	84.00
Chillingworth	8	88.00	88.75
Comp. Hispano	14	515.5	517.2
Concord. Spinn	10	118.2	119.5
Conti Coutsch.	6	142.5	142.2
Cröllw. Papier	10	180.0	185.0
Daimi Motor	0	94.00	95.25
Dtsch. Atl. Tel.	7	147.5	148.7
Dtsch. Asphalt	10	159.0	157.0
Dtsch Con.-Gas	—	194.2	199.0
Dtsch ErdölAG	7	142.1	144.7
Dtsch. Gußst. K	—	93.00	93.12
Dtsch. Jute Sp.	9	147.0	147.0
Dtsch. Kabelw.	0	71.00	71.00
Dtsch. Linol.	15	—	—
Dtsch. Maschin	0	53.00	52.25
Dtsch. Schacht	6	83.00	84.5
Dtsch. Spiegel.	5	103.7	104.0
Dtsch. Steinzg.	5	236.0	236.0
Dtsch. T. Stein	5	159.7	161.0
Dtsch. Wollw.	0	45.25	46.00
Dtsch. Eisenh.	6	79.87	79.50
Dortm. Aktbr.	12	228.0	228.5
Dortm. Union	14	261.5	263.0
Dresd. Baugs.	5	76.25	76.25
Dresd. Gardin.		148.0	147.0
DürenerMetall	10	234.0	234.0
Dürkopp-Wk.	0	48.00	—
Düss. Dietrich	16	335.0	335.0
Düss. Eisenh.	6	65.25	65.25
Düss. Höfelbr.	6	134.0	134.0
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin	0	—	—

	Div.	29. 9.	1. 10.
Dynamit Nob.	6	127.?	126.0
Eilenbg. Katt.	6	79.00	79.00
Eintracht Brk.	10	168.2	171.0
Eisenb. Verk.	—	165.5	161.0
Elektr. Liefg.	10	183.2	183.0
Elektr. Schles.	8	125.0	126.0
El. Licht u. Kr.	10	227.2	228.5
Engelh. Berlin	12	230.2	230.2
Erdmannsd. Sp	7	111.0	112.0
Eschw. Bergw.	14	228.5	227.0
Essen Steink.	8	130.0	132.0
Excelsior	6	62.00	65.50
Faber Bleist.	0	34.75	35.50
Fahlberg, List	10	120.1	120.8
Farbenindustr	12	264.5	267.0
Fein-Jute	8	120.0	120.0
Feldmühle	12	254.0	255.0
Felten-Guill.	6	159.3	157.0
Flensbg. Schiff.	—	68.50	70.00
Flöth. Masch.	4	65.50	65.00
Frankfurt. Gas	6	145.0	145.2
Frankf. Mch.	0	77.00	79.50
Fraust. Zucker	8	89.37	95.00
Freund Masch.	0	15.50	—
Friedrichshall	—	2?6.7	205.0
Frister Masch.	—	100.0	101.5
Gaggenau Eis.	0	25.87	26.00
Gas Wass. Elek	6	99.50	99.50
Gebhard & Co.	9	119.0	—
Gelsenk. Berg.	—	131.2	130.7
Genschow	8	99.75	98.75
German. Zem.	14	194.0	193.0
Gerresh. Glash	8	131.2	131.0
Ges. f. El. Unt.	10	275.0	275.2
Gildemeister	6	118.5	118.0
Girmes & Co.	—	279.0	278.0
Gladb. Wolle	12	159.5	159.5
Gls Brockwitz	16	219.2	220.0
Glas Schalke	15	212.0	217.5
Glasn. Zucker	—	101.5	101.5
Glockenstahl-W	9	[illegible]	98.50
Goedh. Gebr.	10	261.7	260.2
Goldschmidt	5	104.0	105.5
Görlitz Wagg.	8	—	—
Gritzner Masch.	11	[illegible]	[illegible]
Gruschw. Text.	7	[illegible]	[illegible]
Gutmann Hch.	0	50.75	51.00
Haberm. Guck.		[illegible]	105.0
Hackethal, Dr.	6	98.25	98.25
Halle Masch.	8	112.0	114.7
Hamb. Elek.-W	10	160.6	152.0
Hammersen	10	—	141.2
Hann. Masch.	0	39.87	41.00
Harb. Eis. u. Br.	0	94.0	[illegible]
Harb. Phönix	—	93.00	[illegible]
Harkort Berg		—	—
Harkort Brk.		—	—
HarpenerBerg	6	156.7	155.0
Hartmann M.	0	20.50	18.50
Hedwigshütte	—	94.25	94.25
Hein, Lehmann	6	83.00	83.75
Held & Franke	0	—	—
Hemmoor Port	15	268.7	268.7
Hilgers Verzk.	5	76.00	77.50
Hille-Werk	0	24.62	24.62
Hindr. Auferm.	8	107.1	109.0
Hirsch Kupfer	6	137.5	137.0
Hirschb. Leder	6	112.5	112.0
Hösch Eisen	5	138.0	138.1
Hoffm. Stärke	5	82.00	80.00
Hohenl. Werk		69.00	67.75
Ph. Holzmann	7	141.8	142.?
Horch Motore	8	114.0	110.0
Hotelbetrieb	—	205.5	204.0
Hörter-Godelh	0	40.00	40.50
Hubertus Brk.	7	132.5	129.7
HumboldMsch.		—	—
Ilse, Bergbau	8	253.2	260.0
Ilse Genüsse	8	116.0	117.0
Industriebau	10	135.0	136.0
Isenb. Brauer.	7	131.0	131.0
Jakobsen	5	98.50	100.0
Jonn J. A.	10	123.5	124.0
Jüdel & Co.	8	123.0	123.5
Kahla Porzell.	7	129.0	130.5
Kali Aschersl.	10	295.5	296.7
Kalker Masch.	0	—	—
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	12	218.0	222.5
Kirchner & Co.	6	124.8	124.8
Klauser Spin.	9	62.50	53.00
Klöckner Wk.	7	128.0	124.0
Koch Nähm.	4	94.00	97.00
Köln-Neuessen	9	133.2	134.1
Köln Gas	6	90.00	91.00
Kölsch Walz.	6	62.00	64.00
Gebr. Körting	4	78.25	79.75
Köthen Led.	11	141.5	142.0
Krauß & Co	9	—	—
W. Kauff	10	112.5	119.0
Kronprinz Met.	6	115.0	117.5
Kunz Treibr.	10	122.1	122.2
Küppersbusch	12	1?8.0	180.0
Kyffhäuserhütte	5	65.25	—
Lahmeyer	10	178.0	178.5
Laura-Hütte	9	71.75	71.00
Leipz. Riebeck	10	147.0	150.0
Leipzig. Piano	10	118.2	118.5
Leonh. Braunk	7	—	—
Leopoldgrube	6	72.50	72.75

	Div.	29. 9.	1. 10.
LindesEismsch	12	174.2	181.5
C. Lindström	15	750.0	750.0
Lingel Schuh	4	47.00	46.75
Löwe & Co.	10	260.0	261.0
Lorenz, A.-G.	6	147.5	147.2
Löwenbr. Bert.	12	320.0	320.0
Lüdensch. Met.		89.00	91.00
Magdeb. Berg	0	72.00	71.50
Magdeb. Mühle	10	75.00	75.25
Mannesm. Röhr	8	136.7	136.0
Mansf. Bergw.	0	122.0	121.2
Marie, k. Berg	0	32.50	33.00
Starke & Hoffm	0	50.50	50.50
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	137.5	143.0
Maximilianh.	10	194.0	196.5
Mech. W Lind.	15	239.0	238.2
Mech. W. Soran	14	240.0	240.5
Mch. W. Zittau		88.00	92.00
Meissner Ofen	10	139.2	141.0
Metallbank	8	141.7	141.5
Meyer Sprit	14	181.	182.5
Mlag	10	141.5	141.0
Mimosa A.-G.	17	286.	288.0
Mix & Genest	9	119.7	120.5
Motoren Deutz	0	60.50	60.50
Mülheim. Berg.		113.2	113.7
Müller Gummi	8	117.7	116.0
National-Aut.	0	75.50	75.00
Natronzellst.	10	139.0	142.0
N. S. U.		32.00	32.00
Niederl. Kohle	10	169.0	169.0
Nordd. Eiswk.	10	123.0	124.0
Nordd. Steing.	10	184.0	185.5
Nordd. Wollk.	12	192.5	200.0
Oberschl. Eis. Bd.	5	113.6	113.8
Oberschl. Koks	6	111.7	113.5
Oberschl. KoksG.		86.12	88.50
Oeking Stahl	0	39.50	39.50
Orenst. & Kopp	5	119.2	119.5
Ostwerke	12	300.5	302.0
Panzer A.-G.		—	—
Pelpers	6	93.50	93.50
Peters Union	8	112.0	112.0
Phönix Bergb.	6	96.12	96.25
PhönixBraunk	8	89.50	88.50
Jul. Pintsch	8	170.0	170.0
Plauen Gard.	10	154.0	155.0
Plauener Tüll	9	72.50	72.50
Pöge Elektr.	6	105.5	105.5
Polyphon	14	446.0	451.8
Pongs Spinn.	0	40.00	40.00
Preuss. Dampf.	10	127.0	127.5
Prasto-Werke	6	—	—
Rasquin Farb.	4	—	—
Ratgeb. Wagg.	7	81.50	82.50
Rauch Walter	6	123.0	121.0
Reichelbräu	20	304.0	305.0
Reichelt Met.	0	79.50	79.50
Reisholz Pap.	12	240.0	240.2
Reiß & Mart.	0	34.25	34.25
Rheinfeld. Kr.	10	192.0	191.0
Rhein. Braunk		287.0	290.2
Rhein. Cham.	0	60.50	60.50
Rhein. Elektr.	9	164.5	165.5
Rh. Möbelstoff	9	—	—
Rh. Spiegelgl.	12	164.0	164.0
Rh. Stahlwk.		149.5	150.5
Rh. Textilfabr	6	58.00	—
Rh. W. Elekt.	7	220.0	222.
Rh.-W. Kalkw.	5	120.1	121.0
Rh. Sprengst	4	96.75	99.75
Rhenania	0	—	—
Riebeck Mont.	7	150.5	151.0
J. D. Riedel		36.50	36.50
Rockstroh-W	—	—	—
Roddergrube	24	740.0	760.
Rosenthal Prz.	6	122.5	122.0
Rositz. Zucker	5	68.50	70.00
Roth-Büchner	16	340.0	340.0
Rütgerswerk	6	105.8	107.0
Sachsenwerk	7	139.2	141.0
Sächs. Webst.	10	132.0	130.0
Salzdetfurth	15	488.0	489.7
Sarotti Schok.	12	194.5	194.2
Scheidemann	0	—	—
Schering chm.	9	313.0	317.0
Schlegelbräu	14	251.0	234.5
Schles. Elek. B	10	239.0	244.2
Schles. Lein Kr	0	40.25	40.25
H. Schneider	8	111.5	114.0
Schönebeck		—	—
Herm. Schott	4	65.00	64.75
Schub. & Salz.	16	361.5	360.5
Schüchtern		100.5	100.5
Schuckert & Co.	5	210.7	212.5
SchultPatzenh	16	341.0	[illegible]44.0
Schulz Fr.	8	73.00	—
Schwabenbräu	16	283.0	283.0
Schwanebeck	9	136.5	137.5
Schwelm Eis.	10	146.0	146.0
Fr. Seiffert & Co.	10	151.0	151.0
Sieg.-Sol. Gub		30.00	28.50
Siegersd. Wk	5	137.0	137.
Simon Glas	9	143.0	143.5
Siem. & Halske	12	92.0	92.5
Sondh. & Stier		—	—
Stett. Portland	10	130.5	131.7
Stock & C.	5	88.50	88.50
Stöhr & Co	10	248.5	251.7

	Div.	29. 9.	1. 10.
StoewerNähm.		40.00	40.00
Stolberg Zink	6	175.0	175.5
Gebr. Stollwrk	9	173.0	175.0
Strals. Spielk	15	257.7	256.5
Svenska Akt.	15	513.0	514.0
Telef. Berlin		74.00	72.12
Terra	—	—	—
Thöris Oelfabr	6	7.00	7.00
Thüring. Elekt	8	—	—
Thür Gasgpag.	9	158.5	160.0
Tietz Leonh.	—	264.7	267.5
Transradio	8	157.0	156.0
v. Tuch Brau.	10	163.7	165.0
Tuchfb. Aach.	10	135.0	135.0
Union Chem.	4	65.50	65.50
Varziner Pap.	10	140.5	138.5
V. B. F. Gum.	6	90.00	90.00
Ver. Bert. Mört.	6	129.0	130.0
Verchm. Charl.	10	156.5	156.0
Ver. Dt. Nickel	11	174.0	175.7
Ver. Glanzstoff	18	566.0	567.0
Ver. Gothania	—	95.50	95.50
Ver. Nk. Tuch	4	81.25	81.50
Ver. Schuhfabr	0	64.50	69.00
Ver. SmyrnTep	10	192.5	193.0
Ver. Stahlwk.	6	97.00	97.00
Ver. Stahlw. Z.	9	193.5	193.0
Ver. Thür. Met.	0	66.00	67.25
Ver. Ultramar.	10	168.7	171.0
Victoriawerk	6	66.00	66.50
Vogel. Tel.	6	86.50	86.75
Vogtl. Masch.	4	86.87	85.50
Vorw. Portld.	12	162.0	158.5
Wanderer W	12	136.0	137.0
Was. st. Grub.	—	133.2	131.0
Wass. Gelsenk	9	141.5	141.5
Wegelin Ruß	10	163.0	—
Wenderoth	7	89.25	89.00
Wesel Porz.	—	30.00	29.00
Westeregeln	10	299.0	298.7
Westf. Draht	5	91.50	91.50
Westf. Kupfer	6	74.0	74.00
Wicking Port.	12	179.2	181.7
Wickrath Led.	8	—	—
Wick.-Küpper	12	255.2	254.0
Wissener Met.	10	164.7	165.5
Wittener Guß		62.50	63.00
R. Wolf	—	—	—
Wunderlich Co	10	147.0	146.0
Zeitzer Masch.	10	167.0	162.0
Zellst. Dresden	10	145.0	145.7
Zellst. Waldh.	12	292.0	295.5
Otavi	11	54.75	55.00

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Zur Elberfelder Strandbadfrage.

In den letzten Wochen und Monaten ist die Elberfelder Strandbadfrage mehr und mehr in den Vordergrund der Erörterungen getreten. Nach den inzwischen veröffentlichten Eingesandts und sonstiger Zuschriften ist ein Streit über die Lage des Strandbades entbrannt. Mit regem Interesse habe auch ich die diesbezüglichen Artikel verfolgt und auch längst eingesehen, daß im Interesse der heimischen Bevölkerung alles getan werden muß, um das Längstversäumte auf diesem Gebiete nachzuholen.

Sollte sich die allein maßgebende Stadtverwaltung nicht für beide vorgeschlagenen Projekte in der Ruthenbeck und „In der Beek" entscheiden, — wenn auch die Errichtung eines Strandbades „In der Beek" nicht von der Hand zu weisen ist — so ist meines Erachtens der Westen, also die Ruthenbeck, in erster Linie zu berücksichtigen, da im Westen jedwede Möglichkeit zum Baden fehlt. Es muß immer wieder betont werden, daß hier der geeignetste Platz für ein Strandbad geschaffen ist, denn

1. ist zu jeder Jahreszeit, selbst im trockensten Sommer, genügend natürlicher Wasserzufluß vorhanden infolge des, gegenüber der „Beek", bedeutend größeren Niederschlag- und Quellgebiets.

2. wäre dieses Bad von der ganzen Stadt per Bahn nach Haltestelle Boltenberg bequem für 15 Pfennig zu erreichen, was bei einer Anlage „In der Beek" nicht der Fall ist. Die Meinung des Herrn Schütte, daß infolge des heutigen Fahrplanes der Cronenberger Bahn wenig Fahrgelegenheit bestände und dieser Umstand ungünstig läge, ist wahrhaft ernst nicht zu nehmen. Im gegebenen Falle wird die Reichsbahn ohne weiteres entsprechende Züge einlegen. Außerdem wäre es der Reichsbahn ein Kleines, gleich oberhalb des geplanten Bades ohne erhebliche Kosten, eine neue Haltestelle „Strandbad" einzurichten, so daß für 15 Pfennig jeder Stadtbewohner vom Zentrum direkt ins Strandbad schnell und billig fahren kann. Gegenüber den Angaben des Herrn Schütte ist darauf hinzuweisen, daß eine Fahrt auf der Tal- oder Schwebebahn vom Zentrum (Döppersberg) nach Sonnborn keine dreißig, sondern nur zwanzig Pfennig kostet.

3. wird die Anlage des Elberfelder Stadions nicht ohne Einfluß auf den Besuch des Bades in der Ruthenbeck sein.

4. liegt es in einer der landschaftlich schönsten Gegend der näheren Heimat.

5. wäre es bei der mit Bestimmtheit vorauszusehenden Eingemeindung Vohwinkels und Cronenbergs, deren Anwohnerinteressen heute in Betracht zu ziehen sind, direkt im Mittelpunkt der zukünftigen Stadtgemeinde gelegen und von allen Seiten bequem zu erreichen.

Als vollkommen objektiv Denkender erkläre ich, daß ich dem Sonnborner- oder sonst einem Bürgerverein nicht angehöre und persönliche Interessen ausscheiden.

F. A.

Rundfunk am Dienstag.

11.15—11.55 Köln: Schulfunk für Volksschulen: Intendant Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie.
12.10: Mechanische Musik.
1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Ringnalda.
3.40—4.10 Köln: Elsa Bordemberge: Kinderstunde: Mit Buntpapier u. Schere (1). — Scherzfragen und Rätsel.
4.10—4.35 Köln: Dr. Martin Rockenbach: „Die Wiedergeburt des Epos in der Dichtung der Gegenwart" (3).
4.35—5.00 Köln: Rektor Simon: Jugendfunk.
5.00—5.45 Köln: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft für höhere Schulen. Studienrat Eichen: „Probleme des katholischen Religionsunterrichts" (1).
5.45—6.30 Köln: Vespertonzert des Orchesters des Westd. Rundfunks. Leitung: Kühn.
6.30—6.50 Dortmund: Prof. Dr. B. Schmid: „Am Plattensee".
7.15—7.35 Köln: Lektor Le Bourgeois — Lektor G. Verrot: Französische Unterhaltung.
7.40—8.00 Köln: Studienrat Brüls: „Führungen aus dem Reich des Sichtbaren ins Reich der Spekulation" (2).
8.00 Dortmund: Rund um die Arena. Episoden aus Zirkus und Variete.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.

Tiermarkt

Schweres Gespann belgischer 1159
Pferde,
6jährig, m. Wag. u. Geschirr preisw. zu verk. Ang. u. B 2/2 an die Geschst. B., Neuerweg 34

Gebe zwei e327
Zwergschnauzer
m. best. Stammbaum ab. F. Becher, Wald, Heidtstraße 12a.

Ia Schäferhund, 3½ M. alt, m. Std. z. v. E., Mathildenstr. 2.*

1½jährige f2713
Schäferhündin
Umstände halber zu verkaufen. Elberf., Berlinerstraße 81.

Einjährige Hennen,
weiße Leghorn hat abzugeben: * Geflügelhof Elisabeth, Stübbenhaus bei Mettmann.

Schneeweiße Kanarienhähne †
verkauft Rauenwerth Nr. 23, v., Barmen, Bes. abds. nach 8 Uhr

Verloren Gefunden

100 Mark verloren. Geg. Belohn. abzug. E., Sandstr. 9, 4. Et. *

Schäferhund
(Hündin), 5 J. alt, schwarz-braun, mit 5 Mon. alt. lg. Rüden, grau, abhanden gek. Emil Grimm, Elbf., Kleeblatt Nr. 4. *

Sonntag vorm. i. d. Suitbert.-Kirch- Herrenhut vertauscht. — Um gefl. Umt. w. geb.* Elb., Lischkestr. 7, I.

Kanarienvogel entfl. E., Kleeblatt 26, IV*

WESTBODEN

Wer spart und Hypothekenbank-Werte erwirbt, mehrt sein Vermögen und fördert Wohnungsbau und Landwirtschaft!

SIE kaufen bis 13. Oktober
für je 97.50 REICHSMARK unsern 8%igen Westboden-Gold-pfandbrief, Ausgabe XX, über je 100 GOLDMARK,
für je 94.50 REICHSMARK unsere 8%ige Westboden-Gold-schuldverschreibung, Ausgabe XXI, über je 100 GOLDMARK
bei jeder Bankstelle od. Sparkasse u. an unserer Kasse.

SIE wissen, dass
Westboden-Goldpfandbriefe durch erststellige Feingoldhypotheken,
Westboden-Goldschuldverschreibungen durch Goldschuldscheine von Kommunalverwaltungen gesichert und diese darum auch in Preussen mündelsicher sind,

SIE sichern auf diese Weise Ihr Geld durch wertbeständige Anlage unter dem Schutz eines vom Staate bestellten Treuhänders,

SIE nutzen Ihr Kapital zu mehr als 8% auf lange Jahre und

SIE verdoppeln Ihre Ersparnisse
schon bei 8%iger Anlage von Kapital und Zins in etwa 9 Jahren.

SIE verwahren die gekauften Wertpapiere bei uns unentgeltlich in unsern Tresors, wenn Sie es wünschen.—

KÖLN a. RH · KAISER-WILHELM-RING 17-19
Drahtanschrift: Westboden
Telefon: West 58351

WESTDEUTSCHE BODENKREDITANSTALT

1159

Holzklasse oder Polsterklasse?

Mittwoch erscheint:



Winter 1928/29

FAHR PLAN
DES GENERAL-ANZEIGERS
ELBERFELD
BARMEN

PREIS 60 PFG

Der bedeutend erweiterte und verbesserte Plan ist erhältlich in allen Bahnhofsbuchhandlungen und Zeitungs-Kiosken sowie in unseren Geschäftsstellen und bei unseren Botenfrauen.

Gute Stoffe für wenig Geld
Kauft man im Textilhof in Elberfeld.

Etwas Besonderes für die nächsten Tage!

Kommen Sie und schauen, — Sie werden Freude haben.

Posten **Mantel-Stoffe** reine Wolle, engl. Art, 140 cm breit, Meter..... **5.00**

Posten **Mantel-Kammgarn** in blau und schwz., statt etwa 10.50 M. **6.75**

Posten **Kleider-Popeline** reine Wolle, dopp. br., viele Farben, Meter **1.50**

Posten **Mantel-Ottoman** reine Wolle, 130 cm breit, schwarz und blau, enorm billig, Meter **5.90**

Posten **Kostüm-Ripse** 130 cm breit, reine Wolle, solange der Vorrat, Meter 4.50, **2.95**

Posten **Schlafdecken** wunderbare Qualität, Größe 150 x 200, solange Vorrat, nur **5.00**

Posten **Biber-Bettücher** extra schwer, Größe 150x200 cm, bunt gestreift und weiß ..... nur **2.50**

Posten **Kleidervelour** in schön. Mustern, ganz besonders preiswert..... nur **68 ₰**

Posten **Wäschetuche** die bekannt gute Ware. Stücke nicht unter 10 Meter, Mtr. **50 ₰**

Posten **Bettuch-Biber** prima Köper-Ware, 150 cm br., bunt und weiß ... Meter 1.95, **1.65**

Keine Schaufenster — aber sehr billige Preise.

1453

Der Textilhof
Elberfeld Herzogstraße und Rathenaustraße, gegenüber dem General-Anzeiger.

Bananen

sind

nahrhaft: aber erhalten schlank.

gesund: Die Schale verschließt die Frucht vollständig und verhindert hierdurch den Zutritt von Bazillen, Würmern und Maden.

sauber: Der eßbare Teil der Frucht wird durch das Schälen unmittelbar vor der Verspeisung nicht von Menschenhänden berührt.

vitaminreich: Durch vorgenommene Forschungen sind von den bisher entdeckten Vitaminen die Klassen B, C und D zweifelsfrei in der Banane festgestellt worden und bilden deshalb

eine vorzügliche Nahrung

für die gesamte Menschheit, für Gesunde und Kranke, für Menschen jeden Alters. j142

Klara

Dr. W. Schirow u. Gisela Schirow
geb. Ott
zeigen mit großer Freude die Geburt ihres
Jungen an.

Königsberg i. Pr., den 28. September 1928.
Brahmsstr. 13. d3519

Dr. med. August Idel
Helene Idel geb. Piel
Vermählte.

Elberfeld-Pirmasens, 1. Oktober 1928.

Oskar Jansen
Margot Jansen geb. Hammerschmidt
Vermählte.

Elberfeld, den 2. Oktober 1928.
Kasinogartenstr. 15.

Statt Karten.

Willy Haunert
Margarete Haunert geb. Windgasse
Vermählte.

Barmen (Krautstr. 17), den 2. Oktober 1928.

Werner Strunk
Trudel Strunk geb. Ganser
Vermählte.

Barmen, den 2. Oktober 1928.
Reichsstr. 41. M38b

Beschieden war dein Leben.
Nie dachtest du an dich;
Nur für die Deinen streben,
War deine erste Pflicht.

Heute morgen gegen 9 Uhr entschlief sanft nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch die heil. Sterbesakramente, meine innigstgeliebte, gute Frau und Pflegerin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Donat Peters

Helene geb. Lippinkhoff

im Alter von 49 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vohwinkel, den 30. September 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 3. Oktbr., nachm. ½3 Uhr, vom Trauerhause — Solingerstraße 18 — aus statt.

Die Exequien werden am Donnerstag, den 4. Okt., morgens 7.10 Uhr, in der Pfarrkirche Vohwinkel gehalten. e260

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Anteilnahme und zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir hiermit allen Beteiligten unseren aufrichtigen Dank aus.

Familie O. Riemenschneider.

Elberfeld, den 1. Oktober 1928.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die schönen Kranzspenden beim Heimgang unseres lieben Sohnes und Bruders sagen wir allen Verwandten und Bekannten sowie dem Sonnborner Gemeinschafts-Chor und dem Herrn Pastor Niemöller für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe des Verstorbenen unseren tiefgefühlten Dank.

Familie Fritz Ritter.

Elberfeld, den 1. Oktober 1928.

Danksagung.

Für die anläßlich des Hinscheidens meiner einziggeliebten Gattin mir erwiesene Teilnahme spreche ich hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere auch der Belegschaft der Firma Karl Reinshagen, Ronsdorf, meinen aufrichtigen Dank aus.

Fritz Jahnel.

Elberfeld, den 1. Oktober 1928.

Gestern ist

Herr

Friedr. Wilh. Jürges

ehemals stellvertretender Vorsitzender und langjähriges Vorstandsmitgied unseres Verbandes, dahingeschieden. Er war uns ein Führer und ein Vorbild. Mit der Lauterkeit seiner Gesinnung, vor der sich jedermann beugte, verkörperte er den sozialen Gedanken, der sich unter seiner tätigen Mitwirkung in dem Zusammenschluß unserer Mitglieder vollzogen und seit Jahrzehnten erhalten hat. Ein im besten Sinne liebenswürdiger und ehrenhafter Mann ist mit ihm dahingegangen.

Wir werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Barmen, den 29. September 1928.

Bergischer Färber- und Bleicher-Verband.

5468a

Barmer Turnerschaft.

Freitag abend verschied nach längerem Leiden unser allverehrtes Ehrenmitglied, der Mitbegründer der Barmer Turnerschaft, Turnbruder

Wilhelm Jürges

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen unserer besten und fähigsten heimischen Führer der deutschen Turnbewegung. Weit über den Kreis unserer Heimat hinaus war er durch seine sonnige und biedere Art beliebt. Er wird uns unvergeßlich bleiben.

Der Vorstand der Barmer Turnerschaft.

Zur Teilnahme an der Bestattung treffen sich die Vereinsmitglieder mit den Fahnenabordnungen am Dienstag um 2½ Uhr im Hotel Hegelich, U.-Barmen. 5482a

---

Am Freitag, den 28. dieses Monats, verschied nach schwerem Leiden unser **Ehrenmitglied und früherer langjähriger Vorsitzender**

Herr

Wilhelm Jürges

im 69. Lebensjahre. Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen, der vor 44 Jahren unseren Verein zusammen mit mehreren Freunden begründete, einen hervorragenden und verdienstvollen Führer. In glühender Begeisterung für die deutsche Turnsache wirkte er stets in vorbildlicher Weise anregend und schaffend. Die deutsche Turnerschaft dankte ihm seine treue Mitarbeit durch die Verleihung ihres Ehrenbriefes.

Sein Wesen war getragen von dem frohen Sinn seiner bergischen Heimat. Eine besondere Lauterkeit des Charakters, vornehme Denkungsart und ein starkes, auf Betätigung drängendes Freundschaftsgefühl sicherten ihm die unbegrenzte Zuneigung aller, die ihm nähertreten durften. In tiefer Dankbarkeit werden wir allezeit seiner gedenken.

Unterbarmer Turnerbund.

Unter-Barmen, den 1. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 2. Oktober, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt. Wir bitten um eine allseitige Beteiligung. 5490a

---

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied unser Meister

Herr

Otto Mengringhaus

In 18jähriger Tätigkeit haben wir den Verblichenen als einen überaus pflichttreuen und gewissenhaften Mitarbeiter schätzen gelernt. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

**Die Geschäftsleitung,
das Büro- und Fabrik-Personal
der Firma Gebr. Baum.**

Elberfeld, den 1. Oktober 1928. k2721

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 4 Uhr entschlief sanft und ruhig im festen Vertrauen auf seinen Erlöser, jedoch plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages, unser lieber, treuer Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Hermann Linder d. Aelt.

im Alter von 81 Jahren.

In tiefer Trauer:

Herm. Linder d. J. u. Frau
Käthe geb. Pfiester
Carl Pfannkuchen u. Frau
Emma geb. Linder
Carl Linder
Herm. Lenz u. Frau
Lieschen geb. Linder
und 8 Enkelkinder.

Elberfeld (Island 9), Velbert, Nieder-Bergheim, den 29. September 1928.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.
Die Beerdigung findet Mittwoch 3. Okt., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Freunden und Bekannten, den Arbeitern, Beamten und Angestellten des Elektrizitäts-Werkes, der Färbereischule und dem Lehrerkollegium der Textilschule, dem Verband und insbesondere dem Herrn Pastor Funke für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, unsern **tiefempfundenen Dank.**

**Frau Wwe. Rich. Kastenholz
und Kinder.**

Barmen, den 1. Oktober 1928. †

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die schönen Kranzspenden bei dem Heimgang unserer lieben Mutter sagen wir allen Bekannten sowie dem Herrn Pastor Herkenrath für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe der Verstorbenen unseren tiefgefühlten Dank.

**Familie Karl Hengstenberg
und Verwandte.**

Barmen-U. (Buschstr. 10), 24. 9. 28.

Für Wirte und Private.

Kein Putzen der Bestecke. Klingen mehr. Durch Verchromen blitzblank. Stück 0.35 u. 0.45. 5478a
W. Heine, Barmen, Reichsstr. 21. T. 900.

Offeriere Ia b4650 **sauerländische Wurst und Fleischwaren.** Man verl. Offerte. H. Hente, Oberkirchen im Sauerland.

Blitzblank durch Verchromung

Massenartikel, Maschinen- u. Autoteile, Rohre etc., Bestecke, Metallgegenstände-Einrichtungen. Kein Angreifen durch Speisesäuren, Essig, Senf, Zitronen, Eiweiß.

das Udylite-Verfahren.

Rostschutz, unbegrenzt haltbar. Kein Abbröckeln, Reißen wie bei Nickel. Angebote durch W. Hein, Ziv.-Ing., Barmen, Reichsstr. 21, Tel. 900. e122



finden Sie bei
Hermann Wülfing
Moriansfr. 7 **ELBERFELD** Moriansfr. 7

b347

Mehlem a. Rh.
Zwei durcheinandergehende schön **möbl. Zimmer** mit elektrisch. Licht, part. in sehr stillem Hause, an ruhiger Straße, f. an Herrn (Dauermiet.) zu vermieten. Angeb. unt. E 1550 Gschft. b3512

Anzeigen
jeder Art erzielen größten Erfolg im
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes
Probe-Nummern u. Kostenanschläge bereitwilligst.

Bestecke

modern, doppelseitig verziert!

Alpacca
garantiert weißbleibend bis zur letzten Abnutzung

6 Eßlöffel	Mk. 7.50
6 Eßgabeln	Mk. 7.50
6 Eßmesser	Mk. 11.00
6 Kaffeelöffel	Mk. 3.60

Zwanglose Besichtigung

Alpaccasilber
90 gr Silberauflage, 10 Jahre Garantie.

6 Eßlöffel	Mk. 18.00
6 Eßgabeln	Mk. 18.00
6 Eßmesser	Mk. 20.25
6 Kaffeelöffel	Mk. 9.00

Fachmännische Bedienung

C.A. Lütters Tel. 6206 Elberfeld **Turmhof 4**
Solinger Stahlwaren und Silberwaren.
Schleiferei und Reparatur. i192

Sport-Rundschau

Nr. 231 – 1928 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN Montag, 1. Okt.

Ein Rückschlag in Stockholm.

Deutschland verliert gegen Schweden 0:2 (0:1). — Die deutsche Mannschaft vom Pech verfolgt. Ein unberechtigter Elfmeter. — Eckenverhältnis 13:5 für Deutschland. 20000 Zuschauer.

WG. Stockholm, 30. September. (Eigener Drahtbericht.) Das Glück, das dem DFB. wieder einmal hold zu sein schien, hat ihn ebenso schnell wieder verlassen. Der „hat-trick" hat nicht vollbracht werden können, das dritte Spiel muß wieder auf die Verlustseite gebucht werden. Wir haben dafür gewiß den Trost, daß die Mannschaft mit ausgesprochenem Pech, um nicht zu sagen unverdient, verloren hat. Die deutsche Elf ist durchweg überlegen, hat ungleich mehr Torchancen, und knallt gegen die Latte, die Pfosten, kurz und knapp daneben, darüber ... die Schweden erhalten einen Handelfmeter, der mehr als strittig, der sogar ungerechtfertigt war, zugesprochen und können ausgerechnet in der stärksten Überlegenheitsperiode der Deutschen aus einem Durchbruch ein zweites Tor erzielen, weil nicht nur der Torhüter, sondern auch beide Verteidiger zu Fall gekommen sind. Schweden wird gut daran tun, wenn es die gleiche Elf auch gegen Dänemark spielen läßt. Sie besitzt alle Qualitäten, die man sich für eine Nationalmannschaft nur wünschen kann, aber

besser war in dem Spiel ganz unzweifelhaft auch nach Ansicht der schwedischen Offiziellen die deutsche Mannschaft, die keinen Versager und nur in Albrecht einen etwas schwachen Punkt aufwies.

Auch die Spielart konnte durchaus gefallen. Der typische Fehler des zu breit angelegten Spieles und der Überkombination wurde vermieden, und der Sturm schoß nach Herzenslust und nicht schlecht. Sobeck, Kuzorra, Pöttinger nutzten jede, aber auch jede Schußgelegenheit aus. Der etwas glatte Boden und insbesondere das überragende Halten von Rydberg im schwedischen Tore verhinderten jeden zählbaren Erfolg. Nach anfänglicher Unsicherheit hatten sich die Deutschen bald gefunden und zeigten eine feine, geschickt dem glatten Boden angepaßte Kombination, die weitaus besser als die der Schweden war. Auch die Läuferreihe hielt sich ausgezeichnet, wie auch die Verteidigung, der man keinerlei Schuld an der Niederlage beimessen kann. Gehlhaar im Tor tat sein Bestes. Er ließ ein paarmal etwas leichtsinnig heraus, und dabei kam er auch beim zweiten Tore der Nordländer zu Fall, aber auch Stuhlfauth hätte dieses Pech haben können. Gehlhaar hielt viele scharfe und placierte Schüsse tadellos. In der schwedischen Mannschaft überragte Rydberg im Tor, dem das Hauptverdienst am Siege zukommt. Rydberg machte selbst Schüsse von wenigen Metern unschädlich und erntete Sonderovationen aus den Zuschauerrängen. Von den Verteidigern war der Spielführer Alverssion der bessere, während in der Läuferreihe Johannson und im Sturme der Angriffsführer Lundahl überragten. Sophus Hansen (Dänemark) leitete das Spiel umsichtig und korrekt. Der Elfmeterentscheid jedoch war ein böser Schnitzer.

Stockholm zeigte Herbststimmung. Den ganzen Tag über regnete es, trotzdem aber hatte die deutsche Länderelf 20000 Zuschauer angelockt, die den Besieger Dänemarks sehen wollten.

In der Hofloge erschien, mit tosenden vier Hurrarufen empfangen, König Gustav von Schweden, und unter den Ehrengästen bemerkte man auch den deutschen Geschäftsträger Prinz Ehrbach.

Zuerst erscheint die deutsche Elf, an der Spitze Knöpfle, beifällig begrüßt, dann folgt in Blaugelb die Schwedenmannschaft, die ein Jubelsturm empfängt. Alverssion und Beier, die beiden Spielführer, losen, dann stellen sich die Mannschaften auf:

Schweden: Rydberg; Zackaroff, Alverssion; Johannson, Rosen, Hanuson; Kroon, Keller Lundahl, Olsson, Bromesson (von links nach rechts).

Deutschland: Gehlhaar; Weber, Beier; Heidkamp, Köhler, Knöpfle; Hofmann, Kuzorra, Pöttinger, Sobeck, Albrecht (von links nach rechts).

Das Spielfeld erweist sich als ziemlich glatt, der stete Regen hat den vorzüglich gepflegten Boden etwas aufgeweicht. Die Schweden sind stabiler und finden sich auch rascher mit dem Terrain ab, während die Deutschen oft zu Fall kommen. Beiderseitige Nervosität verhindert zuerst ein zielstrebiges Spielen. Dann finden auch aber die Gäste, die in schneller, flacher Kombination die schwedische Abwehr stark beschäftigen.

Die deutsche Elf kämpft mit großer Ruhe und Umsicht, aber auch mit großem Pech.

So schießt Pöttinger zweimal gegen die Latte, einmal wird eine Ecke um Zentimeter neben das Tor geköpft. Nachdem die dritte Ecke für Deutschland abgewehrt ist, kommt Schweden in der zwölften Minute zu seiner ersten Ecke, die nichts einbringt. Eine Fehlentscheidung des Unparteiischen in der 15. Minute wird mit einem Pfeifkonzert beantwortet. Ein paar Minuten später hat Schweden eine gute Gelegenheit. Gehlhaar ist zu früh aus dem Tor gelaufen und wird umspielt, aber Weber rettet von der Linie. Die Schweden kommen nur selten bis zum Strafraum, meist enden ihre wenig zusammenhängenden, aber sehr schnellen Vorstöße bei den deutschen Läufern, die sich glänzend verstehen und unterstützen. Bromeson ist der Gefährlichste im Angriff der Blaugelben. Gehlhaar muß verschiedentlich eingreifen, tut das aber mit Ruhe und Umsicht. Kurz vor der Pause knallt Sobeck einen Mordsschuß an die Latte, und alles glaubt schon an eine torlose erste Hälfte, als Beier bei der Abwehr eines Balles das Leder vom Stiefel an die Hand und von da ins Gesicht springt. Hansen pfeift und verhängt Elfmeter.

Schwedens Mittelstürmer nützt die Chance aus. Der Ball ist nicht zu halten. 1:0.

Nach der Pause hebt der Kampf mit vermehrter Heftigkeit an. Die Zusammenarbeit der Schweden ist besser geworden, aber die Deutschen haben doch mehr vom Spiel. Pöttinger gibt in der achten Minute einen wundervollen Schuß aufs Tor, aber Rydberg wehrt durch eine ebenso schöne Robinsonade ab. In der 18. Minute bietet sich Kuzorra eine feine Chance, als Rydberg herausgelaufen ist, doch der Schalker schießt neben das leere Tor. Kurz darauf erzwingt Sobeck eine weitere Ecke, die Albrecht fein hereingibt. Köhler schießt aus dem Hinterhalt Alverssion an die Hand, aber diesmal greift Hansen nicht ein. Die zehnte Ecke für Deutschland köpft Pöttinger wundervoll aufs Tor, wie eine Katze fischt Rydberg aber den schon im Tor geglaubten Ball unter minutenlangem Jubel seiner Landsleute heraus. Schweden kommt zu seiner dritten Ecke. Im Gegenangriff schießt Kuzorra von höchstens fünf Meter mit aller Wucht aufs Tor, doch der Schwede im Tor hat den Ball wieder abgewehrt. Der vierten Ecke für Schweden folgt die zwölfte Ecke für die Deutschen. Eine Viertelstunde vor Schluß versucht der schußgewaltige Sobeck noch einmal sein Glück, aber vergebens. Auch in diesem Spiele fällt es auf, daß die Deutschen keine Einwürfe machen können und daher viele Freistöße verschulden (!). Nach einer Überlegenheitsphase der Schweden setzen die Deutschen acht Minuten vor Schluß zum Endspurt an. Schweden muß sich auf vereinzelte Durchbrüche beschränken. Während aber die deutschen Vorstöße fruchtlos bleiben, kommen bei einem Vorstoß des rechten Schwedenflügels beide Verteidiger und auch Gehlhaar zu Fall, und Olsson kann mühelos zum

zweiten Male für Schweden

sforen. Damit ist das siebente Länderspiel gegen Schweden mit einem Torverhältnis von 0:2 für Schweden und einem Eckenverhältnis von 13:5 für Deutschland verloren gegangen. Dieser Niederlage braucht sich die deutsche Elf aber nicht zu schämen. Sie war wirklich unglücklich und unverdient.

Die Fußball-Meisterschaftsspiele im Bergisch-Märkischen Bezirk.

Die Spielfelder von Zuschauern schwarz umrahmt.

Die erste Bezirksklasse.

Wie am Vorsonntage fanden auch diesmal wieder sieben Spiele statt, die sämtlich gut besucht waren. Das Interesse des Publikums an den Fußballspielen scheint mit dem Fortgang der Meisterschaft wieder stärker zu werden. Die Ergebnisse entsprechen weit mehr den Erwartungen als vor acht Tagen.

In der A-Gruppe hat jetzt die SpuSp.-Vgg. Barmen, die den TuSpV. Eller 04 überaus sicher mit 6:2 abhängte, die Führung. Allerdings haben Fortuna und SC. 99 Düsseldorf, die sich im vergangenen Jahre bekanntlich die Spitze streitig machten, überhaupt noch nicht begonnen. Düsseldorf beteiligte sich an einem Gesellschaftsspiel gegen den Duisburger Spielverein und unterlag mit 1:3. Rasensport Gerresheim und FC. Solingen 95 trennten sich, nachdem jede Partei zwei Tore getreten hatte. Viktoria Düsseldorf, die am vergangenen Sonntag so verheißungsvoll begonnen hatte, unterlag der SpVgg. Solingen-Gräfrath auf deren Platz mit nicht weniger als 1:5. Die Spiele der A-Gruppe werden erst dann erhöhte Anteilnahme finden, wenn die noch fehlenden Mannschaften in die Kämpfe eingreifen.

In der B-Gruppe, in der sämtliche Teilnehmer schon an zwei Sonntagen um den Sieg rangen, hat die Tabelle noch kein klares Bild gewonnen. An der Spitze liegen vorläufig VfL. Benrath und SpVgg. Ratingen, die heute gegeneinander mit 1:1 unentschieden kämpften. Auf gleicher Höhe mit ihnen liegt BV. 04 Düsseldorf, der auf eigenem Platze gegen SSV. Elberfeld 2:2 spielte. Durch seinen glatten 6:1-Sieg über den SC. Sonnborn schiebt sich Schwarz-Weiß Barmen wieder in den Vordergrund des Interesses. Wenn Barmen so weiter spielt wie gestern, braucht es kaum einen Gegner zu scheuen. Turu Düsseldorf kann von Glück sagen, daß sie die Langerfelder Sportgemeinde auf deren Platze mit 1:0 schlagen konnte. Im Feldspiele gaben die Einheimischen den Ton an.

Die Tabelle der B-Klasse hat folgendes Aussehen:

	gesp.	gew.	unent.	verl.	Tore	Pkt.
VfL. Benrath	2	1	1	0	5:1	3
SpVgg. Ratingen	2	1	1	0	3:2	3
BV. 04 Düsseldorf	2	1	1	0	4:3	3
Schwarz-Weiß Barmen	2	1	0	1	7:3	2
SSV. Elberfeld	2	0	2	0	2:2	2
Turu Düsseldorf	2	1	0	1	2:2	2
SC. Sonnborn	2	0	1	1	1:6	1
SpG. Langerfeld	2	0	0	2	1:6	0

SC. Sonnborn — Schwarz-Weiß Barmen 1:6 (0:3).

Eine große Zuschauermenge, wie sie der Sonnborner Sportplatz seit langem nicht mehr gesehen hatte, umsäumte das Spielfeld und verfolgte den schnellen, ritterlichen Kampf mit großem Interesse. Gestört wurde der gute Eindruck, den das Spiel hinterließ, lediglich durch einige Lärmmacher, denen dringend zu empfehlen ist, ihre Hupen und sonstigen Radauinstrumente in Zukunft zu Hause zu lassen. Die Sportbahn ist kein Rummelplatz.

Die Barmer Mannschaft erschien zum ersten Male seit langem in vollständiger Aufstellung, also mit den Leuten, die im vergangenen Jahre die Meisterschaft errangen; sie war gegen den Vorsonntag nicht wiederzuerkennen. Vor allem zeigte der Sturm wieder die von früher her gewohnte Schnelligkeit und Kombinationskraft, so daß selbst die gute Sonnborner Verteidigung zeitweilig völlig machtlos war. Steilvorlagen an die Flügel, Durchspiel in der Mitte, Täuschungsmanöver verschiedenster Art, Dribbeln, alle Feinheiten vollendeter Stürmerkunst kamen zur Anwendung, und wenn etwas an dem Angriffsspiel der Schwarz-Weißen auszusetzen wäre, so höchstens der Umstand, daß Boßmanns zu lange hinten blieb zur Entlastung der Läufer und darum vorn häufig als letztes Glied der Sturmreihe fehlte. Von den hinteren Reihen gefielen die Verteidiger, bei denen eine starke Verbesserung festzustellen ist, mehr als die Läufer, die mit dem Sonnborner Sturm häufig genug nicht fertig wurden. Bei Sonnborn traten einige Neuerwerbungen vorteilhaft in die Erscheinung, so vor allem der Mittelläufer, der sein Gegenüber in den Schatten stellte. Aber auch der Angriff hat durch die Neuaufstellung gewonnen. Dagegen war der neue Torwart an einer Reihe von Toren nicht schuldlos. Sonnborns linker Läufer war den Anstrengungen des Spieles nicht gewachsen. Hier hatte der Platzverein seinen schwächsten Punkt.

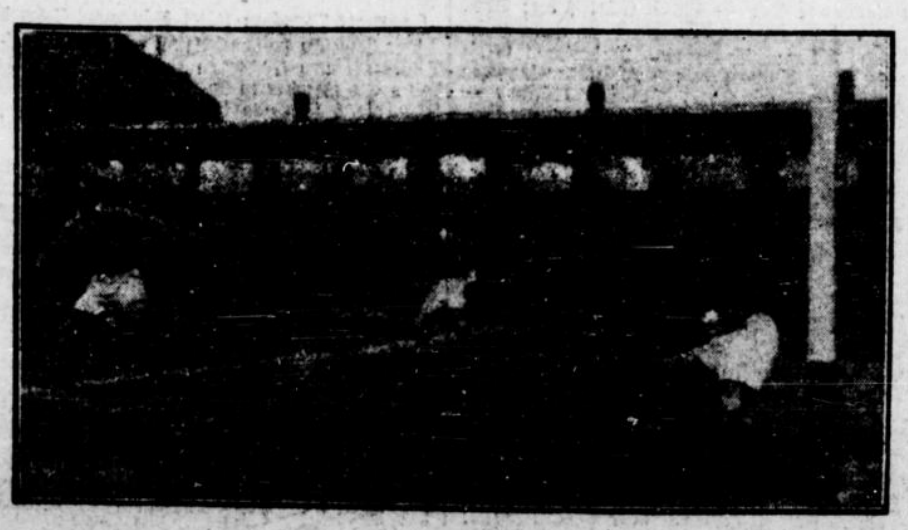
Barmen drängte schon bald die Sonnborner Elf stark zurück, und der rechte Flügel der Schwarz-Weißen ist kaum zu halten. Den ersten Erfolg erzielt Schlösser nach Umspielen einiger Gegner. Dann aber hat sich Sonnborn auf die Barmer Kleinkombination eingestellt, und alle weiteren Versuche scheitern, bis Schürfeld die Methode wechselt und mit hohen Fernschüssen den gegnerischen Torwart auf die Probe stellt. Zwei von ihnen ließ er passieren, so daß es mit 3:0 für Schwarz-Weiß in die Pause geht. Die zweite Hälfte sieht sofort wieder Barmen im Angriff. Von Westkott wandert der Ball zu Schlösser, der geschickt an Wandhoff weiterleitet, und schon sitzt Nr. 4 im Netz. Jetzt wird auch Sonnborn gefährlicher. Nach einigen verpaßten Gelegenheiten erhält Willers von

Turu Barmen gegen Viktoria Barmen.



Der Viktoria-Hüter lenkt einen Eckball ab.

SSV. Elberfeld in Düsseldorf.



SSV. Elberfeld holte gegen BV. 04 ein 2:2-Ergebnis heraus. — Elberfelds Tor in Gefahr.

rechts das Leder, und das Ehrentor ist erzielt. Die letzten beiden Tore für Schwarz-Weiß tritt Westkott, der geschickt freigespielt wird. Eine gute Leistung bot auch der Schiedsrichter.

SpVgg Barmen — Düsseldorf-Eller 04 6:2 (4:0).

Auf dem Platz an der Schützenstraße traf die Barmer SpuSpVgg. auf einen Gegner, dessen frisches Draufgängertum schon manchem Verein zum Verhängnis geworden ist. Die Düsseldorfer kamen aber heute mit ihrer Husarentaktik nicht durch, denn das Barmer Schlußdreieck befand sich in einer ausgezeichneten Verfassung. Der Umstand, daß der Sturm heute recht energisch und angriffslustig spielte, ließ schon im Anfang das Gefühl einer Ueberraschung nach der positiven Seite aufkommen. Insbesondere konnte der neueingestellte junge Halbrechte gefallen, dessen Eifer sich auf die gesamte Mannschaft übertrug, die in der ersten Halbzeit eine Kampffreudigkeit entwickelte, an der man seine helle Freude haben konnte. In regelmäßigen Abständen fielen bis zur Pause vier Tore, meist aus guten Kombinationshandlungen, von denen der Düsseldorfer Torhüter das eine oder andere vielleicht hätte verhüten können. In der zweiten Halbzeit kam ein Umschwung. Eller hatte seinen besten Spieler, den Verteidiger Collings, in den Sturm genommen. Er und sein Bruder auf dem linken Flügel brachten den Ball häufig in die gefährliche Tornähe der Barmer. Die Angriffe wurden jedoch zu überhastet vorgebracht und endeten ergebnislos, um so mehr, als Faulenbach im Barmer Tor einen Glanztag hatte. Barmen spielte systemvoller und konnte durch seinen Rechtsaußen das Ergebnis vorübergehend auf 6:0 stellen. Ein wegen unfairen Hinlegens im Strafraum gegen Eller verhängter Elfmeterball, der trotz Wiederholung ausgelassen wurde, hätte das Verhältnis leicht noch höher gestalten können. Erst ein Selbsttor der Barmer verhalf den Düsseldorfern zu ihrem ersten Erfolg, und ein Bombenschuß aus nächster Nähe verringerte das Torverhältnis, das zu einer Katastrophe auszuarten drohte. In der letzten Viertelstunde hatte Eller seine ganze Mannschaft in des Gegners Hälfte geworfen und drückte teils stark, ohne aber weitere Erfolge zu erzielen.

Der gutbesuchte Kampf gestaltete sich außerordentlich fesselnd. Die erste Halbzeit entschädigte reichlich für manche Schwäche, die man nachher in Kauf nehmen mußte. Der Schiedsrichter hatte in dem schnellen und harten Kampfe eine äußerst schwierige Rolle übernommen, der er sich im ganzen glücklich entledigte. Bei der Herausstellung zweier Spieler — von jeder Partei einer — schien er jedoch nicht die schlimmsten Uebeltäter erwischt zu haben.

Sportgemeinde Langerfeld — Turu Düsseldorf 0:1 (0:1).

Vor 2—3000 Zuschauern lieferten beide Mannschaften einen äußerst spannenden Kampf. Turu findet sich schneller und ist eine Viertelstunde überlegen. Allmählich macht sich Langerfeld Luft und wird durch schnelle Vorstöße gefährlich, aber Turus Torwart und linker Verteidiger Pfeiffer können häufig die Gefahr beseitigen. Andererseits findet auch Langerfelds Sturm verschiedentlich das leere Tor nicht. Schon glaubt man an ein torloses Halbzeit-Ergebnis, als ein langer Schuß des Düsseldorfer Mittelläufers Siepen von Langerfelds Torwart abgewehrt und durch den Rechtsaußen Rudolph eingelöpft wird.

Nach dem Wechsel ist Langerfeld meist stark überlegen. Der Ausgleich liegt in der Luft. Jedoch ist Langerfeld vom Pech verfolgt, und Turu kann alle Angriffe mit viel Glück unterbinden. Selbst das weite Aufrücken der Langerfelder Hintermannschaft vermag den längst verdienten Ausgleich nicht zu erzielen. Somit endigt das Spiel mit dem für Turu schmeichelhaften Ergebnis von 1:0. Nach den heutigen Leistungen zu urteilen, scheint Langerfeld in den kommenden Meisterschaftsspielen einen guten Gegner abzugeben. Der aufmerksame Schiedsrichter unterband aufkommende Schärfen rechtzeitig.

BV. 04 Düsseldorf — SSV. Elberfeld 2:2 (1:1).

Ein schnelles und interessantes Spiel, das Elberfeld durchweg leicht in Front sah und das dem Spielverlauf nach mit 1 oder 2 Toren Unterschied zu seinen Gunsten hätte verlaufen müssen. SSV war im Gegensatz zum letzten Sonntag in stark veränderter Aufstellung, die sich im allgemeinen gut bewährte. So spielte Eckenschwiller auf dem Mittelstürmerposten und Dehnert als Halblinker. Von der alten Läuferreihe spielte nur Schmidt. Als Mittelläufer fungierte Stapf und als rechter Läufer Herzog. Den rechten Verteidigerposten hatte Schmidt 2 eingenommen. BV 04 spielte in der am vorigen Sonntag bewährten Aufstellung, hatte nur den verletzten Verteidiger Kaspel durch Esser ersetzt.

Mit Sonne und Wind spielend, drängt Elberfeld sofort leicht, wird dem gegnerischen Tor sofort gefährlich und erzielt einige Ecken. Schon nach acht Minuten sendet Heyer nach vorherigem gutem Zuspiel unhaltbar ein. Trotz verstärkten Drängens vereitelte die gegnerische Verteidigung im Verein mit ihrem ganz glänzenden Torwart bis zur Halbzeit nicht nur jeden weiteren Erfolg, sondern es glückte dem Düsseldorfer Sturm nur, bei einem Durchbruch durch den Halbrechten gleichzuziehen.

Nach der Pause verlegt Elberfeld das Spiel sofort wieder in die gegnerische Hälfte, ohne aber das Glück zu haben, eine der zahlreichen Torgelegenheiten für sich zu verwerten. Vorübergehend wird das Spiel offen, und vielbejubelt kann BV. durch Mans in Führung gehen. Unentmutigt greift aber Elberfeld an. Die Läuferreihe arbeitet mit Hochdruck. Stapf, der in der ersten Halbzeit weniger in die Erscheinung trat, taut sichtlich auf und legt gut vor. An Herzog ist nicht vorbeizukommen, während Schmidt 1 sein gewohnt gutes Spiel vorführt. Düsseldorf kommt kaum über die Mitte. Endlich gelingt es wiederum Heyer, nach glänzendem Durchspiel den Torwart zu schlagen und damit den längstverdienten Ausgleich herzustellen.

Durch die Elberfelder Mannschaft ging ein frischer Zug. Die Verbindung der einzelnen Reihen und unter sich war bedeutend flüssiger als gegen Sonnborn. Dazu spielte jeder einzelne aufopfernd. Nur der Rechtsaußen fiel etwas ab. Düsseldorf hatte seine Stärke im Torwart und in der Läuferreihe. Der Angriff spielte nicht so zusammenhängend, war aber durch seine schußfreudigen Stürmer immer gefährlich. Das Spiel stand unter umsichtiger Leitung.

SpVgg. Solingen-Gräfrath — Viktoria Düsseldorf 3:1 (2:1).

Vor 2000 Zuschauern spielten die Gräfrather durchweg überlegen, da Viktorias Läufer und Verteidiger recht mäßig waren, eine Schwäche, die sich namentlich in der zweiten Halbzeit bemerkbar machte. Nach etwa zehn Minuten fällt durch Solingens Halbrechten, der den gegnerischen Torwart geschickt täuscht, das erste Tor. Aber schon bald hat Viktoria ausgeglichen. Drei Minuten vor der Halbzeit stellt dann Solingens Linksaußen das Ergebnis auf 2:1. Nach dem Wechsel fallen in regelmäßigen Abständen noch drei Tore für den Platzverein. In der letzten Viertelstunde lassen beide Mannschaften, von dem schnellen Tempo ermüdet, stark nach. Das fair durchgeführte Spiel stand unter guter Leitung.

BfL. Benrath — SpVgg. Ratingen 1:1.

Vor einer für die Benrather Verhältnisse außerordentlich großen Zuschauermenge von 4000 Personen lieferten die beiden Mannschaften einen im großen und ganzen ausgeglichenen Kampf. Bis kurz vor Schluß lag Benrath in Führung, erst dann glückte den Ratingern der Ausgleich.

Rasensport Gerresheim — FC. Solingen 95 2:2 (1:0).

In dem schnell und fair durchgeführten Spiel fallen die Gerresheimer Außenläufer ziemlich aus, und da auch Noack in der Mitte verletzt wurde, ging der Gerresheimer Sturm häufig in der Luft. Wenn er aber vorkam, stieß er in dem Solinger rechten Verteidiger Buschhorn auf ein Bollwerk, das schlechterdings nicht zu überwinden war. Solingens Stärke lag in den durchbruchartigen Angriffen. Vor der Pause erzielt Gerresheim durch Lampf ein unhaltbares Tor. Vom Anstoß nach dem Wechsel aus gelingt den Gästen überraschend der Ausgleich, nachdem der linke Verteidiger Gerresheims überspielt ist. Noch glaubt Gerresheim an einen Erfolg, als Solingen von einem Durchbruch aus das zweite Tor erreicht. Der Ausgleich wird dann noch erreicht; obwohl Gerresheim jetzt alles nach vorn wirft und auf Sieg spielt, bleibt es bei dem unentschiedenen Stande.

Die zweite Bezirksklasse.

In der Barmer Gruppe spielten Tura und Viktoria Barmen mit 3:3 unentschieden. Mit etwas Glück konnte Viktoria einen Vorsprung Turas noch aufholen. Das angekündigte Spiel des Barmer SC. gegen den Schwelmer FC. fiel aus. Germania Elberfeld hatte große Mühe, den SSV. Velbert, der ein überraschend gutes Spiel vorführte, mit 4:3 niederzuhalten. In Velbert unterlag BV. 07 Velbert der Küllenhahner Germania mit 2:3. Das Resultat hätte ebensogut umgekehrt lauten können.

In der Ohligser Gruppe eröffnete der FC. Ohligs die Saison recht verheißungsvoll mit einem 7:2-Sieg über den Ohligsgegner SpV Wever, während der VfR. Ohligs, der in Wald mit 0:2 verlor, von vornherein zurückfällt. Ueberraschenderweise konnte der Cronenberger SC. gegen den SSV Sudberg selbst auf eigenem Platze nur ein unentschiedenes Ergebnis von 4:4 erzielen. Auffallende Kunde kommt auch aus Haan, wo SSV Haan mit 1:7 der Wohwinkeler Alemannia unterlag.

Die Remscheider Gruppe wartete nur mit zwei Spielen auf, an denen beide Wermelskirchener Vereine beteiligt waren. SpV 09 Wermelskirchen spielte gegen BV. Lüttringhausen mit 3:3 unentschieden, und Rasensport Wermelskirchen unterlag dem BV Remscheid 10 mit 2:3.

Im Gesellschaftsspiel schlugen Elberfelder SC. mit 5:0 Rasensport Tönisheide und Union Elberfeld mit 12:1 die Dönberger Sportfreunde.

Tura Barmen — Viktoria Barmen 3:3 (1:0).

Rund 2000 Zuschauer wurden Zeuge des ersten Punktetreffens, das in jeder Hinsicht einen guten Eindruck hinterließ. Im Gegensatz zu den sonst üblichen Kämpfen warteten die Mannschaften mit guten technischen Leistungen auf. Tura war in der ersten Hälfte glatt überlegen. Kopf-, Stellungs- und Zusammenspiel waren besonders markant ausgeprägt. Viktoria dagegen spielte recht nervös. Die Abwehr glänzte, während der Angriff kaum zusammenarbeitete. Trotz des unverkennbaren Vorteils Turas langte es nur in der ersten Spielminute zum einzigen zählbaren Erfolg. Selbst einen Elfmeterball wußte Tura nicht auszunutzen. Im zweiten Teil erhöhte Tura den Vorsprung durch famosen Kopfball. Nun riß Viktoria, die im ganzen den besseren Kampfgeist an den Tag legte, das Spiel an sich. Schnell war der Gleichstand erreicht, dem sie sogar das Führungstor anreihte. Tura warf alles nach vorn. Aber Erfolge waren bei der guten Viktoriaabwehr nicht anzubringen. Lediglich durch Elfmeter glückte das Remis. Der beiderseitige Endspurt brachte noch zahlreiche spannende Momente vor den Toren, aber Erfolge blieben versagt. Schiedsrichter Döring, der für den ausgebliebenen Leiter eingesprungen war, gefiel sehr.

SV. Wermelskirchen — BV. Lüttringhausen 3:3 (1:1).

Das faire und durchweg verteilte Treffen sah die ersatzgeschwächten Lüttringhauser nach dreißig Minuten in Front, dem Wermelskirchen bald den Gegentreffer entgegenstellte. Sieben Minuten vor Schluß führte die Platzelf noch mit 3:1. Durch Elfmeter und ein Eigentor rettete BV einen Punkt.

Germania Elberfeld — SSV. Velbert 4:3 (1:2).

Das Spiel wurde von beiden Mannschaften fair durchgeführt. Velbert stellte eine äußerst schnelle und gutzusammenspielende Mannschaft, die noch viel Ueberraschungen bringen wird. Allerdings pflegten sie eine hohe Spielweise, die sich die Germanen weil teilweise aufdrängen ließ. Nach verteiltem Spiel ist Velbert zunächst erfolgreich und geht mit einem Tor Vorsprung in die Halbzeit. Dann stellt Germania um, spielt auch von dem Zeitpunkt an überlegen, doch kommt Velbert noch zu einem weiteren Tor, dem Germania noch drei weitere Erfolge entgegensetzt, so daß sie den Sieg für sich buchen kann. Bei Germania war der linke Verteidiger und linke Läufer gut. In Velberts Sturm glänzte vor allem der Linksaußen.

SC. Cronenberg — SSV. Sudberg 4:4 (1:1).

Sudberg zeigte von Anfang an riesigen Eifer. Nach zehn Minuten bereits glückt ihnen denn auch der erste Erfolg, während kurz vorher der Torpfosten ihr Retter in höchster Not war. Im weiteren Verlauf der ersten Hälfte bleibt Sudberg leicht überlegen, doch gelingt Cronenberg in der 37. Minute der Ausgleich. Nach Wiederanstoß drängen die Grün-Weißen leicht, können jedoch nicht verhindern, daß Sudberg wiederum die Führung an sich reißt. Nicht lange darauf kann Cronenberg wieder gleichziehen. Ein wegen Hand verhängter Elfmeter bringt Sudberg dann den Vorsprung ein. Die Grün-Weißen lassen sich nicht entmutigen, verdoppeln ihre Anstrengung, und bald stellen sie auch den Gleichstand her. Dann muß der Cronenberger Torhüter auf Geheiß des Schiedsrichters den Platz verlassen. Beide Mannschaften kommen noch zu einem Erfolge. Cronenberg spielte unter ihrer sonstigen Form, wobei der jugendliche Linksaußen nicht recht mitkam. Sudberg stellte eine ausgeglichene Mannschaft, in der der Mittelläufer überragte.

BV. Velbert — Germania Küllenhahn 2:3 (1:2).

Ein gleichmäßig verteilter, flotter Kampf, den die glücklichere Partei knapp für sich entscheiden konnte. Schon bald geht Küllenhahn in Führung, und nach weiteren brenzlichen Momenten vor beiden Toren gelingt es Velbert, gleichzuziehen. Kurz vor Halbzeit stellt aber Küllenhahn das Ergebnis noch auf 2:1. Germania kann dann die Trefferspanne um eins erhöhen, während sämtliche Velberter Angriffe an der aufopfernden Verteidigung der Gäste scheiterten, bis zum Schluß Velbert noch einen zweiten Erfolg errang. Der Schiedsrichter leitete korrekt.

Union Elberfeld — Sportfreunde Dönberg 12:1 (3:1).

Union hatte für einen absagenden Gegner die Sportfreunde Dönberg verpflichtet. Union geht gleich in Führung, aber kurz darauf kann Dönberg durch ein Mißverständnis der Hintermannschaft der Union gleichziehen. Nach der Halbzeit bleibt Union weiter erfolgreich und kann bis zum Schluß obiges Resultat erzielen.

*

Spranger-Glauchau leitet Dänemark-Schweden.

Der Deutsche Fußball-Bund hat auf Wunsch von Dänemark und Schweden einen Schiedsrichter für das am 7. Oktober in Kopenhagen vor sich gehende Länderspiel Dänemark-Schweden nominiert. Die Wahl ist auf den mitteldeutschen Schiedsrichter Spranger-Glauchau gefallen.

*

Schiedsrichter-Vereinigung Elberfeld.

Donnerstag abend 8 Uhr findet im Hotel zur Krone, Bachstraße, eine Versammlung aller Schiedsrichter und Anwärter statt.

Quer durchs Reich.

Westdeutschland.

Rheinbezirk.

Gruppe 1: Eintracht M.Gladbach — Odenkirchen 07 2:0. VfR. Aachen — SpVgg. Sülz 07 0:3. SC. 03 Düren — Alsdorf 6:1. Blau-Weiß Köln — Berg.-Gladbach 3:0. FV. Bonn — SC. M.Gladbach 1:3. FV. Godesberg — SpV. Rheydt 1:3.

Gruppe 2: Alemannia Aachen — Jugend Düren 3:7. SV. Mülheim 06 — Tura Bonn 2:2. Rhenania Köln — SC. Aachen 4:1. Viktoria Rheydt — Borussia M.Gladbach 1:2. SpV. Düren — VfR. Köln 0:1. SpV. Todt — CfR. Köln —. Gesellschaftsspiel: Kölner BC. — CfR. Köln 6:1.

Niederrhein-Bezirk.

Gruppe A: VfvB. Ruhrort — Meiderich 06 1:2; SpVg. Oberhausen — SC. Osterfeld 4:0; SV. Speldorf — Union Krefeld 1:1; Gruppe B: FV. 08 Duisburg — SV. Rheinhausen 3:0; Spielkl. Sterkrade — SpV. Homberg 1:2; Preußen Krefeld — Union Hamborn 4:1.

Ruhr-Bezirk.

Gruppe A: Essen 99 — Alemannia Dortmund 1:0; MBV. Linden — Preußen Essen 1:1; Preußen Bochum — Union Gelsenkirchen 3:1; Erle 08 — Schwarz-Weiß Essen 1:0; Gruppe B: Gelsenkirchen 07 — BV. Altenessen 4:3; Sportfreunde 07 Essen — Germania Bochum 4:4; Germania Herne — Castrop 02 1:1.

Westfalen-Bezirk.

Gruppe West: Westfalia Scherlebeck — SV. 09 Greven 3:3; Borussia Rheine — SpVg. Herten 2:5. Gruppe Ost: SV. 06 Osnabrück — BV. 09 Hamm 3:1; Teutonia Lippstadt — VfB. Bielefeld 1:9; Union Herford — Hammer SpVg. 0:3; Bielefeld 06/07 — Arminia Bielefeld 0:0.

Südwestfalen-Bezirk.

Hagen 05 — Hagen 72 1:1; Hagen 1911 — SuS. Hüsten 2:3; Germania Mudersbach — Jahn Werdohl 4:3; VfB. Weidenau — Gevelsberg/Lichtenplatz 2:2.

Hessen/Hannover-Bezirk.

Gruppe Nord: Tura Kassel — SC. 03 Kassel 1:3; SuS. Northeim — Hessen 09 Kassel 2:3; Gruppe Süd: Borussia Fulda — Hermania Kassel 0:3; BC. Sport Kassel — Kurhessen Marburg 5:0.

Berlin.

Abteilung A:

Minerva 93 — Norden-Nordwest 1:6; 1. FC. Neukölln — Südstern 4:1; Adlershofer BC. — Wacker 04 1:5; Alemannia — Tasmania 3:0.

Abteilung B:

Tennis-Borussia — BSV. 92 2:2; Union Oberschöneweide — Spandauer SV. 1:2; Preußen — Viktoria 89 0:6; BV. Luckenwalde — Weißensee 1900 3:1; SC. Charlottenburg — Alemannia Haselhorst 2:6.

Privatspiel:

Hertha BSC. — Hamburger Sportverein 5:3.

Norddeutschland.

Hamburg-Altona.

Runde der Zehn: Viktoria — Ottensen 1:3, St. Georg — Holstein Kiel 4:3, St. Pauli Sport — Union Altona 5:1. Gesellschaftsspiele: HCBC. — Eintracht (A) 4:1, T. u. E. Bergedorf — SV. Harburg 4:4, FC. Rothenburgsort — Hammonia 3:0, Concordia — FC. Wandsbek 0:4, St. Pauli FC. — Hermannia 2:0.

Bremen/Oldenburg.

Privatspiele: ABTC. — Hannover 96 2:1, Werder — Altona 93 1:4, Eintracht Bremen gegen Union Bremen 1:2, SC. Geestemünde gegen Woltmershausen 7:5. Oldenburgische Pokalrunde: Wilhelmshavener SV. gegen Friesia 4:0.

Harburg/Wilhelmsburg.

Normannia — Teutonia Uelzen 5:2, Wilhelmsburger FV. — Einigkeit (A) 6:2, Viktoria Hamburg — SC. Uelzen 2:4.

Hannover/Braunschweig.

Werder Hannover — Goslar 08 2:0, Eintracht Braunschweig — VfB Peine 7:2, Preußen Grünweiß — Arminia Hannover 0:6, Concordia Hildesheim — Lev Braunschweig 5:2, SVg. 97 Hannover — Borussia 1911 6:1, Eintracht Hannover — Lehrter SVg. 3:1.

Nordbayern.

ASV. Nürnberg — Franken Nürnberg 0:0, SVg. Fürth — 1. FC. Nürnberg 1:1, Würzburg 04 — VfR. Fürth 5:1.

Südbayern.

Wacker München — Jahn Regensburg 2:1, München 1860 — Schwaben Augsburg 3:1, Schwaben Ulm — DSV. München 0:5.

Württemberg.

Kickers Stuttgart — VfR. Heilbronn (Gei.) 5:2, SC. Stuttgart — Sportfreunde Stuttgart 2:3, Union Böckingen — Germania Brötzingen 2:2.

Baden.

FC. Villingen — SVg. Freiburg 1:0.

Rhein.

VfR. Mannheim — VfL. Neckarau 1:2, Phönix Ludwigshafen — SV. Waldhof 1:2, Pfalz Ludwigshafen — FC. Mundenheim 0:1, Mannheim 08 — Ludwigshafen 03 3:2.

Saar.

1. FC. Idar — FC. Kreuznach 2:2.

Mitteldeutschland.

Nordwestsachsen:

VfB. Leipzig — Markranstädt 1:2, Sportfreunde — Olympia Germania 6:2, Fortuna — TuB. Leipzig 5:1. SpVg. Leipzig — Olympia Schleußig 4:3.

Ostsachsen:

Fußballring — Dresdner SC. 2:1. Spielvg. — Sportverein 06 4:4. Meißen 08 — Guts Muts Dresden 2:5. Sportgesellschaft 98 — Dresdenia 4:0.

Mittelsachsen:

Chemnitzer BC. — VfL. Hohenstein 9:2, National — Preußen Chemnitz 4:1. Wacker — Teutonia Chemnitz 1:1. Sturm Chemnitz — Haridau 5:2.

Westsachsen:

VfL. Zwickau — Meerane 07 5:0. VfB. Glauchau — Planitzer SC. 0:3. Zwickau 02 — Harthenstein 4:2. TuB. Werdau — Zwickauer SC. 0:2.

Mittelelbgau:

Magdeburg 1900 — Germania 5:0. Feuerwehr — VfB. Schönebeck 0:3. Spielvereinigung — Preußen 0:3. Preußen Burg — Fortuna Magdeburg 3:5. Staßfurt 09 — VfB. Staßfurt 2:3.

Vogtland:

VfB. Plauen — Plauener Sp.u.BC. 2:5. Elsterberg — Vogtl. FC. 2:2. Markneukirchen — VfR. Plauen 2:2.

Ostthüringen:

1. Sp.Cl. Jena — Spielverein Jena 3:1. VfB. Apolda — VfB. Rudolstadt 6:1. Bimaria Weimar — Sportklub Apolda 1:5. VfL. Saalfeld — Richthofen Weimar 3:2.

Nordthüringen:

Arnstadt 07 — Stadtilm 3:1. VfB. Sömmerda — Sp.Vg. Erfurt 1:4. Germ. Ilmenau — Sportverein Arnstadt 3:2.

Südostdeutschland.

Niederlausitz: Askania Forst — Viktoria Forst 3:1; Kottbus 98 — Deutschland Forst 5:8; Wacker Ströbitz — Brandenburg-Kottbus 1:2.

Oberlausitz: Gelbweiß Görlitz — Saganer SV. 4:1; Laubaner SV. — STG. Görlitz 2:4; VfB. Sorau — SC. Halbau 0:5.

Oberschlesien: Vorwärts Rasensport Gleiwitz — Eisenbahn Oppeln 7:3; Delchsel Hindenburg — Deutsch-Schächte 2:1; Preußen Ratibor — VfB. Gleiwitz 1:1.

Baltenverband.

Titania Stettin — VfB. Stettin 3:3. Stettiner SC. — Preußen Stettin 1:2. Blücher Stettin — Rasenfreunde 2:1.

Süddeutschland.

Karlsruhe.

Unbesetztes Gebiet — besetztes Gebiet 3:1.

Main:

Eintracht Frankfurt — Kickers Offenbach 3:1, Germania Bieber — FSV. Frankfurt 1:2, Hechenheim — Rotweiß Frankfurt 0:1, Union Niederrad — Hanau 93 6:1, Union Aschaffenburg — Hanau 93 2:1.

Hessen.

SV. Wiesbaden — Mainz 05 2:1, Wormatia Worms — FC. Langen 1:0, VfL. Neu-Isenburg gegen SVg. Marheilgen 5:1, SV. Höchst gegen Hessia Biegen 3:2.



b237

Hockey im Wuppertal.

Das Kreisauswahlspiel 2:0 für die A-Mannschaft.

Die regnerische Witterung am Vormittag des gestrigen Tages veranlaßte einige Vereine zur Absage der vorgesehenen Spiele, da die Plätze nicht einwandfrei waren. So mußte zunächst die Elberfelder Turngemeinde auf den in Köln zum Austrag kommenden Klubkampf gegen Schwarz-Weiß bedauerlicherweise verzichten, und auch Velbert konnte nicht gegen Sp.-Vgg. Oberhausen-Sturm antreten.

Im Wuppertal dagegen waren die Plätze durchaus spielfähig, so daß kein Ausfall zu verzeichnen war. Am Samstag fand auf der Anlage des EHTC. das angesetzte Kreis-Auswahlspiel statt, das von der A-Mannschaft verdientermaßen mit 2:0 gewonnen wurde. Spielerisch gab es nichts Besonderes zu sehen; der Kampf wurde zwar in vorbildlich ruhiger und fairer Weise ausgetragen, sonst aber ließ er hinsichtlich des Tempos viele Wünsche offen. Der Sieger zeigte besonders in der ersten Halbzeit die größere Einheitlichkeit, wenn auch der Sturm nicht überzeugend war und schon bedeutend Besseres zeigen muß, will er in Duisburg bestehen. Das Ergebnis stand bereits bei Halbzeit fest, es änderte sich hieran nichts mehr, obwohl der rechte Verteidiger und Rechtsaußen von der A-Mannschaft ausgewechselt wurden. Ueber die definitive Aufstellung der Kreismannschaft ist sich der Ausschuß noch nicht klar, da die Besetzung der Außenläuferposten keine befriedigende Lösung fand.

Am folgenden Tage standen sich auf demselben Platz der Elberfelder und Neußer HTC. gegenüber. Das Spiel der ersten Herren beider Gegner endete mit einer Ueberraschung, denn Elberfeld blieb mit 2:1 im Nachteil. Neuß stellte eine recht schnelle und stockschere Elf, die dem Platzverein ein ebenbürtiges Spiel lieferte. Elberfeld konnte sich allerdings mit der hohen und ganz auf Erfolg eingestellten Spielweise des Gastes nicht befreunden. Bis zur Pause führte Elberfeld 1:0 und hätte während dieser Zeit die Trefferspanne ohne Zweifel erhöhen können, wenn der Sturm zweckmäßiger gespielt hätte. Ueberhaupt machte die Mannschaft einen etwas ermüdeten Eindruck, was scheinbar darauf zurückzuführen war, daß sechs Spieler bereits am Vortage im Auswahltreffen mitgewirkt hatten. Trotzdem hätte sich die Niederlage vermeiden lassen, denn dem Spielverlauf wird sie nicht gerecht. — Die unteren Mannschaften spielten 3:3 in der zweiten und 2:2 bei den Junioren.

Schwarz-Weiß Barmen weilte mit ersatzgeschwächter Vertretung in Köln und erzielte trotzdem gegen Blau-Weiß ein achtbares 1:1-Ergebnis. Das Spiel wurde beiderseits fair ausgetragen und sah beide Parteien in gleicher Weise im Vorteil. Bei Barmen zeichnete sich wiederum der rechte Verteidiger durch seine sichere Spielweise aus.

FC. Solingen weilte in Düsseldorf beim Rhein. HTC. und kehrte von dort mit einem ehrenvollen Resultat zurück, denn die ersten Herren der Bergischen erkämpften sich ein 1:1-Ergebnis. Düsseldorf lag bis zur Pause mit 1:0 im Vorteil, Solingen stellte nach derselben den Gleichstand her, vermochte aber einige weitere Torchancen nicht auszunutzen. Bei Düsseldorf zeigte der Sturm nicht die gewohnten Leistungen, während die Bergischen angenehm enttäuschten. Sie ersetzten teilweise technische Mängel durch riesigen Eifer und vermochten durch ihre faire Spielweise sehr zu gefallen. — In den unteren Einheiten siegten allerdings die Platzherren. Düsseldorf blieb im Spiel der zweiten Einheit mit 4:2, in dem der Damen mit 6:3 und dem der Junioren mit 2:0 im Vorteil.

Dänemark gegen Deutschland in Kopenhagen.

Am 21. November weilt die deutsche Nationalelf in Kopenhagen, wo sie ein Treffen gegen die dänische Landesvertretung austrägt. Die Dänen kamen bekanntlich auf der Olympiade durch eine unverdiente 0:1-Niederlage gegen Belgien um die große Chance, gegen Deutschland den Entscheidungskampf um die Bronze-Medaille auszutragen. Unsere Vertreter stehen also vor einer immerhin nicht leichten Aufgabe, da Dänemark alles daran setzen wird, einen Sieg zu erzwingen.

Handball im W. S. V.

Die Meisterschaftsspiele in Berg.-Mark.

Nachdem der erste Spieltag programmäßig verlaufen war, gab es diesmal die ersten Ueberraschungen. Schwarz-Weiß Barmen entwickelt sich mehr und mehr zu einer Einheit, der man die größten Aussichten einräumen kann. SSVgg. Barmen verlor wider Erwarten trotz durchweg besseren Spiels in Solingen gegen 95. Eller 04 spielte gegen den Neuling DJK. 10 Düsseldorf nur 11 unentschieden. Ebenso reichte es bei der Elberfeld-Barmer Polizei gegen V.V. Remscheid nur zu einem Unentschieden. Im einzelnen nahmen die Spiele in den vier Abteilungen folgenden Verlauf:

In Gruppe 1 endete das Debüt des Elberfelder Neulings SC. Sonnborn in Remscheid gegen den Polizei-SV. mit einer katastrophalen 16:0-Niederlage. Die Sonnborner spielten recht eifrig, konnten aber dem routinierten Gegner nichts Gleichwertiges entgegenstellen. Vor allem mangelte es den Sonnbornern an Wurfkraft, während Remscheid in diesem Punkt besonders stark war.

Tura Barmen lieferte gegen BC. 05 Düsseldorf nur eine Halbzeit ein großes Spiel. Die erstmalig komplett spielende Elf verstand sich auszuzeichnen. Nach wenigen Minuten mußte der sonst gute gegnerische Hüter zweimal hinter sich greifen. Verschiedene Vorstöße BC.s wurden eine sichere Beute der Turaabwehr. Der Kampf wurde immer härter, weil BC. mit allen Mitteln verteidigte, ohne aber bis zum Wechsel zwei weitere Barmer Erfolge verhindern zu können. Nach der Pause konnte BC. nach einigen Vorstößen die Trefferspanne auf 4:2 verringern. Tura hatte seinen Mittelstürmer verloren, dessen alte Verletzung wieder auftrat. Trotzdem langte es zu zwei weiteren Toren. Barmens Rechtsaußen schied durch Platzverweis aus. Gegen neun Mann spielend, holten die eifrigen Düsseldorfer noch zwei Erfolge auf, ohne die Niederlage verhindern zu können.

Fortuna Düsseldorf hatte den Neuling Ratingen 04 zu leicht genommen. Bei der Pause führte Fortuna 2:1 und erhöhte das Ergebnis bis kurz vor Schluß auf 3:1. Dann

GRUSSE DEN NEUEN
PLYMOUTH



EINE SCHÖPFUNG CHRYSLERS

SEIN MOTOR: Auf schwellendem Gummi gelagert. 'Silberdom'-Hochleistungs-Motor (höhere Leistung durch Wirbelstrom-Zuführung des Gasgemisches. Größere Geschwindigkeit durch bessere Ausnutzung des Brennstoffes). Impulsdämpfer.

SEINE GESCHWINDIGKEIT: Echtes Chrysler-Tempo, weich und geräuschlos, 95 Kilometer pro Stunde und mehr, ohne jede Anstrengung.

SEINE BREMSEN: Neue hydraulische Chrysler-Innenbacken-Vierradbremse, selbstausgleichend, reagiert auf leisesten Druck.

SEINE GRÖSSE U. SCHÖNHEIT: Alle vier Modelle verkörpern echte Chrysler-Schönheit; lange, niedrige Karosserien; Kühler mit schlankem Profil, verchromt — nicht rostend.

Besichtigen Sie den Plymouth beim Händler, verabreden Sie Probefahrt.

Drei berühmte Sechszylinder-Modelle — Chrysler Imperial '80', Chrysler '72', Chrysler '62'!
Der Vierzylinder-Plymouth — auch von Chrysler gebaut! Chrysler-Wagen jeder Art und Preislage.

Hauptverkaufsstelle für das Wuppertal und das Berg. Land: Eduard Eckert, Fahrzeugfabrik. 1008
Elberfeld, Steinbeckerstr. 68—74. Tel. 360, 361, 5491.

CHRYSLER COMPANY M·B·H · BERLIN-JOHANNISTHAL · FLUGPLATZSTRASSE

1004
Vertretung für Barmen und Landkreis Schwelm:
Wilhelm Vonzumhoff, Barmen, Allee 224/226, Fernruf 7845/7846.

L. H. Schnitzler
Schirm-Großfabrik
Elberfeld, Poststraße 10

Regenschirme
Herbstneuheiten in farbigen Regenschirmen in moderner und bester Ausführung, 12teilig, 16teilig, 24teilig zu äußerst billigen Preisen.
Ein großer Posten farb. Damen-Regenschirme mit kleinen Webfehlern, weit unter Preis.
Beachten Sie bitte meine Schaufenster.
1238



G. Heinz-v. Moock
Elberfeld Walter Rathenaustr. 37

Rheinisch-Westfälische
Baustoff-Handelsgesellschaft
m. b. H., Barmen.
Geschäftsräume: Unterdörnerstr. 61 Fernruf Nr. 8647 und Nr. 8648 und Amt Schwelm Nr. 85.
Lager: Düppelstr. 73 Fernruf Nr. 7501 u. nach Geschäftsschl.
Wir liefern prompt sämtliche
Baustoffe, Bausteine, Bauarbeiten
Ruhrsandstein aus eigenen Steinbrüchen
— Steinzeugröhren —
Ziegel — Klinker — Verblendsteine
Barmer Körnersteine
Edel- und Steinputzmaterial, 4035
Fassadenanstrich Mineralfarbe „Zenith" gratisliefert. Dachschiefer und Marktpreis
Ia Boden- und Wandplatten.

spielte die Elf zu sicher. Ratingen raffte sich auf und errang in kurzen Abständen noch drei Treffer die ihnen einen knappen Sieg einbrachten.

In Gruppe 2 nahm die Begegnung Schwarz-Weiß Barmen gegen Viktoria Düsseldorf einen anregenden Verlauf. Barmen wies die bessere Spielweise auf. In den ersten Minuten mußten beide Hüter schon in Aktion treten. Nach 10 Minuten führte Viktoria durch Strafwurf 1:0. Auf dieselbe Weise holte Barmen auf. Düsseldorf nutzte einen Fehler der Barmer Abwehr geschickt aus, was ihnen abermals die Führung einbrachte. Der zweite Teil sah die Schwarz-Weißen sogleich stark im Angriff. Innerhalb einer Viertelstunde buchte Barmen neben dem Ausgleichstor drei weitere Erfolge, die alle guten Kombinationshandlungen entsprangen. Noch einmal waren die Gäste erfolgreich, während Barmen in den letzten Minuten das 7:3-Endergebnis feststellte. Eckert-Elberfeld leitete einwandfrei. — Polizei Düsseldorf und BV. Benrath-Hassels lieferten sich einen harten Kampf, den die Ordnungsleute mit 7:3 für sich entschieden. 4:2 lautete es bei Halbzeit. Germania Remscheid und die 1. Sp.-Vgg. Solingen-Gräfrath waren sich im ganzen ebenbürtig. Das 1:1-Ergebnis entspricht den Leistungen.

In Gruppe 3 mußte die Barmer SSVgg. in Solingen gegen den Bezirksmeister FC. 95 eine unerwartete Niederlage hinnehmen. Die Begegnung war im allgemeinen ausgeglichen. Zunächst führte Solingen mit 2:0. Dann setzte sich Barmens bessere Spielweise durch. Es gelang nicht nur der Ausgleich, sondern bis zur Pause die 4:2-Führung. Im Zuspiel blieb Barmen besser, ohne Erfolge anbringen zu können. Solingen hingegen war besser im Tore schießen. Durch drei Erfolge buchte es einen glücklichen 5:4-Sieg und damit zwei wertvolle Punkte. SC. Barmen weilte in Düsseldorf beim BV. 04. Das Spiel war vor der Pause völlig ausgeglichen. Mit 2:2 wurden die Seiten gewechselt. Dann hatte Barmen mehr vom Spiel und errang einen verdienten 5:4-Sieg. Eller 04 und VfB. 10 stritten außerordentlich um den Sieg, der aber beiden versagt blieb. Bei Eller versagte der Angriff, während die Elf sonst sehr überlegen war. Nachdem in der zweiten Hälfte von jeder Partei ein Hitzkopf herausgestellt war, ging es ruhiger ab. 1:1 war das Ende.

In Gruppe 4 endete das Haupttreffen des Tages Turu Düsseldorf gegen SC. 99 Düsseldorf mit einem Bombensieg der Turu. Bei 99 versagten der sonst gute Hüter Mangiameli und der rechte Verteidiger. Dieses übertrug sich dann schließlich auf die ganze Elf, so daß Turu einen überraschenden 7:2-Erfolg buchen konnte. Polizei Elberfeld-Barmen spielte gegen VfB. Remscheid nur 2:2. Die Wuppertaler zeigten zwar im Felde das bei weitem bessere und überlegenere Spiel, ohne zu zählbaren Erfolgen zu kommen, da der ersatzgeschwächte Sturm es an der erforderlichen Durchschlagskraft vermissen ließ. Viktoria Barmen kehrte mit einem wertvollen Punkt von Solingen 98 heim. Solingen war im ganzen etwas mehr im Angriff. Bis kurz vor Schluß hieß es 3:2 für Solingen, als Viktoria durch 13-Meterball die Partie auf 3:3 stellen konnte.

Die Deutsche Handballmeisterschaft siegt überlegen.

Deutschland schlägt Oesterreich 8:4.

WB. **Halle a. d. Saale**, 30. September. Der dritte Länderkampf Deutschland — Österreich fand auf dem Platz des SV. 98 vor etwa fünftausend Zuschauern statt und endete nach überaus interessantem Kampf mit einem sicheren deutschen Siege von 8:4 (4:1). Die Österreicher hatten eine sehr schnelle Elf entsandt, die aber in der Zusammenarbeit und vor allem der Hintermannschaft nicht ganz den seit dem Vorjahre hochgespannten Erwartungen entsprach. Sehr gut waren dagegen Lustig als Mittelläufer und der Innensturm Neumeyer, Grünwald, Bohonneck. Der Letztgenannte schoß das erste Tor, das der deutsche Linksaußen Böhme bald wieder wettmachte. Die deutsche Elf hatte durchweg mehr vom Kampf, kombinierte gut und warf aus jeder Lage. Durch den Halblinken Kaundynia und den Mittelstürmer Wolff stellte sie das Ergebnis bis zur Pause auf 4:1. Nach dem Wechsel wurden die Gäste besser, und sie holten auch durch Neumeyer zwei Tore auf. Dann stellte Kaundynia das Ergebnis auf 5:3 durch einen Strafwurf. Die Österreicher erzielten zwar durch einen Durchbruch noch einen vierten Treffer, mußten im Endspurt der Deutschen aber noch drei Tore von Zabel, Wolff und Böhme hinnehmen.

Tennis

Rajuch zum 10. Male deutscher Einzel- und Doppelmeister.

Am Sonntag fand auf der Rot-Weiß-Anlage im Grunewald die deutsche Tennisspielzeit mit den deutschen Tennisberufsmeisterschaften ihren Abschluß. Erwartungsgemäß siegte wieder Rajuch, der damit zum 10. Male deutscher Meister im Einzel und Doppel geworden ist. Er erledigte in der Meistergruppe unter fünf Teilnehmern seine Spiele ohne Niederlage und gab nur einen Satz gegen Richter ab. Er schlug Rüßheim 6:1, 6:1, 6:4 und Richter 6:4, 3:6, 6:2, 6:4. Besonders erfolgreich war H. Bartel. Er schlug Richter mit 6:2, 5:7, 6:2, 4:6, 6:3 und Rüßheim mit 6:3, 6:1, 6:4. Rudolff hatte gegen ihn beim Stande von 6:2, 6:1 zurückgezogen. Dadurch wurde H. Bartel Zweiter in der Meistergruppe mit drei Punkten, Richter Dritter mit zwei Punkten. Dann folgte Rüßheim mit einem Punkt und Rudolff mit 0 Punkten. Man gewann durch die Veranstaltung, die straffer hätte durchgeführt werden können, den Eindruck einer Formverbesserung der deutschen Berufsspieler auf der ganzen Linie. Besonders ist zu beachten, daß es keinem Ausländer gelang, in die Meistergruppe zu kommen.

*

Oesterreich gewann den Tennis-Länderkampf

zu Wien gegen die Schweiz endgültig mit 13:1. Artens-Rateika gewannen ihr Doppel gegen Aeschliman-Raisin 6:4, 3:6, 7:5.

Hollands Golfer in Frankfurt siegreich 6:2.

Der Golf-Länderkampf Deutschland — Holland, der gestern in Frankfurt am Main ausgetragen wurde, litt unter dem Dauerregen und fand nur wenige Zuschauer. Es war vorauszusehen, daß die spielstarken Holländer auch in diesem Jahre über die deutsche Mannschaft siegen würden. Das Ergebnis von 6:2 Punkten zeigte aber doch gegenüber dem Vorjahr einen gewissen Fortschritt. Vor allem bewies der Ländermatch, daß es unsern jüngern Vertretern wohl nur noch an der nötigen Routine mangelt und daß der Abstand zwischen taktischem Können und Schlagtechnik im deutschen Golf heute jeden Vergleich auch mit einer so starken Mannschaft wie der holländischen aushält.

Eller 04 gegen SpuSpVgg. Barmen.



Eine günstige Gelegenheit verscherzt sich Spu SpVgg. dadurch, daß der Stürmer bei der Annahme des Balles stürzt.

Pferderennen in Haßlinghausen.

Guter Besuch. — Fesselnder Sport.

Der Märkische Reit- und Fahrverein hat mit seinen Veranstaltungen Glück, wenigstens soweit das Wetter in Betracht kommt. Die Regenwolken, die am gestrigen Morgen ihren nassen Segen ausschütteten, schlossen sich im Laufe des Vormittags. Und wenn sie auch am Himmel standen, so hatte der Wettergott doch ein Einsehen und störte das Rennen nicht. Das frische Herbstlüftchen, das über die Höhen wehte, vermochte auch nicht die Freunde des Rennsports von dem Besuch der Veranstaltung abzuhalten. Wieder umsäumte ein Menschengürtel die grüne Rasenfläche der 800 Meter langen Bahn.



Moment aus dem Haßlinghauser Jagdrennen.

Das Programm sah diesmal sieben Halb- und Vollblutrennen und Trabfahren im Sulky vor. Für den Start waren 120 Pferde gemeldet. Es wurde auch diesmal wieder zum Teil recht guter Sport geboten. Namentlich das Eröffnungsrennen und das Barmer Halbblut-Jagdrennen zeigte außerordentlich spannende Augenblicke. Einige Stürze verliefen glimpflich. Die zwischen den einzelnen Rennen liegenden Pausen wurden durch ein Windhundrennen ausgefüllt, das der Windhundverein Elberfeld veranstaltete. Es fand gleichfalls viel Beachtung und Interesse.

Die Veranstaltung nahm Punkt 3 Uhr mit dem Eröffnungs-Halbblut-Flachrennen über 1600 Meter seinen Anfang. Als Erste ging W. Stehmanns „Hilde" durchs Ziel. Den zweiten Platz belegte Jos. Hätters „Wilna" (Reiter: Thea Rohne), den dritten Emil Schütz' „Edelknabe" und den vierten Platz Georg Scholls „Waldrose" (Reiter: Hansbuer).

Das Haßlinghauser Jagdrennen über 3200 Meter sah Ferd. Müllers „Legion" und „Chibouk" an der Spitze. Beide gingen zugleich als Erste durchs Ziel. Ihnen folgten Wilhelm Kohlenbrücks „Inghamm" als Dritter und Oberleutnant von Heyden-Lindens „Flora" als Vierte.

Ein Trabrennen für Gebrauchspferde über 2200 Meter brachte als Ergebnis: 1. Joh. Bergers „Aurora II" (Fahrer: Hans Tubs); 2. Aug. Speckmanns „Dugout"; 3. Karl Kellners „Esti Silver" (Fahrer: Besitzer); 4. Wwe. Goethes „Julia B." (Fahrer: A. Kaufmann).

Das Barmer Halbblut-Jagdrennen über 3000 Meter sah Hugo Reygers „Anastasia" mit Emil Schütz' „St. Georg II" in scharfem Wettbewerb. Es endete schließlich zugunsten des ersteren, während der Letztgenannte sich mit dem zweiten Platz begnügen mußte. Den dritten Platz belegte Georg Scholls „Waldrose", den vierten H. Hülsemanns „Charlie Chaplin".

Beim Gevelsberger Trabrennen für Gebrauchspferde über 2800 Meter erreichten das Ziel: 1. Aug. Speckmanns „Dugout"; 2. Paul Schwinharts „Baroneß Sylvia"; 3. Cl. Ueßmanns „Prelafner"; 4. Karl Kellners „Esti Silver".

Das Schwelmer Flachrennen über 2400 Meter wies als Sieger auf: 1. Wilh. Kronenbrücks „Inghamm" (Reiter: Emmers); 2. Ferd. Müllers „Chibouk" (Reiter: Stüwe); 3. W. Schütz' „Aaron" (Reiter: Schütz); 4. Ferd. Müllers „Legion" (Reiter: Rippberger).

Ein Jagdrennen mit Auslauf brachte Aug. Kneemeiers „Hannchen" (Reiter: W. Schütz) an die erste, Ernst Schroeters „Castor" (Reiter: Knemeyer) an die zweite, F. Diekmanns „Ferine v. Gladbeck" (Reiter: Schneppendahl) an die dritte und W. Osthoffs „Honoria" (Reiter: Osthoff) an die vierte Stelle.

Ein Kaltblut-Trabrennen in Traberkarren über 1600 Meter bildete den Schluß der Veranstaltung. Den ersten Platz belegte hierbei Göbelmanns „Liese".

Pferderennen zu Köln.

Ergebnisse:

Fama-Rennen: 1. Arabella (Barga), 2. Szegeda (Saria), 3. Laute (W. Tarras); ferner Schweienöter, Franziskus, Pfalz, Arlette, Furie, Mirella, Leibwache. Goldkrone. Tot.: 21, Pl.: 10, 28, 21.

Kirschblüte-Jagdrennen: 1. Elf (F. Broda), 2. Rambla (Grobauer), 3. Vision (Pinter); ferner Mutterlos, Figaro, Orma, Dulcinea, Larche, Wingolf, Primus, Pannhütte, Lichtenstein, Barcarole, Merkur, Belisaire. Tot.: 61, Pl.: 23, 29, 34.

Chamant-Rennen: 1. Nobelmann (Grabsch), 2. Jungmanne (Taufz), 3. Salzig (Nair); ferner La Chlochette, Ahnburg, Lux, Pastete. Tot.: 15, Pl.: 11, 12, 13.

Preis des Winterfavoriten: 1. Tantris (W. Tarras), 2. Walzertraum (Barga), 3. Immertreu (Staudinger); ferner Marionette, Grenadier, Junker. Tot.: 50, Pl.: 15, 12.

Diamant-Hürdenrennen: 1. Raphael (Pinter), 2. Heldin v. Gaeta (F. Broda), 3. Marconi (O. Möller); ferner Simulant, Kean, Lottefen, Cypresse II, Florita. Tot.: 20, Pl.: 14, 23, 31.

Verlosungsrennen, 1. Abteilung: 1. Rosenrot (W. Tarras), 2. Maharadscha (Printen), 3. Wachtelkönig (Reinicke); ferner Königstreu, Nari, Stammheim, Ajax, Bassano. Tot.: 47, Pl.: 23, 48, 15. — 2. Abteilung: 1. Anitra II (Kleine), 2. Markstein (Buge), 3. Wilhelm Tell (G. Nagy); ferner Hätte man, Trumscheit, Meinhardt, Emir, Miami, Mohrenperle. Tot.: 93, Pl.: 24, 32, 12.

Hammprabi-Rennen: 1. Lausitzer (Baas), 2. Original (Narr), 3. totes Rennen Hoffnung II (Grabsch) und Helmzier (Taufz); ferner Imperialist, Schutzherr, Coralle, Goldvert, Miles, Aupa. Tot.: 60, Pl.: 20, 20, 10, 12.

Rennen zu Karlshorst.

Glückskind-Hürdenrennen: 1. Masita (Hr. Schnitzer), 2. Anton (Moritz), 3. Hans Thoma (Walt. Heuer). Tot.: 25, Pl.: 14, 17, 55. Quilon-Rennen: 1. Menelaos (Hauser), 2. Durst (Bismark), 3. Myron (A. Torke). Tot.: 20 Pl.: 13, 18, 19. Immelmann-Hürdenrennen: 1. Modewelt (Hauser), 2. Szentes (Walt. Heuer), 3. Polikiet (Schuller). Tot.: 17, Pl.: 14, 29, 29. Großer Preis von Karlshorst: 1. totes Rennen Dorn II (v. Metzsch) und Bandola (Stolpe), 3. Immelmann (Lüden). Tot.: 22, 26, Pl.: 20, 17, 26. Narr-Flachrennen, 1. Abt.: 1. Ottogebe (Plätke), 2. Grisettchen (Hartel), 3. Champagner (Kreuz). Tot.: 192, Pl.: 37, 44, 19. 2. Abteilung: 1. Faulpelz (Bastel), 2. Heidelerche (Bisek), 3. Basko (Nensel). Tot.: 33, Pl.: 13, 14, 27. Volcano-Jagdrennen: 1. Anastasia (v. Götz), 2. Immortelle (Hauser), 3. Trutzig (Müschen). Tot.: 37, Pl.: 17, 14. Zietbenhusar-Jagdrennen: 1. Gert (Schuller), 2. Greif (Lüder), 3. Morgenpracht (Franzke). Tot.: 124, Pl.: 23, 14 23.

Rennen zu Hamburg-Horn.

Eröffnungsrennen: 1. Westerwald (Zehmisch), 2. Aeolus (Jaekel), 3. Ferrara (Haynes). Tot.: 97, Pl.: 31, 31. Ludwigsluster Ausgleich: 1. Hochalp (Sajdik), 2. Empfehlung (Zehmisch), 3. Sebastiano (Göbl). Tot.: 53, Pl.: 16, 17, 15. Ahrensburger Rennen: 1. Pergola (Hr. Quast), 2. Don Pedro (v. Imhof), 3. Merkur II (v. Borcke). Tot.: 20. Unschuld-Rennen: 1. Altenhof (C. Schmidt), 2. Dirschau (Ch. Korb), 3. Elegie (Haynes). Tot.: 31, Pl.: 18, 15. Hanseaten-Preis: 1. Herzdame (H. Schmidt), 2. Heluan (Zehmisch), 3. Glücksritter (Schönfisch). Tot.: 96, Pl.: 27, 24, 28. Verkaufsrennen: 1. Lago (Ch. Korb), 2. Bundschuh (Haynes), 3. Manlius (Sajdik). Tot. 28, Pl. 14, 14. Altes Hamburger Jagdrennen: 1. Sans pareil (v. Horn), 2. Allah (v. Lotzbeck), 3. Taunus (v. Borcke). Tot.: 66, Pl.: 20, 21, 16.

Pferderennen in Hoppegarten.

1. Rennen: 1. Rheinwein (Gerke) 2. Curassao (Bisek), 3. Grosa (Wingerling). Tot.: 13, 11, 12, 21. 2. Rennen: 1. Sergius (Nach), 2. Hella X (Haynes), 3. Anskar (Jäkel). Tot.: 141, 31, 27, 88. 3. Rennen: 1. Jos (Kreuz), 2. Moudnacht (Dreißig), 3. Osiris (Hugenin). Tot.: 27, 16, 24. 4. Rennen: 1. Tiber (O. Schmidt), 2. Luzetta (Janek), 3. Pale (Sajdik). Tot.: 40, 19, 26. 5. Rennen: 1. Frankonia (Sajdik), 2. Askari (Janek), 3. Coktail (Narr). Tot.: 31, 17, 34, 118. 6. Rennen: 1. Noris (Ladendorf), 2. Die Saar (Korb), 3. Amadeus (Narr). Tot.: 256, 55, 34, 21. 7. Rennen: 1. Magnoma (Huxenin), 2. Alsterluft (Zint), 3. Heidjer (Göbl). Tot.: 52, 18, 27, 22.

Rennen zu Leipzig.

Wachauer Jagdrennen: 1. Raps (Majewski), 2. Staroste (Schatz), 3. Mariza grovna (Zachmeier). Tot.: 21. Preis von Scherbelberg: 1. Rote Nelke (Zachmeier), 2. Erdgeist (Williams), 3. Mithridates (Ladendorf). Tot.: 46, Pl.: 20, 19. Auensee-Ausgleich: 1. Maravedis (Lewicki), 2. Cleopatra (A. Zachmann), 3. Bernhard (Williams). Tot.: 64, Pl.: 21, 33, 19. Oskar Oehlschläger-Jagdrennen: 1. Lusitania (Ackermann), 2. Credulite (Majewski), 3. Quo vadis. Tot.: 15. Nonne-Ausgleich: 1. Loblied (Kaiser), 2. Schneeberg (Ladendorf), 3. Lobredner (Zachmeier). Tot.: 19. Grimmaer Jagdrennen: 1. Isländer (Ackermann), 2. Rosenprinz (Gimpl), 3. Titus (Ostermann). Tot.: 38. Pl.: 16, 15. Preis von Streitholz: 1. totes Rennen Helgoländer (H. Wenzel) und Randglosse (Zachmeier), 3. Burgwart (M. Dreißig). Tot.: 106, 37, Pl.: 68, 24, 28.



Reihen eines Hindernisses bei der Fuchsjagd des Elberf.-Barmer Reiter-Vereins in Apeath.

Deutsche Jugendkraft

Bezirk Elberfeld - Barmen.

Am Dienstag abend 8 Uhr findet im großen Saale der Stadthalle Elberfeld eine Werbeveranstaltung für die Ausübung der Leibesübungen statt. Es spricht Domprediger Pater Dionysius über das Thema: Körperkultur und Christentum. Der Vortrag wird umrahmt durch musikalische und turnerische Darbietungen, ausgeführt von der Kapelle von Unitas Barmen und der DJK.-Abteilung Vohwinkel.

Drohl Husten, Grippe, Heiserkeit hält
Rheila-Perlen
hilfsbereit!
Schachtel Mk. 1.- nur in Apotheken u. Drogerien

Weggefährten

Roman von Pr. W. v. Oesteren.

Copyright 1927 by Broschek & Co., Hamburg.

(2. Fortsetzung.)

„Sie sind wohl gewöhnt, angebetet zu werden? Ich kann einen Mann lieben, kann ihn achten. Anbeten lasse ich mich."

„Also auch Herrennatur wie ich."

„Nein, nicht in Ihrem Sinne, Herr Zell-Karolein. Sie sind durch und durch brutaler Egoist, wahrscheinlich Tyrann. Und das bin ich nicht."

„Wie genau Sie mich zu kennen glauben!" Sie zuckte lächelnd die Achseln. „Wenn ich Sie verkenne, schadet es auch nichts. So interessant Sie mir als Sportsmann sind, so sehr ich Sie darin sogar oft bewundere, — als Mann genießen Sie weder mein Interesse noch meine Bewunderung."

„Diese schmeichelhaften Erklärungen sind mir nicht neu, Frau Nella", sagte er unbewegt. „Ich glaube, sie schon in allerlei Aufmachungen von Ihnen gehört zu haben, im Tanz, im Sattel, beim Schwimmen, beim Eis- und beim Skilaufen, im Bob und so fort. Nur —"

„Nur?" forschte sie, als er verstummte.

„Nur glaube ich sie nicht", erklärte er.

„Unseliger Unwiderstehlicher. Sie tun mir leid, daß Sie nicht glauben. Denn glauben macht ja selig."

„Das ist ein Märchen, schöne Gnädige. Besitzen macht selig."

„Für wie lange?"

„Sie doch schon vier lange Ehejahre hindurch."

„Ich habe Sie gefragt. Wie lange Sie?" Ein Lächeln schob seine von einem schmalen, kurzen Schnurrbärtchen umschattete Oberlippe empor und entblößte eine blinkend weiße Reihe starker Zähne. „Solange das Besessene besessen zu machen versteht. Das kann ja auch ein Leben lang dauern."

„Wenn dieses Leben, ihr Leben klein geschrieben oder Ihr Leben groß geschrieben, zufällig vorzeitig enden sollte, meinen Sie wohl."

Er zuckte die Achseln. „Mein Gott, kommt es denn darauf an? Man kann alt werden, ohne gelebt zu haben, und kann gelebt haben, ohne alt zu werden. Wenn ich zu wählen habe, lebe ich und werde alt."

Nun lachte sie wieder. „Mit Ihnen ist nicht zu streiten. Sie laufen einem nicht nur auf den Skiern davon. Aber jetzt laufe ich Ihnen davon. Hier sind wir an meinem Ziel."

Sie standen vor dem kleinen Vorgarten des villenartigen, nur aus Erdgeschoß und einem Stockwerk bestehenden Zweiparteienhauses.

Nella blickte nach den oberen Fenstern empor. „Es brennt Licht. Mein Mann ist wahrscheinlich schon zu Hause, und ich habe mich verspätet. Auf Wiedersehen!"

Er machte eine höfliche Abwehrbewegung, als sie ihm die schmale Hand bot. „Verzeihen Sie, so kann ich Sie nicht von mir scheiden lassen. Mit der Qual ihrer Ungewißheit."

Sie saß ihn überrascht an. „Welche Qual? Welche Ungewißheit, Herr Zell-Karolein?"

„Ich habe doch Ihre erste Frage noch gar nicht beantwortet! Sie wissen noch nicht, woher ich komme!"

„Finden Sie das so wichtig? Schön, Sie waren ungefähr drei Monate fort, haben, wie wir durch Ihren Herrn Onkel erfahren haben, zuerst an der Adria Regenlosigkeit gesucht und sind dann rund ums Mittelmeer gefahren mit längeren und kürzeren Stationen. So hat der Geheimrat erzählt. Es stimmt doch?"

„Beinahe. Und jetzt komme ich vom Genfer See, bin seit Stunden in Berlin, genieße augenblicklich meinen erhörten Wunsch. Ihnen zu begegnen, und weiß noch nicht, was ich morgen und übermorgen beginne, ob ich, so wie ich es heute im Flugzeug getan habe, einen Rekord und welchen ich zu brechen versuchen soll."

„Ich werde Ihnen den Gefallen tun, darüber nachzudenken, verhieß sie lächelnd. „Sie dürfen mich in drei Tagen, um 20 Uhr, fragen. Womit Sie zu einer kleinen Gesellschaft bei uns eingeladen sind. Auf Wiedersehen!"

Jetzt nahm er ihre Hand und führte sie an die Lippen. „Dankend angenommen. Sie sind doch das entzückendste Weib, Frau Nella. Schade!" Er wandte sich mit einem kurzen Ruck und ging.

*

Als von der großen Standuhr in einer Ecke des Konferenzzimmers der Lademarschen Villa der sechste dumpfe Schlag ertönte, gab es Treu einen Ruck, und unwillkürlich wandte er dem Zifferblatt den Blick zu, als müßte er sich mit den Augen überzeugen, ob seine Ohren sich nicht getäuscht hatten.

Der Geheimrat, mit dem er schon seit bald einer halben Stunde allein im Raum weilte, sah ihn scharf an. „Nanu, was denn? Ich merke schon seit mindestens zwanzig Minuten, daß Sie nervös werden, Treuchen, und nicht so bei der Sache sind, wie ich Sie sonst kenne." Er nahm aus dem Weißweinglas das neben einem Haufen von Geschäftspapieren aller Art vor ihm stand, einen kräftigen Schluck und lehnte sich, ohne die hellen Augen vor dem Generaldirektor auch nur ein Wimpernzucken lang abzuwenden, behaglich in den hohen, breiten Armstuhl zurück.

„Ich bitte vielmals um Verzeihung, Herr Geheimrat", entschuldigte sich der Jüngere. „Ich hatte in der Tat nicht gedacht, daß Sie außer der Glasangelegenheit heute noch anderes mit mir besprechen wollten und daß es spät werden würde."

„Wenn sie nicht eine Viertelstunde — so lange brauchen wir wohl noch — warten kann, so telephonieren Sie der Kleinen ab, junger Mann! Sie können es von einem anderen Zimmer aus tun. Bescheid wissen Sie hier im Hause."

Zugleich mit einer leichten Röte ging ein Lächeln über die feinen Züge des Siebenunddreißigjährigen. „Herr Geheimrat, ich hatte allerdings versprochen, spätestens kurz nach achtzehn —"

„Aha! Also doch ein Weib. Daß ihr nicht davon lassen könnt, junges Volk", fiel der Ältere ihm ins Wort.

„Herr Geheimrat!" Das wahr im Ton gekränkter Verwahrung gesprochen. „Es handelt sich natürlich nicht um eine Kleine, wie Sie denken, sondern um meine Frau, die mich zu Hause erwartet."

„Außer, daß — — Im übrigen —" Lademar drückte auf einen der Knöpfe des Tischapparates und hob den Hörer. „Verbinden Sie mich mit der Wohnung des Herrn Generaldirektors Treu", sprach er in die Schallmuschel hinein und legte das Rohr wieder aus der Hand.

„Danke, Herr Geheimrat."

„Bitte. Es geschieht in meinem Interesse. Erstens brauche ich Ihren Kopf jetzt noch für mich, zweitens ist mir Ihr häuslicher Frieden auch weiterhin wichtig, damit Sie in Herzensruhe Ihre Gedanken auf unsere Angelegenheiten konzentrieren. Prost, Treuchen! Auf das Wohl Ihrer schönen Frau! Austrinken und frisch einschenken!"

„Danke ergebenst, Herr Geheimrat. Auf Ihr Wohl!"

„Nein. Erst auf das Ihrer Frau, dann auf das dank Ihnen zustande gekommene und hoffentlich unseren Erwartungen voll entsprechende Glasgeschäft und später erst ein drittes Glas auf mein und Ihr geschätztes Wohl. Prost!"

Sie leerten die Gläser. Während Treu sie frisch füllte, sah Lademar ihn nachdenklich an.

„Wissen Sie, daß ich in Ihrem Alter noch ledig war?" fragte er plötzlich.

„Ich weiß, Herr Geheimrat." Die Antwort kam in etwas verlegenem Ton von den Lippen des Jüngeren.

Lademar merkte es und lachte leise. „Ach nein, mein gutes Treuchen darüber spreche ich schon längst ohne Erröten und Herzklopfen, wenn ich überhaupt darüber spreche. Ja, mit Vierzig verheiratet, mit Einundvierzig schon geschieden. Sie hatte es nicht fassen können oder wollen und nicht vertragen, daß mir die ekligen Geschäfte, wie sie sie nannte, so wichtig waren, und ich ihnen mehr Zeit widmete als ihr. Ja, ja, mein Guter, das ist die große Gefahr bei einer zu schönen Frau. Darum ist mir auch ein wenig bang um Sie und um unsere weitere Zusammenarbeit gewesen, als Sie mir vor — wann haben Sie geheiratet?"

„Vor vier Jahren."

„Richtig, vor vier Jahren das Bild des Fräuleins — wie hieß Ihre Frau?"

„Borna."

„Borna zeigten, weil ich das Mädchen, von dem Sie mit so glänzenden Augen sprachen, in effigie sehen wollte. Zu schön, habe ich mir gedacht. Da geht mir schon nach vier Jahren ein tüchtiger Kerl, ein kluger Kopf verloren, den ich brauchen kann, aus dem ich was machen und der mir sehr viel werden könnte. — Na, es ist ja gottlob anders gekommen — trotz der Schönheit Frau Nellas und trotz Ihrer Verliebtheit. Ihre Frau scheint anders geartet als meine verflossene, scheint Kameradin geworden zu sein und zu verstehen, daß der Mann der Schönheit huldigen soll, dienen aber nur der Arbeit."

„Es ist gottlob so, wie Sie sagen, Herr Geheimrat."

„Um so besser für Sie und für mich. Im übrigen weiß ich ja auch, daß Ihre Frau eine fabelhafte Sportlady ist. Mein Neffe Willy schwärmt von der Unermüdlichkeit und Schneidigkeit der schönen Frau Treu. Sehr vernünftig, wenn Sie ihr darin nichts in den Weg legen. Frische Luft und Körperermüdung, beides in reichlichem Maße, sind immer noch die besten Ablenkungen von der Selbstanbetung und ihren Folgen. Meine Verflossene hatte zuviel Stubenluft und zu viel Zeit für sich selbst gehabt und jede Minute verwendet, um sich frisch in sich zu verlieben. Nun, und dann folgte eben das übrige."

„Manchmal fürchte ich allerdings bei meiner Frau ein Zuviel, Herr Geheimrat, und zittere heimlich", gestand der Jüngere.

„Lächerlich. Wenn man unter Gottes Sonne mit kraftbewußten, gelenkigen Gliedern stürzt, geschieht einem nicht viel. Wenn man aber im Ampellicht die Nerven verliert, dann ist man eben gefallen. Na. — Also an die Arbeit, Treuchen! Ihre Frau scheint —"

Das Zeichen am Tischapparat scholl.

Lademar hob lächelnd den Hörer. „Das Stichwort!"

„Frau Generaldirektor Treu, Herr Geheimrat", meldete die Sekretärin.

„Guten Abend, gnädigste Frau! Hier Lademar. Ihr Mann ist nicht auf Abwegen, sondern noch bei mir und wird noch ein Stündchen brauchen, bis er bei Ihnen in der Stülerstraße ist. Sind Sie mir darüber sehr böse?"

„Allerdings, Herr Geheimrat", scholl es zurück. „Mein Mann ist schon bald mehr mit Ihnen verheiratet als mit mir. Und sein Aussehen beweist, da ihm diese Ehe weniger gut bekommt als die meinige. Um mehr von ihm zu haben, wird mir schließlich nichts anderes übrig bleiben, als mich scheiden zu lassen und seine Geliebte zu werden."

Lademar lachte hell auf. „Gnädigste Frau, ich kann Ihnen die Versicherung erteilen, die sind Sie trotz Ihrer Ehe. Ich habe eben seine Gedanken, die ich brauche, auf einer Untreue mit Ihnen ertappt. Können Sie ihn noch ein Stündchen entbehren? Da Ihr Mann hört, was ich spreche, schlage ich der schönen Frau vor, sich inzwischen den Hof machen zu lassen."

„Von wem? Von Ihrem Herrn Neffen, den ich gerade auf der Straße verabschiedet habe, um nicht später als mein Mann zu Hause zu sein?"

Der Geheimrat war sichtlich überrascht. „Was? Der Luftikus ist hier? Seit wann?"

„Kam heut mittag geflogen", kam die Antwort mit leichter Betonung der volkstümlichen Weise.

„Und legte sich Ihnen zu Fuß?"

„Brachte mir aber weder von seiner Liebsten noch von meinem Liebsten einen Gruß", klang es fröhlich zurück. „Herr Geheimrat!"

„Ja, gnädigste Frau?"

„Bestellen dafür aber Sie meinem Liebsten einen Gruß! Er soll mich brav mit Ihnen betrügen, damit Sie ihm recht bald eine lange Urlaubszeit für mich geben. Wollen Sie?"

„Ich werde das meinige tun. Aber etwa vier Wochen werden Sie sich noch gedulden müssen; erst muß Neues in Gang gesetzt werden. Danach singt er ohne Aufschub: „Nella, zu dir ist mein liebster Gang". In diesem Sinne auch meinerseits auf Wiedersehen!"

„Auf Wiedersehen, Herr Geheimrat!"

Lademar legte schmunzelnd den Hörer aus der Hand. „Treuchen, Ihre Frau beneidet mich um Sie. Wäre ich kein gebrannter Greis, so könnte ich beinahe Sie um Ihre Frau beneiden. — Und jetzt in den Dienst der Arbeit!"

(Fortsetzung folgt.)

Immer praktisch.

Die Reisegesellschaft stand bewundernd vor den herniederstoßenden Wogen des Wasserfalls. „Ein Jammer, daß das alles so unbenutzt bleibt", sagte ein Herr. „Sie sind wohl Ingenieur?" fragte ein anderer. Der erste lächelte. „O nein", erwiderte er, „ich bin Milchgroßhändler."

Jawoll, gnädige Frau! — unsere Raumkunst-Abt. bietet Ihnen die schönste u. größte Auswahl an Dekorationen, Gardinen, Teppichen, M. Freudenberg, Essener Str.

b284

Teppiche

Teppich Jute ..... 200/300 22.50, ca. 160/230 16.00
Teppich Perserimitat. 200/300 22.50, ca. 160/230 16.50
Teppich Ia Tapestry ... 200/300 30.50, ca. 165/230 29.50
Teppich Ia Axminster 200/300 38.00, ca. 165/230 38.00
Teppich Ia Velour .... 200/300 78.00, ca. 165/230 49.00
Teppich Haargarn, schwere Qualität ..... 200/300 65.00, ca. 165/230 36.50
Läufer in Jute, Haargarn und Velour .....6.75, 4.20, 3.50, 2.10, 1.60, 90 Pf.
Vorlagen in Jute, Haargarn, Tapestry, Velour ..... 8.50, 6.25, 3.20, 2.20, 1.50, 90 Pf.

Der billige Fußbodenbelag
Balatum

Balatum-Teppich 200/300, vom Stück 12.60
Balatum-Läufer 67 cm .....per Meter 1.60
Balatum-Läufer 100 cm .....per Meter 2.25
Balatum-Vorlagen 50/100 ....per Stück 0.95
Balatum-Rollenware z. Ausleg. p. □Mtr. 2.10
Balatum-Teppich 200/300, mit Rand ... 17.00

Linoleum-Teppich ohne Rand / mit Rand: 200/300 19.00 / 200/250 16.00 / 150/200 9.50
Linoleum-Teppich mit Rand: 200/300 28.00 / 200/250 23.00
Linoleum-Läufer Breite: 60 2.30 / 67 2.60 / 90 cm 3.50
Linoleum-Vorlagen ..... 65/65 0.85 / 45/65 1.20 / 50/90 1.65

Gardinen

Stores Etamine, reiche Tülleinsätze, Stück ..... 4.50, 3.90, 2.40, 1.40, 95 Pf.
Stores Etamine mit Filet-Motiven, Stück 8.75, 7.75, 6.75, 5.00, 4.50
Madras-Garnituren 3teil., hell und dunkel, lichtecht 8.50, 7.00, 4.50, 3.50, 2.80
Holländer Gardinchen Etamine mit Volants und Durchsätz., Paar 5.50
Divandecken in Gobelin und Kelim-Muster 27.50, 17.50, 12.50, 9.75
Divandecken in Moquette, schöne Perser-Muster 52.50, 48.00
Tischdecken in Gobelin und Kunstseide 12.50, 9.25, 6.50
Felle chinesische Ziege und Kanin 32.00, 16.50, 10.50, 9.00, 7.75

Anfertigung moderner Dekorationen in jeder gewünschten Ausführung.

KLISCHAN

Cocos-Matten
1.60 1.20 95 Pf. 65 Pf.
5.00 3.60 2.75

b282

gungen — hätte er stundenlang in den bayrischen Bergen auf einem Felsblock gesessen, wovon er jetzt ein wenig spüre. „Das wird vorübergehen, sobald ich ein bißchen mehr Bewegung habe", setzte er mit leichter Handbewegung hinzu. Und das in einem Alter von über 80 Jahren.

Selten bin ich einem Menschen begegnet, auf den die Bezeichnung „nervös" weniger anzuwenden wäre als auf meinen Onkel. Aus einer alten Soldatenfamilie stammend, haben seine Vorfahren seit Generationen auf dem Lande gelebt und obwohl der Präsident hin und wieder ein Glas Wein durchaus nicht verabscheut und auch mit gesundem Appetit ißt, hat er sich doch nie in seinem Leben irgend welchen Exzessen hingegeben. Eine seiner auffälligsten Eigenschaften ist seine unerschütterliche Ruhe. Diese Ruhe ist nicht etwa die Teilnahmslosigkeit des Alters, sondern sie zeichnete ihn schon seit seiner frühesten Jugend aus. Ausgeglichenheit, Abklärung und Zielbewußtsein liegen in seinem ganzen Wesen, daher auch seine langsame und ruhige, niemals laute Sprechweise.

Kavalier im besten Sinne des Wortes, ist Hindenburg alles andere als ein Poseur. Er liebt einen guten Witz und kann herzhaft lachen. Oft erzählt er auch selbst eine scherzhafte Geschichte aus seinem Leben. Eine Anekdote, die seine trockene Art sehr gut beleuchtet, handelt von einem alten Offizier, einem Jugendfreund Hindenburgs, der seine frühere Bekanntschaft dazu auszunützen suchte, ihn mit Fragen zu bestürmen. Hindenburg war damals gerade Reichspräsident geworden, und der Jugendfreund war natürlich höchst neugierig, wie der alte Kamerad sich mit der neuen, ihm völlig ungewohnten Aufgabe abfinden würde.

„Euer Exzellenz haben eine sehr anstrengende Arbeit auf sich genommen", bemerkte er. „Was tun Euer Exzellenz, wenn Sie nervös werden?"

„Ich pfeife", antwortete v. Hindenburg.

„Außergewöhnlich, höchst interessant", bemerkte der Fragesteller, „aber ich habe Euer Exzellenz doch nie pfeifen gehört!" Ihm erstarb das Wort auf der Zunge, als er Hindenburgs ruhigem, überlegenem Blick begegnete, der ihm zu überlassen schien, selbst den Schluß aus dieser überraschenden Tatsache zu ziehen.

In unermüdlichem Dienst für sein Vaterland aufgehend, wendet sich — wie man dies wohl erwarten darf — Hindenburgs Interesse nicht mit gleicher Stärke den ästhetischen und intellektuellen Äußerungen unserer schnellebigen Zeit zu. Literatur, Kunst und Wissenschaft finden stets insoweit seine Beachtung, als sie dem ganzen Volke zu dienen in der Lage sind. Moderne, schöngeistige Literatur bedeutet recht wenig für ihn; der Mangel an Zurückhaltung in sexuellen Fragen von seiten der heutigen Literatengeneration betrübt ihn, psycho-analytische Gedankengänge des neuzeitlichen Schrifttums liegen ihm weltfern, ja, er befürchtet, daß der Einfluß derartiger Zeitströmungen Deutschlands junger Generation höchst bedenklich werden könnte. Jede sportliche Betätigung weiß er zu schätzen, wobei allerdings eine übertriebene Rekordsucht nicht seinem Verständnis begegnet. Ihm liegt vor allem an der günstigen Rückwirkung auf die Jugend, die heute die Wohltat militärischer Ausbildung entbehren muß. Trotzdem ist Hindenburg alles andere als ein unbarmherziger, einseitiger Richter. Er respektiert die Meinungen und Überzeugungen anderer Leute, wie sehr sie auch den seinigen entgegenlaufen mögen. Ein Mann von seltener Größe, den sein eigen zu nennen das ganze deutsche Volk sich glücklich schätzen darf.

Heute Konferenz der Ministerpräsidenten.

WTB. **Berlin**, 2. Okt. (Funkspr.) Heute mittag um 2 Uhr versammeln sich die Ministerpräsidenten der Länder, um gemäß dem bayrischen Antrage über die Genfer Verhandlungen und ihre weiteren Auswirkungen unterrichtet zu werden. Die bereits angekündigte Konferenz findet im Kongreßsaal des Reichskanzler-Palais statt.

Der Werftarbeiterstreik dehnt sich aus.

Ausstand auch in Bremen und Stettin.

WTB. **Bremen**, 1. Oktober. Nach gescheiterten Lohnverhandlungen ist auch hier und in den Unterweserorten die Arbeiterschaft auf den Seeschiffswerften der Streikparole vollzählig gefolgt. Sämtliche Werftbetriebe wurden heute morgen stillgelegt. Die wenigen Kriegsbeschädigten und älteren Leute, die heute morgen zur Arbeit angetreten waren, verließen bald wieder ihre Arbeitsstätte. Von dem Streik werden hier und in den Unterweserorten zirka 15 000 Mann betroffen.

WTB. **Stettin**, 1. Oktober. Die Stettiner Werftarbeiter sind infolge Lohnstreitigkeiten heute in den Streik getreten. Es dürfte sich um ungefähr 1800 Arbeiter handeln, von denen 1100 auf die Nüscke-Werft, 400 auf die Ostsee-Werft und 300 auf die Stettiner Oder-Werft entfallen.

Ein Schmuggelskandal in Amerika

10 000 Dollar Bestechungsgelder an Prohibitionsbeamte.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Philadelphia**, 2. Okt. (United Preß.) Der Polizeihauptmann Million Knoell, der mit 23 anderen Polizeioffizieren und Mannschaften unter dem Verdacht verhaftet worden war, Bestechungsgelder angenommen zu haben, ist jetzt unter Anklage gestellt worden, nachdem die Untersuchung ergeben hat, daß er von Alkoholschmugglern die Summe von 10 000 Dollar erhalten hatte, wogegen er sich verpflichtete, gegenüber dem Handel mit Spirituosen beide Augen zuzudrücken. Neben Knoell werden noch zwei andere Polizeioffiziere sich vor Gericht zu verantworten haben.

69 Tote beim Theaterbrand in Madrid.

WB. **Madrid**, 2. Okt. In den Trümmern des Theaters Novedades wurde eine weitere Leiche, vermutlich die des noch vermißten Souffleurs, aufgefunden. Damit steigt die Zahl der aufgefundenen Toten auf 69. Die Zahl der Verletzten beträgt nach amtlicher Mitteilung 145.

Amerika bleibt fest.

Mellon zu Poincarés Anzapfungen.

TU. **Neuyork**, 2. Okt. (Funkspruch) Zu der Rede Poincarés bei der Denkmalseinweihung in Chamberry wird von offizieller Seite erneut erklärt, daß eine Verknüpfung der Reparations- mit der Schuldenfrage von der amerikanischen Regierung niemals zugelassen werde. Schatzsekretär Mellon betonte, daß die Frage der Kriegsschulden mit der der Reparationen nichts zu tun habe. Eine Aenderung der amerikanischen Politik in dieser Beziehung komme nicht in Frage.

Ein Anschlag auf den japanischen Kaiser mißglückt

TU. **Tokio**, 2. Okt. (Funkspr.) Die Polizei verhaftete am Montag einen Anarchisten, der einen Anschlag auf den Kaiser geplant hatte. Der Kaiser wohnte der ersten japanischen Gerichtssitzung mit Geschworenen bei. Beim Verlassen des Gebäudes stürzte sich dem Kaiser ein Anarchist entgegen, der einen Gegenstand in der Hand hielt. Er wurde jedoch sofort von der Polizei verhaftet.

Der Kampf um gesunde Wohnungsverhältnisse.

Zum Bodenreformer-Tag in Koblenz.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Koblenz**, 1. Oktober. In diesen Tagen wurde der Deutsche Bodenreformer-Tag in Koblenz eröffnet. Mitglieder des Bundes der deutschen Bodenreformer, an dessen Spitze seit 1898 Adolf Damaschke, Schöpfer des Gedankens in propagandistischem Sinne und unermüdlicher Führer der Bewegung, steht, Freunde der Vereinigung, Vertreter der Ministerien und sonstigen Behörden haben sich in großer Zahl eingefunden, um einmal wieder in geschlossener Zusammenkunft die Ideen und die Anstrengungen zu ihrer Umsetzung in die Wirklichkeit Revue passieren zu lassen.

Die Grundgedanken der Bewegung fanden, soweit der Verlauf der Tagung bisher erkennen läßt, eine Beleuchtung von den verschiedensten Seiten. Es geht darum, ein Heimstättenrecht zu schaffen, das jeder deutschen Familie die Möglichkeit erschließt, eine Wohnstätte oder in geeigneten Fällen eine Wirtschaftsheimstätte zu gewinnen und zu erhalten. Zur Zeit wird vor allem um die Durchsetzung des seit Jahren von den Bodenreformern geforderten Bodenreformgesetzes gekämpft, das den Gemeinden die Möglichkeit zu einer rationellen Bodenvorratswirtschaft geben soll. Das zur Errichtung von Wohn- und Heimstätten notwendige Land soll auf diese Weise endgültig sichergestellt und der privaten Spekulation entzogen werden. Es handele sich, so führte Dr. Damaschke in seinem Vortrag über „Bodenreformarbeit und Stellung zum Bodenreformgesetz sowie zum Steuervereinheitlichungsgesetz" aus, um die Erfüllung des Artikels 155 der Reichsverfassung, der jeder deutschen Familie eine gesicherte Wohn- oder Wirtschaftsheimstätte zusage. Es sei zu erwarten, daß das Gesetz durchgehen werde. Über „Arbeiterschaft und Bodenreform" referierte auf der ersten Hauptversammlung Reichstagsabgeordneter Joos. Er betonte, die Arbeiterschaft brauche zum Ausgleich für ihre spezialisierte Tätigkeit in der rationalisierten Industrie den Zusammenhang mit Häuslichkeit und Natur. Seßhaftmachung des Industriearbeiters war das Ziel, das er aufstellte. Das Verhältnis zwischen „Gewerkschaftsbewegung und Bodenreform" behandelte Reichstagsabgeordneter Lemmer. In den Bestrebungen auf Bodenreform träfen sich in gewissem Sinne die sonst so verschiedenen Ziele der Arbeiter, Angestellten und Beamten. Das heutige Bodenrecht könne den sozialen Frieden nicht gewährleisten. Seine Umgestaltung in sozialem Sinne sei Grundbedingung für die Schaffung und Erhaltung der inneren Volkseinheit. Eine schnelle Verwirklichung des Bodenreformgesetzes sei dringend erforderlich. Aus dem Vortrag des Leiters des Heimstättenamtes der deutschen Beamtenschaft und Geschäftsführers der Beamtenbausparkasse in Berlin, Lubahn, der über „Das Beamtenheimstättengesetz und die Bausparkasse" sprach, ging hervor, daß im Zuge der Beamtensiedlungsverordnung für abgebaute Beamte schon über 3500 Heimstätten errichtet wurden. Das Heimstättengesetz werde aber noch bessere Erfolge aufweisen als diese Verordnung. — In den Verhandlungen am Sonntag kam von Beamtenseite noch besonders der Gedanke zum Ausdruck, die Beamtenschaft sehe in der Bodenreform und dem Zwecksparsystem den richtigen Weg, um zu gesunden Wohnverhältnissen zu gelangen. Von den übrigen Referaten verdient noch besonders das von Professor Dr. Derehoe hervorgehoben zu werden, der bei einer Behandlung der Steuerfrage für die Gesundung der Landwirtschaft die Feststellung machte, die Landflucht sei die letzte Ursache des städtischen Wohnungselends. Die Mißstände auf dem Lande müßten daher ganz energisch bekämpft werden.

Während der Tagung wurde gelegentlich auch die wichtige Frage aufgeworfen, wie es komme, daß die Bodenreformbewegung noch keine Volksbewegung im eigentlichen Sinne sei. Einer der Vortragenden führte diese Tatsache auf den allgemein mangelnde Interesse an den Dingen des öffentlichen Lebens zurück. Das mag z. T. sicher richtig sein, erklärt aber das Faktum wohl nicht ganz. Wir möchten einen wesentlichen Grund darin erblicken, daß hier für kulturelle Ziele gekämpft wird, zu denen die Masse meist erst erzogen werden muß, da ein greifbarer, unmittelbar erstrebter Vorteil dabei nicht lockt. So wird die Arbeit des Bundes immer weiter zu erheblichem Teil in Erziehungsarbeit bestehen müssen, die auch deshalb notwendig ist, um in allen Lagern die notwendige Resonanz zu finden, die man zur Durchsetzung wirtschaftspolitischer Ziele nun einmal braucht. Man wird ihm dazu vollen Erfolg wünschen dürfen.

Die falschen Anmeldungen von Kriegsanleihealtbesitz.

Amtlich wird erklärt: Keine Milliardenschäden.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Berlin**, 1. Oktober. Gegenüber den in der Öffentlichkeit in letzter Zeit wiederholt aufgetretenen Gerüchten, das Reich sei in großem Umfange um hunderte von Millionen bei der Anmeldung von Anleihealtbesitz betrügerisch geschädigt worden, wird amtlich folgendes festgestellt: Zum Umtausch im Anleiheablösungsverfahren kamen Markanleihen des Reiches im Gesamtbetrage von nahezu 75 Milliarden Mark in Betracht. Als Altbesitz sind hiervon rund 39,5 Milliarden Mark anerkannt worden, so daß Auslosungsrechte von nicht ganz 1 Milliarde Mark gewährt worden sind, eine Summe, die sich auf etwa 4,5 Millionen Gläubiger verteilt. Bei dem Reichskommissar für die Ablösung der Reichsanleihe alten Besitzes sind von den Altbesitzanmeldungen im Inland etwa 7 Prozent, im Ausland etwa 10 Prozent der Anträge abgelehnt worden. Unter diesen abgelehnten Anträgen befinden sich auch diejenigen, bei denen Stinnes, Kunert, Bela Groß, Calmon, Nothmann von Waldow usw. beteiligt sind. Nach den bisherigen Ermittlungen ist also dem Reich in diesem Falle kein Schaden entstanden. Es stehen vielmehr vorläufig nur Fälle versuchten, nicht vollendeten Betruges zur Untersuchung. In einigen, mit der großen Betrugssache nicht im Zusammenhang stehenden Fällen, bei denen Auslosungsrechte in einem Gesamtbetrag von rund 128 000 Mark Auslosungsrechte bereits gewährt waren, ist festgestellt worden, daß die Zuerkennung der Auslosungsrechte zu Unrecht erfolgt ist. Die Auslosungsrechte sind zurückgefordert und bereits zu einem großen Teil z. B. in einem Falle im Betrage von 55 975 Mark dem Reich zurückgegeben worden.

Unabhängig von den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft und des Untersuchungsrichters findet bereits seit längerer Zeit eine Durchsicht von Akten statt, in denen sich größere Altbesitzanmeldungen befinden, oder aus besonderem Grunde eine Nachprüfung angezeigt erschien. Für die systematische Durchführung dieser Arbeit ist eine Kommission von sachverständigen Personen bestellt worden, die mit dem früheren Zuteilungsverfahren nichts zu tun gehabt haben. Ergeben sich irgend welche Spuren, die einen hinreichenden Anhalt für eine Strafverfolgung bieten, so ist angeordnet, daß mit der Staatsanwaltschaft umgehend in Verbindung getreten wird. Regierungsrat Voß vom Reichsfinanzministerium, der in die Untersuchung der Kriegsanleiheschiebungen hineingezogen worden war, ist von seiner vorgesetzten Behörde ermächtigt worden, zu erklären, daß gegen ihn ein Disziplinarverfahren nicht eingeleitet ist und er sich weiter im Dienst befindet.

Millionenverbindlichkeiten — 7500 Mark Kapital!

Interessante Enthüllungen im Bergmann-Prozeß.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Berlin**, 1. Oktober. Im Bergmann-Prozeß wurde am Montag die Beweisaufnahme fortgesetzt. Interessant waren die Aussagen des Bücherrevisors Brandt als Sachverständiger. Nach seinen Angaben betrug die Schuld der Schwindelfirma am 30. Juli 1927 über 2 Millionen Mark, der Warenbestand nur 302 000 Mark, das Lombardkonto 129 000 Mark. Die Lombardwaren könne man zudem nur mit einem Teil ihres Wertes einsetzen.

Verblüffend war dann die Aussage des Angeklagten Salinger, der anstandslos zugab, daß er Blankolombardscheine und die dazu gehörigen Blankowechsel für 75 Pf. bis 1,50 M. je Stück unterschrieben habe. Salinger selbst besaß keinen roten Heller, außerdem unterschrieb er mit „Gustav Salinger", während er wirklich Felix Salinger heißt. Nach der Aussage von Wustrow hat Salinger täglich vier bis sechs Unterschriften geleistet. Herr Bergmann machte das so „seit 20 Jahren".

Auf eine Frage des Vorsitzenden gibt Bergmann zu, einzelne Waren posten bis zu zwölfmal verpfändet zu haben. Die Aussage der Frau Wustrow ruft lebhafte Bewegung hervor, daß die allgemeine Lombardhausgesellschaft nach der Rückkehr Bergmanns aus dem Gefängnis mit einem Kapital von im ganzen nur 7500 Mark gegründet wurde. Der erste Geldgeber sei sofort mit falschen Urkunden bedient worden. Nach dem ersten Geschäftsjahr hatte man es auf eine Unterbilanz von 142 000 Mark gebracht.

Die englischen Arbeiter zum Liberalismus.

Sie wollen selbständig bleiben. Keine Gemeinschaft mit den Kommunisten.

Eigener Drahtbericht.

WB. **London**, 1. Oktober. In Gegenwart von rund 10 000 Delegierten wurde in Birmingham die Jahreskonferenz der Arbeiterpartei eröffnet. Zum erstenmal seit sieben Jahren fand keine offizielle Begrüßung seitens der Stadtbehörden statt. Die Stadtverwaltung von Birmingham ist überwiegend konservativ. Sie gab keine Gründe für dieses ungewöhnliche Verhalten bekannt. Der Vorsitzende der Konferenz der Arbeiterpartei, Landsburn, eröffnete die Sitzung mit einer Rede, die 1¼ Stunde dauerte. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf seine Bemerkung, daß jeder Versuch, die Arbeiterpartei mit den kläglichen Überresten des Liberalismus zur Zusammenarbeit in den Wahlgang zu bringen, fehlschlagen müsse. Das einzige Ziel der Arbeiterpartei sei der Sozialismus. (Diese Bemerkung ist insofern bedeutungsvoll, als von den Liberalen mehrfach Fühler ausgestreckt worden waren, um mit der Arbeiterpartei in den einzelnen Wahlkreisen zu einem Abkommen über die Aufstellung von Kandidaten zu gelangen.)

Landsbury zog ferner einen Trennungsstrich zwischen der Arbeiterpartei und den Kommunisten, da letztere sowohl auf politischem wie industriellem Gebiet für Theorien und Handlungen einträten, die der Arbeiterpartei fremd seien. Diese Bemerkung führte zu einigen lebhaften Auseinandersetzungen.

Drei Knaben von Franzosen gefesselt abgeführt.

Sie sollen gestohlen haben.

WTB. meldet aus Landau: Dieser Tage brachten zwei französische Gendarmen drei Knaben im Alter von 12 bis 14 Jahren aus Worms mit der Bahn nach Landau und führten sie, wie beobachtet wurde, gefesselt durch die Straßen der Stadt zum französischen Militärgefängnis, wo sie eingeliefert wurden. Bei den Festgehaltenen handelt es sich um einen 12jährigen Knaben mit Namen Zeuner, einen 13jährigen mit Namen Littich und einen weiteren gleichaltrigen Knaben, dessen Name noch nicht zu erfahren war. Was man ihnen zur Last legt, ist nicht bekannt. Das deutsche Rote Kreuz hat sofort, nachdem die Festhaltung bekannt wurde, die notwendigen Schritte unternommen, um die drei Knaben im französischen Militärgefängnis betreuen zu können.

*

Eine Erklärung des Reichskommissars.

Ueber die vom WTB. verbreitete Meldung von der Verhaftung dreier Schulknaben aus Worms durch zwei französische Gendarmen, die die Knaben gefesselt durch die Straßen von Landau führten und sie dort in das Militärgefängnis einlieferten, erfährt die „Köln. Ztg." auf Erkundigung beim Reichskommissar für die besetzten Gebiete in Koblenz folgendes:

Die Verhaftung ist bereits vor acht Tagen erfolgt, und zwar angeblich wegen Diebstahls. Von den Knaben sollen zwei 14 Jahre alt sein und der eine 16 Jahre. Der Reichskommissar hat erst heute morgen von dem Vorfall Kenntnis erhalten und sich sofort mit den zuständigen Ortsstellen in der Pfalz zur Aufklärung in Verbindung gesetzt. Solange der Fall nicht genügend geklärt ist — allem Anschein nach handelt es sich auch nicht um eine politische Angelegenheit —, besteht für den Reichskommissar keine Möglichkeit, einzugreifen. Er kann höchstens dahin vorstellig werden, daß die Knaben aus der Untersuchungshaft entlassen werden.

Der Damm zerreißt ...

Schwere Flutschäden an der belgischen Küste.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Paris**, 1. Okt. Aus Brüssel wird heute nachmittag berichtet, daß um 14,20 Uhr an der belgischen Küste die größte Flut eingesetzt hat, die man in diesem Jahre bis jetzt gekannt hat. Ein Damm, der gebaut worden war, um die Ausbesserung der Yser-Schleuse von Nieuport zu ermöglichen, brach unter dem Druck der starken See. Die Felder an der Yser sind schon überschwemmt. Pioniere sind zu Schutzarbeiten an Ort und Stelle eingetroffen. Die Stadt Nieuport steht teilweise unter Wasser, besonders ein großer Teil der Eisenbahnen, so daß der Verkehr umgeleitet werden mußte.

WTB. **Zeebrügge**, 1. Okt. Als bei heftigem Nordostwind starke Flut eintrat, gab der Oberbau des Eisenbahnbaus auf dem Watt in einer Breite von zehn Meter und einer Länge von dreißig Meter dem Druck der Wassermassen nach. Es wurden sofort Arbeiten zum Schutz der Bahnstrecke in Angriff genommen. Der Güterverkehr auf der Mole wird umgeleitet.

WB. **Paris**, 2. Okt. Die letzten Nachrichten aus Brüssel über die Ueberschwemmungskatastrophe im Yserta lauten außerordentlich ungünstig. Der Gesamtschaden wird jetzt schon auf eine Milliarde Franken geschätzt. Die von dem Unglück betroffenen Gebiete sind über drei Jahre nicht bebauungsfähig. Der Damm ist gebrochen an einer Stelle, wo er während des Krieges von einem deutschen Geschoß getroffen worden ist. Die Reparaturen sind aber, wie sich jetzt herausstellt, nur notdürftig vorgenommen worden.

Kleine Nachrichten.

— In Schweden hat Admiral Lindman das neue Kabinett gebildet. Minister des Auswärtigen ist Universitätsprokurator Trygger.

Lokales

Wochenendfahrten Polster-Klasse.

a Mit dem Wegfall der vierten Klasse in den Zügen der Reichsbahn ist auch eine Aenderung in der Ausgabe der Wochenendfahrten (Sonntagsrückfahrkarten) notwendig geworden. Auf den meisten Strecken wurden bisher nur Rückfahrkarten dritter und vierter Klasse ausgegeben. Wie das Nachrichtenbüro des VDJ. hört, werden künftig solche Karten für die Holz- und Polsterklasse verkauft werden, und zwar auch auf solchen Strecken, auf denen bisher Wochenendkarten zweiter Klasse nicht ausgegeben wurden. Die sog. Kleingärtnerkarten zum halben Fahrpreis der dritten und vierten Klasse werden dagegen künftig nur noch für die Holzklasse, nicht aber für die Polsterklasse abgegeben werden.

Schulgedächtnisfeiern für Walther von der Vogelweide.

a Das preußische Kultusministerium hat den guten Entschluß gefaßt, in diesem Jahre Deutschlands größten Lyriker des Mittelalters, Walther von der Vogelweide, durch Schulfeiern im Rahmen des Unterrichts zu ehren. Das Jahr 1228 gilt allgemein als Todesjahr Walthers. Wir begehen also in diesem Jahr das 700. Todesjahr des Sängers. Hoffentlich wird der deutschen Jugend in diesen Gedächtnisfeiern auch vor allem die nationale Bedeutung Walthers eindringlich zu Herzen gebracht. Walthers schönes Preislied „Länder hab' ich viel gesehen, nahm der besten gerne wahr!" ist neben vielen anderen Zeugnis dafür; es klingt in manchen Zeilen seltsam an das Deutschlandlied an.

Um den Privatunterricht der Studienräte.

Aufhebung des bisherigen Verbots.

a. Den Direktoren und Lehrern an preußischen öffentlichen höheren Schulen war im Jahre 1924 das Erteilen von Privatunterricht und das Halten von Pensionären gegen Entgelt allgemein grundsätzlich untersagt worden. Ausnahmen waren mit Genehmigung des Provinzialschulkollegiums zulässig. Zu diesem Verbot, das im Zusammenhang mit den Einschränkungsmaßnahmen des Personalabbaues erlassen worden war, hatte eine Reihe von Erwägungen geführt: Der Wunsch, gelegentlich auftretenden Mißbräuchen zu steuern — Rücksicht auf die durch Erhöhung der Pflichtstunden stärker belastete Lehrerschaft — Fürsorge für die zahlreichen Abgebauten, die unbeschäftigten Studienassessoren u. a. m. Nachdem inzwischen geregelte Verhältnisse eingetreten, die Mehrzahl der Abgebauten wieder untergebracht, fast alle Studienassessoren beschäftigt sind, hat im Einklang mit einem Beschlusse des preußischen Landtags Kultusminister Dr. Becker das Verbot aufgehoben. Damit sind die Lehrer an höheren Schulen nur noch — wie alle anderen Beamtengruppen — an die Genehmigung der vorgesetzten Behörde für Annahme einer Nebentätigkeit gebunden.

Elberfeld

Otto Reutter im Wuppertal.

(Sein Gastspiel im Salamander, Elberfeld.)

Nun steht der lächelnde Philosoph wieder vor uns im Rampenlicht — so, wie wir ihn schon Jahre und Jahrzehnte kennen, dasselbe rundliche, stabile Bäuchlein mit dem tadellos sitzenden Frack, die gleichfalls stabile graue Haartolle, die rosigen Bäckchen — und die Augen, die quicklebendigen, hellen Augen, aus denen tausend Teufelchen der Schelmerei sprühen. Aber auch geistig ist Otto Reutter derselbe geblieben. Unerschöpflich scheint sein Repertoire zu sein, denn auch die allerneuesten Tagesereignisse finden das rechte Plätzchen in seinen Couplets. Alles ist jung an ihm, und man kann sich kaum vorstellen, daß Otto Reutter eines Tages zu den Alten gehören soll, deren Vorzüge er gestern mit launigen Versen pries. Oft weiß er schallende Lachsalven zu wecken, oft nur ein verständnisinniges Schmunzeln auf den Gesichtern seiner Zuhörer hervorzurufen, oft aber — und dann wird der Humorist zum Philosophen — weckt er besinnliches, nachdenkliches Lächeln. So, wenn er die Unart des heutigen Lebens besingt, wo alles „mit der Uhr in der Hand" geht, bis dann jener Starke anpocht, den wir auch nur mit der Uhr in der Hand kennen. Dann herrscht lautlose Stille im Zuhörerraum, und man lächelt mit Otto Reutter über die nichtigen Wichtigkeiten des Lebens. Und immer klingen warme Herzenstöne mit, ob er nun den Frauen ein stacheliges Loblied singt oder die deutsche Michelei vornimmt. Die „Internationale Messe", die für jeden etwas bringt, ist eine Sache für sich. Mehr als 40 Minuten steht Otto Reutter auf der Bühne, sprudelnd von Humor — mit begeistertem Beifall bedacht.

Aber auch die übrigen Nummern können sich sehen lassen. Heddy Oswalda in ihrem Schwungseilakt, die lustigen Musikanten Pia und Coco, die Parodisten Nidola und Lola, die Jiggs Gailhard Comp. mit ihren Tanzdarbietungen, die eleganten Radfahrerleistungen der Paul Sylvert-Truppe, brasilianische Akrobaten mit verblüffenden Leistungen und nicht zuletzt Revin und Pimpla in ihrer komischen Athleten-Parodie, bei der auch eine drollige Bulldogge eine Rolle spielt. Das Hausorchester bewährt sich unter Max Alter wieder bestens.

Unglücksfall auf der Polizeibezirkswache Elberfeld

Durch unvorsichtiges Umgehen mit einer Pistole. — Ein Polizeiwachtmeister schwer verletzt.

e. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute früh gegen 4 Uhr durch unvorsichtiges Umgehen mit einer Pistole auf der Polizeibezirkswache. Der Polizeiwachtmeister H. von der zweiten Polizeibereitschaft hantierte mit seiner Pistole. Beim Versuch, sie auseinander zu nehmen, geriet eine Patrone in den Lauf. Der Schuß ging los und traf den Polizeiwachtmeister H. in den Unterleib. H. wurde schwer verletzt und mittels Kraftwagens in das St. Josefshospital übergeführt.

e.— **Studienrat Dr. Clausing** hat einen Ruf als Oberstudienrat zum 1. April nächsten Jahres an das bischöfliche Gymnasium und Realgymnasium in Hildesheim erhalten.

e.— **Jubiläum im Finanzamt.** Obersteuerinspektor Evertz, Leiter der Buchprüfungsdienststelle beim hies. Finanzamt, begeht heute sein 40jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß wurde ihm das vom Reichspräsidenten vollzogene Anerkennungsschreiben für geleistete treue Dienste durch den Vorsteher des Finanzamtes, Oberregierungsrat Lieber, unter besonderen Glückwünschen überreicht.

e.— **Geschäftsjubiläum.** Die Bäckerei und Konditorei Wilh. Tacken, Wülfratherstraße, konnte gestern ihr 40jähriges Geschäftsjubiläum feiern.

e.— **Ein Hauptgewinn nach Elberfeld gefallen.** Bei der vom 15. bis 17. September stattgefundenen Ziehung der Turn- und Sport-Lotterie fiel der zweite Hauptgewinn auf Nr. 16 423 in beiden Abteilungen in die Kollekte von Rudolf Dahl, Neue Fuhrstraße, Ecke Döppersberg.

e.— **Schließt die Oberlichter der Ladentüren!** Einsteigediebe suchten in einer der letzten Nächte ein Lebensmittelgeschäft auf dem Bökel sowie eine Metzgerei im Island heim. In beiden Fällen nahmen die Diebe ihren Weg durch die unverschlossenen Oberlichter der Ladentüren. In einem Falle erbeuteten sie Lebens- und Genußmittel im Werte von 18 Mark, im zweiten Falle versuchten sie die Registrierkasse aufzubrechen, was ihnen aber nicht gelang. Sie begnügten sich mit einigen Würsten als Beute.

e.— **Ein gestohlener Herrengummimantel sichergestellt.** Bei der hiesigen Kriminalpolizei ist ein Herrengummimantel sichergestellt, den ein wegen mehrfachen Überzieherdiebstahls am 13. 7. 1928 hier festgenommener Mann angeblich in einem hiesigen Bierlokal bezw. Kaffee gestohlen hat. Von dem Geschädigten ist eine Anzeige bisher nicht eingegangen. Der rechtmäßige Eigentümer wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei im Polizeigebäude von der Heydtsgasse 10, Zimmer 17, zu melden.

e.— **Telephonapparat gestohlen.** Aus einem Büro der Rheinisch-Westf. Kalkwerke wurde in der Nacht zum 29. 9. ein Telephonapparat entwendet.

e.— **Bleidiebe wieder an der Arbeit.** Von einem Hause in der Hombüchelerstraße ist in den letzten Tagen die Bleiverschalung, im Werte von 120 Mark, gestohlen worden. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei sind im Gange.

Barmen

Ein vergessenes Jubiläum.

200 Jahre Barmer Rathaus.

„Alles ist wandelbar. . ." Von kaum einem Barmer Platz kann man dies mit größerer Berechtigung sagen, als vom Alten Markt. Auf ihn konzentrierte sich stets ein großer Teil des Interesses und an ihm wetzte Madame Kritik oft ihre scharfe Zunge. Kein Wunder, denn die Bürger wollten etwas sehen für ihr Steuergeld. Auch heute sind die Dinge noch im Fluß. Das städtische Verkehrsamt erbaut dort augenblicklich mit viel Mühe und Sorgen ein neues Heim, und die Wupperbrücke soll demnächst um eine Zigarrenpavillon-Breite geräumiger gemacht werden. Ist dies erst geschafft, dann kann man den nördlichen Verkehrs-Engpaß in Angriff nehmen. Wenn dann die viel bestaunten Laternenreihen ihr Licht über geräumige Flächen leuchten lassen, ist wiederum eine bedeutsame Etappe auf dem Wandlungswege des Alten Marktes erreicht.

Aber in all dem Gepolter fallender Steine, dem Krachen stürzender Balken und dem Rattern der Staubgebläse droht die Erinnerung an ein lokalhistorisches Ereignis unterzugehen, das nunmehr genau 200 Jahre zurückliegt. Das war im Jahre 1728. „Um diese Zeit", so weiß eine vergilbte Chronik zu melden, „war es auch schon so lebhaft auf der Gemarke, daß man die Straße durch die Höhen nach Wülfing zu beschwerlich fand und die Frau Wittwe Peter Wichelhaus um die Erlaubnis anging, ihren Privatfuhrweg durch den Wehrt (die jetzige Wehrter Straße) gebrauchen zu dürfen, wozu sich dieselbe auch verstand, indem sie den Nahrungsgliedern den Mitgebrauch dieses Weges erlaubte, jedoch diese Erlaubnis im Jahre 1728 wieder aufhob." (!)

Im Jahre 1728 also, als eine einfache Witib auf der Gemarke noch eine Machtbefugnis besaß, ob der heute mancher Verkehrsgewaltige neidblaß werden könnte, baute der tatkräftige Richter und Rentmeister Wilhelm von Alhaus das erste Barmer Rathaus an der Westseite des Marktes vor der Wupperbrücke. Die Baukosten betrugen ganze 1500 Taler, einschließlich der im Keller eingebauten Armsünderzellen (!). Mit welchem Stolz werden unsere Urväter trotzdem ihr Werk betrachtet haben!

Heute ist das Haus spurlos verschwunden, und nur der Name „Rathausbrücke" erinnert noch daran, daß hier einst das erste Wahrzeichen der werdenden Stadt Barmen gestanden hat.

Sic transit . . . .

Ein Wechsel in der Leitung des Arbeitsamtes.

b. Der Leiter des Barmer Arbeitsamtes, Herr Jürges, ist zum Vorsitzenden des Arbeitsamtes des Stadt- und Landkreises Bonn gewählt worden. Herr Jürges hatte sein Amt in Barmen seit dem 1. Dezember 1918 inne und siedelt bereits morgen nach Bonn über. Zum neuen Leiter des vergrößerten Arbeitsamtes ist Berufsberater Boekenkrüger-Elberfeld gewählt worden.

b.— **Im Greisenalter.** Die Witwe Heinrich Connermann, Futterstr. 8, vollendete gestern ihr 80. Lebensjahr. Die betagte Frau ist noch recht gesund und frisch.

b.— **Dienstjubiläum.** Am gestrigen Montag konnte Kammermusiker Adolf Oehlers auf eine 25jährige Tätigkeit in den Vereinigten städtischen Orchestern Barmen-Elberfeld (früher Barmer Orchester) zurückblicken. Generalmusikdirektor von Hoeßlin überbrachte Grüße und Glückwünsche der Stadtverwaltung sowie der Konzertgesellschaften. Stadtamtmann Wäsche beglückwünschte den Jubilar namens der Komba.

b.— **25 Jahre Mitglied des städtischen Orchesters.** Am 1. Oktober konnte Kammermusiker Adolf Oehlers-Barmen auf eine 25jährige Tätigkeit im Barmer städtischen Orchester bezw. in den vereinigten städtischen Orchestern Barmen-Elberfeld zurückblicken. Generalmusikdirektor v. Hoeßlin übermittelte dem Jubilar die Glückwünsche der Stadtverwaltung und der Barmer Konzertgesellschaft, Stadtamtmann Wäsche die der Ortsgruppe Barmen des Komba, Preußen. Die Kollegenschaft ehrte den allseits geschätzten und beliebten Künstler durch eine Morgenmusik.

Oberbuchhalter Paul Thurmann kann heute auf eine 25jährige Tätigkeit beim Barmer Bankverein zurückblicken. Die Kollegenschaft und Direktion erfreuten den Jubilar durch Glückwünsche und Blumenspenden.

b.— **Eine öffentliche Fernsprechstelle** wurde im Kolonialwarengeschäft von Fresewinkel, Gennebreckerstraße 45, eingerichtet.

b.— **John Hagenbeck kommt nach Barmen.** Wie uns mitgeteilt wird, kommt John Hagenbeck demnächst mit seiner anthropologischen Schau nach Barmen. Das Gastspiel wird voraussichtlich nur kurze Zeit dauern.

b.— **Abschlußprüfung an der Textilschule.** An der Preußischen höheren Fachschule für Textilindustrie fand unter dem Vorsitz des Fabrikbesitzers C. Ferd. Holzrichter die Abschlußprüfung in den Kursen für Bandweberei und für Manufakturisten statt. Von den Schülern, die zur schriftlichen Prüfung zugelassen waren, bestanden zwei Schüler des Bandwebereikursus die Prüfung mit Auszeichnung, ein Schüler desselben Kursus und zwei Schüler des Manufakturistenkursus die Prüfung mit dem Prädikat „gut". — Einige Klassen der technischen Tageskurse besichtigten unter Führung des Direktors und zweier Lehrer am 25. v. Mts. die Spinnerei der Barmer Teppichfabrik Vorwerk & Co. in Niedergaul. Die Schüler hatten hier Gelegenheit, ein klares Bild von der Verarbeitung der Wolle bis zum fertigen Faden zu gewinnen. Da die Schule selbst einen Spinnereibetrieb nicht besitzt, sind derartige Besichtigungen für sie als Ergänzung des theoretischen Unterrichts sehr wertvoll.

Theater- und Konzertankündigungen.

b.— **Stadttheater Barmen-Elberfeld.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Heute, Dienstag, geht in Elberfeld „Tannhäuser" in Szene, mit dem Tenor Hartmann in der Titelpartie. In Barmen wird Calderons Lustspiel „Dame Kobold" gegeben. Morgen, Mittwoch, bringt das Stadttheater Barmen zum ersten Male Scribes bewährtes Lustspiel „Frauenlist" in seiner neuen Uebersetzung von Psahl. Die Spielleitung hat Katharina Reichert inne, die tragenden Rollen spielen die Damen Cabanis und Hormuth und die Herren Hummel, Kosel, Radke-Sieb. Am gleichen Tage, ebenfalls um 7,30 Uhr, ist für Elberfeld eine Wiederholung von Mozarts „Entführung aus dem Serail" angesetzt.

Vorträge und Versammlungen.

c.— **Vortrag Dr. Wolfs.** Die auf Veranlassung der Ortsgruppe Elberfeld der Deutschvölkischen Freiheitsbewegung veranstaltete Vortragsreihe über „Sechs Geschichtsbilder aus Revolutionszeiten" von dem bekannten Geschichtsprofessor Dr. Heinrich Wolf in Düsseldorf wird morgen, Mittwoch, abends 8.15 Uhr, im Vereinshaus Kasinostraße 1, fortgesetzt. Professor Wolf wird diesmal über „Die mit dem Kampfe zwischen Kaisertum und Papsttum zusammenhängenden Revolutionen des Mittelalters" sprechen.

Letzte Telegramme.

„Graf Zeppelin" über Koblenz.

Auf dem Fluge nach Köln.

TU. **Koblenz**, 2. Okt. (Funkspruch.) Zur großen Ueberraschung der Einwohnerschaft von Koblenz und des Mittelrheingebietes überflog „Graf Zeppelin" auf seiner Fahrt das hiesige Gebiet. Das Luftschiff kam um 1,55 Uhr auf seinem Fluge über den Taunus in Koblenz in Sicht, kreuzte über der Stadt und fuhr in nordwestlicher Richtung, offenbar nach Köln, weiter. Um 2,05 Uhr war das Luftschiff den Blicken der Zuschauer, die in begeisterte Zurufe ausgebrochen waren und auf den Ufern und Straßen dem Luftschiff zuwinkten, entschwunden. Bei der Fluggeschwindigkeit, mit der das Luftschiff die Strecke Frankfurt—Koblenz zurückgelegt hat, ist anzunehmen, daß das Luftschiff um 3 Uhr in Köln sein wird.

Volkspartei und Stahlhelm.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hält die Mitgliedschaft ihrer Anhänger zum Stahlhelm für unmöglich.

TU. **Berlin**, 2. Okt. (Funkspruch.) Die nationalliberale Korrespondenz und der parteiamtliche Pressedienst der Deutschen Volkspartei melden:

Der Vorstand der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat sich in Anwesenheit von Mitgliedern der Fraktion, die auch dem Stahlhelm angehören, eingehend mit den Vorgängen im Stahlhelm und insbesondere seinen letzten Kundgebungen beschäftigt. Die Anwesenden sind einstimmig zu folgender Auffassung gelangt:

„Die Deutsche Volkspartei hat seither die überparteilichen Bestrebungen des Stahlhelm mit Sympathie verfolgt und es begrüßt, daß auch ihre Mitglieder sich an diesen Bestrebungen beteiligten. Mit den neuerlichen Vorgängen hat sich der Stahlhelm indes auf das Gebiet einer von seiner früheren Zielsetzung abweichenden politischen Betätigung begeben. Mit Rücksicht auf die sich hieraus mit Notwendigkeit ergebenden Konflikte zwischen Partei- und Stahlhelmzugehörigkeit hält es der Vorstand für politisch nicht mehr möglich, daß Mitglieder der Fraktion weiterhin dem Stahlhelm angehören."

Strafantrag im Larm-Prozeß.

Der Staatsanwalt beantragt 15 Jahre Zuchthaus.

Eigener Drahtbericht.

WB **Weimar**, 2. Okt. Im Schwurgerichtsprozeß gegen den Posträuber Larm beantragte der Staatsanwalt gegen den Hauptangeklagten insgesamt 15 Jahre Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht sowie fünf Jahre Ehrverlust. Für die einzelnen Fälle hat er zusammen 52 Jahre Zuchthaus beantragt. Gegen den Mitangeklagten Salzmann lautet sein Antrag auf insgesamt sechs Jahre Zuchthaus, Stellung unter Polizeiaufsicht und sofortige Verhaftung.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: G. D. Lotte.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Karl Sitt; für das Feuilleton: Otto Klemm; für Sport: Wolfgang Müller; provinzielle Nachrichten: [illegible] Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Lebenstedt.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. H. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von G. Hirrarber in Elberfeld.

Pantlavin-PASTILLEN
zum Schutz gegen Grippe, Halsentzündung, Erkältung.
Pantlavin-Pastillen: Apotheken-Packung

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Dame Kobold, Lustspiel von Calderon, freie Uebertragung von Hugo v. Hofmannsthal.

Die Komödie des großen spanischen Dramatikers Calderon, die Hofmannsthal mit der gerade ihn auszeichnenden besonderen Geeignetheit für derartige Aufgaben für die neuere deutsche Bühne frei bearbeitete, behandelt in geschliffenen Versen die einigermaßen verwickelte Geschichte der Liebe zwischen dem Edelmann Don Manuel und der hübschen, jungen Witwe Donna Angela, die von zwei eifersüchtigen Brüdern nach spanischen Ehrbegriffen streng bewacht wird. Dennoch weiß sie mit viel List und Laune dem Manne, der sie vor einem der verfolgenden Brüder rettete (um dann von dem anderen als Gast des Hauses aufgenommen zu werden) ihre Dankbarkeit und Zuneigung durch Briefchen und allerlei Zeichen zu bekunden, die sie mit Hilfe ihrer Zofe Isabel durch eine Wandschranktür auf so geheimnisvolle Weise anbringt, daß Don Manuels Diener Cosme, eine Art Shakespearscher Lustspielfigur, und schließlich auch dessen Herr selbst, an das gespenstische Walten eines Kobolds glauben. (Daher: „Dame Kobold".) Die zunächst spielerisch ins Werk gesetzten „Koboldstreiche" richten allmählich tollste Verwirrungen an, entfachen die Liebe immer stärker, bis sich zum guten Schluß des Spiels nicht nur Angela und Manuel, sondern auch noch mehrere andere Paare glücklich zusammenfinden.

Ein zierliches Phantasiespiel dichterischer Laune also, mit dem „romantischen Reiz abenteuerlicher Liebe und Ehrenfechterei", mit manchen sprachlichen Feinheiten, fast kammerspielartig, und dabei durchsetzt von starkem Humor und sprudelndem Scherz. Wenn es uns trotzdem auch in der feinen Umbearbeitung Hofmannsthals heute nicht mehr sonderlich erwärmen kann, so mag das daran liegen, daß nicht nur die Ehrbegriffe uns einigermaßen „spanisch" anmuten, sondern auch die vielen Worte, die verwirrenden Verwicklungen und die ganze Art des spielerischen „Koboldspuktes" unserm Empfinden ferner liegen.

Für die hiesige Aufführung hatte Egon Wilden ein Szenarium geschaffen, das die verschiedenen Schauplätze in einem Bühnenbilde zusammenfaßte, den jeweiligen Ort der Handlung durch entsprechende Beleuchtung hervorhob und etwa nach Art der alten Shakespearebühne durch Schilder ankündigte. Eine Dreiteilung der Bühne nach Breite, Tiefe und Höhe, die pausenlosen Ablauf ermöglichte, wenn auch einzelne Szenen räumlich ziemlich beengt schienen, so daß das Ganze einen etwas burlesken jahrmarktsmäßigen Charakter erhielt. Auch Bruno Reisners Regie, die für beschwingtes Spieltempo gesorgt und auf die Einstudierung erfichtlich viel Arbeit verwandt hatte, ließ weniger die virtuose romanische Geschliffenheit der Komödie in den Hintergrund treten, sondern drückte dem Ganzen eher den Stempel einer Harlekinade etwa Shakespearescher Art auf. Der jungen Witwe Donna Angela gab Marga Legal in gewandtem Spiel reizvolle Ausprägung, und ihr Don Manuel hatte in Franz Edwin Zillich einen temperamentvollen Vertreter. Hanns Rimbeck als ritterlicher Don Juan und Joachim Krätke als etwas stark karrikierter Don Luis, ferner der von Christian Gollongs ganz köstlich ausstaffierte Cosme, die famose Isabel der Leonie Dielmann, der Rodrigo Peter Sigls und die Beatrix der Wilma Rücker waren außerdem am freundlichen Erfolge der Aufführung beteiligt.

—e—

Erstes Symphoniekonzert in Barmen

Dem ersten Symphoniekonzert in Elberfeld folgte gestern das erste in Barmen mit einer wesentlichen Aenderung der Vortragsfolge. Mitten zwischen den Symphonien in D-Dur von Haydn und C-Moll von Brahms erschien diesmal das zweite Klavierkonzert von Brahms in B-Dur (Werk 83), und gestaltete den ganzen Abend einheitlicher. An Haydns Weckruf mit dem Hornmotiv schloß sich das Konzert, das mit einem Hornmotiv frisch in den ersten Satz hineinmusiziert. Fröhliche Stimmung Haydns läßt es weiter klingen, bis Brahms auch seine ernstere Gedanken nicht versagen kann. Mehr eine ausgedehnte Symphonie, verlangt das Werk im Kampf mit dem Orchester einen Meister der Technik am Flügel und einen Musiker, der für verhaltene Romantik Gefühl hat. Rudolf Serkin, den wir in Elberfeld schon mehrfach zu hören und hochzuschätzen Gelegenheit hatten, erwies sich als solcher Meister. Rhythmisch bestimmt, mit überlegenem Können überwand er alle Schwierigkeiten und gab dem Träumerischen so weit nach, wie es nötig war. Seine reife, männliche Leistung rief denn auch zusammen mit der straffen Orchesterbegleitung unter Hoeßlin lebhaften Beifall hervor.

F. G.

Vereinigte Stadttheater

Barmen 427 **Elberfeld**

Mittwoch den 3. Oktober:

7½—9¾: **Frauenlist.** Lustspiel v. Scribe-Pfahl. C 4 II.

7½—9¾: **Die Entführung aus dem Serail.** Oper von Mozart. C 4 III.

Thalia-Theater

täglich 8 Uhr.

Das Publikum ist täglich entzückt über die hervorragende Darstellung, über die prachtvoll. Kostüme und die herrlichen Dekorationen.

Die weltberühmte

Michael-Krausz-Operette

„Eine Frau von Format"

Lesen Sie die Kritiken der Barmer und Elberfelder Presse. j476

Groß-Varieté im Salamander

Otto Reutter

und die j114

großen Spezialitäten.

Anfang 8 Uhr. Kasse ab 11 Uhr.

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt. Täglich 8 Uhr **Das große Varieteprogramm**

Regenbogen

Der Dichterkomponist Konrad Scherber

konzertiert das erstkl. Oktoberprogramm.

BARBERINA

Elberfeld, Schloßbleiche 32, gegenüber dem Thalia-Theater.

Ab 1. Oktober k271

Willi Musebrink

die Stimmungskanone.

Tanzgelegenheit

Neu eingeführt ab Mittwoch 3. Okt.

Mittwochs, Samstags, Sonntags:

4-Uhr-Tee / Abendtee.

Deutsch-völk. Freiheitsbewegung Ortsgr. Elberf.

Herr Prof. Dr. Heinrich Wolf, Düsseldorf, spricht am **Mittwoch** den 3. Oktober, abends 8¼ Uhr, im Vereinshaus, Kattenstraße 1, über: f2736

„Die mit dem Kampfe zwischen Kaisertum und Papsttum zusammenhäng. Revolutionen des Mittelalters."

Karten sind zu haben im Vereinshaus und an der Abendkasse.

Friedenshöhe

Elberfeld, Hasselerstr. 272, Tel. 5147

Morgen Mittwoch ab 4 Uhr:

Konzert und Tanz.

Ab 6 Uhr Reibekuchen.

Monopol

Dienstag - Mittwoch Donnerstag

Eintritts-Preise:

0.50 Mk. 0.50 Mk.

50 Rpfennig

0.50 Mk. 0.50 Mk.

Wir zeigen trotzdem

drei große Erstaufführungen

in hervorragender Qualität.

Kommen Sie in Massen! j374

Schloß Aprath

Samstag 6. Okt. u. Sonntag 7. Okt.:

Erntefest

unter gütiger Mitwirkung Wuppertaler Bühnenkünstler. Künstl. Leitung: Hans Foehse. — Unter anderem: Aufführung eines **Erntefest-Reigens.** — Anfang: **Samstag** 18.66 Uhr (6.66), **Sonntag** 16.66 Uhr (4.66). — Eintritt zum Saal: Samstags 1.— Mk., Sonntags 50 Pfg.

Aus neuer Ernte

Preißelbeeren, 10 Pfd.-Eimer 6.50 M.		
25 Pfd.-Eimer 14.— M.		
Waldbeeren, 10 Pfd.-Eimer . 7.— M.		incl. Verp.
25 Pfd.-Eimer 16.50 M.		
Apfelgelee, 10 Pfd.-Eimer . . 6.— M.		
25 Pfd.-Eimer 13.— M.		
Himbeersaft . . . . per kg 1.45 M.		

in Korbflaschen von 5, 10 u. 20 kg Inhalt. Korbfl. wird mitberechnet u. bei franco Rücksendungen zum voll. Preise vergütet. Alles von reinster Beschaffenheit nach Hausfrauenart mit feinstem Kristallzucker eingekocht. Versand geg. Nachnahme zuzügl. Porto. Angebot in anderen Konserven bitte anzufordern.

Rittergut Oedingberge

Post Glandorf, Krs. Jburg, Teuteb. Wald, Postfach 16. a294

MODERNES THEATER

Elberfeld

Bei jeder Aufführung Kassensturm!

Von dieser Seite kannte man

LUCIANO ALBERTINI

überhaupt noch nicht!

Alle Damen sind entzückt von ihm!



Der Unüberwindliche

Heutige Aufführungszeiten:

3.50 6.25 9.05

Hierzu unser äußerst spannender 2. Großfilm

Das letzte Signal

7 Akte aus dem Abenteuerleben im wilden Westen.

Täglich um: **3.00 5.45 8.25.**

j207

ODEON

LICHTSPIELE POSTSTR. 7

Trotz ungeheurem Andrang

unwiderruflich nur bis einschließl. Donnerstag der einzigste im Jahre erscheinende

Buster Keaton-Film

Wasser hat Balken

Wonnegekreisch, tränennasse, lachrote Gesichter im Publikum sind die Wirkungen dieses Films.

Anschließend:

Maria Paudler

in

Majestät schneidet Bubiköpfe

Eine herrliche Liebesgeschichte in 9 Akten.

Dazu:

Ein auserlesenes Beiprogramm.

Jugendliche haben Zutritt! j256

HANDELSHOF

ELBERFELD

Mittwoch den 3. Oktober und Donnerstag den 4. Oktober 1928, 8¼ Uhr abends:

3. Großes Solistenkonzert

mit dem jugendlichen Geigen-Virtuosen

HEINZ BRENDGEN

Gesang: **E. Finkentey** (Bariton). h34

Café Merkur - Barmen

Renoviert! Universalkapellmeister **Renoviert!**

ALEXANDER

der Liebling des Rheinlands und der Nordseebäder,

spielt täglich nachmittags und abends.

Zum Nachmittags-Konzert das neu eingeführte

Merkur-Gedeck.

351b

Stadtpalais Elberfeld

Morgen Mittwoch abend 8 Uhr, Kassenöffnung 7 Uhr **ERSTES MEISTER-KONZERT**

Beethoven-Abend

FREDERIC

LAMOND

Dauerkarten sowie Einzelkarten in Elberfeld bei Baedeker, Tietz, Küpper, Verkehrsverein, Barmen bei Graeper und Köndgen. h100

U.T.

Elberfeld.

Kein Spielplan in Elberfeld kommt dem unsrigen gleich! Unerhörte Lachsalven Tausender brausen dem neuen, reizenden Filmstar

Anny Ondra

entgegen in

Der erste Kuß.

Hierzu ein ganz hervorragender Film mit internationaler großer Besetzung:

Eines starken Mannes Liebe.

Dazu das **brillante Beiprogramm!**

2 bis 5 Uhr: j316

M. 0.70; 1.20; 1.70; 2.20.

Das Publikum rast! Der Erfolg unserer Lustspielwoche ist ungeheuer

Lachen Sie

Dienstag Mittwoch Donnerstag über

Buster Keaton

den komischsten aller Komiker in seinem tollen Schlager

Wasser hat Balken

7 Akte stürmischer Heiterkeit.

Ferner: **Ballettmädels**

6 Akte mit Anita Dorris, Arnold Korff.

Bühne: Russische Tänze in höchster Vollendg.

UFA-PALAST BARMEN.

Telefon 4153. a389

200

ELBERFELD

Mittwoch 3. Oktober, von 3.30 bis 6.30 Uhr:

KONZERT

Leitg. Kapellmeist. A. Kaufmann.

Erwachsene Mark 1.—, Kinder Mark 0.50. j91

Ott's Bier-Tunnel u. Restaurant

am Haus-bahnhof Döppersberg.

Mittwoch, 3. u. Donnerstag, 4. Oktober:

Schlacht-Fest

Blut- u. Leberwurst, Hess. Art

Haus- und Schlachtplatten

Spez.: **Gebrat. Schweine-Haxen**

Jeden Tag: **Warmer Schinken**

k2746 (Coburger) W. Ott.

Ratskeller

Barmen, Lindenstraße 3

Ab heute:

Münchener Oktoberfest



Hans Neuhoff

mit seinen Getreuen, das beste und humorvollste Tanz-Orchester

Rudolf Sieber

Deutschlands bester Dialekthumorist zur Laute.

Groß-Ausschank

der Oktoberfestschlager

Paulaner-Bock

Thomasbräu Hell-Urtyp

Oktoberfestbier.

449b

Bedeutend ermäßigte Bierpreise.

FULL-FEDERHALTER große Auswahl, mit echten Goldfedern schon von Mark 3.— an. **Rob. Girardet, Elberfeld,** Burgstraße 7.

Heilinstitut Wilhelm Ritterskamp

Elberf., Islandberg 3 (Ecke Kölnerstr. 76), Fernspr. 7306. — Sprechzeit: Wochentags von 10—12 und 3—6 Uhr.

HEILFAKTOREN: Homöopathie, Biochemie, Kräuterkuren, Diätreform, Elektrotherapie, Massage.

Spezielle Kuren für: Leber-, Gallen-, Magen-, Darm-, Herz-, Nerven-, Nieren- u. Blasenkrankheiten, Krebs, Epilepsie, Drüsenleiden, Kropf, Gicht, Rheuma, Aderverkalkung, Ausschläge, offene Beine, Krampfadergeschwüre usw.

Teppiche,

Diwan-, Tisch-, Steppdecken, Läuferstoffe. b369

Sprechapparate ohne Anzahlung in 12 Monatsraten. Verl. Sie sofort bemusterte Off. Versand nach auswärts frachtfrei. Deutsche Teppich-Vertriebs-Ges. m.b.H., Berlin W. 8., Kronenstraße Nr. 66/67.